

A1

Deutsch als Fremdsprache

Kurs- und Übungsbuch

von
Hermann Funk
Christina Kuhn
Silke Demme
sowie
Oliver Bayerlein

Phonetik:
Beate Lex
und Beate Redecker

Cornelsen

studio d A1

Deutsch als Fremdsprache

Herausgegeben von Hermann Funk

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von:

Hermann Funk, Christina Kuhn, Silke Demme sowie Oliver Bayerlein

In Zusammenarbeit mit der Redaktion:

Gertrud Deutz, Andrea Finster (verantwortliche Redakteurin),
Dagmar Garve, Gunther Weimann (Projektleitung)

Phonetik: Beate Lex und Beate Redecker

Beratende Mitwirkung:

Carla Christiany, Universität Bologna; Peter Panes, Schwäbisch Hall;
Hans-Werner Schmidt, Istanbul; Ralf Weißer, Prag

Illustrationen: Andreas Terglane

Layoutkonzept: Christoph Schall

Layout: Satzinform, Berlin

Technische Umsetzung: zweiband.media, Berlin

Umschlaggestaltung: Klein & Halm Grafikdesign, Berlin

Weitere Kursmaterialien:

Audio-CDs ISBN 978-3-464-20711-6

Audio-Kassetten ISBN 978-3-464-20710-9

Vokabeltaschenbuch ISBN 978-3-464-20713-0

Sprachtraining ISBN 978-3-464-20708-6

Video-DVD mit Übungsbooklet ISBN 978-3-464-20726-9

Unterrichtsvorbereitung (Print) ISBN 978-3-464-20732-3

Unterrichtsvorbereitung interaktiv ISBN 978-3-464-20746-3

Symbole



Hörverstehensübung,

1.8 CD 1, Track 8 auf der
Kursraumversion



Ausspracheübung,

2.35 CD 2, Track 35 auf
der Kursraumversion



Übung zur
Automatisierung



Fokus auf Form

16 Punkt 16 in der
Grammatik (Anhang)

www.cornelsen.de

Die Links zu externen Webseiten Dritter, die in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig auf ihre Aktualität geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 14. Druck 2012

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2005 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: Stürtz GmbH, Würzburg

ISBN 978-3-464-20707-9



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

studio d – Hinweise zu Ihrem Deutschlehrwerk

Liebe Deutschlernende, liebe Deutschlehrende,

Sie blättern gerade im ersten der insgesamt drei Bände von **studio d**, Ihrem Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache (DaF) für Erwachsene ohne Vorkenntnisse. **studio d** orientiert sich eng an den Niveaustufen A1 bis B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens und führt Sie zum *Zertifikat Deutsch*. **studio d** wird Sie beim Deutschlernen im Kurs und zu Hause begleiten. Das Kursbuch mit Übungsteil steht im Zentrum eines multimedialen Lehrwerkverbunds, den wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

Das Kursbuch und der Übungsteil **studio d A1**

In *Start auf Deutsch* erhalten Sie einen ersten Einblick in die deutsche Sprache und das Leben in den deutschsprachigen Ländern. Das Kursbuch gliedert sich in zwölf Einheiten mit thematischer und grammatischer Progression. Der Übungsteil folgt unmittelbar nach jeder Kursbucheinheit und schließt mit einer Überblicksseite „Das kann ich auf Deutsch“. In transparenten Lernsequenzen bietet **studio d** Ihnen Aufgaben und Übungen für alle Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen). Sie werden mit interessanten Themen und Texten in den Alltag der Menschen in den deutschsprachigen Ländern eingeführt und vergleichen ihn mit Ihren eigenen Lebenserfahrungen. Sie lernen entsprechend der Niveaustufe A1, in Alltagssituationen sprachlich zurechtzukommen und einfache gesprochene und geschriebene Texte zu verstehen und zu schreiben. Die Erarbeitung grammatischer Strukturen ist an Themen und Sprachhandlungen gebunden, die Ihren kommunikativen Bedürfnissen entsprechen. Die Art der Präsentation und die Anordnung von Übungen soll entdeckendes Lernen fördern und Ihnen helfen, sprachliche Strukturen zu erkennen, zu verstehen und anzuwenden. Die Lerntipps unterstützen Sie bei der Entwicklung individueller Lernstrategien. In den drei *Stationen* finden Sie Materialien, mit denen Sie den Lernstoff aus den Einheiten wiederholen, vertiefen und erweitern können.

Da viele von Ihnen die deutsche Sprache für berufliche Zwecke erlernen möchten, war es für uns besonders wichtig, Sie mittels unterschiedlicher Szenarien in die Berufswelt sprachlich einzuführen und Ihnen Menschen mit interessanten Berufen vorzustellen.

Auf der Audio-CD, die dem Buch beiliegt, finden Sie die Hörtexte des Übungsteils sowie die Phonetikübungen der Stationen. So können Sie auch zu Hause Ihr Hörverstehen und Ihre Aussprache trainieren. Im Anhang des Kursbuchs finden Sie außerdem eine Übersicht über die A1-Grammatik, eine alphabetische Wörterliste, die Transkripte der Hörtexte, die nicht im Kursbuch abgedruckt sind, und einen Lösungsschlüssel.

Die Audio-CDs

Die separat erhältlichen Tonträger für den Kursraum enthalten alle Hörmaterialien des Kurs- und Übungsbuchs. Je mehr Sie mit den Hörmaterialien arbeiten, umso schneller werden Sie Deutsch verstehen, außerdem verbessern Sie auch Ihre Aussprache und Sprechfähigkeit.

Das Video

Der Spielfilm zum Deutschlernen kann im Unterricht oder zu Hause bearbeitet werden. Im Video lernen Sie eine Gruppe junger Leute im Umfeld von Studium, Job, Praktikum und Freizeit kennen. Die Übungen zum Video finden Sie in den Stationen. Weitere Übungen finden Sie auf der CD-ROM *Unterrichtsvorbereitung interaktiv*.

Das Sprachtraining und die Lerner-CD-ROM

Umfangreiche Materialien für alle, die noch intensiver im Unterricht oder zu Hause üben möchten.

Das Vokabeltaschenbuch

Hier finden Sie alle neuen Wörter in der Reihenfolge ihres ersten Auftretens. In den zweisprachigen Glossaren werden die neuen Wörter in Ihre Muttersprache übersetzt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Deutschlernen mit **studio d!**

Inhalt

8

Start auf Deutsch



Themen und Texte

Deutsch sehen und hören
erste Kontakte

Texte: Lied, Postkarte

Wortfelder: internationale
Wörter, deutsche Namen

Sprachhandlungen



internationale Wörter auf
Deutsch verstehen
jemanden begrüßen
sich und andere vorstellen
nach Namen und Herkunft
fragen
buchstabieren

16

1 Café d



Gespräche im Café

Texte: Getränkekarte, Telefon-
buch, Rechnungen

Wortfelder: Getränke im Café,
Zahlen bis 1000, Strukturwörter

ein Gespräch beginnen
sich und andere vorstellen
zählen
etwas bestellen und bezahlen
Telefonnummern nennen und
verstehen

30

2 Im Sprachkurs



Kommunikation im Kurs

Texte: Wörterbuchauszüge

Wortfelder: Wörter im Kursraum

nach Gegenständen fragen /
Gegenstände benennen
im Kurs: etwas nachfragen

44

3 Städte - Länder - Sprachen



Sehenswürdigkeiten in Europa

Sprachen in Europa – Nachbarsprachen

Texte: Landkarten, eine Statistik

Wortfelder: Himmelsrichtungen,
Sprachen

über Städte und Sehenswürdig-
keiten sprechen
über Länder und Sprachen
sprechen
die geografische Lage angeben
eine Grafik auswerten
einen Ich-Text schreiben

58

4 Menschen und Häuser



Wohnwelten

Texte: Möbelkatalog, E-Mail,
Wohnungsgrundriss

Wortfelder: Räume und Möbel,
Wohnformen

eine Wohnung beschreiben
über Personen und Sachen
sprechen

74

Station 1



Berufsbilder: Lehrerin, Student; Themen und Texte;

82

5 Termine



Termine und Verabredungen
Pünktlichkeit interkulturell

Texte: Meldebestätigung,
Veranstaltungsangebote,
Arztschild, Gedicht

Wortfelder: Uhrzeiten,
Wochentage, Tageszeiten

Zeitangaben machen
Tagesabläufe beschreiben
Termine machen und sich
verabreden
sich für eine Verspätung
entschuldigen

98

6 Orientierung



Orientierung am Arbeitsplatz
der Weg zur Arbeit

die Stadt Leipzig / Quiz online

Texte: Stadtplan, Etagenplan,
Terminkalender, Prospekt

Wortfelder: Stadt, Verkehrsmittel,
Büro und Computer

sagen, wo Leute arbeiten und
wohnen
sagen, wie Leute zur Arbeit
kommen
Orientierung: in einem Haus
nach dem Weg / nach einer
Person fragen
Terminangaben (am Telefon)
machen und verstehen

Grammatik

das Alphabet

Aussagesätze
Fragesätze mit *wie, woher, wo, was*
Verben im Präsens Singular und Plural, das Verb *sein*
Personalpronomen und Verben

Nomen: Singular und Plural
Artikel: *der, das, die / ein, eine*
Verneinung: *kein, keine*
Komposita: *das Kursbuch*

Präteritum von *sein*
W-Frage, Aussagesatz und Satzfrage

Possessivartikel im Nominativ
Artikel im Akkusativ
Adjektive im Satz
Graduierung mit *zu*

Aussprache

Wortakzent in Namen

Wortakzent in Verben und in Zahlen

Wortakzente markieren
Umlaute ä, ö, ü hören und sprechen

Satzakzent in Frage- und Aussagesätzen

Konsonanten: *ch*
Wortakzent bei Komposita etwas besonders betonen (Kontastakzent)

Selbstevaluation: Wortschatz – Grammatik – Phonetik; Videostation 1

Fragesätze mit *Wann?*, *Von wann bis wann?*
Präpositionen und Zeitangaben: *am, um, von ... bis*
trennbare Verben
Verneinung mit *nicht*
Präteritum von *haben*

Präpositionen: *in, neben, unter, auf, vor, hinter, an, zwischen, bei* und *mit + Dativ*
Ordnungszahlen

Konsonanten: *p, b, t, d / k, g*
Satzmelodie in Fragesätzen

Konsonanten: *f, w und v*

Lernen lernen

internationale Wörter in Texten finden
Wörter sortieren

mit einem Redemittelkasten arbeiten
eine Grammatiktabelle ergänzen

mit Wörterbüchern arbeiten
Lernkarten schreiben
Memotipps
eine Regel selbst finden

eine Regel ergänzen
eine Grammatiktabelle erarbeiten
Notizen machen

Wortschatz systematisch:
Wörter nach Oberbegriffen ordnen, Wörternetze machen, eine Lernkartei anlegen

mit Rollenkarten arbeiten
Übungszeitpläne

ein Wortfeld erarbeiten
Notizen machen im Kalender

Inhalt

112

7 Berufe



Themen und Texte

Beruf und Alltag

Texte: Visitenkarten, Wörterbuchauszüge

Wortfelder: Berufe und Tätigkeiten

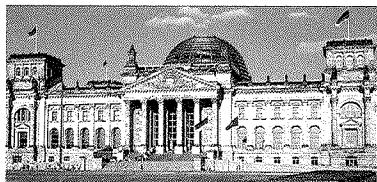
Sprachhandlungen



über Berufe sprechen
Tagesabläufe und Tätigkeiten beschreiben
jemanden vorstellen (im Beruf)
eine Statistik auswerten

126

8 Berlin sehen



eine Exkursion durch Berlin
Orientierung in der Stadt
Projekt „Internettallye“

Texte: Busplan, Stadtplan, Postkarte, Exkursionsprogramm

Wortfelder: Tourismus, Kultur

nach dem Weg fragen / den Weg beschreiben
von einer Reise erzählen
eine Postkarte schreiben

140

Station 2

9 Ferien und Urlaub



Berufsbilder: Sekretärin, Automechaniker; Wörter – Spiele – Training;

148

9 Ferien und Urlaub

Urlaub in Deutschland
der Donauradweg
ein Fahrradunfall

Texte: Fahrradkarte, Ferienkalender, Lied, Reportage mit Statistik

Wortfelder: Ferien und Urlaub, Familie, Monatsnamen, Unfall

über Ferien und Urlaub sprechen
einen Unfall beschreiben
einen Ich-Text schreiben

162

10 Essen und trinken



auf dem Markt / im Supermarkt
Essgewohnheiten

Texte: Werbung, Zeitungsartikel, Haushaltstipp, Kochrezept

Wortfelder: Lebensmittel einkaufen, Maße und Gewichte, Mahlzeiten und Gerichte

einkaufen: fragen und sagen, was man möchte / nach dem Preis fragen und antworten über Essen sprechen: sagen, was man (nicht) gern mag/ isst/trinkt
ein Rezept verstehen und erklären

176

11 Kleidung und Wetter



Mode
beim Kleiderkauf
Wetter

Texte: Wetterbericht, Lied

Wortfelder: Kleidung, Farben, Wetter

über Kleidung sprechen / Kleidung kaufen / Farben und Größen angeben
Wetterinformationen verstehen über Wetter sprechen

190

12 Körper und Gesundheit



Körper und Sport
bei der Hausärztin
Emotionen

Texte: Werbeanzeigen, Ratgeber, Liebesbrief

Wortfelder: Körperteile, Krankheiten

Körperteile benennen
sagen, was man hat und was wo wehtut
Empfehlungen und Anweisungen geben
einen Brief schreiben

204

Station 3

212

Anhang

Berufsbilder: Reiseverkehrskauffrau, Krankenpfleger; Themen und Texte;

Modelltest „Start Deutsch 1“; 217 Grammatik; 229 Phonetik;

Grammatik

Modalverben *müssen, können*
(Satzklammer)
Possessivartikel und *kein-* im
Akkusativ

Aussprache

Konsonanten: *n, ng* und *nk*

Lernen lernen

mit dem Wörterbuch
arbeiten
Textinformationen in einer
Tabelle ordnen

Präpositionen: *in, durch, über*
+ Akkusativ; *zu, an ... vorbei* +
Dativ
Modalverb *wollen*

Konsonanten: *r* und *l*

ein Lernplakat machen

Phonetik intensiv; Videostation 2

Perfekt: regelmäßige und
unregelmäßige Verben

lange und kurze Vokale
markieren

Texte ordnen

Häufigkeitsangaben: *jeden Tag, manchmal, nie*
Fragewort: *welch-*
Komparation: *viel, gut, gern*

Endungen: *-e, -en, -el* und *-er*

einen Text auswerten und
zusammenfassen

Adjektive im Akkusativ – unbestimmter Artikel
Demonstrativa: *dieser – dieses – diese / der – das – die*
Wetterwort *es*

Vokale und Umlaute: *ie – u – ii*
und *e – o – ö*

ein Assoziogramm erstellen:
Wetter und Farben interkulturell

Imperativ
Modalverb *dürfen*
Personalpronomen im Akkusativ

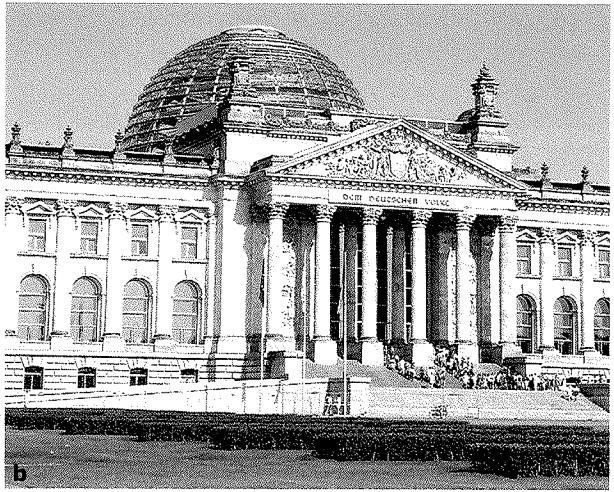
mit Rollenkarten arbeiten
Lernspiel Pronomen

Grammatik und Phonetik intensiv; Videostation 3; eine Rallye durch studio d

231 alphabetische Wörterliste; 245 unregelmäßige Verben; 247 Hörtexte

Start auf Deutsch

1 Deutsch sehen und hören



LH	9490	ATHEN			10:15	69	10	20	1	A	051-2718	A12
U2	4117	ZAGREB			10:25	69	55	10	10	B	042-5457	B43
LH	004	HAMBURG			10:35	69	55	10	30	A	051-2718	A18
LH	442	MIAAMI			10:45	70				A	044-2714	B28
LH	0056	LOS ANGELES			10:55	70				A	044-2714	B25
LH	695	TEL AVIV			10:55	70				C		C9
LH	1229	PUNTA CANA			10:55	70				B	474-4927	B20
DE	440	PHOENIX			10:55	70				A	204-2714	B27
LH	0011	BERLIN (TESELAU)			10:55	70				A	051-2718	A19
LH	670	BUDAPEST			10:55	70				E	902-9711	D2
LH	100	NEW YORK			10:55	70				A	204-2714	A60
LH	0120	BOSTON			10:55	70				A	204-2714	C8
LH	1470	ATLANTA			10:55	70				A	204-2714	B26
LH	0144	MANCHESTER			10:55	70				A	051-2718	A53
AF	1113	PARIS (CDG) DE GAULLE			10:40	70				B	801-8087	D22
LH	8294	NOVOSIBIRSK			10:40	70				A	051-2718	B50
NW	6551	DETROIT			10:40	70				C	044-5435	D9
AVI	6822	DELHI (KMI)			10:45	70				D	901-9203	D13
LH	4116	WASHINGTON (DCA)			10:45	70				A	204-2714	A02
LH	5580	ADDIS ABEBA (KAI) 100			10:45	70				A	501-2718	A56
AC	8177	TORONTO			10:50	70				B	514-3011	B46
EII	6561	DUBLIN			10:50	70				C	812-8111	E5
LH	4520	LONDON (HEATHROW)			10:50	70				A	051-2718	A55
AA	071	LAS VEGAS-DALLAS			10:55	70				C	734-733	C4



1 Bilder und Wörter. Was gehört zusammen?

Musik Reichstag/Berlin Touristen Büro Supermarkt Telefon

Kurs Rhein-Main-Airport/Frankfurt Kaffee Computer

Cafeteria ☕ Oper 🎹 Espresso ☕ Airbus 🛸 Euro 🎪 Orchester 🎹 Schule 🏫

2 Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache?

Hier lernen Sie

- internationale Wörter auf Deutsch verstehen
- jemanden begrüßen
- sich und andere vorstellen
- nach Namen und Herkunft fragen
- das Alphabet und buchstabieren
- Wortakzent in Namen



3

Bilder und Töne.

1.2

Hören Sie. Wo ist das? Was kennen Sie? Wörter in Ihrer Sprache?

Das ist Bild ...



1.3



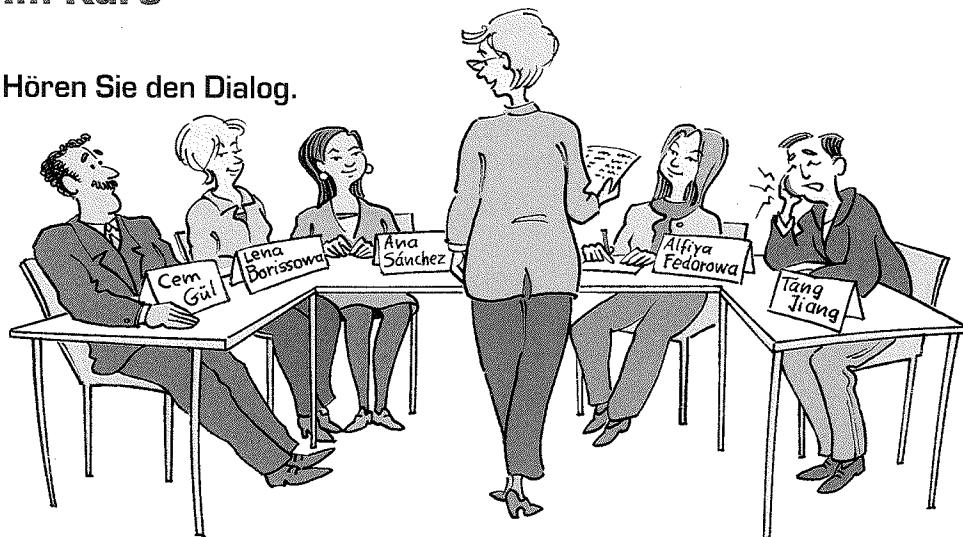
4 Vier Sprecher. Wer kommt aus Deutschland?



2 Im Kurs

1 Hören Sie den Dialog.

1.4



- Guten Tag! Ich bin Frau Schiller.
Ich bin Ihre Deutschlehrerin.
Wie ist Ihr Name?
- ◆ Hallo, mein Name ist Cem Güл.
- Und woher kommen Sie?
◆ Aus der Türkei.
- Wie heißen Sie?
● Ich heiße Lena Borissowa.
Ich komme aus Russland.

- Und wie heißen Sie?
▲ Mein Name ist Ana Sánchez.
Ich komme aus Chile.
- Und Sie?
▼ Ich bin Alfiya Fedorowa
aus Kasachstan.
- Und wer ist das?
▼ Das ist Herr Tang.
Er kommt aus China.



2 Fragen und Antworten. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.5

3 Und Sie? Wie heißen Sie? Woher kommen Sie?



4 Partnerinterview

a) Fragen und notieren Sie.

Wie heißen Sie?
.....

Woher kommen Sie?
.....

b) Berichten Sie im Kurs.

Das ist ...



Er/Sie kommt aus ...



5 Hören und lesen Sie.

1.6

- Herr Güл, wo wohnen Sie jetzt?
◆ Ich wohne in Frankfurt.
- Frau Sánchez, wo wohnen Sie?
● Auch in Frankfurt.
- Und Sie, Frau Borissowa, wo wohnen Sie?
▲ In Bad Vilbel.
- Wo wohnt Herr Tang?
▲ Er wohnt in Bad Homburg.



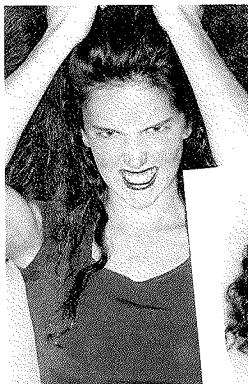
6 Ordnen Sie zu.

- Wie ist Ihr Name? 1 a Aus Chile.
 Wo wohnen Sie? 2 b Ana Sánchez.
 Woher kommen Sie? 3 c In Frankfurt.

7 Personalaugen. Ordnen Sie eine Person aus Aufgabe 1 und Aufgabe 5 zu und ergänzen Sie.

1. Name?
 Woher? Aus Russland.
 Wo? In Bad Vilbel.
3. Name?
 Woher? Aus der Türkei.
 Wo?
2. Name?
 Woher? Aus Kasachstan.
 Wo? In Frankfurt.
4. Name?
 Woher? Aus China.
 Wo?

8 Und Sie? Ergänzen Sie.



Name?

Woher?

Wo?



9 Ergänzen Sie den Redemittelkasten mit den Wörtern aus Aufgabe 1 und Aufgabe 5.

Redemittel

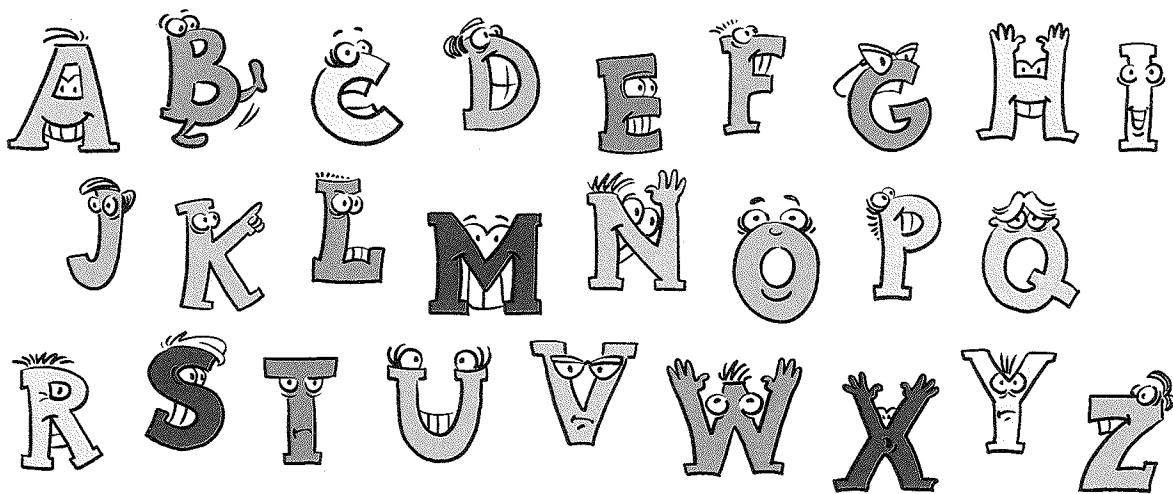
Begrüßung	Name?	Vorstellung	Woher?
Guten Tag!	Wie heißen Sie?	Ich heiße
.....
.....
.....



3 Das Alphabet

- 1 Der Alphabet-Rap. Hören Sie und machen Sie mit.

1.7



- 2 Buchstabieren Sie Ihren Namen. Die Gruppe schreibt.

- 3 Städtediktat. Hören Sie. Schreiben Sie die Städtenamen.

1.8

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

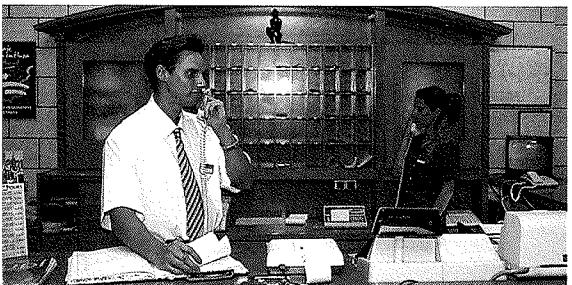
- 4 Abkürzungen. Was ist das? Ordnen Sie zu.

Transport/Auto	TV/Computer
.....
.....
.....
.....



- 5 Hören Sie die Dialoge. Notieren Sie die Namen.

1.9



1. _____
2. _____
3. _____

6 Spiel. Namen buchstabieren und notieren.

Guten Tag, ich heiße Däubler-Gmelin.



7 Familiennamen
in Deutschland –
die Top 10.
Und bei Ihnen?



Yilmaz!



8 Die Top 5 der Vornamen in Deutschland. Hören Sie die Namen.

Welche Silbe ist betont? Ordnen Sie.

1.10

1. Silbe betont	2. Silbe betont	3. Silbe betont	Nr.	Vorname
'Anna			1	Jungen
			2	Alexander
			3	Maximilian
			4	Paul
			5	Leon
				Lukas
			1	Mädchen
			2	Marie
			3	Sophie
			4	Maria
			5	Anna
				Laura

9 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1.10

10 Welche Vornamen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kennen Sie?

11 Vornamen international. Was sind Ihre Favoriten?

Internettipps

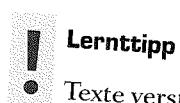
www.kindername.de

4 Internationale Wörter

1 Schnell lesen. Hier sind zehn Wörter.

Zu welchen Texten passen sie? Ordnen Sie zu.

studieren ■ Hobbys ■ Musik ■ Universität ■
Rhein-Main-Airport ■ Familie ■ Ski fahren ■
Spanisch ■ Frankfurt ■ Job ■ Oper ■

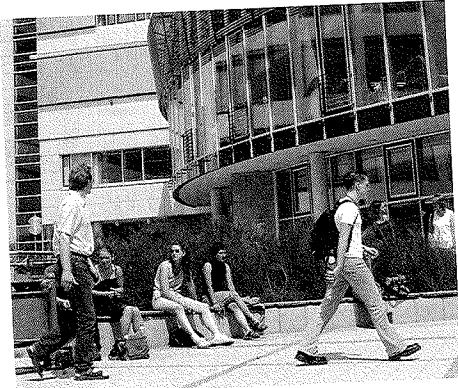


Lerntipp

Texte verstehen –
Internationale
Wörter suchen!



1. Das ist **Markus Bernstein**. Herr Bernstein ist 42 Jahre alt. Er wohnt mit seiner Familie in Kronberg. In 30 Minuten ist er am Airport in Frankfurt. Er ist Pilot bei der Lufthansa. Herr Bernstein mag seinen Job. Er fliegt einen Airbus A 320. Heute fliegt er von Frankfurt nach Madrid, von Madrid nach Frankfurt und dann Frankfurt–Budapest und zurück. Er spricht Englisch und Spanisch.



2. **Ralf Bürger** ist Student an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Das ist in Thüringen. Ralf studiert Deutsch und Interkulturelle Kommunikation. Er ist im 8. Semester. Seine Freundin **Magda Sablewska** studiert auch Deutsch, im 4. Semester. Magda ist aus Polen, aus Krakau. Ralf ist 26, Magda 23 Jahre alt. Magda spricht Polnisch, Deutsch und Russisch. Ralf spricht Englisch und ein bisschen Polnisch.



3. **Andrea Fiedler** ist seit 1999 bei Siemens in München. Vorher war sie drei Jahre für Siemens Medical Dept. in Singapur. Sie ist Elektronikingenieurin, Spezialität: Medizintechnologie. Sie spricht Englisch, Französisch und ein bisschen Chinesisch. Sie wohnt in Erding bei München. Sie mag die Alpen. Ski fahren ist ihr Hobby – und ihr BMW!



4. **Milena Filipova** ist 35. Sie lebt seit zehn Jahren in Wien. Sie ist Musikerin und kommt aus Nitra. Das ist in der Slowakei. Sie spielt Violine und gehört zum Ensemble der Wiener Staatsoper. Sie findet Wien fantastisch: die Stadt, die Menschen, die Restaurants, die Donau, die Atmosphäre im Sommer, die Cafés. Um 20 Uhr hat sie heute ein Konzert.

- 2 Internationale Wörter verstehen.** Wählen Sie einen Text aus Aufgabe 1 aus:
Wie viele Wörter verstehen Sie? Notieren Sie.

Markus Bernstein	Ralf Bürger/ Magda Sablewska	Andrea Fiedler	Milena Filipova
	Student		

- 3 Sortieren Sie die Wörter.**

Technik	Job	Sprachen	Musik	Geografie	Tourismus	andere

- 4 Internationale Wörter – deutsche Wörter.**
Eine Zeitungscollage im Kurs machen.



tip
Gastro Scheck

2 für 1 Tapas

Mit diesem Coupon zahlen Sie nur die teurere Portion und erhalten eine zweite gratis, z.B. ... eingekochter Schaf Sherry, Rosmarinkartoffeln mit Chili ...

- Würzburgstraße 19, Schönberg, 9-2 Uhr
- Hauptstraße 85, Schönberg, 9-2 Uhr
- Altmühlstraße 60, Schönberg, 8-2 Uhr

Gültig bis zum 30.09.2002
TIP 17702

UNTERNEHMEN

Monopoly ums Ferien-Imperium

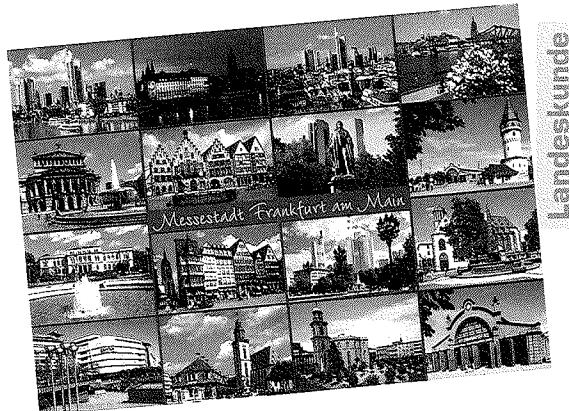
TUI unter Druck: Wollen die milliardenschweren Tchibo-Erben Europas größten Touristikkonzern übernehmen, um ihn dann zu zerschlagen?

KINO CENTER 15.8. bis 21.8.

Reformer contra Reformer

Der Streit zwischen Wirtschaftsminister Wolfgang Clement und Arbeitsamtschef Florian Gerster eskaliert. Beide haben unterschiedliche Pläne für den Umbau des Nürnberger Apparats.

- 5 Frankfurt am Main**



Landeskunde

Frankfurt am Main – ein globaler Marktplatz

Frankfurt am Main hat mit seinen 646 000 Einwohnern das Flair einer internationalen Mini-metropole. 26 % der Einwohner kommen aus dem Ausland. Die Skyline ist ein Symbol für die Dynamik und die Internationalität der Stadt. Frankfurt ist mit seinen Banken und dem Rhein-Main-Airport, der Basis der Lufthansa, ein globaler Marktplatz. In Frankfurt ist die Heimat des Euro (€), die Europäische Zentralbank. Das Mainufer ist ein Skaterparadies, dort gibt es auch das Deutsche Filmmuseum, das Deutsche Architekturmuseum und das Jüdische Museum.

Café d

1 Treffen im Café

16

sechzehn



1

a) Hören Sie die Gespräche. Worüber sprechen die Leute? Sammeln Sie Wörter.

1.11 Ü1

b) Hören Sie die Gespräche noch einmal und lesen Sie mit.

Hier lernen Sie

- jemanden kennen lernen: ein Gespräch beginnen
- sich und andere vorstellen
- Zahlen von 1 bis 1000
- etwas im Café bestellen und bezahlen
- Telefonnummern verstehen
- Fragesätze mit *wie, woher, wo, was*
- Verben, Präsens Singular und Plural, *sein*
- Wortakzent in Verben und in Zahlen

c) Ordnen Sie die Gespräche den Fotos zu.

d) Üben Sie im Kurs

1.

- Samira: Entschuldigung, ist hier noch frei?
Katja: Ja klar, bitte. Sind Sie auch im Deutschkurs?
Samira: Ja, im Kurs A1. Ich heiße Samira Sundaram. Ich komme aus Indien.
Katja: Ich bin Katja Borowska aus Russland.
Samira: Was trinken Sie?
Katja: Ehmmm, Orangensaft.
Samira: Zwei Orangensaft, bitte.

2.

- Lena: Grüß dich, Julian, das sind Belal und Alida.
Julian: Hi! Woher kommt ihr?
Belal: Wir kommen aus Marokko, und du? Woher kommst du?
Julian: Aus den USA.
Lena: Was möchtest du trinken?
Julian: Kaffee.
Lena: Ja, ich auch!
Belal: Ich auch!
Alida: Ja, bitte!
Lena: Vier Kaffee, bitte!

3.

- Liu Mei: Hallo, Marina!
Marina: Tag, Liu Mei!
Liu Mei: Marina, das ist Frau Schiller. Sie ist Deutschlehrerin.
Frau Schiller, das ist Marina Alvarez.
Frau Schiller: Guten Tag, Marina. Woher kommen Sie?
Marina: Ich komme aus Argentinien, aus Rosario.
Liu Mei: Was möchten Sie trinken?
Frau Schiller: Eistee!
Marina: Ich auch.
Liu Mei: Also drei Eistee.

Minimemo

Sprache im Café (I)

- Entschuldigung, ist hier noch frei?
- Was möchten Sie trinken? /
- Was möchtest du trinken?
- Kaffee oder Tee?
- Was nehmen/trinken Sie?
- Zwei Kaffee, bitte!

2 Wer? Woher? Dialoge trainieren

1 Sammeln Ergänzen Sie den Kasten.

Redemittel	Begrüßung	Vorstellung	Name?	Woher?	Getränke
	Hallo!	Ich heiße ...	Wie heißen Sie?		Kaffee
	Das ist ...				

2 Ergänzen Sie. Der Kasten aus Aufgabe 1 hilft.

Ü2



1. ■ Hallo, ich bin Frau Schiller und wie heißen Sie?
◆
2. ■ Tag, Lena!
◆
3. ■ Was trinken Sie?
◆
4. ■ Woher kommst du?
◆

18

achtzehn

5.

▲ Hallo, Katja.

6.

▲ Aus China.

7.

▲ Tee, bitte.



3 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.12



4 Dialoge trainieren mit Namen im Kurs.



Zwei ..., bitte!

5 Sammeln Sie Verben aus den Texten auf Seite 17.

sind, heiße, komme ...



sein

ich bin wir sind
 du bist ihr seid
 er/es/sie ist sie/Sie sind

16 Ü3

Verben und Endungen. Ergänzen Sie die Tabelle.

16 Ü3

	komm-en	trink-en
ich	komm-e
du	wohn-st	heiß-t
er/es/sie	heiß-t
wir	heiß-en
ihr	wohn-t
sie/Sie	wohn-en

1.13

8 Ergänzen Sie

1. Woher komm Sie?
 2. Wir wohn in Berlin.
 3. Er trink Kaffee.
 4. Sie heiß ... Samira Sundaram.
 5. Alida und Belal, was trink ihr?
 6. Frau Schiller arbeite an der Sprachschule.



arbeit-en
du arbeit-est
er/es/sie arbeit-et

9 Selbsttest: Fragen mit *Was?* *Wo?* *Wie?* *Woher?*

Ü4 Hier sind die Antworten. Stellen Sie die Fragen.

- 1 Aus Deutschland.
 - 2 Ich heiße Andrea Schmidt.
 - 3 In Berlin.
 - 4 Zwei Orangensaft, bitte.
 - 5 Aus Chile.

3 Zahlen und zählen

1 Zahlen sehen



eins



zwei



drei



vier



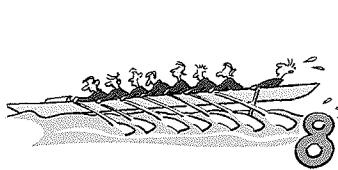
fünf



sechs



sieben



acht



neun



zehn



elf

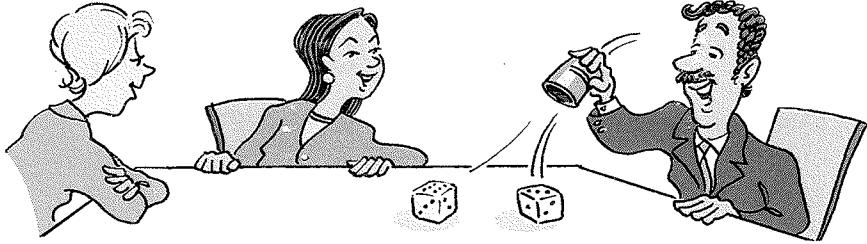


zwölf



2 Zahlen hören. Notieren Sie.

1.14



3 Zahlen lesen.

1.15 Ü5-6

20

zwanzig

a) Hören Sie und lesen Sie mit.

dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig

b) Wie lesen Sie die Zahlen?

1 3 1 4 2 4

← und ←
zwanzig **24** **vier**

c) Hören Sie noch einmal. Markieren Sie den Akzent (') in Aufgabe a) und sprechen Sie.



4 Zahlen bis 1000. Ergänzen Sie. Hören und kontrollieren Sie.

1.16

1. 100 *einhundert*
2. 200 *zweihundert*
3. 300
4. 400
5. 500
6. 600
7. 700
8. 800
9. 900
10. 1000 *eintausend*



5 Zahlenlotto 6 aus 49. Kreuzen (x) Sie sechs Zahlen an. Hören Sie die Lottozahlen.

1.17 Wie viele Richtiges haben Sie?

LOTTO - 6 aus 49 - normal

Spiel 1 + 2	Spiel 3 + 4	Spiel 5 + 6	Spiel 7 + 8	Spiel 9 + 10	Spiel 11 + 12
1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6
8 9 10 11 12 13	14 8 9 10 11 12	13 14 8 9 10 11	12 13 14 8 9 10	11 12 13 14 8 9	10 11 12 13 14 8
15 16 17 18 19 20	21 15 16 17 18 19	20 21 15 16 17 18	19 20 21 15 16 17	18 19 20 21 15 16	17 18 19 20 21 15
22 23 24 25 26 27	28 22 23 24 25 26	27 28 22 23 24 25	26 27 28 22 23 24	25 26 27 28 22 23	24 25 26 27 28 22
29 30 31 32 33 34	35 29 30 31 32 33	34 35 29 30 31 32	33 34 35 29 30 31	32 33 34 35 29 30	31 32 33 34 35 29
36 37 38 39 40 41	42 36 37 38 39 40	41 42 36 37 38 39	40 41 42 36 37 38	39 40 41 42 36 37	38 39 40 41 42 36
43 44 45 46 47 48	49 43 44 45 46 47	48 49 43 44 45 46	47 48 49 43 44 45	46 47 48 49 43 44	45 46 47 48 49 43
1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6	7 1 2 3 4 5 6
8 9 10 11 12 13	14 8 9 10 11 12	13 14 8 9 10 11	12 13 14 8 9 10	11 12 13 14 8 9	10 11 12 13 14 8
15 16 17 18 19 20	21 15 16 17 18 19	20 21 15 16 17 18	19 20 21 15 16 17	18 19 20 21 15 16	17 18 19 20 21 15
22 23 24 25 26 27	28 22 23 24 25 26	27 28 22 23 24 25	26 27 28 22 23 24	25 26 27 28 22 23	24 25 26 27 28 22
29 30 31 32 33 34	35 29 30 31 32 33	34 35 29 30 31 32	33 34 35 29 30 31	32 33 34 35 29 30	31 32 33 34 35 29
36 37 38 39 40 41	42 36 37 38 39 40	41 42 36 37 38 39	40 41 42 36 37 38	39 40 41 42 36 37	38 39 40 41 42 36
43 44 45 46 47 48	49 43 44 45 46 47	48 49 43 44 45 46	47 48 49 43 44 45	46 47 48 49 43 44	45 46 47 48 49 43

Losnummer

— SPIEL 77 —

5 0 3 9 5 2 8

SUPER 6
Superzahl ▲

✓ SUPER 6

JA Nein

✓ SPIEL 77

JA Nein

Mittwoch + Sonnabend Wochenende

Mittwoch Sonnabend

Minimemo
dreißig
vierzig
fünfzig
sechzig
siebzig
achtzig
neunzig

0717100135



6 Spiel im Kurs. Bingo bis 50. Notieren Sie Zahlen bis 50. Hören Sie.

1.18 Streichen Sie die Zahlen durch, die Sie hören. Gewinner ist, wer zuerst alle Zahlen durchgestrichen hat. Spielen Sie noch einmal im Kurs.

21

einundzwanzig

1.



2.



7 Zahlen schnell sprechen

- a) Bilden Sie zwei Gruppen. Üben Sie die Zahlen. Lesen Sie die Zahlen laut. Gruppe A beginnt. Macht Gruppe A einen Fehler, ist Gruppe B dran. Gewinner ist, wer zuerst fertig ist.

25	12	125	567	999	291
91	15	193	987	119	713
75	55	444	812	680	1000
67	3	763	745	910	325
53	13	217	311	515	81
17	115	323	476	422	703

- b) Sagen Sie fünf Zahlen, die anderen schreiben mit

4 Zahlen verwenden. Telefonnummern und Rechnungen



1

Hören Sie die Dialoge. Schreiben Sie die Telefonnummern mit.

1.19 Ü7

1.

2.

2.

4.

2

Wichtige Telefonnummern finden – im Telefonbuch oder im Internet

1. die Polizei

• Polizei

110

• Feuerwehr

112

2. der Arzt



3. die Taxizentrale



Internettipps
www.telefonbuch.de



3

Hören Sie und ordnen Sie die Dialoge zu. Notieren Sie die Preise.

1.20 Ü8-9

GUPPI
CAFE - BAR - WEEKENDCLUB
GLEIMSTRASSE 31
10437 BERLIN • TEL. 437 39 611

22

zweiundzwanzig

TISCH 14 SALDO 0,00

CAPPUCCINO 1X _____

BAR _____

a

Kafka
Oranienstraße 204
10999 Berlin Tel.: 030-612 24 29

Rechnung

Tisch #12

2 x
Mineralwasser
Coca Cola

Saldo 3,00

b

Krombacher
EINE PERLE DER NATURE

Rechnung

Verzehr	EUR
SPEISEN	
GETRÄNKE	
Eistee	1,
3x	
insg.	

c

Dialog 1

Dialog 2

Dialog 3

Warme Getränke		
Tasse Kaffee	1,20 €	
Tasse Tee	1,20 €	
Cappuccino	1,60 €	
Schale Milchkaffee	1,80 €	
Alkoholfreies		
Mineralwasser	0,25 l 1,40 €	
Coca-Cola	0,2 l 1,50 €	
Fanta	0,2 l 1,50 €	
Eistee	0,2 l 1,90 €	



Sprache im Café (II)

Zahlen, bitte! /

Ich möchte zahlen, bitte!

Zusammen oder getrennt?

Getrennt/zusammen, bitte.

Das macht ... Euro.

Bitte!

Danke!

Auf Wiedersehen!



4

Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.21

5 Bezahlen im Café. Spielen Sie die Dialoge. Die Dialoggrafik hilft.

Ü10-13

Dialog 1

Wir möchten bitte zahlen!

Zusammen oder getrennt?

Zusammen, bitte.

Zwei Wasser und zwei Kaffee, das macht 5,90 Euro.

Bitte.

Danke, auf Wiedersehen!

Dialog 2

Zahlen!

Zusammen/getrennt?

Zusammen/getrennt!

2/3/4, ... Cola/Wasser/

Cappuccino/..., das macht ... Euro.

Bitte.

Danke ...

6 Der Euro. Lesen Sie im Kurs.

Ü14



Länderkunde

Der Euro (€) ist gemeinsames offizielles Zahlungsmittel in 16 Ländern der Europäischen Union (EU): in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, den Niederlanden, Irland, Italien, Luxemburg, Österreich, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern, Malta und in der Slowakei. Über 200 Millionen Menschen bezahlen mit dem Euro. Die Euroscheine sind in allen Ländern gleich, die Münzen sind unterschiedlich und tragen nationale Symbole der Länder.

23

dreiundzwanzig

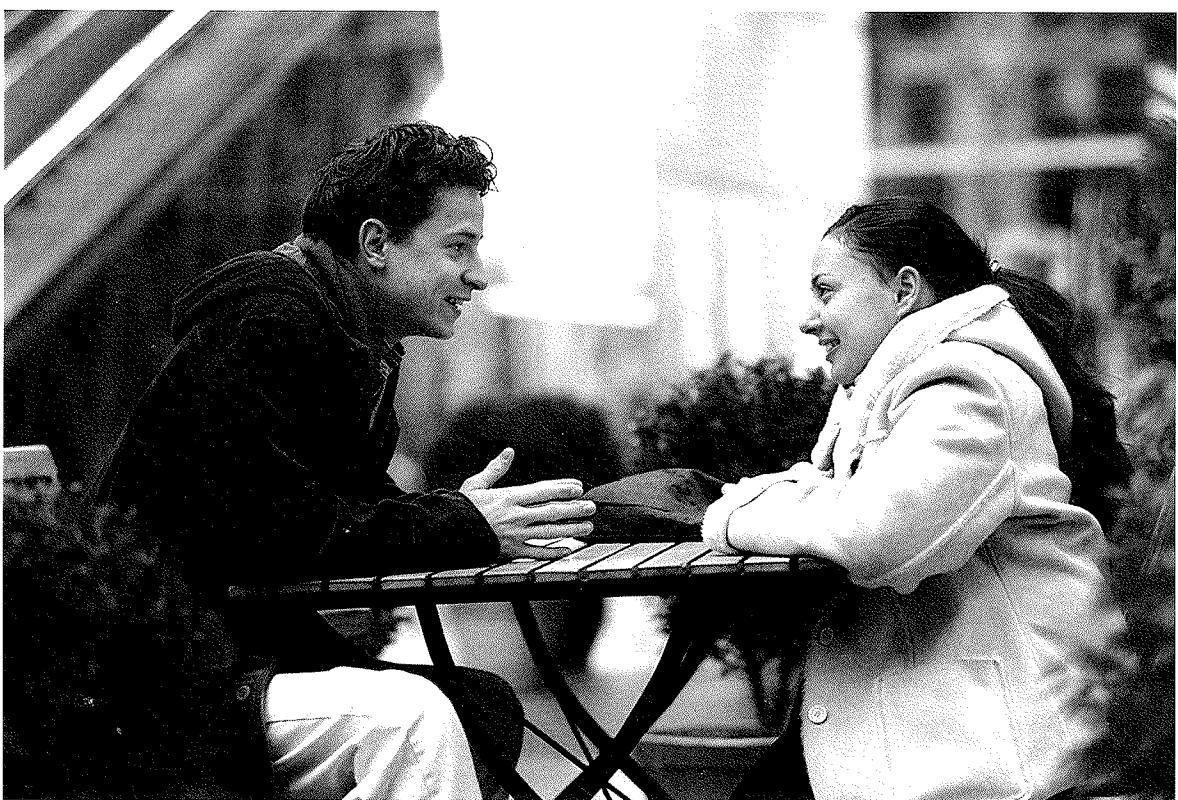
7 Quiz. Raten Sie: Woher kommen die Euromünzen? Ordnen Sie zu.

- e Österreich
- f Deutschland
- g Griechenland
- h Spanien
- i Irland
- j Italien



Übungen 1

1 Treffen im Café. Ordnen Sie den Dialog.



24

vierundzwanzig

Entschuldigung, ist hier frei? – Ich bin Michel aus Frankreich, und du? – Ich heiße Ayşe. Ich komme aus der Türkei. – Ja klar, bitte. – Kaffee. – Was trinkst du: Kaffee oder Tee? – Zwei Kaffee, bitte!

- Entschuldigung, ist hier frei?
- ◆ Ich bin Michel aus Frankreich, und du?
- Ich heiße Ayşe. Ich komme aus der Türkei.
- Ja klar, bitte.
- Kaffee.
- Was trinkst du: Kaffee oder Tee?
- Zwei Kaffee, bitte!

2 Verbinden Sie.

Entschuldigung, ist hier frei? **1**

W Tee, bitte.

Marina, das ist Frau Schiller. **2**

G Ja klar, bitte.

Kaffee oder Tee? **3**

I Ich auch.

Sind Sie auch im Deutschkurs? **4**

G Guten Tag, Frau Schiller!

Ich trinke Kaffee. **5**

J Ja, im Kurs A1.

3 Verbendungen. Ergänzen Sie.

1. Wir komm aus Dänemark.
2. Karin wohn in München.
3. Was trink du?
4. Ich heiß David Taylor und komm aus Cardiff.
5. Wie heiß Sie?
6. Das i Dennis Jones. Er komm aus New York.

4 Hier sind die Antworten. Stellen Sie die Fragen.

du – heißen – heißt – ihr – kommen – Sie – Sie – Sie – Sie – trinken – trinkt – was – was – wie – wie – wo – woher – wohnen

- | | | | | |
|----------|---------|-----|---|---------------------------------|
| 1. ■ Was | trinken | Sie | ? | ◆ Tee, bitte. |
| 2. ■ | | | ? | ◆ Wir trinken Kaffee. |
| 3. ■ | | | ? | ◆ Mein Name ist Katja Borowska. |
| 4. ■ | | | ? | ◆ Liu Mei. |
| 5. ■ | | | ? | ◆ Ich wohne in Bad Vilbel. |
| 6. ■ | | | ? | ◆ Aus der Türkei. |



5 Zahlen verstehen. Hören Sie und ergänzen Sie die Temperaturen.

1.22



Kiel	18	°C
Rostock	°C
Hamburg	°C
Hannover	°C
Berlin	°C
Köln	°C
Dresden	°C
Frankfurt a. M.	°C
Stuttgart	°C
München	°C
Jena	°C

Übungen 1



1.23

6 Hören Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

1. undzwanzig
2. undzwanzig
3. siebenund.....
4. unddreißig
5. fünfund.....
6. undvierzig
7. undachtzig
8. zig



1.24

7 Telefonauskunft. Hören Sie und ergänzen Sie die Telefonnummern.

26

sechsundzwanzig



1. ■ Wie ist die Telefonnummer von Siemens in Singapur, bitte?
◆
■ Und die Vorwahl von Singapur?
◆
2. ■ Die Vorwahl von Namibia, bitte.
◆ Namibia? Moment. Das ist die
3. Die Faxnummer vom Hotel Borg in Island?
Einen Moment.
Und für Island.
4. ■ Die Nummer von AVIS in Buenos Aires, bitte.
◆ Ja, die Nummer ist
Und für Argentinien.

8 Verben. Setzen Sie ein.

macht – zahlen – trinkst – möchten – nehme

1. Was du?
2. Ich einen Kaffee.
3. Wir zahlen, bitte.
4. Sie getrennt oder zusammen?
5. Das 17,50 Euro.

9 Schreiben Sie Sätze.

1. wir|möchtenbittezahlenzusammenodergetrenntzusammenbittezweiteeund
zweicoladasmacht6,90Eurobittedankeaufwiedersehen

■ **wir**



2. zahlenbittezahlensiezusammenodergetrenntgetrenntbittealsozweiorangensaft
dasmacht3Euroundzweicolamacht2,90Euro

**10 Sie kennen die Wörter. Ergänzen Sie die Vokale.**

D tschk rs

Spr chsch l

D tschl hr r n

schr b n

spr ch n

St d nt

l s n

C l

W ss r

tr nk n

R chn ng

K ff

Eist

z hl n

Übungen 1

11 Welches Wort passt nicht?

1. Tee – Kaffee – Tasse – Orangensaft
2. kommen – trinken – heißen – frei
3. lernen – bestellen – nehmen – zahlen
4. ein – sieben – fünfunddreißig – vierundzwanzig



1.25

12 Textkaraoke. Im Café. Hören Sie und sprechen Sie die ☺-Rolle im Dialog.

...

Wir möchten bitte zahlen!

...

Zusammen, bitte.

...

Bitte.

...

Auf Wiedersehen.



13 Café International. Welche Wörter verstehen Sie? Notieren Sie.

28

achtundzwanzig

Das Kaffeetrinken ist eine arabische Tradition. Die Türken haben Mokka international populär gemacht. In Europa hat Österreich eine lange Kaffeehastradition und viele Kaffeevariationen.

Heute ist Kaffeetrinken „in“. Caffè Latte, Espresso und Cappuccino heißen die Top-Favoriten in Hongkong, New York, Berlin und St. Petersburg. Cafè-Ketten wie Starbucks, Segafredo und Coffee Bean sind so international wie McDonalds. Cafés sind ideal für die Kommunikation und für Kontakte.



Kaffee	Geografie	andere
		ideal

14 Was macht das? Schreiben Sie die Preise und lesen Sie laut.



1. Das sind



2. Das sind

Das kann ich auf Deutsch

sagen, wie ich heiße, woher ich komme und wo ich wohne

- | | |
|---|--|
| ■ Wie heißen Sie? | ◆ Ich bin / Ich heiße Katja Borowska. |
| | ◆ Mein Name ist Marina Álvarez. |
| ■ Woher kommen Sie? /
Woher kommst du? | ◆ Ich komme aus Russland, und Sie? / ... und du? |
| ■ Wo wohnen Sie? | ◆ Ich wohne in Frankfurt. |

mich und andere vorstellen

Ich heiße Samira Sundaram. Ich komme aus Indien. / Marina, das ist Frau Schiller. Sie ist Deutschlehrerin. / Das sind Alina und Belal. Sie kommen aus Marokko.

etwas im Café bestellen und bezahlen

Wir möchten zwei Wasser und zwei Orangensaft, bitte. / Zwei Kaffee, bitte!
Zahlen, bitte. / Wir möchten bitte zahlen!

Wortfelder

Zahlen von 1 bis 1000

eins, zehn, zwölf, einundzwanzig, dreiunddreißig, sechshundertsechsundsechzig, eintausend

Getränke im Café

der Kaffee, der Tee, der Orangensaft, das Wasser, der Eistee, die Cola

Grammatik

Verbendungen ich heiß-e, du trink-st, er/es/sie komm-t ..., wir hör-en, ihr wohn-t ..., sie/Sie arbeit-en

sein ich bin, du bist, er/es/sie ist, wir sind, ihr seid, sie/Sie sind

Aussprache

Wortakzent 'wohnen, 'arbeiten, 'kommen, 'einundzwanzig, 'dreiundachtzig, 'neuhundertneunundfünfzig

Laut lesen und lernen



1.26

Entschuldigung, ist hier frei?

Was möchtest du trinken?

Zahlen, bitte!

Zusammen oder getrennt?

Getrennt, bitte.

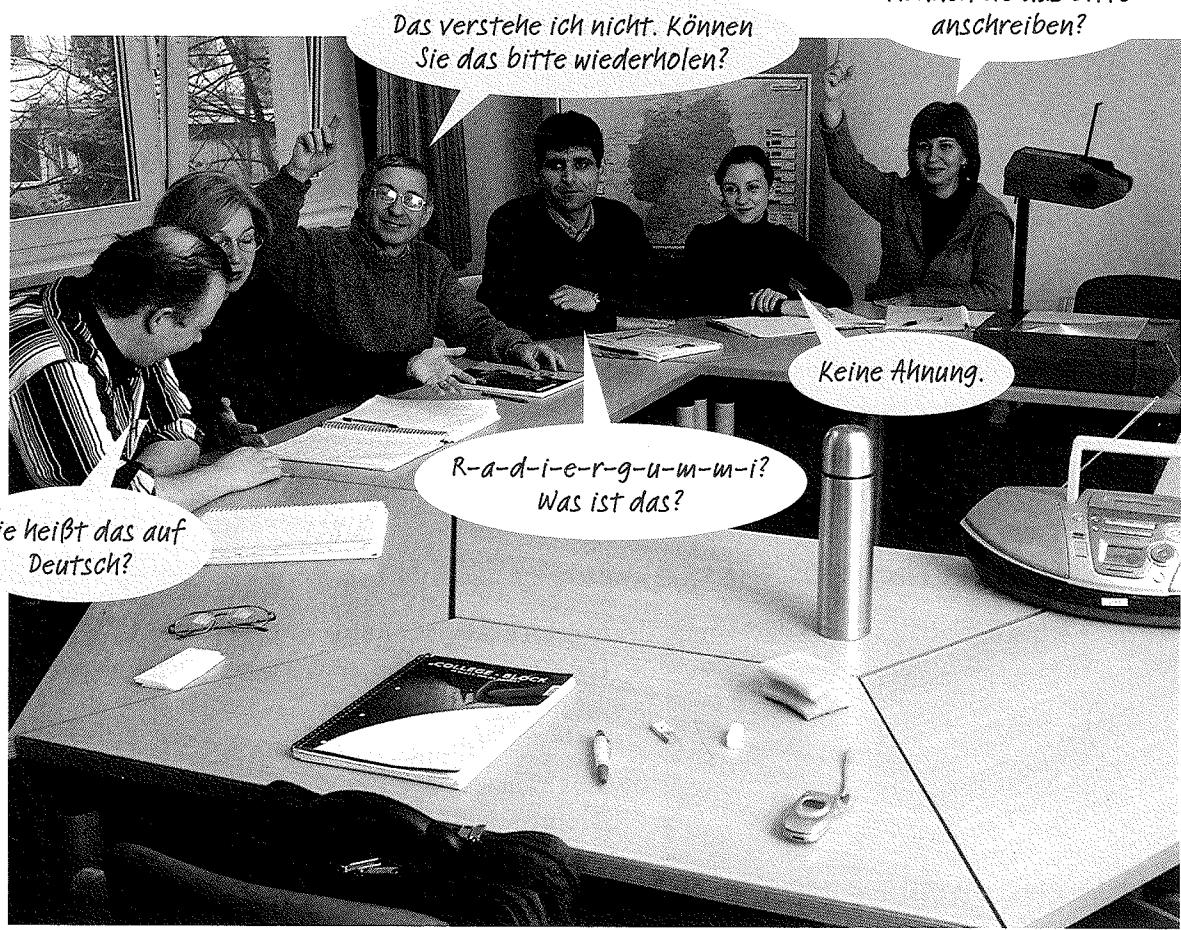
Das macht 13 Euro 40.

Bitte! Danke! Auf Wiedersehen!

2

Im Sprachkurs

1 Im Kurs



30

dreißig



1 Hören Sie und lesen Sie mit.

1.27

2 Fragen Sie im Kurs.



Radiergummi



Heft



Wörterbuch



Kuli

Wie heißt das auf Deutsch?

Was ist ...?



Redemittel

Nicht-Verstehen signalisieren / nachfragen

Entschuldigung, wie bitte?

Können Sie das bitte buchstabieren?

Das verstehe ich nicht. Können Sie das bitte wiederholen?

Können Sie das bitte anschreiben?

Was ist das auf Deutsch?

Wie heißt das auf Deutsch?

Was heißt ... auf Deutsch?

Hier lernen Sie

- Sprache im Kurs: etwas nachfragen
- mit Wörterbüchern arbeiten
- Artikel: *der, das, die / ein, eine*
- Verneinung: *kein, keine*
- Nomen: Singular und Plural
- Komposita: *das Kursbuch*
- Wortakzent markieren/Umlaute ä, ö, ü hören und sprechen



3 Hören Sie die Fragen und sprechen Sie nach.

1.27

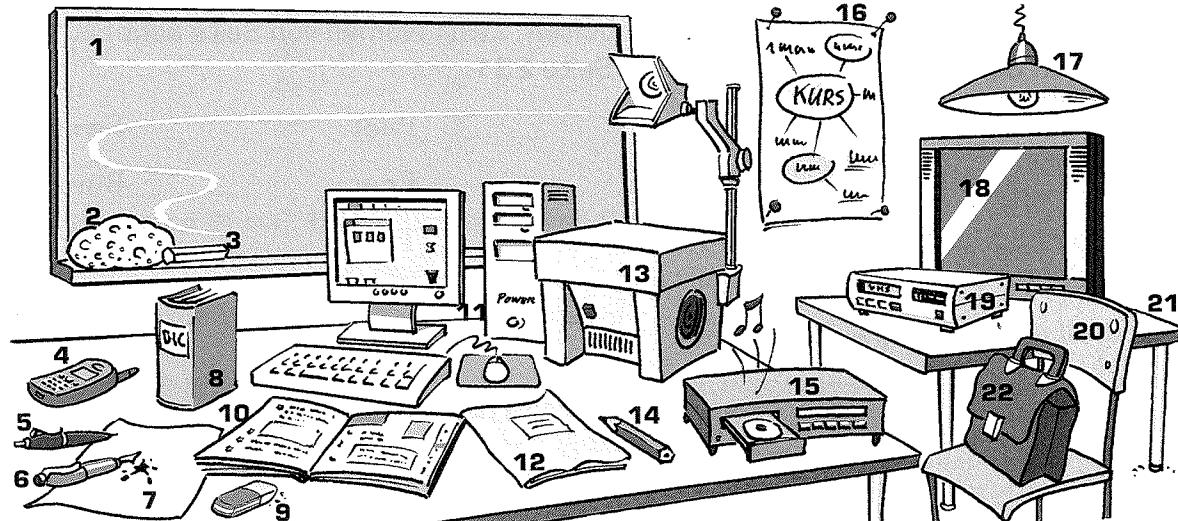
4 Gegenstände benennen. Lesen Sie die Wörter. Was kennen Sie?

- | | | | |
|----------------|-----------------|--------------------|--------------------------|
| 3 die Kreide | 4 der Computer | 5 das Wörterbuch | 6 der Fernseher |
| 7 die Tafel | 8 der CD-Player | 9 das Lernplakat | 10 das Handy |
| 11 der Schwamm | 12 die Lampe | 13 der Bleistift | 14 der Kuli |
| 15 das Papier | 16 das Kursbuch | 17 der Radiergummi | 18 der Overheadprojektor |
| 19 der Tisch | 20 die Tasche | 21 das Heft | 22 der Stuhl |
| 23 der Stuhl | 24 der Füller | 25 das Heft | 26 der Videorekorder |



5 Hören Sie die Wörter aus Aufgabe 4. Ordnen Sie zu.

1.28 Ü1-2



6 Wortakzent

1.28

a) Hören Sie die Wörter noch einmal. Markieren Sie die betonten Silben.

die 'Kreide'

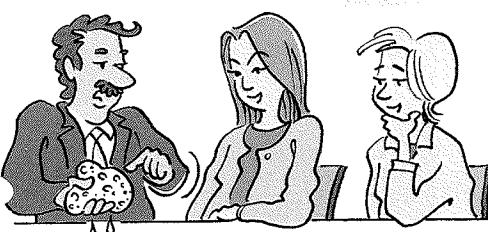
b) Sprechen Sie nach.



7 Gegenstände im Kursraum.

Fragen Sie Ihre Partnerin /
Ihren Partner

Wie heißt das auf Deutsch?



31

einunddreißig



2 Nomen und bestimmter Artikel: *der, das, die*

9

1 Artikel im Wörterbuch finden. Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle.

So:

Auto, das; -s, -s (griech.) (kurz für Automobil); [UK 54]: Auto fahren; ich bin Auto gefahren au|to... (griech.) (selbst...)

Computer [...'pjū...], der; -s, - (engl.) (programmgesteuerte, elektron. Rechenanlage; Rechner)

die Tasche ['taʃə]; -n: 1. Teil in einem Kleidungsstück, in dem kleinere Dinge verwahrt werden können: er steckte den Ausweis in die Tasche seiner Jacke; die

Oder so:

Tisch (-es; -e) mesa *f*; bei ~, zu ~ a la mesa; vor (nach) ~ antes de la comida (después de la comida; de sobre-mesa); reinen ~ machen hacer tabla

Tür *f* (-; -en) puerta *f*; (Wagen) portezuela *f*; fig. ~ und Tor öffnen abrir de par en par las puertas *a*; fig. offene ~en einrennen pretender de- mostrar lo evidente; *j-m* die ~ weisen,

Haus *n* (-es; -er) casa *f*; (Gebäude) edificio *m*; inmueble *m*; (Wohnsitz) domicilio *m*; (Heim) hogar *m*; mora-*j*, dinastia *f*; (Fürsten) casa (Firma) casa *f*; comercial, firma *f*; der Schnecke: concha *f*; Thea. sala *f*;

Grammatik

der (Maskulinum)

das (Neutrum)

die (Femininum)

Computer

32

zweiunddreißig

2 Mit der Wörterliste von studio d arbeiten. Zwölf Nomen von Seite acht bis 15. Finden Sie die Artikel in der Liste auf Seite 231.

Name	Foto	Pilot	Familie
Bank	Kaffee	Frau	Büro
Mädchen	Frage	Tisch	Polizei

3 Artikel – Lerntipps

Ü3-4



Lerntipp 1

- Wörter und Bilder verbinden, „Artikelgeschichten“ ausdenken: ein Film im Kopf



der Löwe
der Videorekorder



das Haus
das Auto



die Tasche
die Lampe

der Füller

das Haus



der Computer

Lerntipp 2

- Mit Farben arbeiten

Lerntipp 3

- Nomen immer mit Artikel lernen

3 Nomen: Singular und Plural

10

1 Nomen im Plural. Wie heißen die Formen im Singular?

die Tafeln, die Lernplakate, die CD-Player, die Tische, die Stühle, die Schwämme, die Computer, die Videorekorder, die Radiergummis, die Bücher, die Kulis, die Lampen, die Taschen, die Handys, die Hefte, die Lehrerinnen, die Regeln

2 Ordnen Sie die Pluralformen. Machen Sie eine Tabelle an der Tafel.

Ü5-7

	-es	-en	-e	-n/en	- (alöf) -e	- (alöf) -er
der CD-Player	der Kuli					
die CD-Player	die Kulis					

3 Umlaute. Hören Sie. Welche Variante ist richtig? Kreuzen Sie an.

1.29

	Variante 1	Variante 2
können	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hören	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüß dich!	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Tür	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
üben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zählen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Singular und Plural. Hören und sprechen Sie.

1.30

das Buch – die Bücher, der Schwamm – die Schwämme, der Stuhl – die Stühle, das Wort – die Wörter, die Stadt – die Städte

33

dreiunddreißig

5 Wörterbucharbeit. Finden Sie den Plural? Ergänzen Sie die Regel.

Haus n (-es; -er) casa f; (*Gebäude*) edificio m; inmueble m; (*Wohnsitz*) domicilio m; (*Heim*) hogar m; moradío m; Parl. Cámaras f; (*Fürsten*) casa daf; Parl. Cámaras f; (*Familie*) familia f; (*Firma*) casa f comercial, firma f; der Schnecke: concha f; *Thea.* sala f;

Pilot(in) f m -en, -en pilot.
Pilot-: ~anlage f pilot plant; ~ballon m pilot balloon; ~film m pilot film; ~projekt nt pilot scheme; ~studie f pilot study.

Kurs m (-es; -e) 1. (*Lehrgang*) curso m, cursillo m; 2. ♀ v. *Devisen*: cambio m; v. *Wertpapieren*: cotización f; (*Umlauf*) circulación f; ♀ zum ~ von al cambio de; al tipo de; im ~ stehen

Regel Der bestimmte Artikel im Plural ist immer

6 Artikeltraining. Das A-B-C-Stopp-Spiel.

A, B, C, D, ...

Stopp!

H! Ein Wort mit H!

H? H? - Heft,
das Heft, die Hefte!

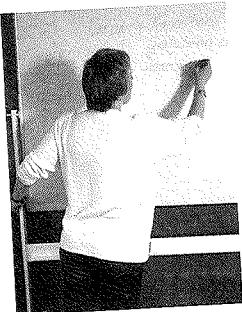
Lerntipp

Nomen und Pluralformen zusammen lernen

das Buch – die Bücher

4 Der unbestimmte Artikel: *ein, eine / Verneinung: kein, keine*

1 Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie.



eine Deutschlehrerin



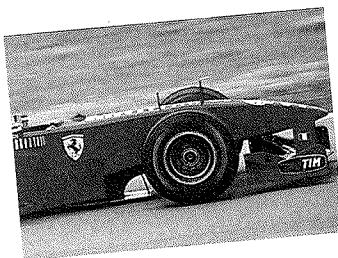
die Deutschlehrerin
Frau Meier



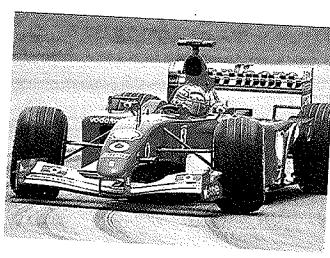
ein Pilot



der Lufthansa-Pilot
Klaus Bernstein



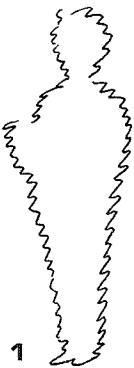
ein Auto



das Auto von
Michael Schumacher

34

2 Zeichnen und raten.
Hören Sie das Gespräch.
Wer ist das?



1 Ein Mann?



2 Eine Frau?



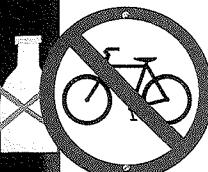
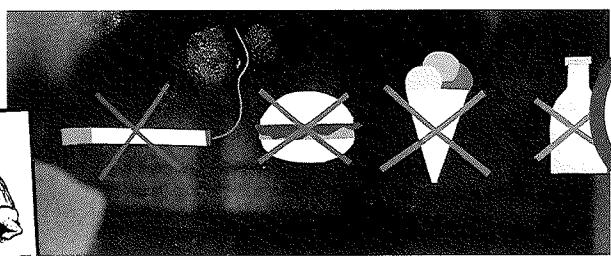
3 Eine Lehrerin und ein Buch! Frau Schiller!!

3 Ein, eine / der, das, die. Wie heißt der bestimmte Artikel?

ein Foto, eine Tasche, ein Gespräch, ein Baum, eine Tafel, ein Auto,
ein Tisch, ein Fenster, eine Tür, ein Lehrer, eine Sprache, ein Buch

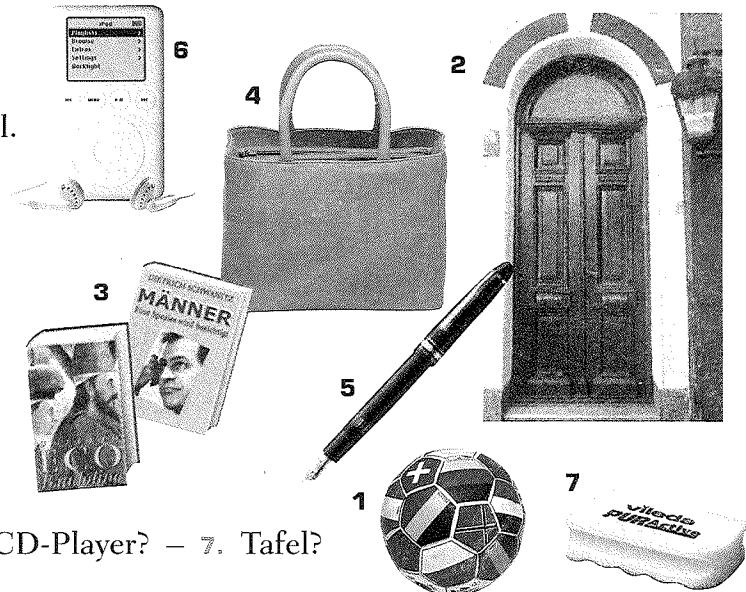
4 a) Ein, eine → kein, keine. Fragen und antworten Sie im Kurs.

Handys? – Keine Handys, bitte! Eis? – Kein Eis! Hunde? ... Fahrräder? ...



b) Was ist das? Üben Sie.

1. ■ Ist das ein Tennisball?
 ◆ Nein, das ist kein Tennisball.
 Das ist ein Fußball.



2. ■ Ist das ein Fenster?
 ◆ Nein, das ist kein ...
 Das ist eine ...
3. ■ Sind das Hefte?
 ◆ Nein, das sind keine Hefte.
 Das sind ...

4. Koffer? – 5. Bleistift? – 6. CD-Player? – 7. Tafel?

5
9 ÜB-9

a) Artikel systematisch. Ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel	Verneinung mit <i>kein-</i>
Singular	der Mann	ein Mann	kein Mann
	das Buch
	die Frau
Plural	die Männer	– Männer Männer
	die Bücher	–
	die Frauen	–

b) Selbsttest: unbestimmter Artikel. Alles klar?

das Wörterbuch – das Telefonbuch – der Computer – das Foto –
 die Lehrerin – die Kursteilnehmerin – das Theater – das Museum

1. ■ Ist das *ein* Wörterbuch?
 ◆ Nein, das ist Wörterbuch. Das ist Telefonbuch.
2. ■ Ist das Computer?
 ◆ Ja.
3. ■ Sind das Fotos?
 ◆ Nein, das sind Fotos.
4. ■ Ist das Lehrerin?
 ◆ Nein, das ist Lehrerin. Das ist Kursteilnehmerin.
5. ■ Ist das Theater?
 ◆ Nein, das ist Museum.

5 Schulen, Kurse, Biografien

1 Deutsch ist international. Rosa, Boris und Yafen lernen Deutsch.

Ü 10 Lesen Sie die Texte und machen Sie eine Tabelle.

Wer?	Woher sind sie?	Wo leben sie?	Sie sagen: „...“

Rosa Echevarzu ist Sekretärin. Sie lernt Deutsch im Goethe-Institut in La Paz in Bolivien. Sie kommt aus Santa Cruz. Rosa hat zwei Kinder, Juan und Lisa. Sie gehen in die Schule Santa Barbara in La Paz. Sie lernen Englisch. Rosa möchte Deutsch sprechen. Sie sagt: „Die Deutschkurse im Goethe-Institut sind interessant und gut für meine Arbeit.“

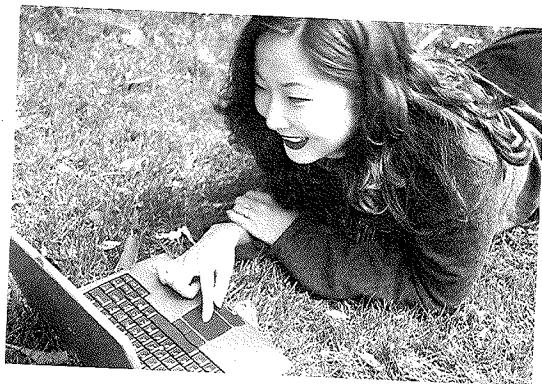


36

sechsunddreißig



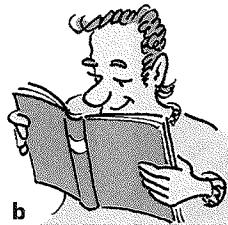
Zhao Yafen ist Studentin. Sie lebt in Schanghai und studiert an der Tonji Universität. Sie ist 21 und möchte in Deutschland Biologie oder Chemie studieren. Ihre Hobbys sind Musik und Sport. Sie spielt Gitarre. Ihre Freundin Jin studiert Englisch. Sie möchte nach Kanada. Deutsch ist für Yafen Musik. Sie sagt: „Ich liebe Beethoven und Schubert.“



Boris Naumenkow kommt aus Kasachstan. Er lernt Deutsch in der Volkshochschule in Frankfurt am Main. Boris ist verheiratet mit Sina. Sie haben zwei Kinder, Lara und Natascha. Boris hat im Moment keine Arbeit. Die Naumenkows leben seit 2001 in Sprendlingen. Sie sprechen Russisch und Deutsch. Lara und Natascha lernen Englisch in der Schule. „Deutschland ist für uns Sprache, Kultur, Heimat.“

6 Kommunikation im Deutschkurs

1 Was machen Sie im Deutschkurs? Schreiben Sie die Verben.



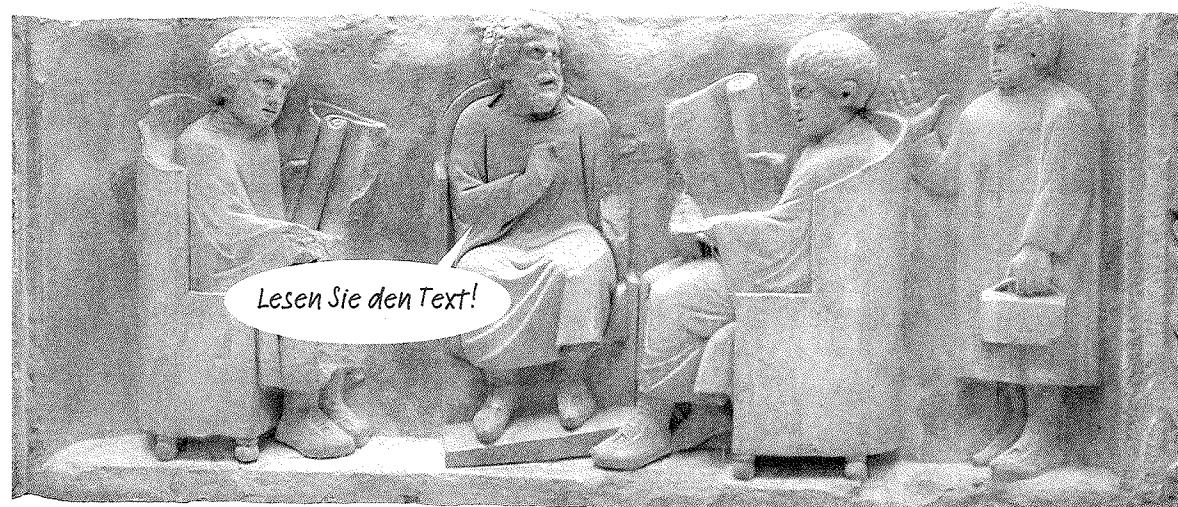
antworten

2 Fragen, Bitten, Arbeitsanweisungen.

Ü 11 Wer sagt was? Was sagen beide?

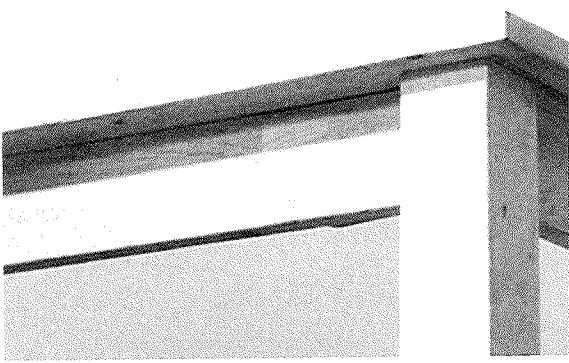
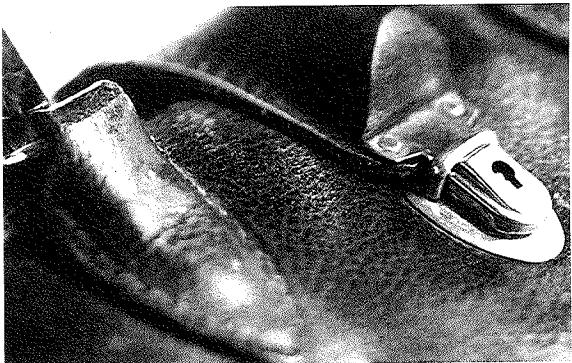
Kreuzen Sie an.

- | | Kurstteilnehmer/in | Kursleiter/in |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Was ist das? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kreuzen Sie an! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie heißt das auf Deutsch? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Erklären Sie das bitte! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sprechen Sie bitte langsamer! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Buchstabieren Sie das bitte! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Können wir eine Pause machen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Lesen Sie den Text! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schreiben Sie das bitte an die Tafel! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ordnen Sie die Wörter! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Machen Sie Ihre Hausaufgaben! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

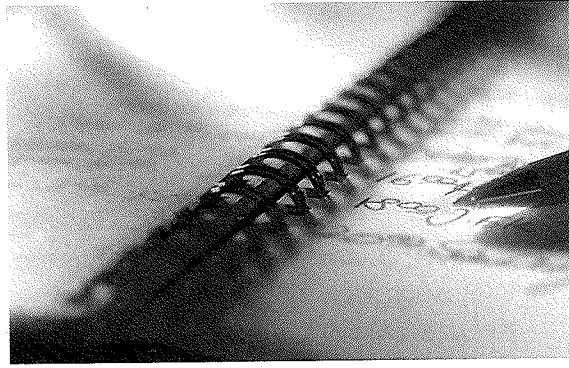
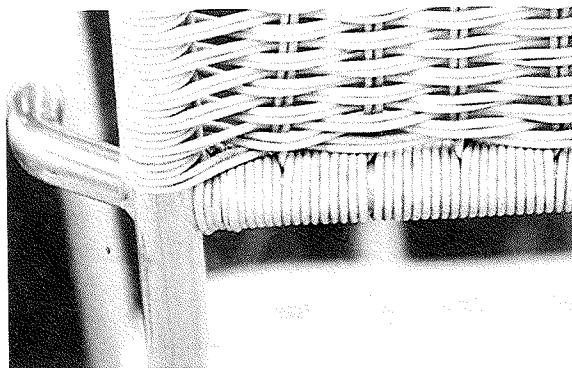


Übungen 2

1 Wie heißt das auf Deutsch?



die Tasche



38

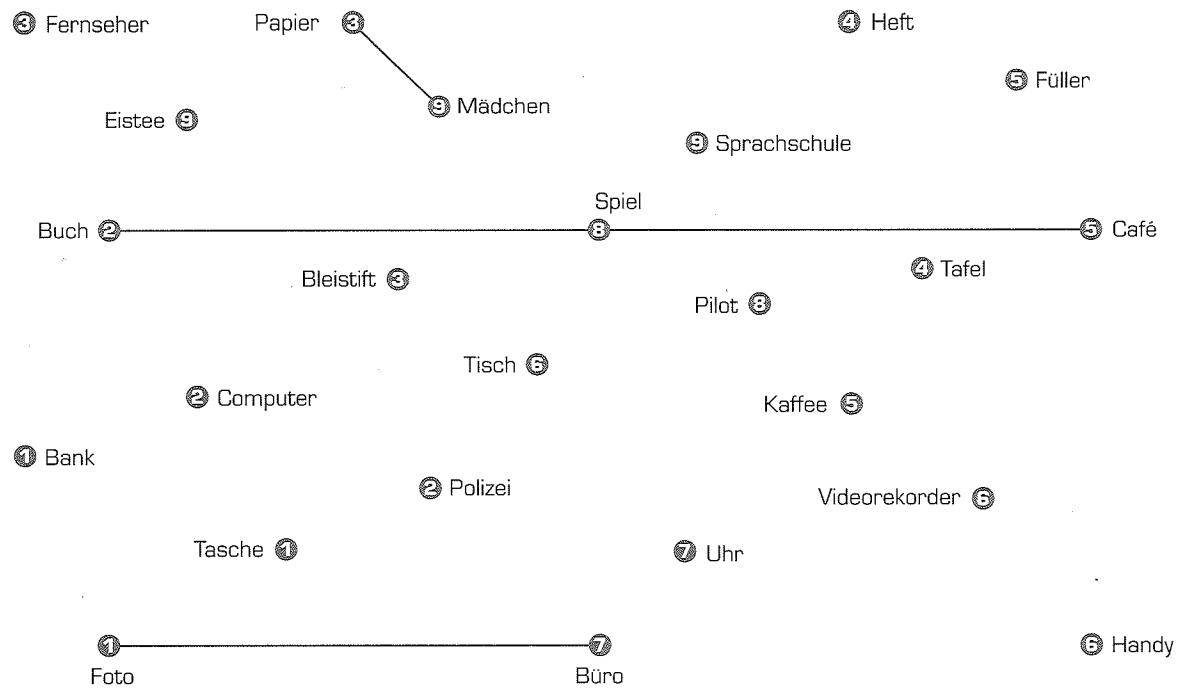
achtunddreißig



2 Welches Wort passt nicht? Ergänzen Sie auch den Artikel.

1. Kursbuch – Wörterbuch – Lernplakat – Tasche
2. Bleistift – Kuli – Schwamm – Füller
3. Computer – Handy – CD-Player – Radiergummi
4. Tafel – Papier – Füller – Heft
5. Kreide – Tisch – Stuhl – Lampe

3 Ergänzen Sie die Artikel. Verbinden Sie alle Nomen mit dem Artikel *das* mit einer Linie in der richtigen Reihenfolge.



Sie sehen ein

⑦ Familie

39

neununddreißig

4 Ordnen Sie die Wörter.

Wort – Seite – Bild – Telefon – Kaffee – Supermarkt – Schule – Frau – Auto – Tasse – Aufgabe – Mensch – Stadt – Saft – Tür – Frage – Fehler – Antwort – Gruppe – Name – Hobby – Job



Übungen 2

5 Ordnen Sie die Pluralformen. Arbeiten Sie mit der Wörterliste.



die Wohnung, die Wohnungen ...

das Café – der Computer – der Dialog – das Haus – die Person – die Lampe –
die Lehrerin – das Foto – der Preis – der Schwamm – der Stuhl – die Uhr –
das Telefonbuch – das Wort – das Heft – der Videorekorder – der Name

~~	~s	~n	~e
~{n}en	~{ä/ö/ü}~e	~{ä/ö/ü}~er	

6 Ordnen Sie die Wörter und ergänzen Sie den Artikel und die Pluralform.

Akzent – Antwort – Bleistift – Dialog – Füller – Geschichte – Heft – Text –
Kuli – Schwamm – Radiergummi – Regel – Satz – Tafel – Wort – Lernplakat

Sprache und Sprechen

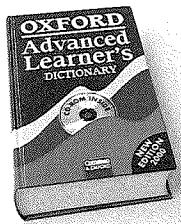
der Akzent ..., die Akzente
..., die
..., die

Gegenstände im Kursraum

der Schwamm ..., die Schwämme
..., die
..., die

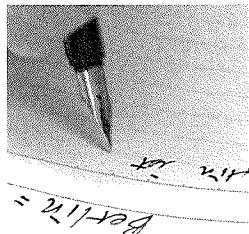
7 Lesen Sie die Wörter von Übung 6 laut.

8 Verneinung. Ergänzen Sie die Antworten.



1. Ist das ein Kursbuch?

Nein, das ist kein Kursbuch.
Das ist ein Wörterbuch.



2. Ist das ein Kuli?

Nein,



3. Ist das eine Tafel?



4. Ist das ein Radio?

9 Lernen Sie Wörter in Paaren.

Deutschlehrerin – Frau – schreiben – nein – Radiergummi – Stuhl – trinken – Tee

der Mann und

essen und

lesen und

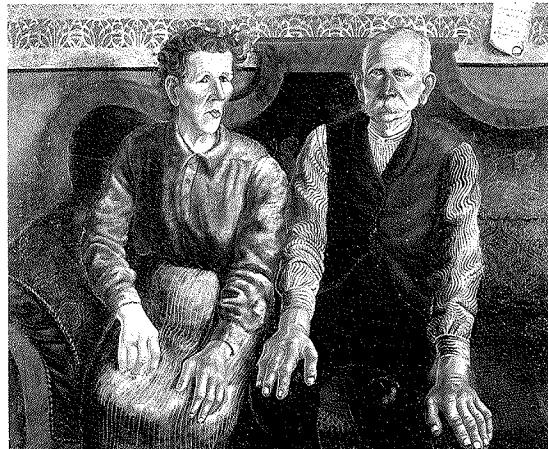
der Bleistift und

ja oder nein

der Kursteilnehmer und

der Kaffee oder

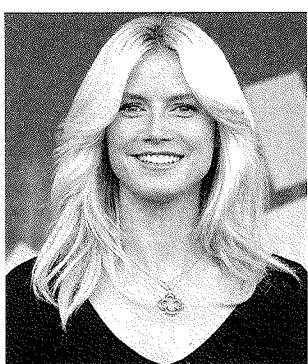
der Tisch und



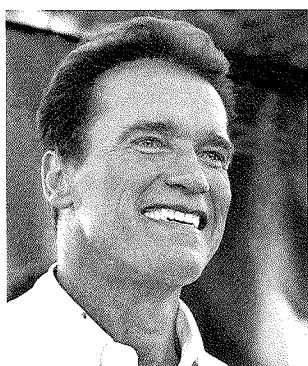
Otto Dix (1891–1969), Bildnis der Eltern, 1924

Übungen 2

10 Biografien. Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen.



Heidi Klum kommt aus Bergisch Gladbach. Sie ist Model und präsentiert Mode von internationalen Designern. Sie hat eine Mode-Kollektion und sie macht Werbung für H & M und McDonalds. Heidi Klum arbeitet international, in Paris, New York, Mailand und Düsseldorf. Sie spricht Deutsch, Englisch und Französisch. Heidi Klum wohnt in Manhattan und in Bergisch Gladbach. Sie hat eine Tochter, Leni. Designer-Mode ist ihr Job, zu Hause mag sie aber Jeans und T-Shirts. Sie macht viel Sport: Ballett und Jazz-Dance.



Arnold Alois Schwarzenegger (geb. 1947) – seine Freunde sagen Arnie – kommt aus Österreich, aus Thal in der Steiermark. Sein Hobby und sein Beruf in Österreich war Body Building. Er lebt seit 21 Jahren in Amerika. Er hat in Los Angeles Ökonomie studiert. Er spricht Deutsch, Englisch und ein bisschen Spanisch: *Hasta la vista Baby* – ein Satz aus dem Film „Terminator 2“. Arnold Schwarzenegger ist verheiratet mit Maria Shriver. Sie haben vier Kinder. Die Familie wohnt in Kalifornien. Er war Filmstar, jetzt ist er Politiker: Gouverneur von Kalifornien. Eine fantastische Karriere!

42

zweihundvierzig

1. kommt aus der Steiermark.
2. ist Model.
3. arbeitet international.
4. war Filmstar und ist heute Politiker.
5. spricht Deutsch, Englisch und Französisch.
6. hat eine Tochter.
7. wohnt in Manhattan.
8. mag Ballett und Jazz-Dance.
9. hat in Los Angeles studiert.

11 Sprache im Kurs. Ergänzen Sie die Verben

ergänzen – heißen – hören – lesen – schreiben – buchstabieren

1. Sie den Text bitte langsam.
2. Wie der bestimmte Artikel?
3. Sie Sätze.
4. Sie die Tabelle.
5. Sie den Dialog.
6. Sie das Wort.



Das kann ich auf Deutsch

im Kurs etwas nachfragen

Entschuldigung, wie bitte?
Können Sie das bitte buchstabieren?
Das verstehe ich nicht.
Können Sie das bitte wiederholen?
Wie heißt das auf Deutsch?

Wortfelder

Wörter im Kursraum

lesen, schreiben, hören, buchstabieren, wiederholen, anschreiben ...
das Wörterbuch, das Lernplakat, die Tafel ...

Grammatik

Singular und Plural

der Computer – die Computer, das Buch – die Bücher, die Tafel – die Tafeln ...

unbestimmter und bestimmter Artikel

ein Foto – das Foto von Leonardo di Caprio

Verneinung: *kein*

Das ist **kein** Foto, das ist ein Heft.

Komposita

das Computerspiel = der Computer, das Spiel

Aussprache

Umlaute ä, ö, ü

zählen, der Löwe, die Bücher



1.32

Laut lesen und lernen

Was ist das?
Keine Ahnung!
Wie heißt das auf Deutsch?
Sprechen Sie bitte langsamer!
Können wir eine Pause machen?
Erklären Sie das bitte!
Erklären Sie das bitte noch einmal!
Können Sie das bitte anschreiben?

3 Städte - Länder - Sprachen

1 Grüße aus Europa



der Prater



das Kolosseum



der Kreml



das Brandenburger Tor

1 Sehenswürdigkeiten in Europa. Was kennen Sie?

Ordnen Sie zu und ergänzen Sie. Arbeiten Sie mit der Karte.

der Eiffelturm → Paris → Frankreich

das Kolosseum → Rom → ...

 **2** Hören Sie. Worüber sprechen die Personen?

1.33 Kreuzen Sie an:

- | | | |
|-------------------|--------|-------------|
| Eiffelturm | Berlin | Österreich |
| Brandenburger Tor | Wien | Frankreich |
| Prater | Paris | Deutschland |



Hier lernen Sie

- über Städte und Sehenswürdigkeiten sprechen
- über Länder und Sprachen sprechen
- die geografische Lage angeben
- das Präteritum von *sein*
- W-Frage, Aussagesatz und Satzfrage
- Satzakzent in Frage- und Aussagesätzen

**3**

Satzakzent

1.34

Ü1

a) Hören Sie den Text und markieren Sie die Satzakzente.

Was ist das?

Und wo ist das?

Aha, und in welchem Land ist das?

Das ist das Kolosseum.

Das Kolosseum ist in Rom.

Rom ist in Italien.

b) Sprechen Sie nach!

4

Sehen Sie die Postkarten an. Fragen Sie im Kurs.

Ü2-3



Das ist das
Convention Center.

Das ist in Singapur.
Das Convention Center
ist in Singapur.

Das ist in Asien.
Singapur ist in Asien.

Deutsch
Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch

45

fünfundvierzig

Redemittel

so kann man fragen

Was ist das?

Wo ist denn das?

In welchem Land ist das?

so kann man antworten

Das ist ...

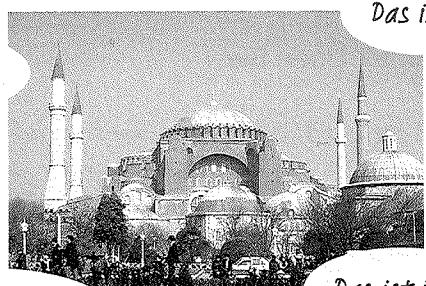
Das ist in ...

... ist in ...



5 Zeigen Sie Fotos. Fragen und antworten Sie.
Achten Sie auf die Satzakzente.

Was ist das?



Das ist ...

Und wo ist das?

Das ist in ...

Minimemo

Die meisten Ländernamen
haben keinen Artikel!

Lernen Sie:

die Schweiz / in der Schweiz
die USA / in den USA
die Türkei / in der Türkei
die Slowakei / in der Slowakei
der Iran / im Iran

2 Menschen, Städte, Sprachen



1 Ein Treffen im Café. Hören Sie den Dialog und lesen Sie.

1.35

- Hallo Silva!
- ◆ Hallo Carol-Ann! Wie geht's?
- Danke, gut. Trinken Sie auch einen Kaffee?
- ◆ Ja, gern. Und sag doch „du“!
- Okay! Und woher kommst du?
- ◆ Ich komme aus Milano. Warst du schon mal in Milano?
- Nein. Wo ist denn das?
- ◆ Das ist in Italien.
- Ach, Mailand!
- ◆ Ja, genau, warst du schon mal in Italien?
- Ja, ich war in Rom und in Neapel und John war in Venedig.



2 Städte auf Deutsch – und in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.

Mailand: *Milano (italienisch)*,München: *Munich (englisch), Monaco di Baviera (italienisch)*,

Brüssel:

Warschau:

Wien:

Zürich:

Prag:

46



3 Satzakzent und Melodie in Fragen

1.36

a) Hören Sie den Unterschied?

Woher ¹kommen Sie? Und woher ²kommen Sie?

b) Markieren Sie die Melodie.

Woher kommen Sie? Waren Sie schon mal in Italien?

Woher kommst du? Warst du schon in Innsbruck?



c) Sprechen Sie nach und üben Sie.

1.37



4 Warst du schon in ...? Wo ist denn das? Üben Sie.

a)

- Warst du schon mal in Bremen?
- ◆ Nein, wo ist denn das? / Ja, da war ich schon.
- In Deutschland.
- Warst du schon mal in ...?
- ◆ ...

b)

- Wo warst du gestern?
- ◆ Gestern war ich in Hamburg, und du?
- Ich war in ...

5 Orientierung auf der Landkarte.

Ü4 Üben Sie im Kurs.

Kennst du Graz?



Graz? Wo liegt denn das?

Das liegt im Südosten von Österreich,
südlich von Wien.

Kennst du ...?

nördlich von
im Norden von
nordwestlich von
westlich von
im Westen von
südwestlich von
im Süden von
südlich von

nordöstlich von
östlich von
im Osten von
südöstlich von

6 Städteraten. Arbeiten Sie mit der Landkarte. Üben Sie mit anderen Städten.

Ü5-6

Die Stadt liegt im Süden
von Deutschland.



Augsburg? München?

Stuttgart?

Nein, südwestlich
von Nürnberg.

Ja, genau!



7 Leute kennen lernen – Gespräche. Spielen Sie im Kurs.

Woher kommst du?

Wo liegt denn ...?

Warst du schon mal in ...?

Wo waren Sie gestern?



3 Warst du schon in ...? Fragen und Antworten

1,2,16

1 Präteritum sein. Ergänzen Sie die Tabelle.

Ü 7-8

Grammatik

ich	wir waren
du	ihr wart
er/es/sie	sie waren Sie waren

2 Die W-Frage – der Aussagesatz – die Satzfrage

a) Lesen Sie und vergleichen Sie.

Position 2
 W-Frage: Woher **(kommst)** du?

Aussagesatz: Ich **komme** aus Polen.

Satzfrage: **Kennst** du Krakau?



b) Ergänzen Sie die Regeln.

In der W-Frage steht das Verb in Position

Im Aussagesatz steht das Verb in Position

In der Satzfrage steht das Verb in Position

3 Personenrätsel im Kurs: Wer ist das?

Ü 9-10 Ein Kursteilnehmer fragt, die anderen antworten nur mit Ja/Nein.

Kommt er aus ...?

Spricht sie ...?

Wohnt sie jetzt in ...?

Ist das in ...?

Das ist ...!



4 Satzakzent und Information. Hören Sie den Text und markieren Sie die Akzente.

1.38

Das ist Michael.

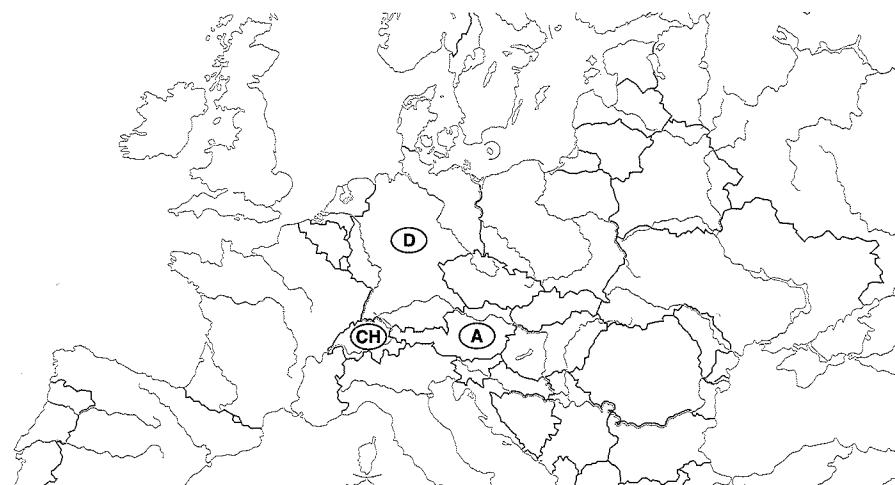
Michael kommt aus München.

Michael kommt aus der Hauptstadt München.

Michael kommt aus der bayrischen Hauptstadt München.

4 Über Länder und Sprachen sprechen

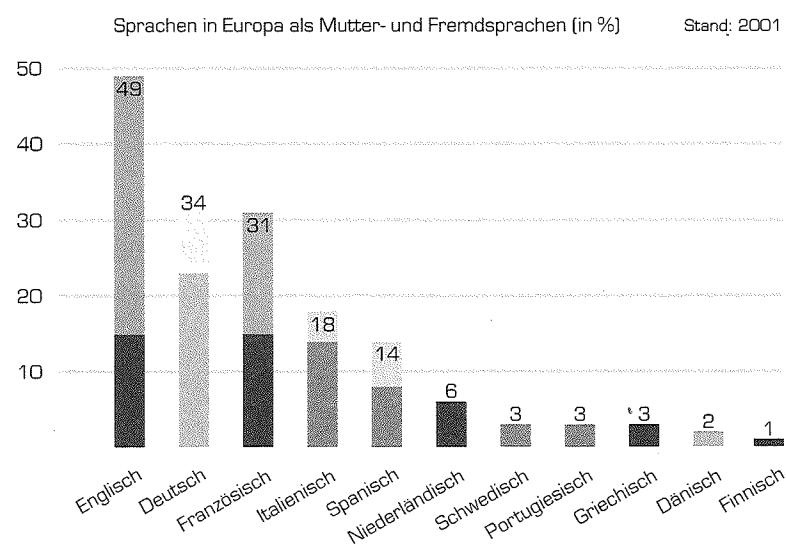
1 D, A, CH und die Nachbarn. Wie heißen die Nachbarn?



2 Sprachen in Europa. Beschreiben Sie die Grafik.

49 Prozent sprechen
Englisch. 34 ...

1 Prozent spricht ...



3 Hören Sie die Wörter. Ordnen Sie die Paare.

Wo wechselt der Akzent?

1.39

Dänemark – Dänisch

Frankreich – Französisch

Tschechien – Tschechisch; Slowakei – Slowakisch; Polen – Polnisch;
Italien – Italienisch

4 Sprachen im Kurs. Machen Sie eine Tabelle.

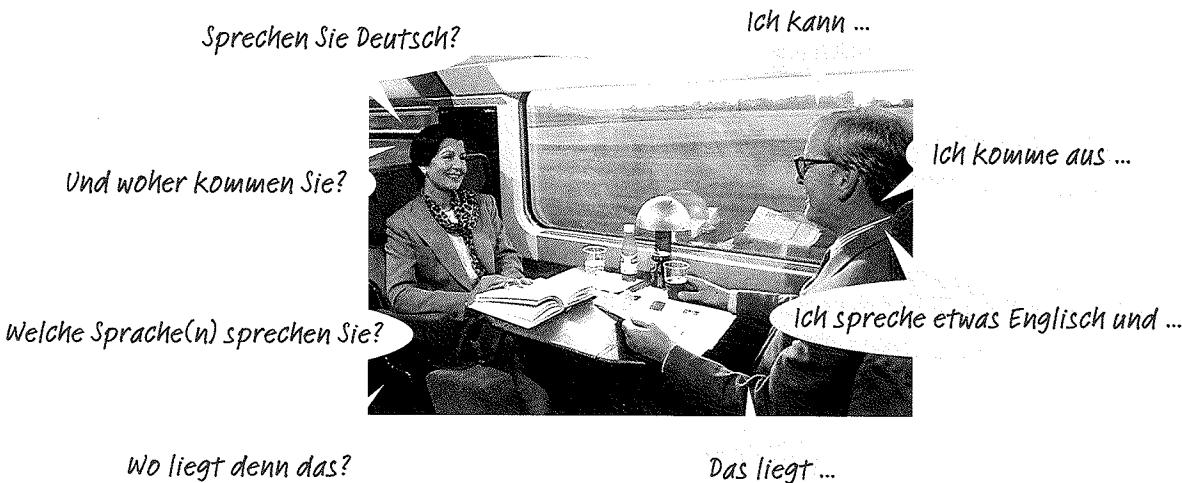
Ü 11

Ich heiße Laura und komme aus
Italien. Dort spricht man Italienisch und
in Südtirol auch Deutsch. Ich spreche
auch Englisch und Spanisch.



Name	Land	Sprachen
Laura	Italien	Italienisch, Deutsch, Englisch, Spanisch

5 Konversation. Üben Sie.



Redemittel

über Sprachen sprechen

Sprechen Sie ...? / Sprichst du ...?

Ich spreche ...

Was sprechen Sie? / Was sprichst du?

Welche Sprache(n) sprechen Sie? / sprichst du?

Welche Sprachen spricht man in ...?

Bei uns spricht man ...

Was spricht man in ...?



6 Mehrsprachigkeit in Europa. Was verstehen Sie?

Meßmer
TISANA MENTA
25 x 2,25g = 56,25g €

INFUSION DE HIERBAS
Menta-Polo
freies von Peppermint
25 bolsitas

Peppermint
frei von Peppermint
25 teabags in envelopes

KRUDENTHEE
Peppermint
frei von Peppermint
25 sachets enveloppés

INFUSION PHERES
Menthe
frei von Peppermint
25 sachets enveloppés

TISANA
Menta

lavera
NATURKOSMETIK

WC
frei
free
libre
libero

Nicht öffnen, bevor der Zug hält
Do not open, before train stops
Ne pas ouvrir avant l'arrêt du train
Non aprire prima che il treno sia fermo

7 Name – Stadt – Region – Land – Sprachen

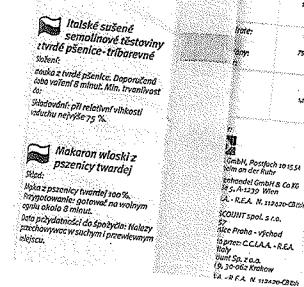


Ich-Texte schreiben

Ich heiße ...

Ich komme aus ... Ich wohne jetzt in ...

Bei uns in ... spricht man ...



5 Über Länder und Sprachen sprechen

1 Was passiert wo? Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Orte.

Ü 12

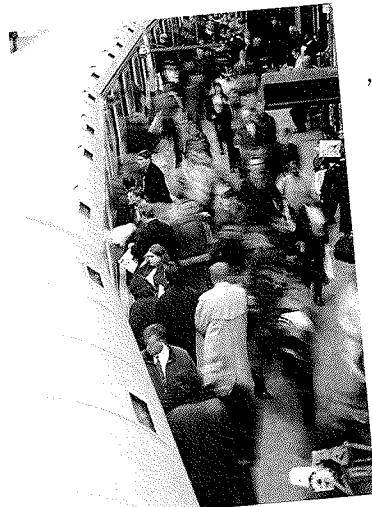
1. Im bilingualen Kurs lernen die Kinder Deutsch, Englisch und Tschechisch.

2. Im Euregio-Projekt kooperieren zwei Länder.

3. In dieser Region kooperieren Universitäten.

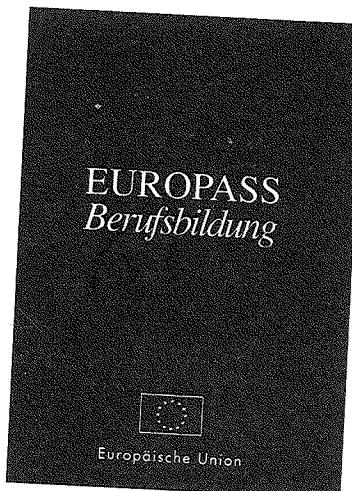
Pirna/Sachsen – Friedrich-Schiller-Gymnasium

Am *Friedrich-Schiller-Gymnasium* in Pirna lernen Schülerinnen und Schüler aus Deutschland (Sachsen) und Tschechien. Im bilingualen Kurs lernen die Kinder Englisch und Tschechisch.



„Euregios“ sind Nachbarregionen in der EU. Die Regionen kooperieren international über die nationalen Grenzen.

In der Euregio SaarLorLux zwischen dem Saarland, Lothringen und Luxemburg gibt es viele ökonomische, akademische und kulturelle Kooperationen. Jeden Tag fahren mehr als 120 000 Menschen über die Grenzen zur Arbeit.



Die Steiermark (Österreich) und Slowenien sind Nachbarn. Im Euregio-Projekt kooperieren sie in der Telekommunikation, im Tourismus und im Verkehr.



2 Suchen Sie die Länder und Regionen auf den Karten auf Seite 44 und Seite 47.

3 Mehrsprachigkeit in Ihrem Land. Nennen Sie Beispiele.

Übungen 3

1 Grüße aus Europa. Verbinden Sie.

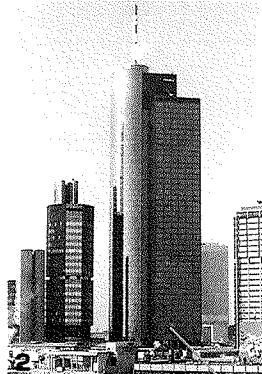
Was ist das? 1

Und wo ist das? 2

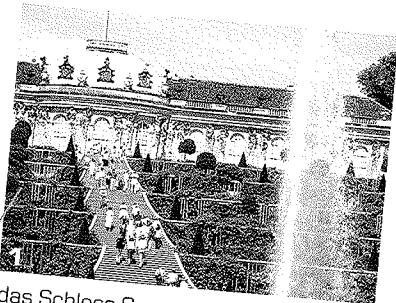
In welchem Land ist das? 3

- a Das Schloss Sanssouci ist in Potsdam.
 - b Das ist in Deutschland.
 - c Das ist das Schloss Sanssouci.

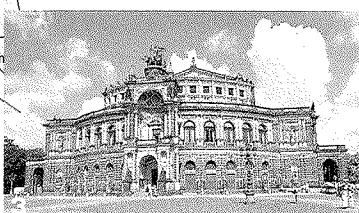
2 Kennen Sie das? Schreiben Sie Sätze.



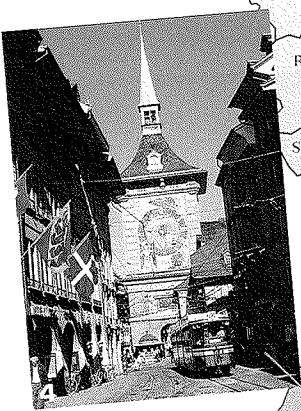
der Maintower



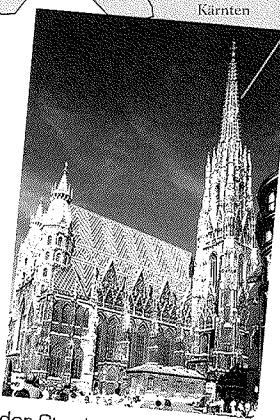
das Schloss Sanssouci



die Semperoper



der Zytgloggeturm



der Stephansdom

1. Das ist das Schloss Sanssouci. Das Schloss Sanssouci ist ...

3.



3 Wo ist das? Hören Sie und verbinden Sie die Namen, die Städte und die Länder.

1.40

- | | | | | |
|------------|---|--------------|---|-------------------|
| A Frank | — | 1 Interlaken | ↙ | a in den USA |
| B Mike | — | 2 Bratislava | | b in Deutschland |
| C Nilgün | — | 3 San Diego | | c in der Schweiz |
| D Stefanie | — | 4 Koblenz | | d in der Türkei |
| E Swetlana | — | 5 Izmir | | e in der Slowakei |

4 Städtenamen. Ordnen Sie die Buchstaben. Die Städte finden Sie in der Karte auf S. 52.

1. A-Z-B-U-L-S-R-G

.....

2. B-E-I-L-N-R

.....

3. Ü-R-C-H-Z-I

.....

4. Z-N-A-I-M

.....

5. S-Ü-D-D-E-L-R-O-F-S

.....

6. B-R-I-C-K-N-N-S-U

.....

5 Wo liegt ...? Beschreiben Sie.

1. Augsburg – München:

Augsburg liegt nordwestlich von München.

2. Linz – Wien:

.....

3. Innsbruck – Salzburg:

.....

4. Wiesbaden – Frankfurt am Main:

.....

5. Erfurt – Weimar:

.....

6. Frankfurt an der Oder – Berlin:

.....

7. Lübeck – Hamburg:

.....

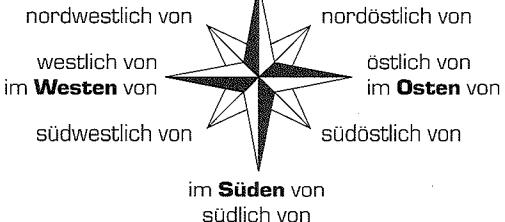
8. Bremen – Hannover:

.....

9. Bonn – Köln:

nördlich von
im **Norden** von

10. Bern – Basel:



11. Stade – Hamburg:

12. Dessau – Magdeburg:

im **Süden** von
südlich von

Übungen 3



6 Im Café. Ergänzen Sie die Sätze und kontrollieren Sie mit der CD.

1.41

aus – aus Spanien – bitte – frei – gern –
Entschuldigung – ich – im Deutschkurs –
komme – kommst – sagen – schon mal –
südwestlich – trinkst – warst – wo – woher

Carmen: ist
hier

Antek: Ja, Sind
Sie auch

Carmen: Ja, wir „du“?

Antek: Okay, kommst du?

Carmen: Ich aus España.

Antek: Ach,

Carmen: Ja, aus Spanien. du in Spanien?

Antek: Ja, war in Madrid und Sevilla.

Und woher du?

Carmen: Córdoba.

Antek: Das kenne ich nicht. liegt das?

Carmen: von Madrid. du auch Kaffee?

Antek: Ja, – Zwei Kaffee, bitte!



7 Ergänzen Sie das Präsens von *sein*.



8 Eine Postkarte. Ergänzen Sie das Präteritum von *sein*.

Hallo Silva,
 gestern wir in Mailand.
 Es sehr schön. Ich
 in der Mailänder Scala!
 du schon mal in der
 Scala? Wir dann noch
 in einer Bar: italienischer Wein ... Mmmmmh!
 Tschüss, Carol-Ann



Silva Agnelli

Fichtestraße 15

D-10961 Berlin

Germania

9 Ein Treffen im Café. Schreiben Sie Sätze und lesen Sie den Dialog.

1. du – Woher – kommst – ?

■

2. Russland – aus – komme – Ich

◆

3. mal – war – schon – in – Ich – Moskau

■

4. Russisch – Sprichst – du – ?

◆

5. ich – Nein – Englisch – spreche – und – Französisch – Deutsch

■

6. zusammen – wir – Trinken – Kaffee?

◆

10 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

Woher kommst du? 1

a Ja, aus Izmir.

Kommt Nilgün aus der Türkei? 2

b Ja, in Coimbra.

Ist das in München? 3

c Aus Mainz.

Wohnt sie jetzt in Portugal? 4

d Nein, wo ist das?

Sprechen Sie Englisch? 5

e Nein, das ist in Salzburg.

Kennst du das Schloss Sanssouci? 6

f Ja, gern.

Trinken Sie auch einen Kaffee? 7

g Nein, nur Französisch und Deutsch.

Übungen 3

11 Sprachen in den Nachbarländern von Deutschland. Ergänzen Sie.

Dänisch – Deutsch – Deutsch – Deutsch – Flämisch – Französisch – Französisch – Französisch – Französisch – Italienisch – Letzeburgisch – Niederländisch – Polnisch – Tschechisch – Rätoromanisch

Land Sprache(n)

Frankreich

Belgien

Luxemburg

Dänemark

Polen

Tschechien

Österreich

Schweiz

Niederlande

(Holland)

Welche Sprachen spricht man in Ihrem Land?

56

sechsundfünfzig

12 Euregio. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Verben.

Euro-Region Rhein-Maas

Euregios Nachbarregionen

in der EU. Die Regionen kooperieren international über die Grenzen. In der Euregio Rhein-Maas zwischen Deutschland, den

Niederlanden und Belgien

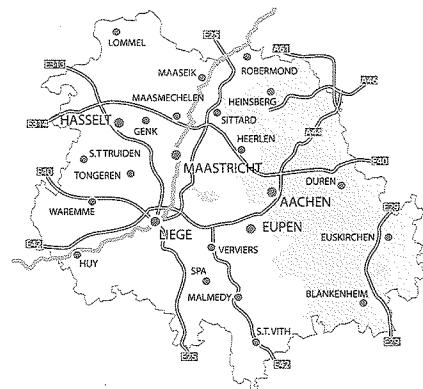
es viele ökonomische, akademische und kulturelle

Kooperationen. Jeden Tag

viele Menschen über die Grenzen zur Arbeit.

An der Realschule Hückelhoven nördlich von Aachen

Schülerinnen und Schüler aus Deutschland Niederländisch und Französisch.





Das kann ich auf Deutsch

über Städte und Sehenswürdigkeiten sprechen

Warst du schon mal in ...?

Wo ist das? In welchem Land ist das?

die geografische Lage angeben

Potsdam liegt südwestlich von Berlin.

■ Wo liegt denn Innsbruck?

◆ Südlich von München.

über Länder und Sprachen sprechen

■ Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?

◆ Englisch, Russisch und etwas Deutsch.

■ Sprichst du Russisch?

◆ Nein, ich spreche Tschechisch.

■ Welche Sprache(n) spricht man in ...?

◆ In Polen spricht man Polnisch.

Wortfelder

geografische Lage

im Norden von ..., nordwestlich von ..., östlich von ...

Sprachen

Türkisch, Tschechisch, Italienisch ...

Grammatik

Präteritum von *sein*

Waren Sie schon in ...? Ich war in ...

W-Frage

Woher **(kommst)** du?

Aussprache

Satzakzent

Was **'**ist das?

Wortakzent

'Dänisch/**Fran**'zösisch



Laut lesen und lernen

■ Warst du schon mal in Singapur?

◆ Nein, noch nie.

Wo warst du gestern?

4

Menschen und Häuser

1 Wohnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz



das Hochhaus



das Bauernhaus



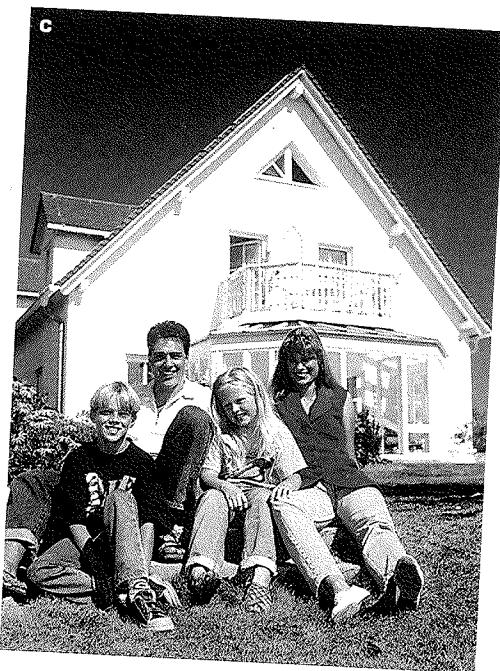
das Zimmer im Studentenwohnheim

1 Wer wohnt wo? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu.

1. Norbert Kranz, 43, und Antje van Hecke, 33, kommen aus Köln. Ihre Wohnung im 12. Stock ist hell und groß. Sie kostet 800 Euro. Das finden Norbert und Antje teuer.
2. Petra Galle, 39, und ihr Mann Guido, 41, wohnen in Olpe. Sie haben zwei Kinder: Tim, 9, und Annika, 7 Jahre alt. Sie haben ein Haus mit Garten. Petra findet: „Unser Garten ist groß.“
3. Ulli Venitzelos, 49, und seine Kinder Rolf, 22, und Simone, 17, haben eine Altbauwohnung in Hamburg. Sie leben gern in der Stadt.
4. Anja Jungbluth, 24, hat ein Zimmer im Studentenwohnheim. Das Zimmer ist 14 m^2 groß. Anja findet ihr Zimmer sehr klein.
5. Bruno und Heide Glück, beide 71, wohnen auf dem Land. Ihr Haus ist ziemlich alt. Sie sagen: „Unser Haus liegt sehr ruhig.“

Hier lernen Sie

- eine Wohnung beschreiben
- über Personen und Sachen sprechen
- Possessivartikel im Nominativ
- Artikel im Akkusativ
- Adjektive im Satz
- Graduierung mit *zu*
- Konsonanten *ch*, Wortakzent in Komposita, etwas besonders betonen (Kontrastakzent)



das Einfamilienhaus



die Altbauwohnung

2 Texte lesen und verstehen. Ergänzen Sie die Sätze.

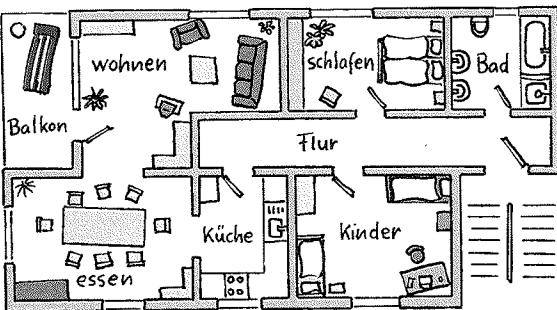
Ü1

1. Norbert und Antje wohnen im 12.
Ihre ist und groß, aber auch
sehr
2. Petra Galle und ihr Mann Guido in Olpe. Sie haben ein
mit Garten. Petra findet ihren
3. Ulli, Rolf und Simone wohnen in der
Sie haben eine in Hamburg.
4. Anja wohnt im Sie sagt: „Mein
ist sehr“
5. Bruno und Heide haben ein Haus auf dem Ihr Haus ist
und liegt sehr

2 Wohnungen

1 Wie heißen die Zimmer? Das Wörterbuch oder die Wörterliste helfen.

1. wohnen: *das Wohnzimmer*
2. essen:
3. schlafen:
4. baden:
5. Kinder:
6. kochen: *die Küche*



2

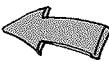
Ulli Venitzelos beschreibt seine Wohnung

1.43

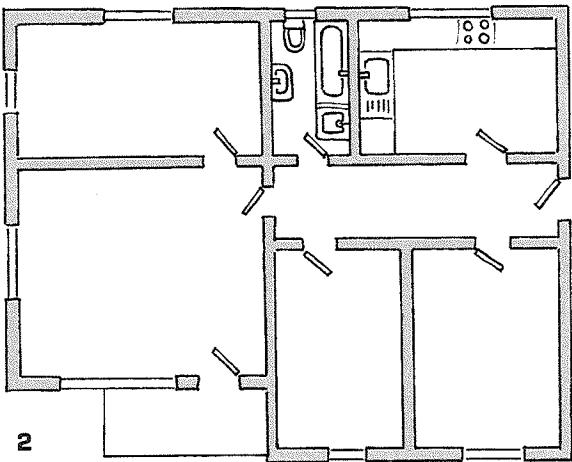
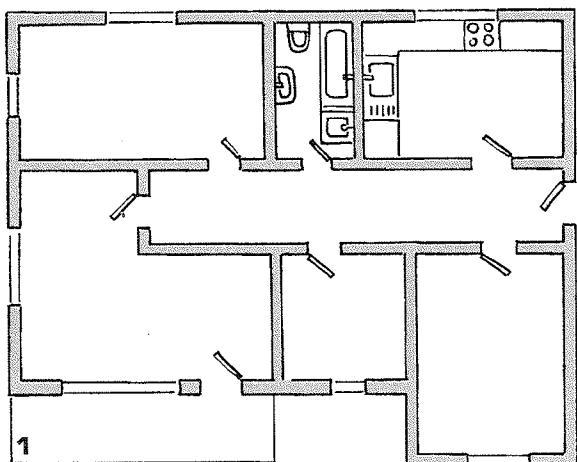
Ü2

a) Hören Sie. Welche Zeichnung passt?

links



rechts



60

sechzig

b) Hören Sie noch einmal und lesen Sie. Ergänzen Sie die Namen der Räume oben.

Unsere Wohnung hat vier Zimmer, eine Küche, ein Bad und einen Balkon. Hier links ist das Zimmer von Rolf. Sein Zimmer ist groß, aber was für ein Chaos! Rechts ist die Küche. Unsere Küche ist wirklich schön – groß und hell. Das Bad hat kein Fenster und ist klein und dunkel. Unser Wohnzimmer hat nur 17 qm, aber es hat einen Balkon! Der Balkon ist groß. Hier rechts ist das Zimmer von Simone. Ihr Zimmer ist auch groß und hell! Mein Zimmer ist sehr klein. Der Flur ist lang und meine Bücherregale haben hier viel Platz! Unsere Wohnung kostet 600 Euro, das ist billig!



3

Kochen – Küche. Aussprache von *ch*.

1.44

a) *ch* wie *kochen* oder wie *Küche*? Ordnen Sie zu.

acht – Österreich – richtig – auch – das Buch – das Mädchen – östlich – welcher – das Gespräch – gleich – doch – machen – München – suchen – nicht – sprechen – die Sprache – die Bücher – ich – möchten – die Technik

<i>ch</i> wie <i>kochen</i> [χ]	<i>ch</i> wie <i>Küche</i> [ç]
acht	Österreich

b) Hören Sie die Wörter, kontrollieren Sie Ihre Tabelle und ergänzen Sie die Regel.

Regel *ch* nach den Vokalen wie in *kochen*, sonst wie in *Küche*.

3 Possessivartikel im Nominativ

9.5

1 Meine Bücher – deine Videos – unsere Wohnung.

Lesen Sie die Dialoge und sammeln Sie die Possessivartikel in Aufgabe 1.1 und Aufgabe 2.2 und ergänzen Sie die Tabelle.

Das ist meine Vase!



Deine Vase? Nein, das ist meine Vase.

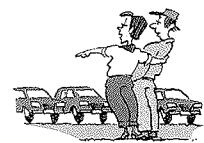


Hier bitte, deine Vase!

Das ist unser Auto!



Nein, das ist unser Auto!



Aber nein, das ist unser Auto!

Grammatik

Personalpronomen

Possessivartikel
Singular

Plural

der
Balkon

das
Zimmer

die
Küche

die
Balkone/
Zimmer/
Küchen

ich
du
er
es
sie
wir
ihr
sie
Sie

mein
dein
sein
euer
ihr
Ihr

seine
unsere
eure
Ihre

deine
ihre

61

einundsechzig



2 Hören Sie die Dialoge. Markieren Sie die Kontrastakzente.

1.45

- Ist das dein Auto? ◆ Ja, das ist mein Auto.
- Ist das dein Heft? ◆ Nein, das ist das Heft von Hassan, das ist sein Heft.
◆ Nein, das ist das Heft von Fatma, das ist ihr Heft.

3 Ist das dein ...? Fragen und antworten Sie. Achten Sie auf die Kontrastakzente.

Ü 3-4

- Ist das dein Wörterbuch? ◆ Ja, das ist mein ...
◆ Nein, das ist das Wörterbuch von ...
- Ist das deine CD/dein Kuli/...? ◆ Ja, ...
◆ Nein, ...

4 Zimmer beschreiben – Adjektive



- 1** Wie sind die Zimmer? Hören Sie den Text von Seite 60 noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

1.43

	Adjektiv
Das Zimmer von Ulli	
die Küche	
das Bad	
das Wohnzimmer	
der Balkon	
der Flur	



hell



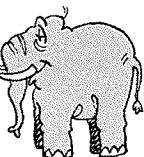
dunkel



lang



klein



groß



schön

- 2** Wortschatz systematisch lernen. Ergänzen Sie das Gegenteil.

Ü 5

1. groß
2. ... dunkel
3. billig
4. neu
5. ... leise



Lerntipp

• Adjektive immer mit dem Gegenteil lernen!

schön – hässlich
lang – kurz

62

zweiundsechzig



9.4

3 Akkusativ

- a) Lesen Sie die Dialoge und markieren Sie die Artikel im Akkusativ.



Grammatik Nominativ

der / ein Balkon
das / ein Haus
die / eine Toilette

Akkusativ

den / einen Balkon
das / ein Haus
die / eine Toilette

Ich finde den Balkon zu klein.
Ich finde das Haus teuer.
Ich finde die Toilette zu klein.



- b) Sprechen Sie über eine bestimmte Wohnung. Üben Sie im Kurs.

Ich finde den Balkon / die Küche / das Bad / den Flur / ...
zu groß / zu dunkel / zu klein. ... Ich finde ...



4 Eine Traumwohnung?

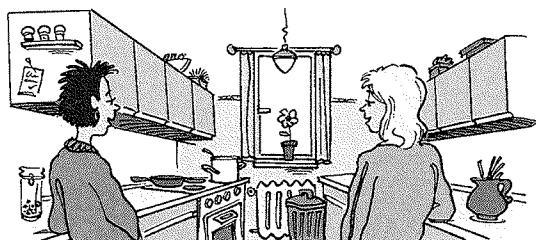
Ü6-8

a) Lesen Sie und beschreiben Sie die Bilder.

Ich habe kein
Arbeitszimmer!

Sehr schön!

Das ist die Küche.



Hier ist das
Arbeitszimmer.

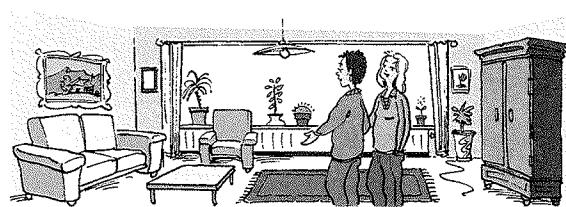
... und viel zu klein!

Oh, sind das alle
deine Bücher?



Ihr Wohnzimmer
hat keinen Balkon!

Das ist unser
Wohnzimmer. Das ist
ziemlich groß.

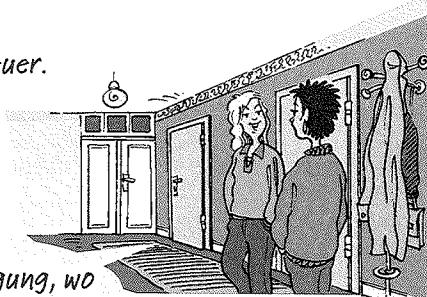


Ja, so hell!

Ich finde deine
Wohnung sehr schön!

Ja, wirklich? – Danke!

... und zu teuer.



Entschuldigung, wo
ist eure Toilette?

Redemittel

Wohnungen beschreiben und kommentieren

Meine Wohnung

zu teuer/dunkel/klein/laut.

Die Küche / Der Balkon

groß/hell/modern/alt.

Das Kinderzimmer

ein Traum.

Das

das Zimmer von Rolf.

Rechts (daneben) / Links

der Balkon /das Bad /die Küche.

Hier

Meine Wohnung

drei Zimmer.

Mein Haus

(k)einen Garten.

Das Haus von Guido und Petra

(k)ein Arbeitszimmer.

Galle

(k)eine Küche.

Ich

finde

den Garten

schön.

das Haus

zu groß.

die Kinderzimmer

chaotisch.

b) Zeichnen Sie eine Wohnung und geben Sie das Bild weiter.
Ihre Partnerin / Ihr Partner beschreibt die Wohnung.

5 Wörter bauen



1

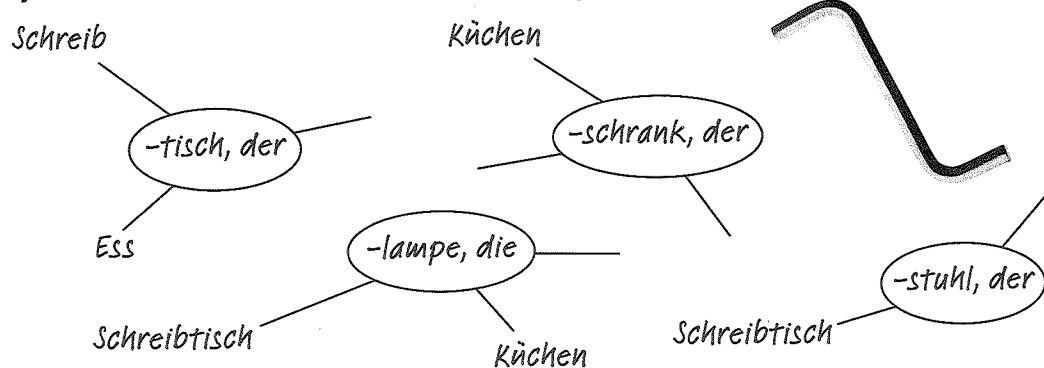
Komposita

11 Ü9

a) Der, das, die? Ergänzen Sie. Die Artikel finden Sie in der Wörterliste.

Küchentisch Schreibtischlampe Bücherregal

b) Möbel zu Hause. Finden Sie mehr Beispiele.



c) Wie ist die Regel?

die Bücher das Regal
das Bücherregal

Regel

Ein Bücherregal ist ein Regal. Regal ist das Grundwort. Das Grundwort bestimmt den .

64



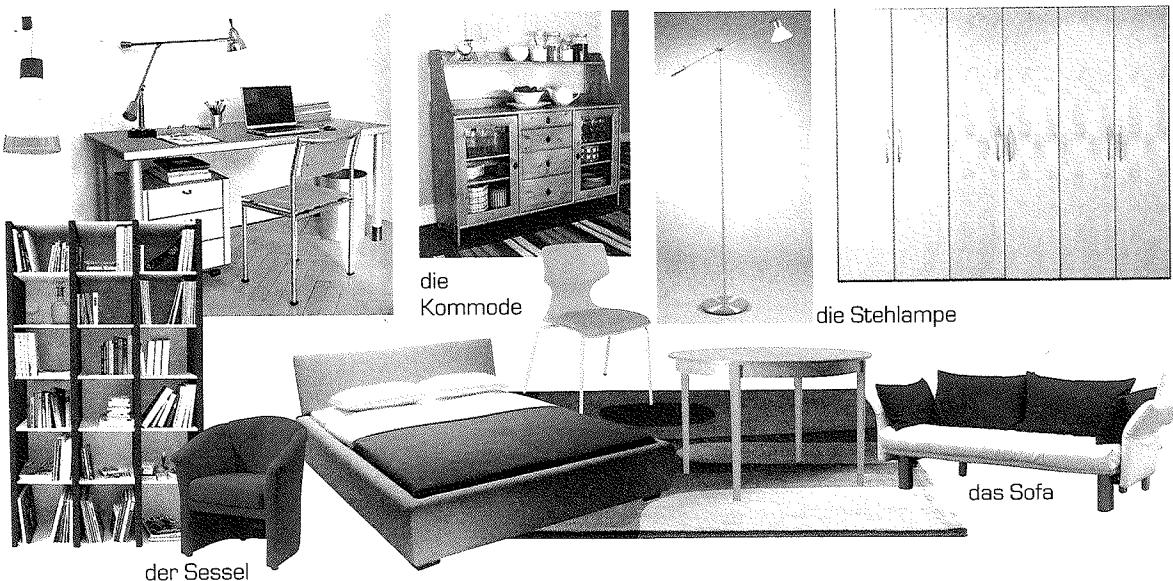
2 Hören Sie die Wörter. Markieren Sie den Wortakzent. Wie ist die Regel?

145

- | | | |
|---------------------|--------------------|----------------------|
| 1. der Schreibtisch | 3. das Bücherregal | 5. der Küchenschrank |
| 2. der Esstisch | 4. die Küchenlampe | 6. der Bürostuhl |

Regel Die Betonung ist immer auf dem ersten / zweiten Wort.

3 Wo stehen die Möbel? Ordnen Sie zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

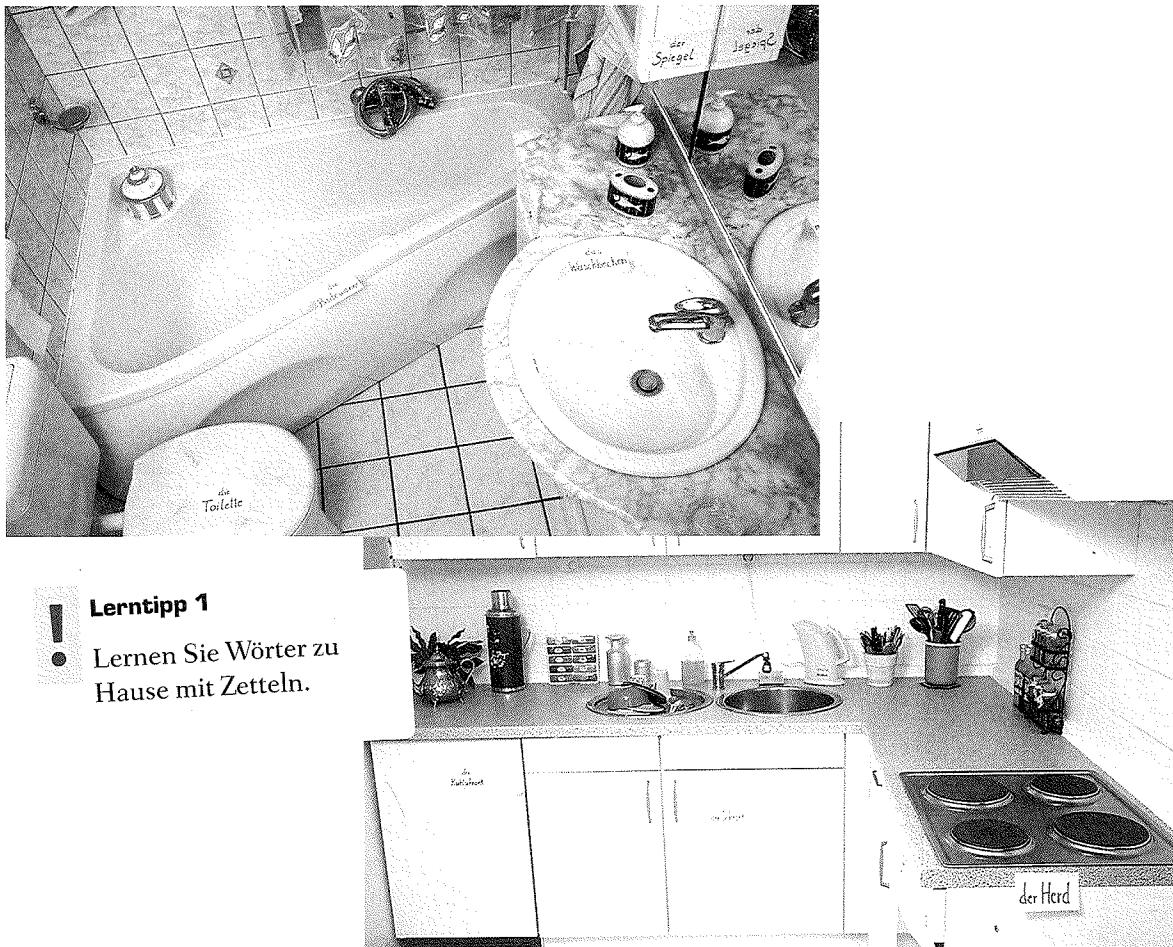


der Sessel

das Wohnzimmer	die Küche	das Arbeitszimmer	das Schlafzimmer
das Sofa			

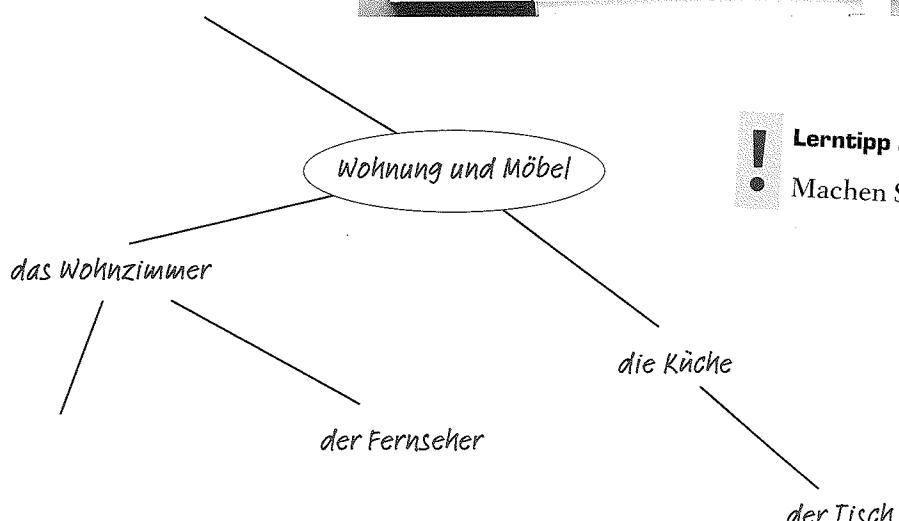
6 Wortschatz systematisch lernen

- 1 Probieren Sie verschiedene Techniken für das Lernen von Wörtern aus.
Lesen Sie die Lerntipps und sprechen Sie darüber im Kurs.



! **Lerntipp 1**

Lernen Sie Wörter zu Hause mit Zetteln.



Plural →
Artikel → *das Wörterbuch, "-er*
Wortakzent →
Beispielsatz → *Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.*

! **Lerntipp 2**

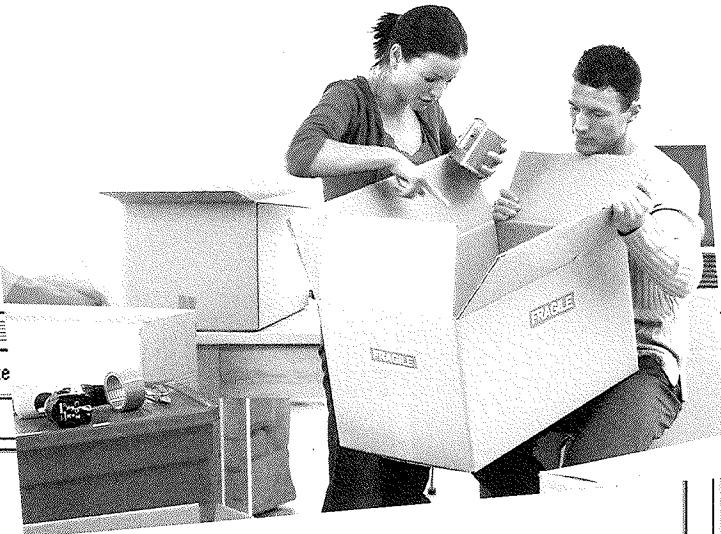
Machen Sie Wörternetze.

! **Lerntipp 3**
Machen Sie Wortkarten und sammeln Sie Ihre Karten in einer Lernkartei.

7 Der Umzug

1 Umzugschaos. Wer macht was? Lesen Sie die E-Mail.

Ü 10-11 Ordnen Sie die Informationen zu.



66

sechsundsechzig

Liebe Sonja,

unser Umzug ist ein Chaos! Meine Bücher sind schon in den Umzugskartons. Bernd packt seine CDs und seine Videos. Nils und Frauke packen ihre Bücher. Und ich? Ich mache jetzt Pause, trinke Kaffee und schreibe E-Mails. Ein Glück – der Computer funktioniert noch.

Nils fragt 15-mal pro Tag: „Ist mein Zimmer groß?“ „Ja, Nils, dein Zimmer ist groß.“ „Und das Zimmer von Frauke?“ „Jaaaa, ihr Zimmer ist auch groß.“ Zwei Kinder – ein Kinderzimmer, das war hier immer ein Problem.

Mein Schreibtisch, die Waschmaschine und der Herd sind schon in der neuen Wohnung in der Schillerstraße 23. Die Postleitzahl ist: 50122. Die Wohnung ist 120 qm groß, Altbau, sehr zentral in der Südstadt, im 3. Stock, 5 Zimmer (!!), Küche, Bad, Balkon und ein Garten. Das Wohnzimmer hat vier Fenster, es ist hell und ca. 35 qm groß, der Flur ist breit und lang. Wir hatten einfach Glück – die Wohnung ist ein Traum und nicht teuer. Aber unser Esstisch steht jetzt im Wohnzimmer – die Küche ist zu klein!

Armer Bernd! Er arbeitet viel, aber sein Rücken macht Probleme, der Herd war doch zu schwer ...

Du siehst, wir brauchen deine Hilfe!!!

Viele Grüße und bis morgen
deine Kirsten

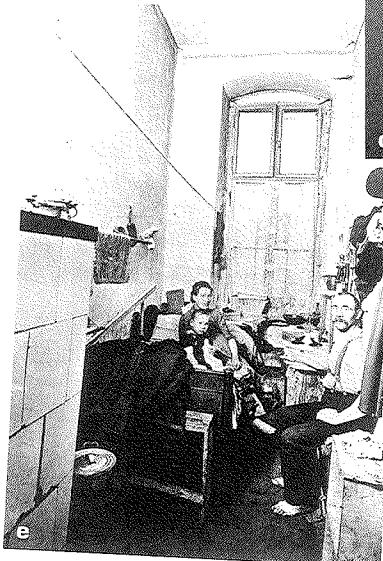
- Bernd 1 a schreibt E-Mails.
- Kirsten 2 b hat Rückenschmerzen.
- Nils und Frauke 3 c packt seine CDs und Videos.
- Sonja 4 d packen ihre Bücher.
- e bekommt eine E-Mail.
- f kommt morgen und hilft.
- g macht Pause und trinkt Kaffee.

8 Wohnen interkulturell

- 1 **Wohnformen.** Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Sätze zu. Ein Foto ist nicht aus Deutschland und ein Foto ist 100 Jahre alt.



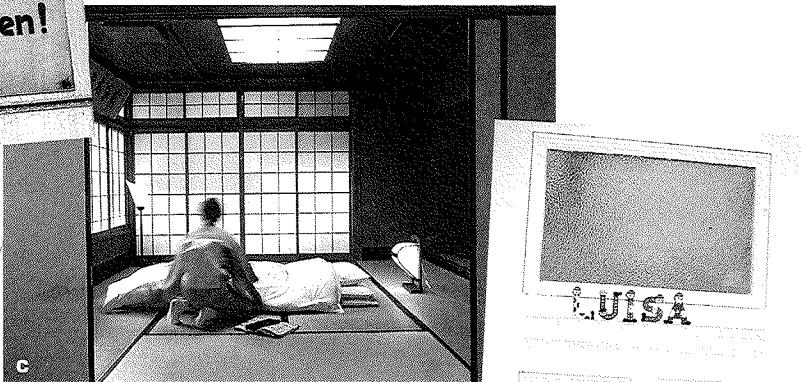
b



e



a



c



f

1. ☐ Um 1900 haben viele Familien in Deutschland nur ein Zimmer.
2. ☐ Jedes Kind hat ein Zimmer.
3. ☐ Die Möbel sind ziemlich groß und dunkel. Das Zimmer ist sehr voll.
4. ☐ Das Treppenhaus ist kein Spielplatz.
5. ☐ Viele Familien haben ein Esszimmer.
6. ☐ Kein Bett, kein Stuhl – ich finde das schön!

- 2 **Und in Ihrem Land? Sprechen Sie im Kurs.**

Ü 12

Bei uns gibt es auch ein ...

Wir haben ein ...

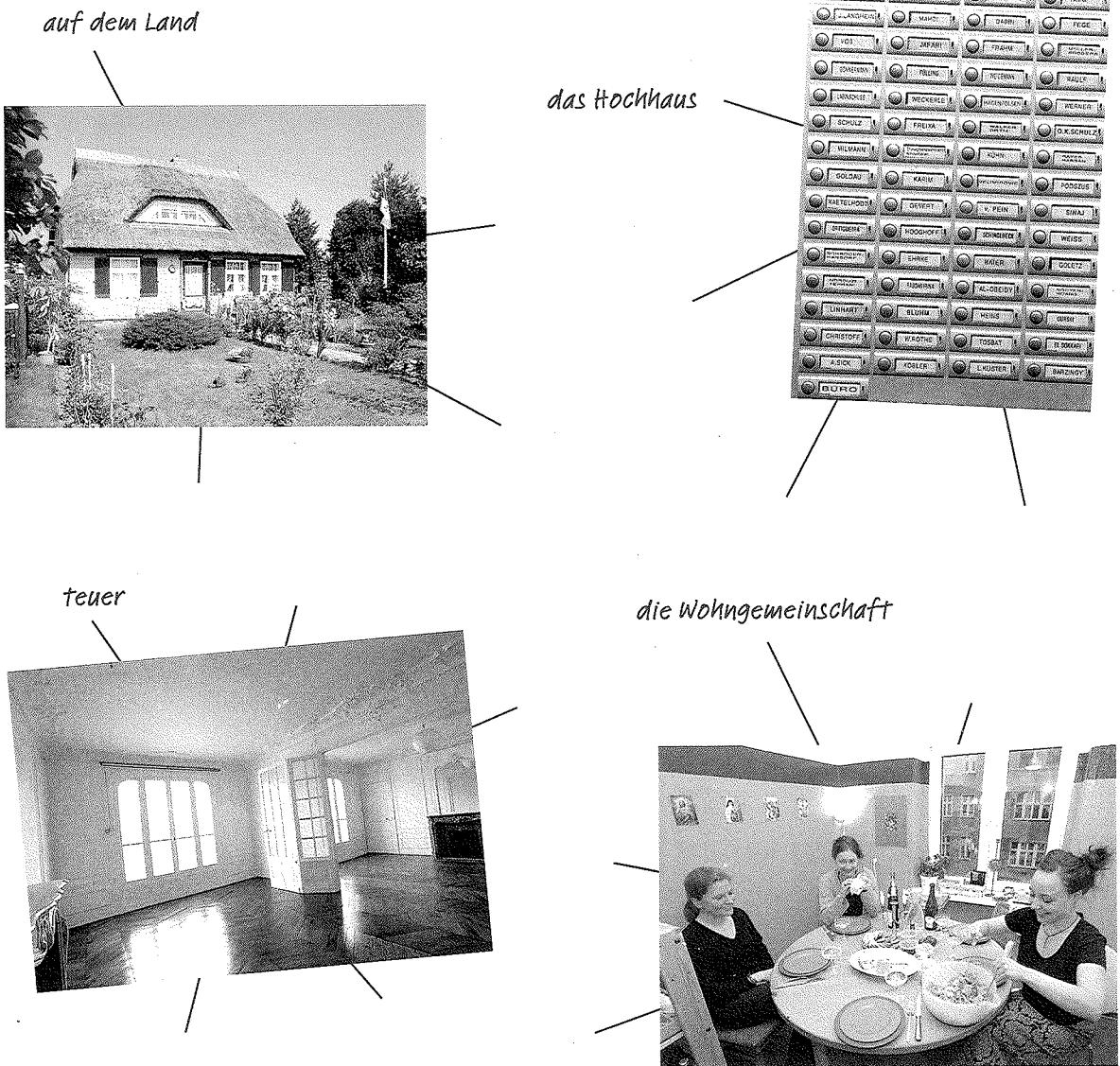
Wir haben kein Esszimmer.

Meine Möbel sind ...

Hochhäuser finde ich ...

Übungen 4

1 Häuser und Wohnungen. Sammeln Sie Wörter.



68

achtundsechzig



2 Norbert und Antje suchen eine neue Wohnung. Hören Sie zu.

1.47

a) Was ist richtig?

Die Wohnung hat

- drei Zimmer.
- zwei Schlafzimmer.
- zwei Kinderzimmer.

eine Toilette.

einen Balkon.

eine große Küche.

ein kleines Bad.

ein Wohnzimmer.

b) Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

Die Wohnung hat , Küche, Bad, Toilette und Balkon.

Rechts und links sind Die Küche und das Bad haben

..... Fenster. Das Wohnzimmer ist sehr Das Wohnzimmer

und das Schlafzimmer haben eine Tür zum Das Bad ist leider

..... . Die Wohnung kostet nur Euro.

3 Ergänzen Sie die Possessivartikel.

ihr Fernseher
Zimmer
Vase
Videos



Fernseher
Zimmer
Vase
Videos



4 Ergänzen Sie die Possessivartikel.

- Hallo, Antje und Norbert! Vielen Dank für die Einladung. Wohnung ist ja ganz neu! Norbert, ist das Zimmer?
- ◆ Ja, das ist Arbeitszimmer.
Und hier links ist Küche.
- Oh, die ist aber groß. Küche ist sehr schön. Ist das das Zimmer von Antje?
- ◆ Ja, das ist Arbeitszimmer.
- Und wo ist Schlafzimmer?
- ◆ Hier rechts. Und hier ist Wohnzimmer. Möchtet ihr etwas trinken?



5 Adjektive. Was passt?

1. Die Wohnung kostet 900 Euro.
Das finden Norbert und Antje
 - teuer.
 - schön.
 - klein.
2. Anja wohnt im Studentenwohnheim.
Das Zimmer ist nur 14 qm
 - ruhig.
 - lang.
 - groß.
3. Bruno und Heide wohnen in einem Bauernhaus. Es ist ziemlich
 - modern.
 - lang.
 - alt.
4. Familie Galle hat ein Haus mit Garten.
Der Garten ist
 - teuer.
 - groß.
 - hässlich.
5. Wir wohnen in der Stadt, im Zentrum.
Es ist leider etwas
 - laut.
 - lang.
 - alt.
6. Petra lebt in Köln. Ihre Wohnung ist klein, aber der Flur ist
 - teuer.
 - hässlich.
 - lang.

Übungen 4

6 Der Akkusativ. Bestimmter oder unbestimmter Artikel? Ergänzen Sie.

Unser Haus ist sehr alt. Es hat fünf Zimmer. Oben gibt es Balkon.

Das Wohnzimmer ist groß, aber ich finde Küche zu klein. Das Haus

hat Flur. Er ist lang und dunkel. Wir haben auch

Garten. Ich finde Garten sehr schön.

7 Ordnen Sie und schreiben Sie Sätze.

1. ist – modern – sehr – Wohnung – meine

Meine Wohnung ist

2. von – Rolf – links – das – ist – Zimmer

3. unser – keinen – Garten – hat – Haus

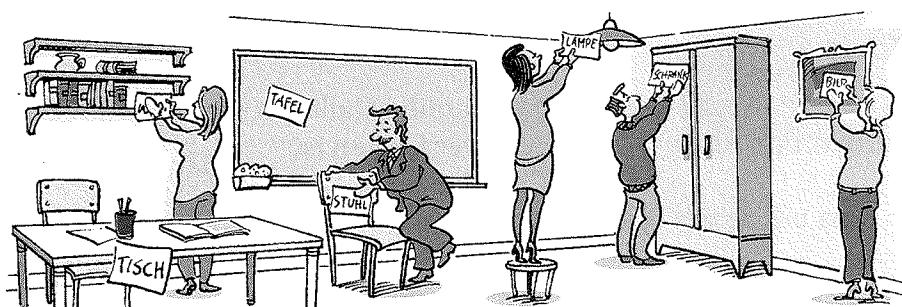
4. Zimmer – nur – hat – 14 qm – das – im Studentenwohnheim

5. hat – meine – und – Wohnung – kein – Bad – ist – sehr klein

70

siebenzig

8 Möbel im Kursraum. Schauen Sie sich um: Welche Möbel kennen Sie auf Deutsch? Machen Sie eine Liste.



Möbel im Kursraum
Wir haben im
Kursraum einen
Tisch, eine ...



9 Komposita. Hören Sie und ergänzen Sie.

1.48

1. die Treppe + das



3.



+

= das Treppenhaus

=



+

4.

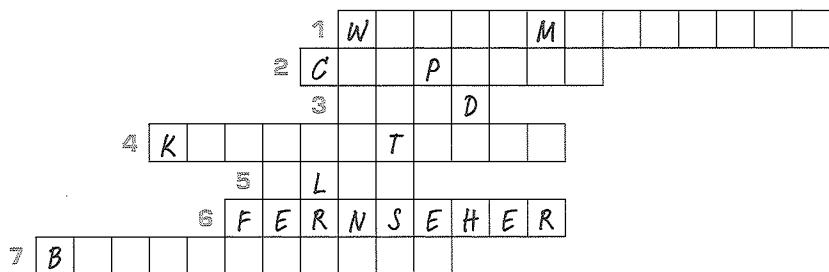


+

=

10 Der Umzug. Ergänzen Sie die Sätze und lösen Sie das Rätsel.

1. Die ist schon in der neuen Wohnung.
2. Schreibtisch und stehen im Arbeitszimmer.
3. Armer Bernd! Sein Rücken macht Probleme. Der war sehr schwer.
4. In der Küche steht der Wir können jetzt essen.
5. Der ist breit und lang.
6. Der Fernseher steht im Wohnzimmer.
7. Die Bücher von Sonja kommen in das



Lösungswort:

11 Hören Sie, was Anja sagt. Notieren Sie die Namen der Gegenstände.

1.49

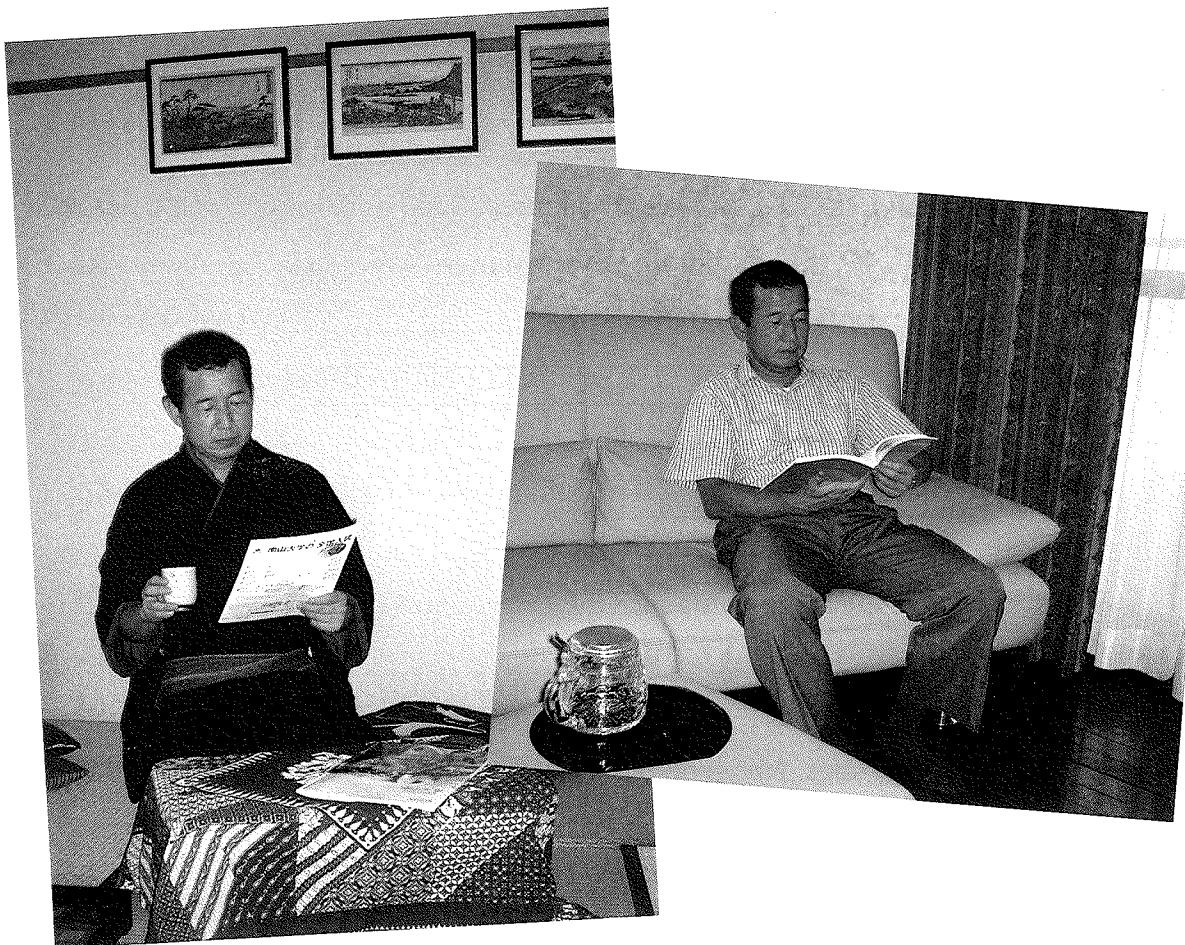


Übungen 4



1.50 12

Wohnen interkulturell. Herr Hayashida ist Japaner. Er lebt in Deutschland.
Was sagt er über das Wohnen in Deutschland? Hören und lesen Sie.
Verbinden Sie die Sätze.



72

zweiundsiebzig

Ich wohne jetzt seit sechs Monaten in Deutschland. Meine Wohnung hier ist sehr schön: groß und hell. Ich habe drei Zimmer, eine Küche und ein Bad. Meine Wohnung in Japan ist nur sehr klein. Hier in Deutschland habe ich 83 qm. Das ist fantastisch. Leider habe ich keinen Balkon. Das finde ich nicht gut. In Japan hat jede Wohnung einen Balkon. Ja, und das Badezimmer in Deutschland ist nicht schön. Die Toilette und das Bad sind zusammen. Das gefällt mir nicht. In Japan gibt es die Toilette und das Bad immer extra. In Deutschland schläft man im Schlafzimmer, isst im Esszimmer und wohnt im Wohnzimmer. In Japan machen wir alles in einem Zimmer: Wir schlafen, wohnen und essen in einem Zimmer.

Herr Hayashida wohnt 1

a er keinen Balkon.

Seine Wohnung hier ist 2

b jetzt in Deutschland.

Seine Wohnung hat 3

c das Bad und die Toilette zusammen.

In Japan isst, schläft und wohnt man 4

d die Toilette und das Bad extra.

In Deutschland hat 5

e in einem Zimmer.

In Japan hat jede Wohnung 6

f groß und hell.

In Deutschland sind 7

g nicht schön.

In Japan sind 8

h einen Balkon.

Er findet das Bad in Deutschland 9

i drei Zimmer.

Das kann ich auf Deutsch

eine Wohnung beschreiben

Unsere Wohnung hat ... Zimmer.
Rechts ist die Küche und links ist das Zimmer von Bernd.
Das Zimmer ist groß.

über Sachen sprechen

Das Kinderzimmer ist ein Traum!
Der Flur ist zu dunkel!
Ich finde den Garten schön!
Petra Galle und ihr Mann haben ein Haus mit Garten.

Wortfelder

wohnen	das Hochhaus, das Einfamilienhaus, der Altbau die Wohnung, das Kinderzimmer, der Balkon ...
Möbel	das Bett, der Tisch, die Lampe, der Stuhl ...
Adjektive	groß – klein, billig – teuer, hell – dunkel



Grammatik

Possessivartikel im Nominativ	mein Zimmer, deine Küche, euer Garten
Artikel im Akkusativ	Hat die Wohnung einen Balkon? Sie finden den Garten schön.
Adjektive im Satz	Der Flur ist lang. Das Bad ist klein und dunkel.
Graduierung mit zu	Ich finde die Küche zu klein.

Aussprache

Konsonanten <i>ch</i>	Küche, kochen, suchen, Bücher
-----------------------	-------------------------------

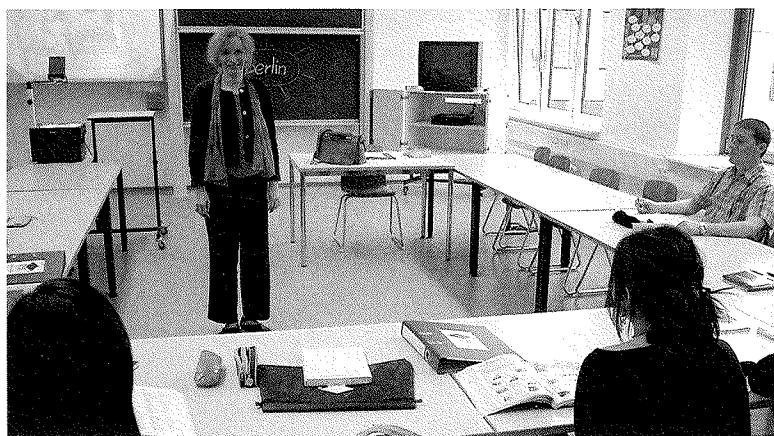
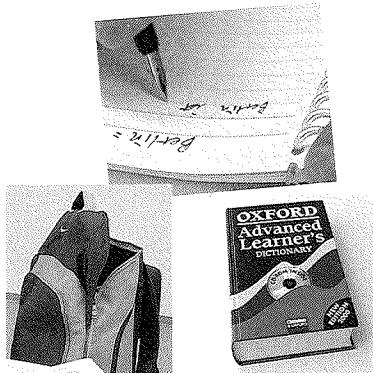


Laut lesen und lernen

1.51
Das ist das Zimmer von Rolf.
Meine Wohnung hat keinen Balkon.
Wir wohnen auf dem Land. / Wir wohnen in der Stadt.
Wie findest du die Wohnung? / Wie finden Sie die Wohnung?
Den Flur finde ich zu klein.

Station 1

1 Berufsbilder



1 a) Beruf Deutschlehrerin. Welche Wörter kennen Sie? Sammeln Sie.

Material	Tätigkeit	Orte	Kontakt/Person
Lehrbuch	lesen	Universität	Studenten

b) Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Tabelle aus Aufgabe a).

Regina Werner, Deutschlehrerin

Das ist Regina Werner. Sie ist Deutschlehrerin. Sie hat in Jena Germanistik und Anglistik studiert. Seit 15 Jahren arbeitet sie als Deutschlehrerin. Sie hat Kurse an der Universität Jena und in einem Sprachinstitut. „Viele Stunden Unterricht, abends korrigieren, aber kein fester Job. Das ist normal für Deutschlehrer. Aber der Beruf macht Spaß“, sagt sie. Sie arbeitet gern mit Menschen und mag fremde Kulturen. Ihre Studenten kommen aus China, Russland, Japan und Südamerika. Sie arbeitet mit Lehrbüchern und Wörterbüchern, mit Video und CDs. Die Studenten arbeiten auch mit Computern. Frau Werner und die Studenten machen oft Projekte: Sie besuchen den Bahnhof, ein Kaufhaus, das Theater – dort kann man Deutsch lernen. Die Studenten finden die Projekte gut.

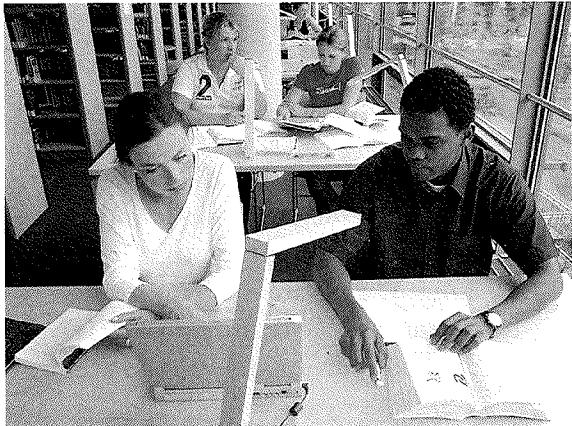
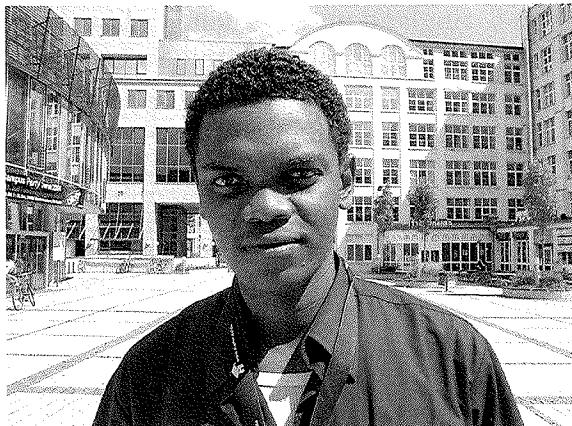
2 Informationen über Regina Werner. Finden Sie Fragen und Antworten.

Fragen

1.
2. Wo sie?
3. Was sagt sie?
4.
5. Was macht sie?

Antworten im Text

- Regina Werner.
An der Universität.
Der Beruf macht
Aus China,
Sie arbeitet mit



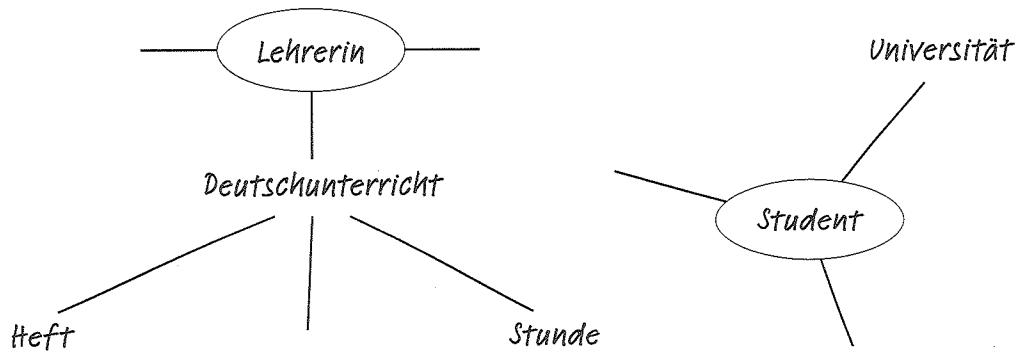
3 Beruf Student. Lesen Sie den Text mit Informationen über Andrick. Was ist richtig?
Kreuzen Sie an und korrigieren Sie die falschen Informationen.

1. Andrick studiert in Tamatave.
2. Er lebt seit zwei Jahren in Deutschland.
3. Er hat 16 Stunden Unterricht in der Woche.
4. Er liest E-Mails in der Bibliothek.
5. Er findet in Jena keine Freunde.

Andrick Razandry, Student

Das ist Andrick Razandry. Er ist aus Madagaskar. Aus Tamatave. Das ist im Osten von Madagaskar, am Indischen Ozean. Er hat dort an der Universität studiert. Seit zwei Jahren lebt er in Deutschland. Er studiert Deutsch als Fremdsprache an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Andrick hat 18 Stunden Unterricht pro Woche. Er arbeitet gern in der Bibliothek. Er sagt: „In der Bibliothek kann ich meine E-Mails lesen und gut arbeiten. Abends ist es dort sehr ruhig.“ Er kennt viele Studenten und Studentinnen. Die Universität ist international. In den Seminaren sind Studenten und Studentinnen aus vielen Ländern, aus Russland, China und aus den USA. „Am Anfang war für mich alles sehr fremd hier. Jetzt ist es okay. Ich habe viele Freunde und wir lernen oft zusammen.“ Andrick spricht vier Sprachen: Madagassisch, Französisch, Deutsch und Englisch.

4 Lehrerin – Student: wichtige Wörter. Machen Sie ein Wörternetz.



2 Themen und Texte

- 1 Begrüßung – internationale und regionale Varianten. Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie: Was sagt/macht man wo?**

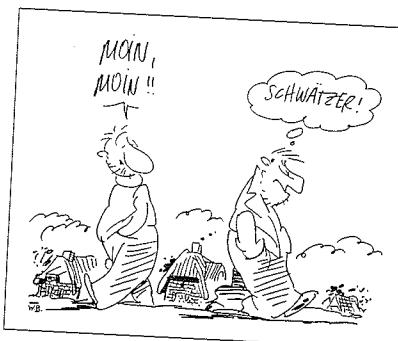
Begrüßung international

In Deutschland und in Österreich gibt man meistens die Hand. Aus Frankreich, Spanien und Italien kommt eine andere Tradition: Man küsst Bekannte einmal, zweimal oder dreimal. Und in Ihrem Land?



Du oder Sie?

Es gibt keine Regeln. „Sie“ ist offiziell, formal und neutral. Freunde und gute Bekannte sagen „du“. Aus England und aus den USA kommt eine andere Variante: „Sie“ plus Vornamen. Das ist in Deutschland in internationalen Firmen und auch an Universitäten sehr populär.



Begrüßung und Verabschiedung regional

„Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“ (ab 18 Uhr) und „Auf Wiedersehen“ sind neutral. „Hallo“ und „Tschüss“ hört man sehr oft. Das ist nicht so formal. In Österreich sagt man auch „Servus“ und in der Schweiz „Grüezi“ und „Auf Wiederluege“. In Norddeutschland sagen viele Menschen nicht „Guten Tag“, sie sagen „Moin, Moin“. In Süddeutschland grüßt man mit „Grüß Gott“.

Begrüßung und Verabschiedung

Deutschland / Österreich / der Schweiz

Ihrem Land

- 2 Sich vorstellen: Ort, Sprachen, Wohnen**



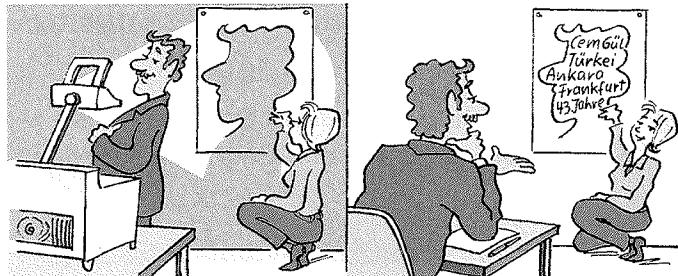
Ich-Texte
schreiben

<p>Liebe ... Ich heiße ... Ich komme aus ... Das liegt (bei) ... Ich bin ... Ich spreche ... Ich wohne ... Und du? Bitte antworte.</p>	
--	--

- 3** Zeichnen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Fragen Sie und schreiben Sie die Antworten auf das Plakat.

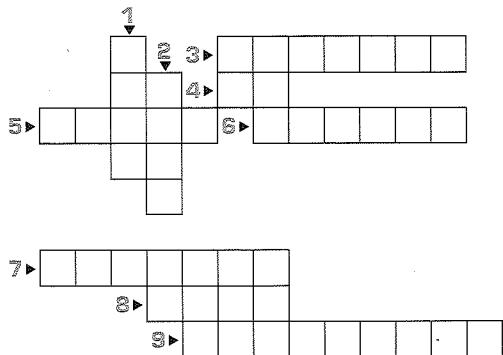
Woher ...?
Wo wohnst ...?

...



- 4** Landeskundequiz. Wer findet die Landeskundeinformationen aus den Einheiten 1 bis 4?

1. Millionenstadt in Westdeutschland (Dom)
2. Stadt in D mit vier Buchstaben (Andrick)
3. Populärer Sport in Deutschland
4. Internationales Autoschild für die Schweiz
5. Nachbarland im Osten von Deutschland
6. Ein Land mit Artikel: die T...
7. Land in Südeuropa mit I
8. Hauptstadt der Schweiz
9. Stadt im Westen von Österreich



Lösung (Ordnen Sie die Buchstaben auf den grauen Feldern.)

5

Fußballland Deutschland

1.52

a) Suchen Sie auf der Karte:
Hamburg,
Kaiserslautern,
München,
Dortmund,
Hannover,
Rostock,
Nürnberg und
Freiburg.

b) Hören Sie die Ergebnisse und notieren Sie sie in der Karte.



3 Selbstevaluation: Wortschatz – Grammatik – Phonetik

1 Grammatikbegriffe. Diese Begriffe haben wir in den Einheiten 1 bis 4 verwendet. Können Sie die Sätze den Begriffen zuordnen?

		Einheit
<u>Waren</u> Sie schon einmal in Italien? 1	a	Adjektiv
<u>Woher</u> kommen Sie? 2	b	Fragewort, W-Wort
<u>Wohnst du in Hamburg?</u> 3	c	Präteritum von <u>sein</u>
Hast du <u>einen</u> Kaffee? 4	d	Possessivartikel
Das ist <u>unser</u> Auto. 5	e	Satzfrage
Lenka findet Wien <u>fantastisch</u> . 6	f	Personalpronomen
Ich habe gar <u>kein</u> Auto. 7	g	Verneinung
Ich lerne Englisch und Deutsch. 8	h	Akkusativ

2 Ein Grammatiktest

a) Ergänzen Sie die Verben.

sprechen (2x) – kommen – wohnen – heißen – möchten – haben – trinken – kennen – liegen – sein – finden

1. M..... du Kaffee? ♦ Nein, danke ich t..... Tee.
2. K..... du aus Spanien? ♦ Nein, aus Italien.
3. Wo Sie? ♦ In der Holzhausenstraße.
4. Entschuldigung, wie „Balkon“ auf Englisch? ♦ Balcony.
5. ihr am Samstag Zeit? Wir ziehen um.
6. du Französisch? ♦ Nein, ich Polnisch und Deutsch.
7. du Potsdam? ♦ Nein, wo das?
8. Wie Sie die Wohnung, Frau Klein? ♦ Super! Sehr schön!
9. du schon mal in Bremerhaven? ♦ Nein, wo ist das?

b) Ergänzen Sie die Possessivartikel.

1. Elke, ist das m..... Heft? ♦ Nein, das ist das Heft von Claudia.
2. Am Samstag kommt Freundin. Wir gehen aus.
3. Ist das d..... Deutschbuch? ♦ Ja, danke.
4. Weißt du, wir haben jetzt einen Hund! ♦ Toll! Und wie heißt Hund?
5. Kommt ihr am Freitag? ♦ Nein, Auto ist kaputt.
6. Pavel, kann ich Füller mal haben? ♦ Ja klar, hier bitte.
7. Jan und Eva haben eine neue Wohnung. Ich finde Balkon fantastisch!

c) Fragen Sie nach den unterstrichenen Teilen.

1. Die Wohnung hat einen Balkon. Was hat die Wohnung?
2. Das Schlafzimmer ist hier rechts.
3. Wir haben kein Arbeitszimmer.
4. Ich finde die Küche zu klein.

3 Ein Quiz: 7 mal 4 Wörter auf Deutsch

- 4 Länder
 4 Sprachen
 4 Getränke
 4 Dinge im Kurs
 4 Räume
 4 Möbelstücke
 4 Städte



4

„Normale“ und markierte Betonung. Hören Sie und lesen Sie laut. Erkennen Sie den Unterschied?

1.53

Peter fliegt mit seiner Freundin Johanna nach Italien.
 Peter "fliegt mit seiner Freundin Johanna nach Italien.
 Peter fliegt mit seiner Freundin Jo'hanna nach Italien.



5

Das Radioprogramm von heute. Die Umlaute ä, ö, ü und das ch.
 Hören Sie und ordnen Sie zu.

1.54

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| Schöne Grüße! 1 | a Tschechisches Märchen |
| Küchenduell 2 | b Dänisches Hörspiel |
| Städtegespräch 3 | c Französische Dokumentation |
| Das schöne Mädchen 4 | d Österreichische Talkshow |

6 Systematisch wiederholen – Selbsttest. Wiederholen Sie die Übungen.

Was meinen Sie: ☺ oder ☹?

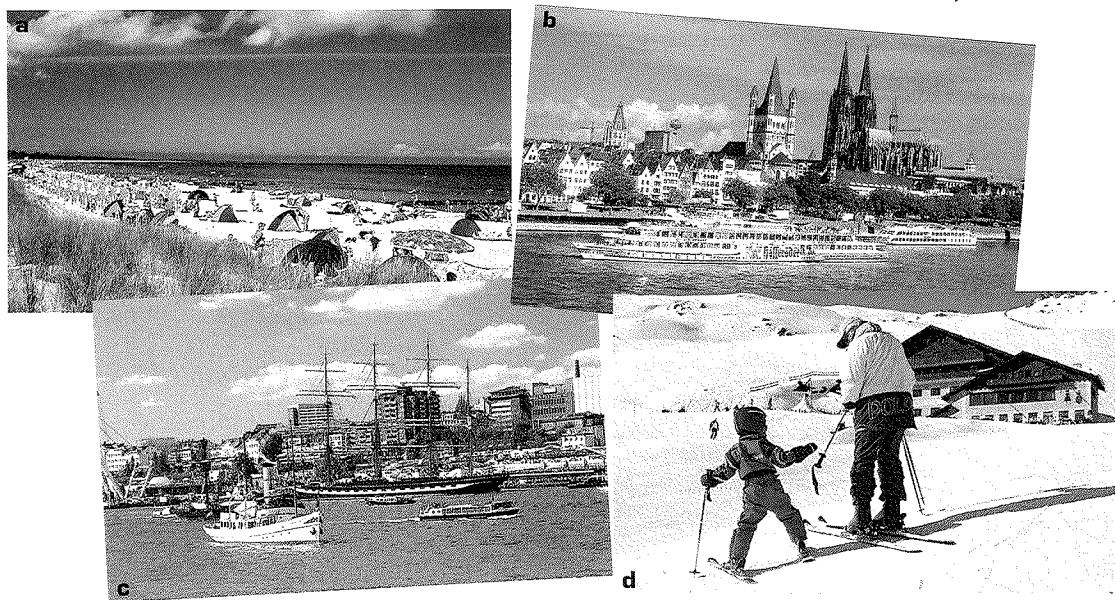
Ich kann auf Deutsch	Einheit	Übung	☺ gut	☹ noch nicht so gut
1. Leute begrüßen.	Start	2.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. sagen, woher ich komme.	Start	2.8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. sagen, wo ich wohne.	1	2.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. sagen, wo eine Stadt liegt.	3	2.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. auf Deutsch fragen: Wo ... / Woher ...	1	2.9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. sagen, wie ich wohne.	4	4.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. sagen, welche Sprachen ich spreche.	3	4.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. im Kurs auf Deutsch nachfragen.	2	6.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Videostation 1

Track 1

1 Bilderreise. Ordnen Sie die Bilder den Texten zu.

Bild a, das ist/sind ...



1. Das ist der Rhein. Die Stadt Köln liegt am Rhein. Köln ist eine Millionenstadt im Westen von Deutschland. Der Kölner Dom ist weltbekannt.
2. Das ist die Ostsee. Viele Menschen machen hier im Sommer Ferien, z. B. in Schweden, Dänemark, Polen oder Deutschland.
3. Die Alpen sind im Süden von Deutschland. Viele Menschen fahren zum Wintersport in die Alpen, nach Österreich, in die Schweiz oder nach Norditalien.
4. Die Stadt Hamburg liegt im Norden von Deutschland. Der Hafen von Hamburg ist wichtig für die Industrie, für Export und Import.

80

Track 3/03:11

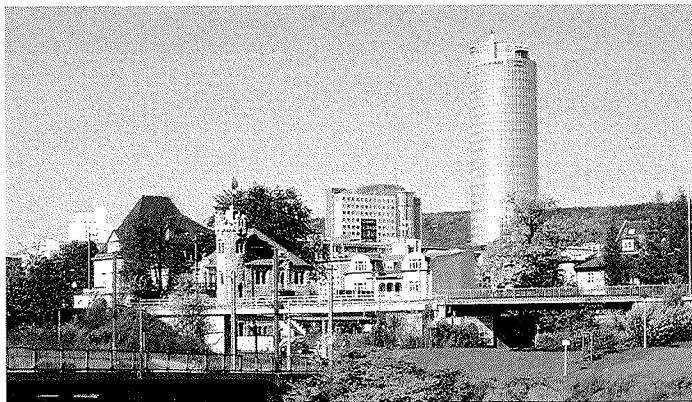
2 Video, Teil 1: Jena. Katjas Freunde: Andrick, Matthias, Justyna und Da. Machen Sie Notizen und berichten Sie.



Da kommt aus ...
Sie studiert ...

Name	Woher?	Alter	studiert
Andrick
Justyna	Soziologie und Geschichte,
Matthias	Auslandsgermanistik und
Da	?

3 Die Stadt Jena. Ergänzen Sie den Text mit Informationen aus dem Video.



1.
2.
3.
4.
5.

Jena ist eine Stadt in Thüringen. Hier leben ca. 1 Menschen. Das Rathaus steht am 2. Dort ist auch das 3, das älteste Haus in Jena. Goethe war oft in Jena. Kurfürst Johann Friedrich hat die 4 gegründet. An der Friedrich-Schiller-Universität studieren 18 000 5.

4 Begrüßungen. Was sagen die Studenten und die Lehrerin? Sammeln Sie.

Guten Tag!
Da, Sie, bitte!

5 Im Café Bohème. Ergänzen Sie die Dialoge.

1.

Justyna: Katja!

Katja: Hi Justyna! Entschuldigung, ich bin zu

Justyna: Wo du heute Nachmittag?

Katja: In der Ich habe mit Andrick für das Seminar Und du?

Justyna: Ich hatte Seminar und dann ich im Sportstudio.
Weißt du was, Matthias arbeitet jetzt hier!

Katja: Aha!?



2.

Justyna: Wir möchten bitte.

Matthias: oder getrennt?

Justyna: Getrennt.

Matthias: Das sind dann 2 Euro 20 für den und 3,50 für dich, Katja.

6 Video, Teil 2: Die Wohnung in Berlin. Küche und Bad.

Was sehen Sie? Kreuzen Sie an.

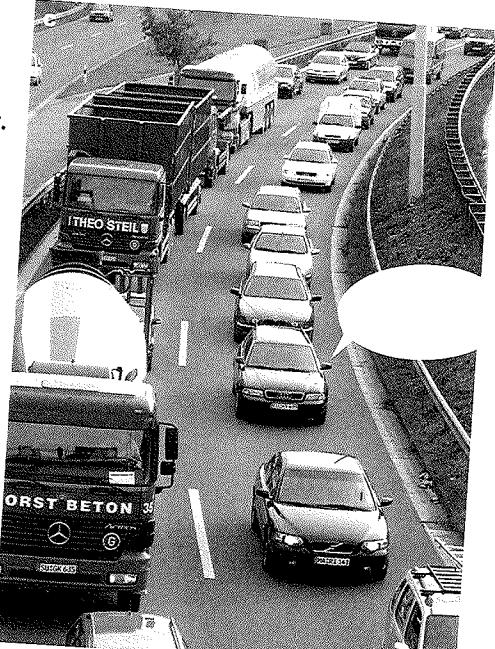
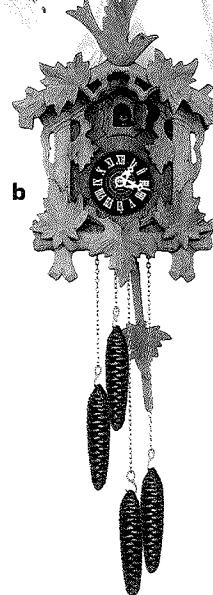
ein Waschbecken – einen Herd – eine Toilette – eine Badewanne –
einen Spiegel – eine Kaffeemaschine – einen Küchenschrank –
einen Esstisch – eine Küchenlampe – Stühle

5 Termine

1 Uhrzeiten

1 Was kennen Sie? Ordnen Sie die Fotos zu.

1. ☰ Tut mir leid, ich stehe im Stau.
2. ☰ Wo bist du? Wann kommst du?
3. ☰ Oh, es ist schon drei! Ich komme etwas später.
4. ☰ Wir haben ein Terminproblem.



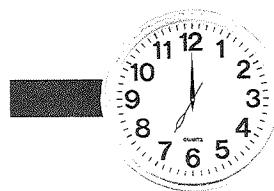
2 Uhrzeiten – offiziell und in der Umgangssprache. Lesen und vergleichen Sie.

Ü 1-2

Frühstück

Mittagessen

Abendessen



Es ist ...
7 Uhr (morgens).
sieben.



12 Uhr 30.
halb eins.



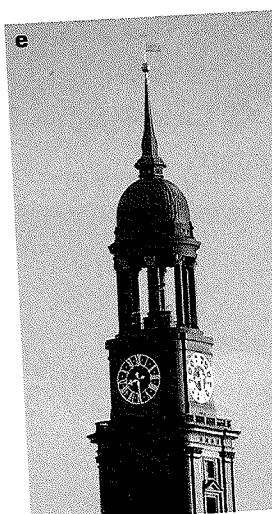
13 Uhr 45.
Viertel vor zwei.



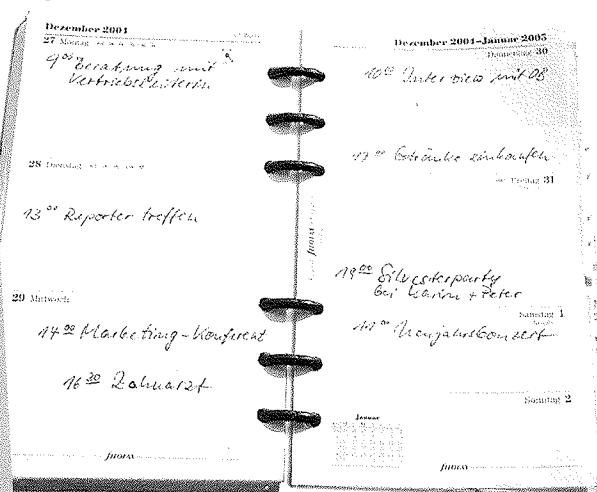
20 Uhr 15.
Viertel nach acht.

Hier lernen Sie

- Zeitangaben machen (Uhrzeiten / Wochentage)
- Termine machen und sich verabreden
- sich für eine Verspätung entschuldigen
- Fragesätze mit *Wann?* *Von wann bis wann?*
- Präpositionen mit Zeitangaben: *am, um, von ... bis*
- trennbare Verben: *an-rufen, auf-stehen*
- Präteritum von *haben*
- Verneinung mit *nicht*
- Konsonanten: *p, b, t, d / k, g*



f



3 Hören Sie die Uhrzeiten und sprechen Sie nach.

1.55



4 Hören Sie die Uhrzeiten und notieren Sie. Wie spät ist es?

1.56 Ü3

1.

2.

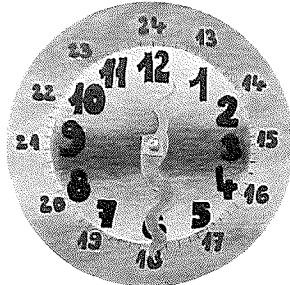
3.

4.

5 Üben Sie im Kurs mit einer Uhr.

Entschuldigung, wie
viel Uhr ist es?

Entschuldigen Sie, wie
spät ist es bitte?



21 Uhr 55.
fünf vor zehn./kurz vor zehn.



22 Uhr 10.
zehn nach zehn./kurz nach zehn.



0 (null) Uhr./24 Uhr.
zwölf./Mitternacht.



1 Uhr (nachts).
eins.

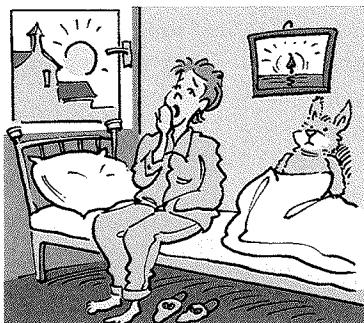
2 Tagesablauf und Termine



1

Tagesabläufe. Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.

12 Ü4



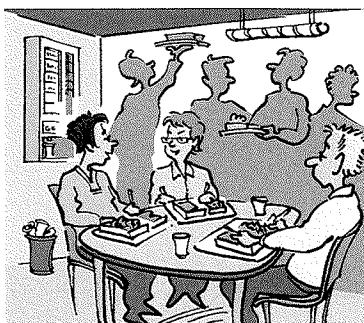
aufstehen



frühstücken



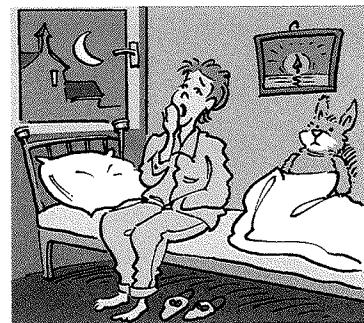
arbeiten



essen



ausgehen



schlafen gehen

84

vierundachtzig

1. Wann stehst du am Sonntag auf?
2. Und wann stehst du am Montag auf?
3. Wann frühstückst du?
4. Wann machst du Mittagspause?
5. Bis wann arbeitest du?
6. Wann gehst du aus?
7. Wann isst du abends?
8. Wann gehst du schlafen?
9. ...

Um neun.

Bis um
sechs.

Minimemo

am + Tag
um + Zeit



2

Hören Sie die Fragen. Markieren Sie die Melodie und sprechen Sie nach.

1.57

1. Wann stehst du am Sonntag auf?
2. Von wann bis wann arbeitest du?
3. Wann machst du Mittagspause?
4. Wann gehst du schlafen?



3

„Sprachschatten“. Ihr Partner erzählt – spielen Sie Echo.

- Morgens stehe ich um sechs auf.
- Ich arbeite von neun bis fünf.
- Am Samstag muss ich arbeiten.
- ...

- ◆ Aha, du stehst um sechs auf.
- ◆ Ach so, du arbeitest von neun bis fünf.
- ◆ Hmm, du musst am Samstag arbeiten.



4 Wörter mit *k* und *g* am Ende. Hören Sie und lesen Sie mit. Vergleichen Sie.

1.58

Gladbeck – Luxemburg – Nürnberg – Glück – Sonntag – Lübeck



5 Einen Dialog vorbereiten. Hören Sie den Anrufbeantworter von Dr. Glas zweimal. Notieren Sie die Sprechzeiten und berichten Sie.

1.59

Dr. med. Glas

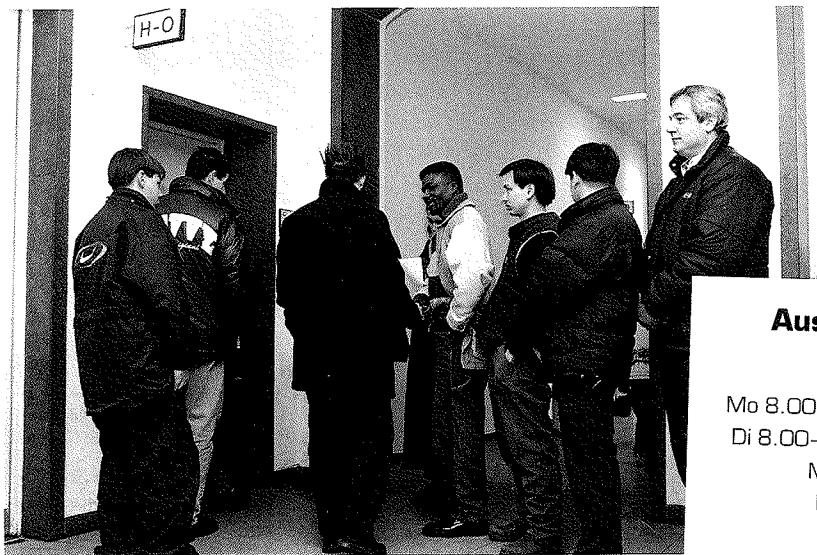
Arzt für Allgemeinmedizin

Mo, Di und Do von _____ bis _____ Uhr
und von _____ bis _____ Uhr.
Mi von _____ bis _____ Uhr.
Fr von _____ bis _____ Uhr.

Wann ist am Montag Sprechstunde?

Am Montag ist Sprechstunde
von 9 bis 13 Uhr und ...

6 Sprechzeiten nennen. Wann hat das Ausländeramt Leipzig Sprechzeiten?



85

fünfundachtzig

Ausländeramt Leipzig

Telefonzeiten

Mo 8.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr
Di 8.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr
Mi, Fr 8.00–12.00 Uhr
Do 13.00–18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo, Di, Fr 9.00–12.00 Uhr
Di, Do 13.00–18.00 Uhr

Landeskunde

Einwohnermeldeamt und Ausländeramt

Ausländer brauchen in Deutschland nach drei Monaten eine *Aufenthalts-genehmigung*. Die Aufenthaltsgenehmigung hat man immer für ein Jahr. Das Ausländeramt fragt nach dem *Visum*, nach drei *Passotos* und nach der Wohnung. Die Wohnung muss man beim Einwohnermeldeamt melden. Für die Wohnung hat man einen *Mietvertrag*. Kompliziert? Ja, aber für Ausländer gibt es in allen Ländern spezielle Regeln.

Die nachstehenden Daten werden gemäß § 15 Abs. 3 des Berliner Meldegesetzes bestätigt.	
ANMELDEBESTÄTIGUNG – Landeseinwohneramt Berlin –	
MSL 4775 / 2004-3002 Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin - Bürgerdienste - Meldeamt 44 10820 Berlin	
Berlin, den 11. April 04	
Im Auftrag	
 THOMAS GRAN	
Personen, die heute angemeldet wurden: 1. HANS 2. MARGARET 3. ERNST 4.	

3 Termine machen



1 Beim Arzt

1.60 Ü 5-6

- a) Hören Sie den Dialog:
Wann ist der Termin?



- b) Lesen und üben Sie den Dialog zu zweit.

- Praxis Dr. Glas.
- ◆ Albertini, ich hätte gern einen Termin.
- Waren Sie schon einmal hier?
- ◆ Äh, nein.
- Welche Krankenkasse haben Sie?
- ◆ Die AOK. Wann geht es denn?
- Hm, Moment, nächste Woche Montag um 9 Uhr 30?
- ◆ Hm, da kann ich nicht, da arbeite ich. Geht es auch um 15 Uhr?
- Ja, das geht auch. Also, am Montag um 15 Uhr. Auf Wiederhören.
- ◆ Auf Wiederhören.

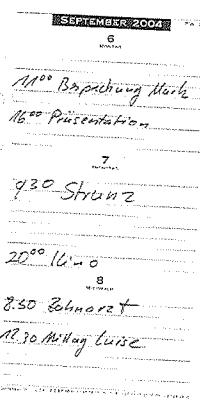
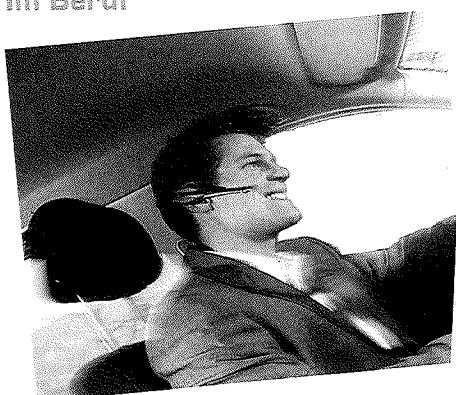
- c) Üben Sie den Dialog: andere Namen, andere Termine.

86



2 Im Beruf

Ü 7



- a) Lesen Sie den Text.

Herr Effenberg möchte einen Termin bei Frau Strunz in Dresden. Er ruft an und macht den Termin. Dann fährt er nach Dresden. Aber es gibt einen Stau und er ist zu spät. Er telefoniert mit Frau Strunz.



1.61

- b) Hören Sie den Dialog und üben Sie zu zweit.

- Strunz.
- ◆ Hier ist Effenberg, Frau Strunz?
- Ja, hier ist Franziska Strunz. Herr Effenberg, wo sind Sie?
- ◆ Auf der Autobahn bei Leipzig. Es tut mir leid, ich komme zu spät.
Aber wir hatten einen Stau. Ich bin so in einer Stunde in Dresden, so gegen zehn.
- Gut, Herr Effenberg, danke für den Anruf und gute Fahrt!



- c) Üben Sie den Dialog: andere Namen, andere Termine.



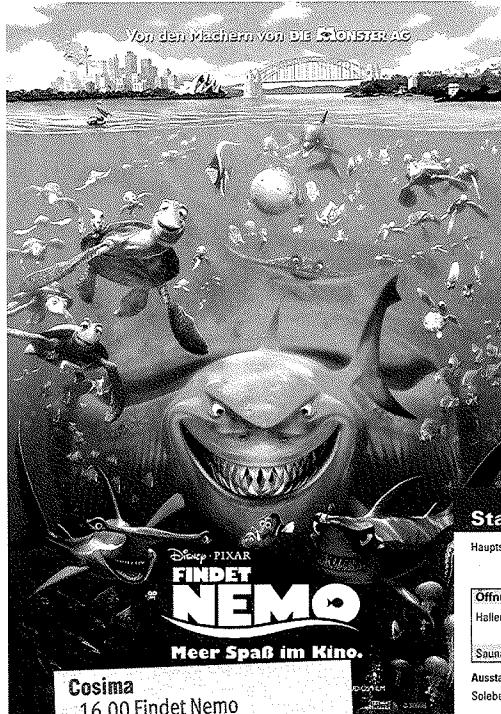
1.62

- 3 Hören Sie zu: *p* oder *b*? Sprechen Sie nach. Finden Sie andere Wörter.

Papier – Büro, Beruf – Praxis, ab Bochum – ab Paris, ...

4 Verabredungen

1 Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie. Was geht (nicht)?



Cosima
16.00 Findet Nemo
18.00 Kalender Girls
20.15, 22.15 Lost in Translation



Stadtbad Schöneberg

Hauptstraße 39, 10827 Berlin, Fon 7 80 99 30

Offnungszeiten

U 4 Rathaus Schöneberg · S Ringbahn
104, 146, 148, 187, 204, 348

Offnungszeiten	Montag W	Dienstag W	Mittwoch W	Donnerstag W	Freitag
Hallenbad ☐	12.00–22.00 18.00–20.00	07.00–22.00 09.00–12.00	07.00–22.00 08.00–12.30	07.00–22.00 09.00–22.00 F	07.00–22
Sauna ☐	12.00–22.00	09.00–22.00			

Ausstattung: 25-m Becken, 1m und 3m Sprungbrett, Nichtschwimmer- und Kleinkinderbecken, Duschen Solebecken, Restaurant, Friseur, 2 Trockensauna 95°C und 85°C, Tauchbecken, Dachgarten

Eintrittspreise	normal	ermäßigt
Halle		

Ja, das geht!

- Gehen wir am Dienstag um sechs schwimmen?
- Am Freitag kommt „Romeo und Julia“. Treffen wir uns um sieben?
- Gehen wir morgen Abend zusammen ins Kino? Ich möchte „Findet Nemo“ sehen.
- Gehen wir am Sonntag um drei in den Zirkus?
- Gehen wir am Montag ins Museum?

Das geht nicht!

87

siebenundachtzig

2 Üben Sie den Dialog zu zweit.

Ü8

- Hallo, Anja! Gehen wir zusammen ins Kino?
- ◆ Ja gern, wann denn?
- Morgen Abend?

◆ Ja, das geht.

- ◆ Nein, das geht nicht. Morgen kann ich nicht.
- Und am Freitag?
- ◆ Freitag ist gut.

- Um wie viel Uhr treffen wir uns?
- ◆ Um sieben?
- Okay, tschüss bis dann!



3 Üben Sie den Dialog: andere Tage, andere Zeiten.

Gehen wir zusammen

in den Park? / in den Zoo?

ins Theater? / ins Konzert? / ins Café Einstein?

in die Oper? / in die Stadt? / in die Disko?



5 Sich verabreden – ein Rollenspiel vorbereiten



1 a) Hören Sie die Fragen und Antworten.

1.63 Ü 9-10

Sprechen Sie nach.

b) Wählen Sie eine Karte aus und spielen Sie den Dialog mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Machen Sie einen Termin
beim **Zahnarzt**. Sie kön-
nen am Montagmorgen
und am Dienstagabend.

Zahnarztpraxis

Dipl. med. Zahnärztin **I. Rode**
Zahnarzt **P.A. Rode**
Tel. 03341 / 42 33 22

Sprechzeiten

Mo 8-12 und 15-20 Uhr
Di 8-12 und 15-20 Uhr
Mi 8-12 und 15-20 Uhr
Do 8-12 Uhr
Fr 10-18 Uhr
Sa nach Vereinbarung

88

achtundachtzig

Redemittel

um einen Termin bitten
Haben Sie einen Termin frei?
Kann ich einen Termin haben?
Gehen wir am Freitag ins Kino?



Ein **Kinobesuch**. Machen

Sie eine Verabredung.

Der Film beginnt um

19.45 Uhr.



Machen Sie einen Termin
beim **Frisör**. Es gibt nur
Termine am Donnerstag-
morgen und am Freitag-
mittag.

Machen Sie einen Termin
bei ... Sie können nur am
Freitag..

einen Termin vorschlagen

Geht es am Freitag um 9.30 Uhr?
Geht es in einer Stunde?
Können Sie am Freitag um
halb zehn?
Treffen wir uns am ... um ...?



ablehnen ☹

Tut mir leid,

das geht nicht. Da haben
wir keine Termine frei.
das passt mir nicht.

Da muss ich arbeiten.

Am Freitagabend kann ich leider nicht,
Um neun geht es leider nicht,

zustimmen ☺

Ja, das passt gut.
Ja, das geht.

aber am Samstag.
aber um zehn.



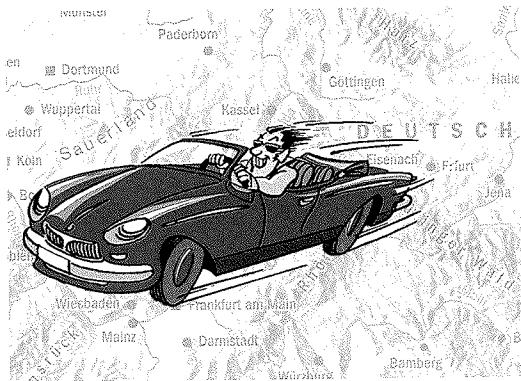
2 Termine, Termine. Wo hat Otto Termine?
Hören Sie und ergänzen Sie die Städte mit *t* oder *d*.

1.64

...üsseldorf ...übingen ...ortmund
...resden ...immendorf ...essau

Am Montag hat Otto einen
Termin in Düsseldorf.

Am Dienstag ...

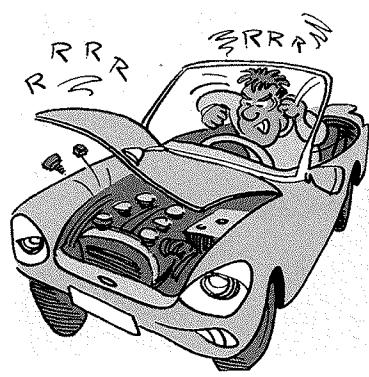
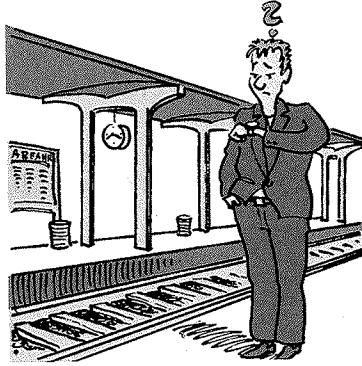
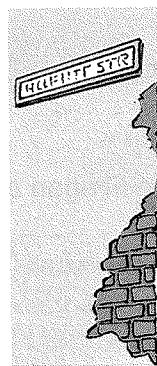
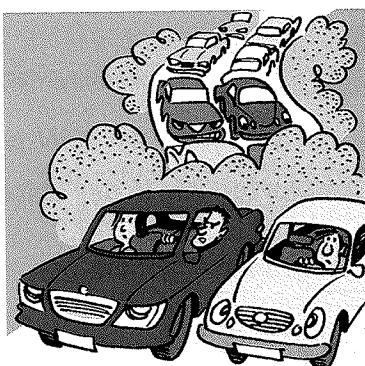


3 Wer hat gute Ausreden? Üben Sie.



Wo warst du? Ich warte
seit 6 Uhr!

Entschuldigung, meine
Uhr ist kaputt.



Redemittel

Entschuldigungen /Ausreden

Entschuldigung, aber ich ... war im Stau / hatte keinen Stadtplan / keine Uhr.

Entschuldigen Sie, ich komme zu spät. Mein Zug hatte Verspätung.

Tut mir leid, ich bin zu spät. Mein Wecker /Auto /... war kaputt.

Tut mir leid, aber ich habe den Termin vergessen!



4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.65

6 Zeit systematisch, trennbare Verben, Verneinung



1 Zeit systematisch. *Wann? – Am, um, von ... bis.* Ergänzen Sie die Regel.

5

Grammatik

Wann? / Um wie viel Uhr? Wann kommst du ins Büro? Am Mittwoch um neun.

Bis wann? Bis wann bist du heute zu Hause? Bis zwölf Uhr.

Von wann bis wann? Mittagspause ist von eins bis zwei.

Regel plus Tag (Montag), plus Uhrzeit (neun Uhr)

2 Lyrische Konjugation. Präteritum von *haben*.

Ü 11-12

Ausreden

Ich hatte keine Zeit.
Du hattest viel Zeit.
Er hatte ein Auto.
Sie hatte kein Auto.
Es hatte eine Panne.
Sie hatte kein Telefon.
Wir hatten ein Problem.
Ihr hatte keine Probleme.
Sie hatten einfach Glück.



90

neunzig



3 Trennbare Verben im Satz. Schreiben Sie Fragen und Antworten wie in der Liste.

4 Ü13

an⟨rufen⟩ ein⟨kaufen⟩ auf⟨stehen⟩ an⟨fangen⟩ aus⟨gehen⟩

1. Wann rufst du mich an?
2. Ich rufe dich morgen an.
3. Rufst du mich an?

1. Wann kaufst du ...?

2. ...



4 Termine absagen

17 Ü14

a) Wo steht *nicht*? Markieren Sie.

Nein, ich komme
nicht!

Kommst du am Freitag?

Kommst du nicht mit?

1. Am Sonntag kann ich nicht.
2. Am Freitag? Nein, das geht nicht.
3. Um fünf kann ich nicht.
4. Ich gehe am Sonntag nicht aus.

Nein, ich komme
nicht mit!

5. Gehen wir am Wochenende in den Zirkus?
6. Kommst du morgen ins Büro?
7. Kommst du um fünf nach Hause?
8. Kommst du am Freitag mit ins Theater?



b) Sagen Sie die Termine ab. Verwenden Sie die Sätze aus a).

1. Gehen wir am Freitag schwimmen?
2. Kannst du am Sonntag?
3. Treffen wir uns um fünf Uhr?
4. Gehen wir am Sonntag ins Café?
5. Gehen wir am Wochenende in den Zirkus?
6. Kommst du morgen ins Büro?
7. Kommst du um fünf nach Hause?
8. Kommst du am Freitag mit ins Theater?

7 Zeitpläne und Pünktlichkeit

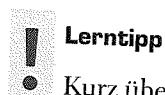
- 1 Lesen und vergleichen Sie die beiden Zeitpläne. Wie machen Sie Ihren Plan?

Plan 1: Übungszeit 3 Stunden

Dienstag:	1/2 Stunde
Donnerstag:	1/2 Stunde
Freitag:	1 Stunde
Sonntag:	1 Stunde
Montag:	Test

Plan 2: Übungszeit 3 Stunden

Di:
Mi:
Do:
Fr:
Sa:
So:	3 Stunden
Mo:	Test



Kurz üben und oft üben ist besser als viel lernen an einem Tag!

2 Pünktlichkeit

- a) Was ist für Sie pünktlich? Beantworten Sie die Frage und sprechen Sie im Kurs.

Das ist noch pünktlich / sehr unpünktlich.

1. Die Party beginnt um acht. Sie kommen zwanzig nach acht.
2. Der Zug hat acht Minuten Verspätung.
3. Das Kino beginnt um 19.30 Uhr. Sie kommen um 19.35 Uhr.
4. Der Kurs beginnt um acht. Sie sind fünf nach acht im Kurs.
5. Ihre Freunde kochen heute. Das Essen beginnt um 19 Uhr. Sie kommen um halb acht.

- b) Lesen Sie den Text. Was denken Sie?

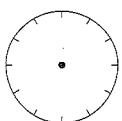
Anni Fayolle studiert in Tübingen. Sie schreibt über die Deutschen und die Pünktlichkeit.



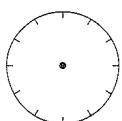
Sind die Deutschen wirklich so pünktlich? Alle sagen, die Deutschen sind sehr pünktlich. Aber ich glaube das nicht. Ich fahre oft Bahn. Die Züge sind sehr modern und hell. Die Fahrpläne sind klar. Die Züge sind meistens pünktlich, aber manchmal haben sie auch zehn oder zwanzig Minuten Verspätung. In Frankreich sind die Züge nicht so modern, aber sie sind fast immer pünktlich. In Deutschland hast du um zwei einen Termin beim Zahnarzt und du wartest bis halb drei. Viele Partys beginnen offiziell um acht, aber die meisten kommen erst um halb neun oder neun. Die Deutschen sprechen viel über die Uhrzeit. Aber ich glaube, sie sind genauso pünktlich oder unpünktlich wie die anderen Europäer auch.

Übungen 5

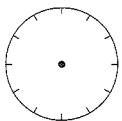
1 Uhrzeiten. Zeichnen Sie die Zeiten ein.



1. Es ist zwanzig nach eins.



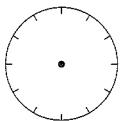
4. Es ist halb sieben.



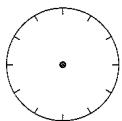
2. Es ist Viertel vor drei.



5. Es ist kurz nach fünf.



3. Es ist genau vier.



6. Es ist zehn vor acht.

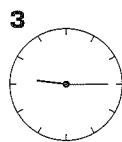
2 Wie viel Uhr ist es? Schreiben Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.



1. Es ist 8.30 Uhr / halb neun.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.

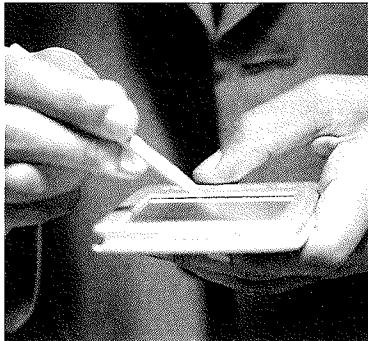


3 Hören Sie und notieren Sie die Uhrzeiten.

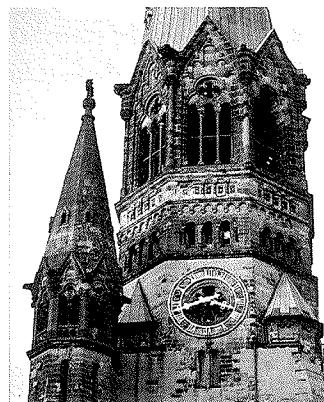
1.66



1. 16.20



2. 16.30



3.



4.

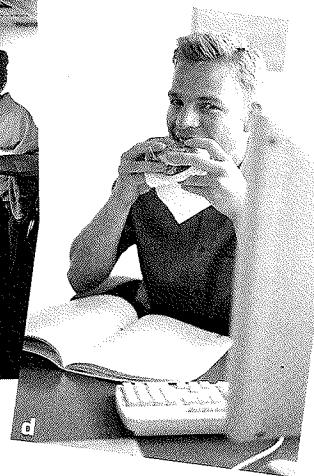


5.

4 Tagesablauf und Termine international. Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.

1. ☒ Viele Deutsche frühstücken um neun Uhr im Büro.
2. ☐ In Spanien macht man von 14 bis 16 Uhr eine Mittagspause.
3. ☐ In China isst man um sieben Uhr zum Frühstück eine Suppe.
4. ☒ In Japan isst man um zwölf Uhr zu Mittag.

Viel Spaß!



5 Einen Arzttermin machen. Da Qui ruft in der Praxis Dr. Glas an.

a) Ergänzen Sie den Dialog.

am – bis – um – um – wann

- Hier Praxis Dr. Glas, Schwester Christiane, guten Tag.
- ◆ Guten Tag. Hier ist Da Qui. ist am Freitag Sprechstunde, bitte?
- Am Freitag? Von acht Uhr zwölf Uhr.
- ◆ Ich hätte gern einen Termin. Geht es elf Uhr?
- Ja, elf ist es okay.
- ◆ Gut, dann komme ich Freitag um elf.



b) Lesen Sie den Dialog laut.

6



Sie möchten einen Termin beim Arzt.
Was fragt die Arzthelferin?
Kreuzen Sie an.

1. Waren Sie schon einmal hier?
2. Wann stehen Sie am Mittwoch auf?
3. Geht es am Donnerstag um elf Uhr?
4. Haben Sie ein Visum?
5. Welche Krankenkasse haben Sie?
6. Wann können Sie kommen?

X

Wann steht
Sie am Mittwoch
auf?

Übungen 5



7

Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

1.67

...

Albertini, ich hätte gern einen Termin.

...

Äh, nein.

...

Die AOK. Wann geht es denn?

...

Hm, da kann ich nicht, da arbeite ich.

Geht es auch um 15 Uhr?

...

Auf Wiederhören.

8

Verabredungen. Ordnen Sie die Dialoge.

Am Freitag. – Wie schön, ein Konzert! Um wie viel Uhr? – Gut, also tschüss bis Samstag. – Das Konzert beginnt um acht. Treffen wir uns um sieben? – In die Disko? Wann denn? – Um sieben ist gut. – Freitag ist gut. Um wie viel Uhr? – Gut, um neun. Bis Freitag! – Um zehn? – Zehn ist zu spät. Besser um neun.

Dialog 1

■ Gehen wir am Samstag ins Violinkonzert?

- ◆
-
- ◆
-

Dialog 2

■ Hallo, Marco. Gehen wir zusammen in die Disko?

- ◆
-
- ◆
-
- ◆
-

9

Im Beruf. Ordnen Sie den Dialog im Heft und spielen Sie ihn im Kurs.

Herr Siebers

1. Mein Zug hat Verspätung. Ich bin erst in einer Stunde in Frankfurt.
2. Ja, bis morgen um zehn.
3. Hier ist Siebers. Guten Tag, Frau Faber.
4. Tut mir leid, da kann ich nicht.
5. Um zehn Uhr geht es.

Frau Faber

- a) Guten Tag, Herr Siebers.
- b) Erst in einer Stunde! Hm ... Das ist zu spät. Ich habe noch einen Termin. Können Sie auch morgen um neun?
- c) Schön, dann bis morgen. Und vielen Dank für den Anruf.
- d) Und um zehn?

10 Hier sind die Antworten. Wie sind die Fragen?

1. ■ Um wie viel Uhr fängt der Film an?
◆ Der Film fängt um 22.00 Uhr an.
2. ■
◆ Die Sprechzeit ist von 15 bis 17.00 Uhr.
3. ■
◆ Das Fest ist am 25. August.
4. ■
◆ Die Yoga-Klasse kostet 7 Euro.
5. ■
◆ Der Treffpunkt ist der S-Bahnhof Unter den Linden.

Dr. med. Ina Hinz
HNO - Ärztin

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-12	8-12	8-12	8-12	8-12
16-19	15-17			15-18

Tel. 40 86 55



WASSERFEST

25. August 2004
12.00-19.00 Uhr

Livemusik & Show
Wasserspaß für Kinder

Besuch des Reichstagsgebäudes und Besichtigung des Regierungsviertels

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem S-Bahnhof Unter den Linden,
Ausgang Hotel Adlon
Dauer: ca. 1 1/2 Stunden
Preis: 8,- €
Bitte an:

Uhrzeit / Studio
19.30 - 21 h
Studio 1 / 16.-19.8. Studio 4

Montag

Ballett (basis/a)
Sabine Sandloff

20 - 21.30 h
Studio 3

Yoga (*)
Ku'ulei Miura Fähling

(a) = AnfängerInnen (m) = Mittelstufe
(n/f) = Mittelst./Fortgeschritten (f) = offen

Jede Klasse 7,- €

11 Das Präteritum von *haben*. Ergänzen Sie die Formen.

1. Das Ausländeramt gestern keine Sprechzeit.
2. ihr am Sonntag keine Zeit?
3. Ich gestern ein Problem mit dem Auto.
4. Um 1900 viele Wohnungen kein Badezimmer.
5. du eine gute Fahrt von München nach Berlin?
6. Wir heute morgen einen Termin in Stuttgart, aber wir waren zu spät.

12 Ausreden. Schreiben Sie sieben Sätze.

Sie sind zu spät!

Ich hatte ...

Ihr seid zu spät!

Wir hatten ...

keine Zeit – ein Terminproblem – kein Telefon – keine Uhr – einen anderen Termin – einen Termin in Düsseldorf – keinen Stadtplan

1. Entschuldigung, ich hatte kein Telefon.
2. Tut mir leid,
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

Übungen 5

13 Trennbare Verben im Satz. Ergänzen Sie die Lücken.

naehsprechen – ansehen – anrufen – aufstehen – anfangen – einkaufen – zuordnen

1. Sprechen Sie den Dialog *nach*.

2. Sie die Bilder den Dialogen

3. Komm, wir uns die Fotos

4. Um wie viel Uhr der Film

5. Wann wir Frau Strunz

6. Wo du heute

7. Wann du am Samstag

14 Verneinen Sie die Sätze mit *nicht*.

Der Tag von Herrn Siebers



Ich stehe um 5.45 Uhr auf und jogge um 6 Uhr.
Ich frühstücke um 6.45 Uhr. Ich arbeite von 9 Uhr
bis 12.30 Uhr und auch von 13 Uhr bis 19 Uhr.
Ich habe viele Termine. Ich telefoniere oft.
Ich gehe um 23 Uhr schlafen. Ich lebe gesund.

Ich habe Urlaub!



Der Tag von Herrn Siebers im Urlaub

Ich stehe nicht um 5.45 Uhr auf und jogge nicht um 6 Uhr. Um

Das kann ich auf Deutsch

mich verabreden / einen Termin machen / Terminvorschläge annehmen, ablehnen

- Geht es am Freitag um neun?
 - ◆ Ja, das passt gut.
 - ◆ Nein, da kann ich nicht.

nach Zeiten fragen / Zeiten nennen

Zeitpunkt

Wann treffen wir uns?

Um wie viel Uhr kommst du?

Treffen wir uns am Montag um halb acht?

um neun / in einer Stunde

Zeitraum

Von wann bis wann geht der Kurs?

Von 9 bis 13 Uhr.

mich entschuldigen

Tut mir leid, aber ich habe den Termin vergessen.

Wortfelder

Uhrzeiten

Es ist zehn vor zwölf.
um 22 Uhr 45

Wochentage

Montag, Dienstag, ...

Wochentage

97

siebenundneunzig

Grammatik

Trennbare Verben

anrufen: Rufst du mich an?
aufstehen: Ich stehe um 6 Uhr 20 auf.

Präpositionen + Zeitangaben

am Montag, um 9 Uhr, von 8 bis 16 Uhr

Präteritum von *haben*

Ich hatte einen Termin mit Frau Strunz.

Verneinung mit *nicht*

Am Sonntag kann ich nicht.

Aussprache

Konsonanten *p, b, t, d, k, g*

Papier – Büro, Timmendorf – Dresden, Nürnberg, Glück



1.68

Laut lesen und lernen

Ich bin leider zu spät!

Das passt mir nicht! / Das geht leider nicht! / Da kann ich leider nicht.

Ich hätte gern einen Termin. – Wann denn? – Geht es am Montag?

Ich komme gegen zehn. / Ich komme in einer Stunde.

Ich habe den Bus verpasst.

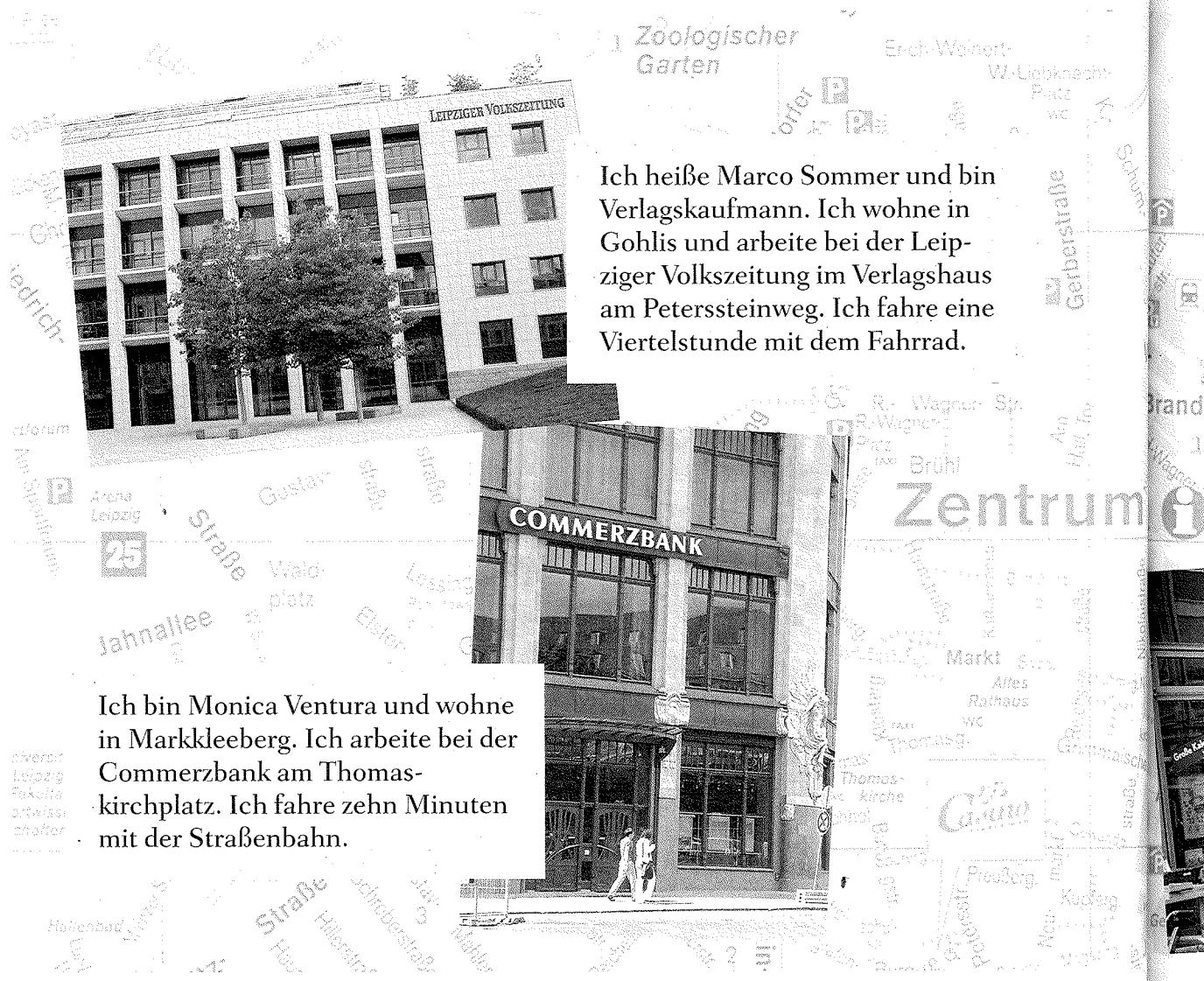
Tut mir leid, ich ...

6 Orientierung

1 Arbeiten in Leipzig

98

achtundneunzig



1 Wortfeld Stadt. Sammeln Sie Wörter aus dem Stadtplan.

Hauptbahnhof, Hotel, Oper,

2 Informationen sammeln. Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.

Name	wohnt ...	arbeitet ...	fährt ...	Zeit
Marco Sommer	in Gohlis	bei der	mit dem	eine



3 Informationen hören und vergleichen. Welche Informationen sind neu?

1.69

Marco Sommer: „fünf Kilometer“

Hier lernen Sie

- sagen, wo Leute arbeiten und wohnen
- sagen, wie Leute zur Arbeit kommen
- in einem Haus nach dem Weg / nach einer Person fragen
- Verkehrsmittel
- Präpositionen: *in, neben, unter, auf, vor, hinter, an, zwischen, bei* und *mit + Dativ*
- Ordnungszahlen
- Konsonanten: *f, w* und *v*



99

neunundneunzig

4 Wo Leute arbeiten / wie Leute zur Arbeit kommen. Erzählen Sie.

Ana geht zu Fuß!



Er	wohnt in ...	zur Arbeit. zum Sprachkurs.
Sie	arbeitet bei/in ...	
Mein Freund	kommt/fährt mit	dem Bus der U-Bahn



5 Fragen Sie im Kurs.

Ü1-2

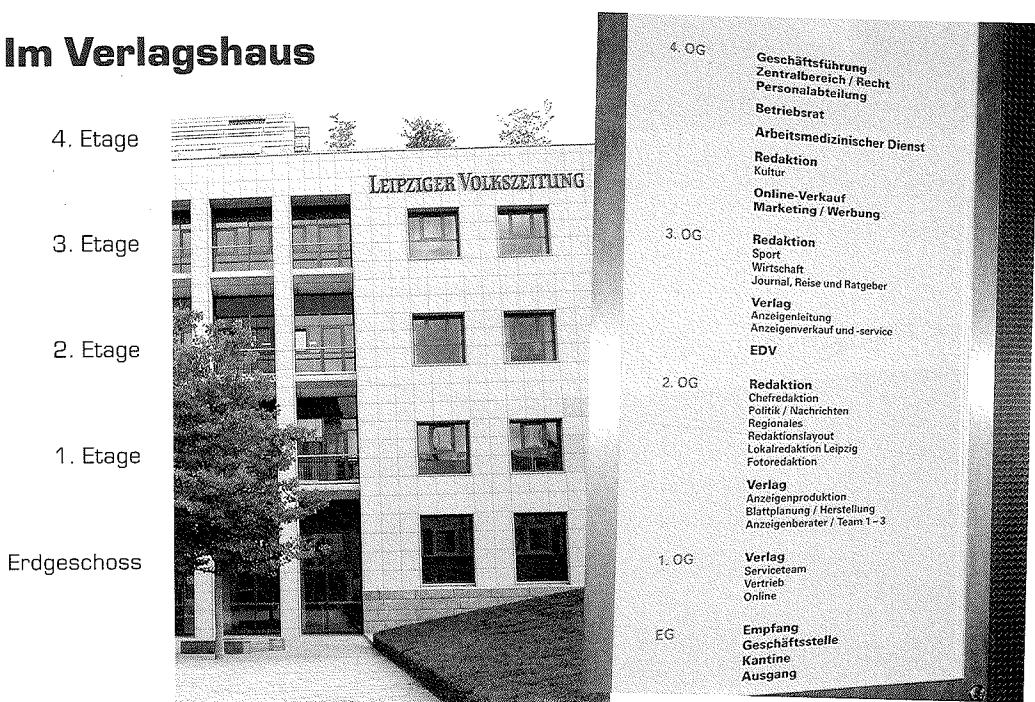
Wo wohnen Sie und
wo arbeiten Sie?

Ich wohne ... und
arbeite ... Und Sie?

Wie kommen Sie zum
Deutschkurs?

Ich komme mit der
Straßenbahn. Und Sie?

2 Im Verlagshaus



1 Was ist wo im Verlag? Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

100

einhalb

Die *Leipziger Volkszeitung* hat ihr Verlagshaus am Peterssteinweg 19. Das Haus hat vier Etagen. Im Verlag arbeiten viele Leute. Unten, im Erdgeschoss, sind der Empfang und die Kantine. In der ersten Etage ist die Online-Redaktion. In der zweiten Etage sind die Redaktionsbüros. Viele Redakteure arbeiten hier an ihren Computern, auch nachts. In der dritten Etage ist die Redaktion Sport. In der vierten Etage sind die Konferenzräume und das Büro von Dr. Weber. Er ist Marketingchef.

im Erdgeschoss: *der Empfang*,

die

in der ersten Etage:

in der zweiten Etage:

in der dritten Etage:

in der vierten Etage:



2 a) Hören Sie die Wörter und markieren Sie [f] wie fahren und [v] wie wohnen.

1.70

die Werbung – die Wohnung – zu Fuß – Tele – der Verlag – vier – Dr. Weber
westlich – das Fahrrad – das Wörterbuch – der Videorekorder – der Füller



3 [f] wie fahren oder [v] wie wohnen? Lesen Sie den Text aus Aufgabe 1 laut mit.

1.71

Achten Sie auf die Aussprache von [f] und [v].

4 Sprechen und schreiben. [f] und [v]. Suchen Sie Beispiele.

[f] wie fahren

v – vier

[v] wie wohnen

w – Wohnung



5 Orientierung im Verlag. Hören Sie und üben Sie zu zweit.

1.72

Guten Tag, ich suche die Marketingabteilung.
Wo ist die bitte?

Wo finde ich bitte die Chefredaktion?

Entschuldigung, wo sind hier die Toiletten?



Die ist in der vierten Etage, links neben der Kulturredaktion.

In der zweiten Etage, Zimmer 215 bitte.

Gleich hier unten rechts, neben der Kantine.

6 An der Information. Üben Sie den Dialog: andere Fragen, andere Antworten.

Ü3-5



so kann man fragen

Wo ist/sind bitte ...
In welcher Etage
ist/sind ...
Entschuldigung,
wo finde ich ...

die Personalabteilung?
das Sekretariat?
die Toiletten?
die Kantine?
der/den Marketingchef?
ein/einen Parkplatz

so kann man antworten

Im Erdgeschoss.
In der ersten Etage.
In der zweiten Etage links.
In der dritten Etage rechts.
In der vierten Etage.
Vor dem Haus.



7 Ein Spiel für zwei. Wer arbeitet wo?

- Notieren Sie sechs Räume: z. B. Marketingchef, Sekretariat, Vertriebsleiterin, Personalabteilung, Kantine, Toiletten.
- Zeichnen Sie zwei Häuser A und B mit sechs Feldern, schreiben Sie in A die Räume.
- Fragen Sie:

Ist der Marketingchef
in der zweiten Etage
rechts?

Nein. Arbeitet die
Vertriebsleiterin im
Erdgeschoss rechts?

A		
2. Etage	Chef Sekretariat	
1. Etage	Personalab.	VL
Erdgeschoss	Kantine	Toiletten

B	
2. Etage	
1. Etage	
Erdgeschoss	

Richtig! Ist die
Personalabteilung
in der ...?



8 Orientierung in der Sprachschule. Fragen und antworten Sie.

Entschuldigung, wo
ist das Sekretariat?

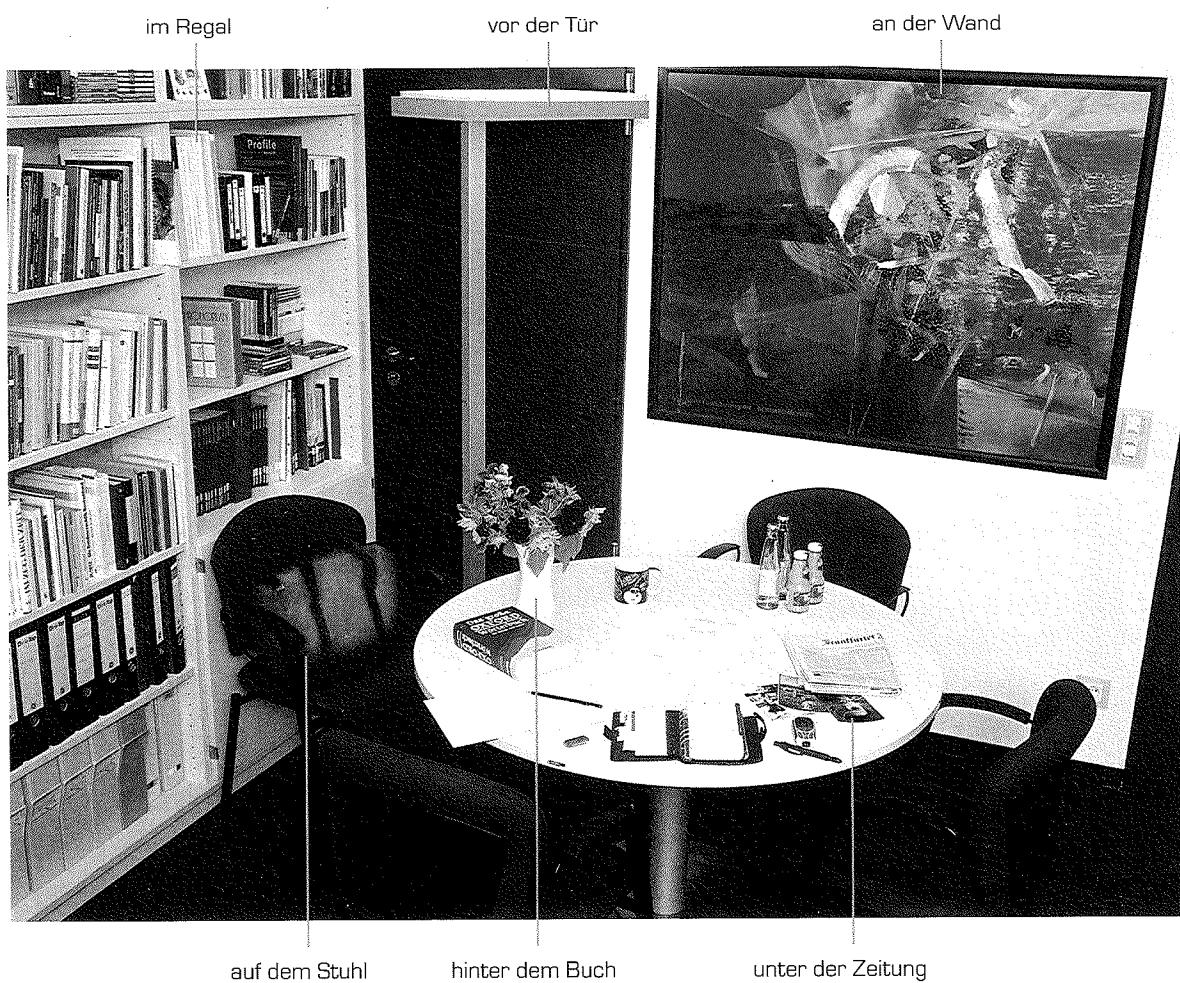
Das Sekretariat ist
im Erdgeschoss.



3 *Wo ist mein Terminkalender? Präpositionen + Dativ*

13

1 Im Redaktionsbüro. Was sehen Sie?



102

einhundertzwei

2 Lesen Sie die Tabelle. Wo sind die Sachen? Beschreiben Sie.

Das Bild hängt
an der Wand

Die Fotos liegen unter
der Zeitung.

Die Bücher stehen
im Regal.

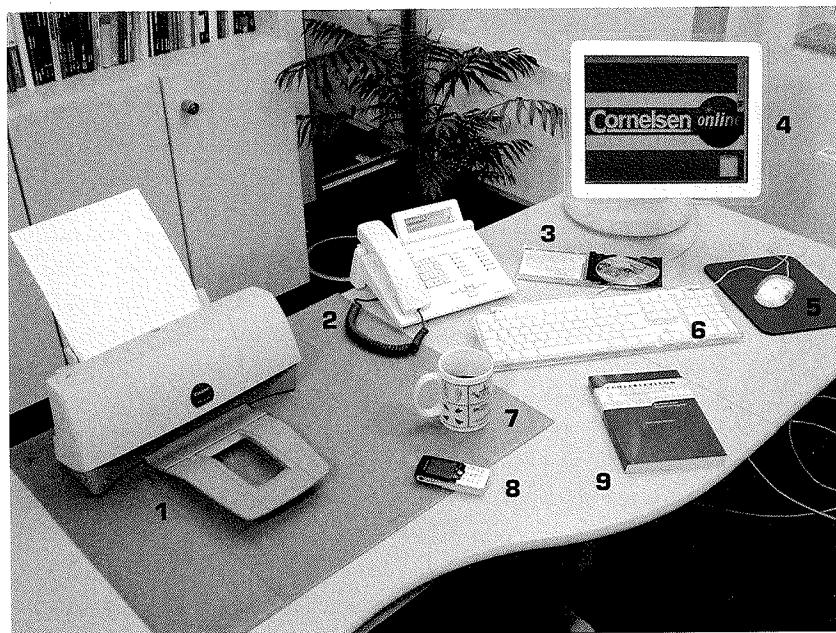
in memo in dem = im
an dem = am
bei dem = beim

Grammatik

Präpositionen + Dativ: Wo ...?

Die Tasche <i>(Singular)</i>	ist	auf / unter	dem Tisch / einem Tisch.
	liegt	in / neben / an	dem Regal / einem Regal.
	steht	vor / hinter	der Wand / einer Wand.
Die Taschen <i>(Plural)</i>	sind		
	liegen	zwischen (Pl.)	den Stühlen / den Regalen
	stehen		den Zeitungen.

3 Ein Schreibtisch in der Redaktion. Ordnen Sie zu. Schreiben Sie Sätze.



- der Monitor
- die CD-ROM
- der Drucker
- die Tasse Kaffee
- das Buch
- die Tastatur
- das Telefon
- das Handy
- die Maus

Die CD-ROM liegt vor dem Monitor. Der Monitor steht ...

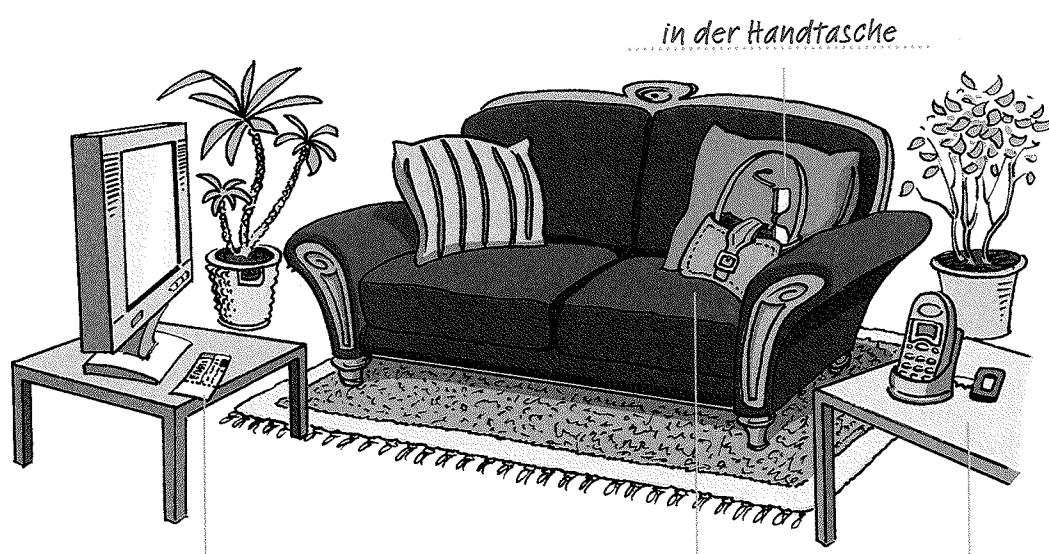
4
1.73 Ü6

Suchen und finden. Was ist wo? Hören Sie und schreiben Sie in die Zeichnung.

Paul und Paula gehen ins Theater. Paul sucht die Theaterkarten und den Autoschlüssel. Paula sucht die Brille und die Handtasche.

103

einhundertdrei



5

Ein Spiel im Kurs. Wo ist das Buch / der Kuli / die Tasche / ...?

Eine/r fragt:

Die Gruppe antwortet mit:

Ist das Buch unter dem Tisch?

Kalt!

Nein!

... in der Tasche?

... neben ...

Warm!

Heiß!

4 Termine machen

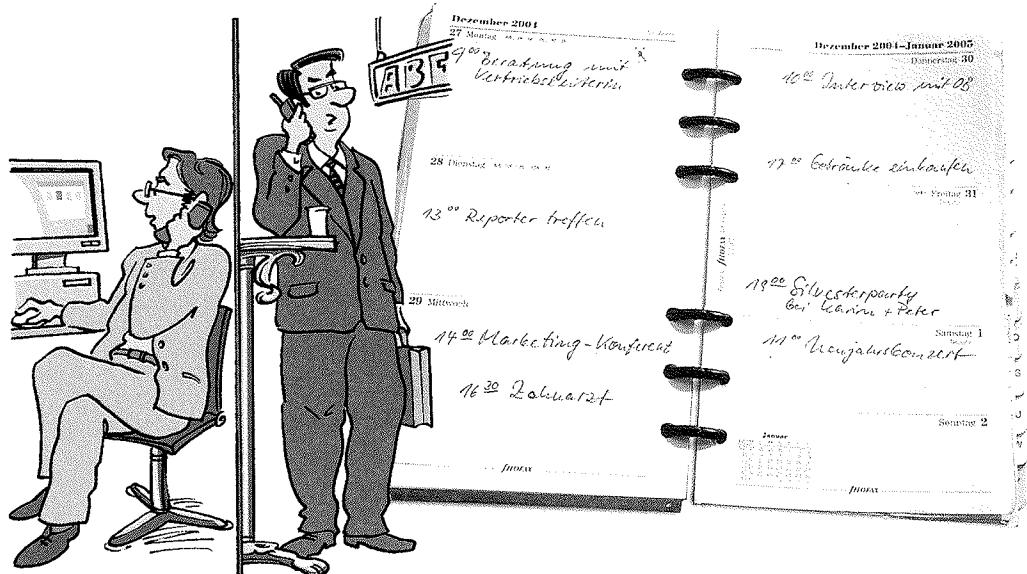


1.74

1 Terminangaben verstehen

a) Lesen Sie den Terminkalender.

b) Hören Sie das Telefonat und notieren Sie den Termin



104



2 Hören Sie das zweite Telefonat. Notieren Sie den alten und den neuen Termin.

1.75 Ü7-8

einhundertvier

3 Zahlen und Ordnungszahlen. Ergänzen Sie.

- | | | |
|------------------|--------------------------|------------|
| 1 eins | 1. der erste Mai | am ersten |
| 2 zwei | 2. der zweite | am zweiten |
| 3 drei | 3. der dritte | am dritten |
| 6 sechs | 6. der sechste | |
| 7 sieben | 7. der siebte | |
| 8 acht | 8. der achte | |
| 10 zehn | 10. der zehnte | |
| 17 siebzehn | 17. der siebzehnte | |
| 20 zwanzig | 20. der zwanzigste | |
| 21 einundzwanzig | 21. der einundzwanzigste | |

Nominativ:
Zahl + -te
Heute ist der
zweite Mai.

Minimemo
Dativ:
Zahl + -ten
Ich habe am
zweiten Mai
Geburtstag.

4 Geburtstage. Wann sind Sie geboren? Machen Sie einen Geburtstagskalender.

Ü8

Name	Geburtstag
Roberto Fabiani	22.8.1973

Ich bin am zweiundzwanzigsten
Achten neunzehnhundert-
dreiundsiebzig geboren.

Ich habe am elften Elften Geburtstag.

5 Die Stadt Leipzig

1 Leipzig und die Musik. Sammeln Sie Wörter zum Thema **Musik**.

Besuchen Sie Leipzig!

Leipzig ist eine Großstadt mit Tradition. Seit 1497 finden hier Messen statt. Seit 1409 gibt es die Leipziger Universität. Viele berühmte Leute lebten in Leipzig. Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe war hier Student. Der Komponist Johann Sebastian Bach arbeitete und lebte hier. Er war Kantor an der Thomaskirche und dirigierte den berühmten Thomanerchor.

Heute ist Leipzig eine moderne Großstadt mit Industrie, Handel und viel Kultur. An der Universität studieren Studenten aus der ganzen Welt.



In Leipzig gibt es für jeden Besucher etwas. Das Stadtzentrum mit schönen alten Häusern, Geschäften und Restaurants lädt zum Bummeln ein. Musikfans besuchen die Oper, hören eine Sinfonie im Gewandhaus oder besuchen ein Konzert von den „Prinzen“. Bücherfreunde kommen jedes Jahr im März zur Buchmesse. Und noch ein Tipp: Wenn Sie Leipzig besuchen, fahren Sie mit dem Zug! Der Leipziger Hauptbahnhof mit seinen vielen Geschäften zählt zu den schönsten in Europa.



Buchmesse & Literaturfestival

- 1 Eintrittskarte zur Leipziger Buchmesse
- 2-h Stadtrundgang
- 1 Abendessen (3-Gänge-Menü ohne Getränke in einem Innenstadtrestaurant)

Preis pro Person: 36,- €

Termin: 25.-28.03.2004

Osterstimmung in Leipzig

- 1 Eintrittskarte für die Aufführung der Matthäuspassion mit Thomanerchor und Gewandhausorchester in der Thomaskirche am 08.04.2004 (Preisgruppe III), am 09.04.2004 (Preisgruppe III), am 10.04.2004 (Preisgruppe IV)
- 2-stündiger Stadtrundgang
- 1 Abendessen im Restaurant Aurora (Keller) (3-Gänge-Menü ohne Getränke)

Preis pro Person: 08.04.04 69,- €
09.04.04 62,- €
10.04.04 53,- €



Ein langes Wochenende

LEIPZIG

105

einhundertfünf

2 Quiz online. Informationen über Leipzig finden.



a) Wer ist das?



Wann ist das?



Was ist das?

Internettipps

www.leipzig-online.de

b) Finden Sie drei ...

... Kinofilme

... Sehenswürdigkeiten

... Museen

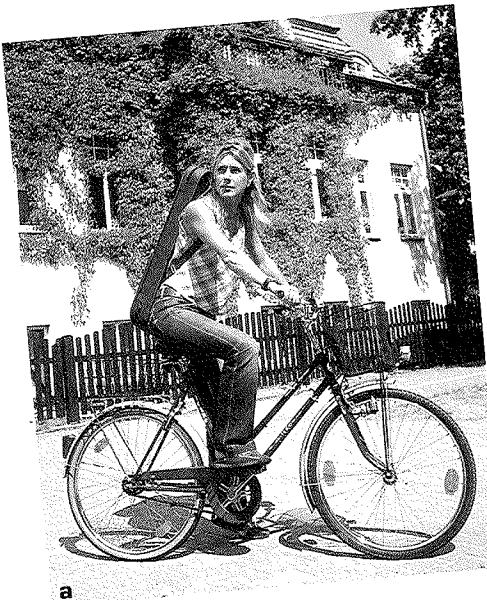
Übungen 6

1 Arbeiten in Leipzig.

a) Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie.

1. Ute Schmitt studiert Medizin. Sie *wohnt* in einem Studentenwohnheim in der 12. Etage. Sie jeden Tag zu Fuß in die Uni.
2. Ludwig Frey wohnt in Borna und bei der Leipziger Volkszeitung. Er kommt jeden Tag mit der S-Bahn nach Leipzig. Er braucht 45
3. Gert Brenner ist Er arbeitet in einem Krankenhaus: in der Uni-Klinik in der Riemannstraße. Herr Brenner wohnt in Delitzsch und mit dem Auto nach Leipzig. Er braucht eine Stunde.
4. Gisela Wagner ist Musikerin und arbeitet im Leipziger Gewandhausorchester. Sie wohnt in der Schletterstraße und 20 Minuten mit dem

b) Ordnen Sie die Fotos den Texten zu.



- 2** In der Stadt. Was kennen Sie? Notieren Sie mindestens acht Wörter mit Artikel.



das Taxi

- 3** Im Verlagshaus. Finden Sie neun Wörter. Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

marketing | sekretariatverlagshauskantinechefpersonalabteilungredakteurbürokonferenzräume

das Marketing

Übungen 6

4 Hier sind die Antworten. Stellen Sie die Fragen.

1. Entschuldigung, wo finde ich das Sekretariat?

Das Sekretariat ist in der ersten Etage links, Zimmer 103.

2.

Die Toiletten? Gleich hier rechts, neben der Kantine.

3.

Die Personalabteilung ist in der dritten Etage rechts.

4.

Der Parkplatz ist vor dem Haus.

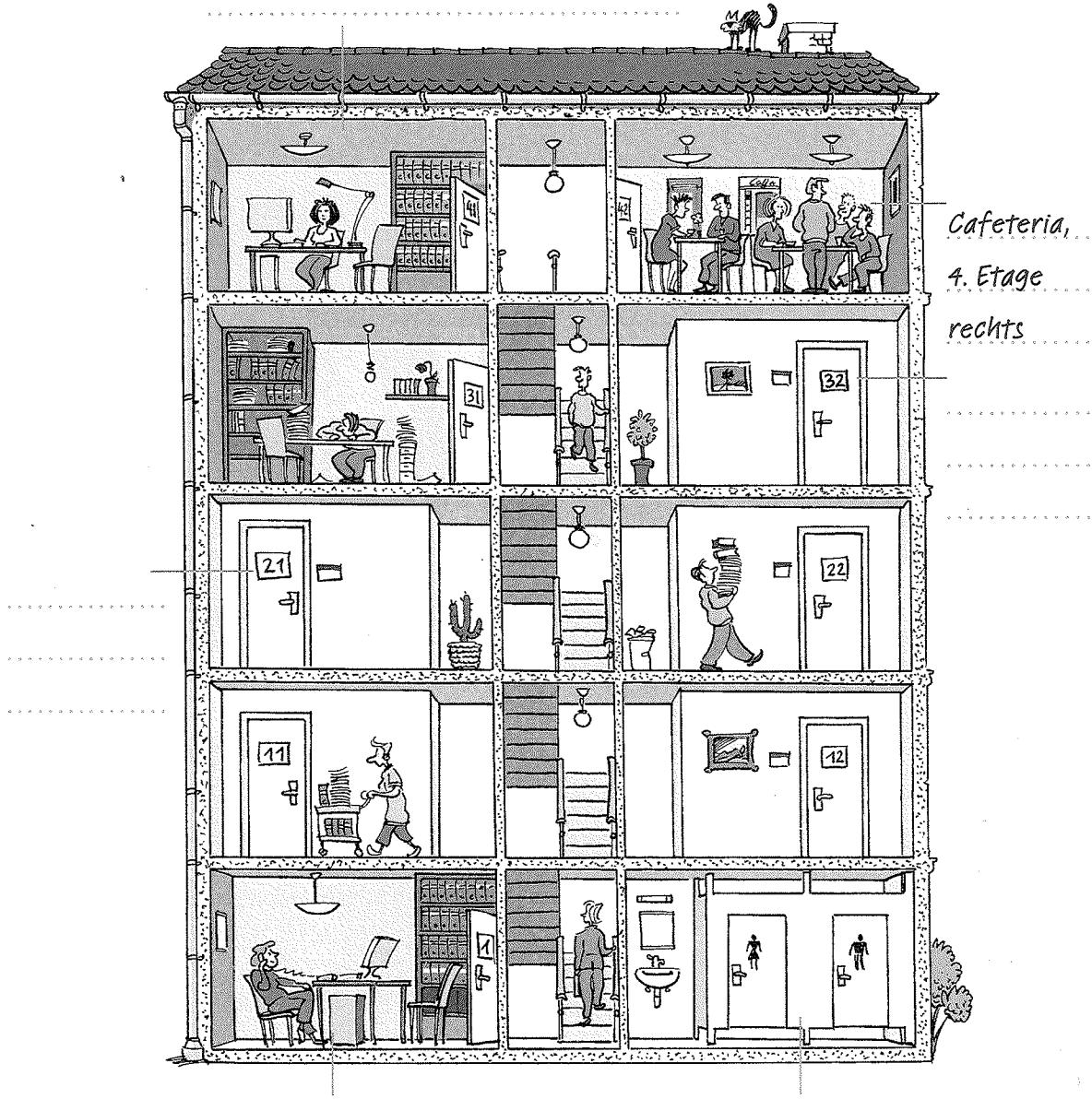


5 Im Verlag. Was ist wo? Hören Sie die Dialoge und notieren Sie.

1.76

108

ein hundertacht



- 6** Anja macht eine Party. Was ist wo? Beschreiben Sie ihr Zimmer vor und nach der Party mit den Präpositionen *in, neben, unter, auf, vor, hinter, an, zwischen*.



vor der Party

Der Computer steht **auf** dem Schreibtisch. Der Computer steht **unter** dem Schreibtisch.



nach der Party

Der Computer steht **unter** dem Schreibtisch. Der Computer steht **auf** dem Schreibtisch.

- 7** Ergänzen Sie die Artikel.

1. Monika Schulze wohnt in Fulda und arbeitet in Frankfurt. Sie fährt meistens mit Zug. Manchmal fährt sie aber mit Auto.
2. Uwe Renschler wohnt in Stuttgart und arbeitet bei Mercedes. Er fährt oft mit S-Bahn. Manchmal fährt er mit Bus.
3. Victor Peres ist Student. Er fährt gern mit Fahrrad.

- 8** Termine bei der Ärztin machen. Hören Sie und tragen Sie die Termine von Herrn Martens, Herrn Wagner und Frau Seidel in den Kalender ein. Heute ist Montag.

1.77

Montag, 9. 8.	Dienstag, 10. 8.	Mittwoch, 11. 8.	Donnerstag, 12. 8.
8	8 00	8 00	8 00 <i>Schulze</i>
8 15	8 15	8 15 <i>Köhler</i>	8 15
8 30	8 30 <i>Beckmann</i>	8 30	8 30 <i>Franz</i>
8 45 <i>Fröhlich</i>	8 45	8 45	8 45
9 00	9 00	9 00 <i>Höhne</i>	9 00 <i>Bauer</i>
9 15 <i>Hermann</i>	9 15	9 15	9 15
9 30	9 30 <i>Friedrich</i>	9 30	9 30
9 45 <i>Wagner</i>	9 45	9 45	9 45
10 00	10 00	10 00	10 00
10 15 <i>Steiner</i>	10 15	10 15 <i>Müller</i>	10 15
10 30	10 30 <i>Schütze</i>	10 30	10 30
10 45 <i>Finster</i>	10 45	10 45	10 45 <i>Ziegler</i>
11 00	11 00	11 00	11 00
11 15	11 15	11 15	11 15 <i>Schumann</i>
11 30	11 30	11 30 <i>Schmidt</i>	11 30
11 45	11 45	11 45	11 45
12 00	12 00	12 00	12 00



Übungen 6

9 Welche Sätze passen? Kreuzen Sie an.

1. Können wir uns im Dezember noch treffen?
 - a) Ja sicher. Wann geht es bei Ihnen?
 - b) Prima, um zwölf geht es.
 - c) Morgen habe ich leider keine Zeit.
2. Wann geht es bei Ihnen?
 - a) Am ersten Vierten kann ich nicht.
 - b) In der Kantine.
 - c) Um 15 Uhr.
3. Wir müssen den Termin verschieben.
 - a) Nein, da kann ich nicht.
 - b) Tut mir leid, da habe ich schon einen Termin.
 - c) Ja, okay. Wann passt es bei Ihnen?
4. Am Dienstag um 10 Uhr geht es bei mir.
 - a) Ja, um 12 Uhr passt es mir gut.
 - b) Da kann ich leider nicht. Geht es bei Ihnen auch am Mittwoch?
 - c) Gut, dann bis Montag.

10 Einige Feiertage in Deutschland, Österreich und der Schweiz

110

einhundertzehn

Feiertage in **D**, **A** und **CH**

	Karfreitag	Ostermontag	Himmelfahrt/ Auffahrt	Pfingstmontag	nationale Feiertage
2005	25.03.	28.03.	05.05.	16.05	Tag der deutschen Einheit: 03. 10.
2006	14.04.	17.04.	25.05.	05.06.	Nationalfeiertag Österreich: 26. 10.
2007	06.04.	09.04.	17.05.	28.05.	Nationalfeiertag Schweiz: 01. 08.
2008	21.03.	24.03.	01.05.	12.05.	

a) Ordnungszahlen trainieren. Ergänzen Sie: Wann ist ...

1. ... Ostermontag 2007?
2. ... der Tag der deutschen Einheit 2008?
3. ... Himmelfahrt 2005?
4. ... Karfreitag 2008?
5. ... Pfingstmontag 2006?

Am neunten Vierten.

b) Welche Feiertage gibt es in Ihrem Land?

Das kann ich auf Deutsch

sagen, wo Leute wohnen und arbeiten

Ich wohne in Leipzig.

Ich arbeite bei Aldi/bei der Volkszeitung/in einer Bank.

sagen, wie Leute zur Arbeit kommen

Ich fahre mit dem Auto/mit der Straßenbahn./ Ich gehe zu Fuß.

mich in einem Haus orientieren

■ Entschuldigung, wo ist bitte das Sekretariat? ◆ In der dritten Etage links!

Termine machen, Zeitangaben verstehen

■ Können wir uns am 23.10. ◆ Ja, das geht.
um 14 Uhr treffen? ◆ Nein, da habe ich leider schon einen Termin.

Wortfelder

Büro

der Schreibtisch, das Regal, die Papiere ...

Verkehrsmittel

der Bus, das Rad, die Straßenbahn...

111

einhundertelf

Grammatik

Präpositionen *in, neben, unter, auf, vor, hinter, an, zwischen, bei* + Dativ

Die Bücher sind im Regal. / Der Schrank steht neben einer Tür.

Der Computer steht unter dem Schreibtisch. / Die Tasche steht auf einem Stuhl.

Der Kuli liegt vor der Tasse. / Die Brille liegt hinter der Vase.

Das Foto ist an der Wand. / Die Zeitung liegt zwischen den Büchern.

Sie arbeitet bei der Zeitung.

Ordnungszahlen

der erste Eingang/das zweite Büro/die dritte Tür

der vierundzwanzigste Zwölfte (24. 12.)/am vierundzwanzigsten Zwölften

Aussprache

Konsonanten *f, v, w*

zu Fuß, der Verlag, die Werbung, das Video ...



1.78

Laut lesen und lernen

Arbeitest du bei der Zeitung?

■ Können Sie auch am 17.8.?

Gehst du zu Fuß oder fährst du mit dem Bus?

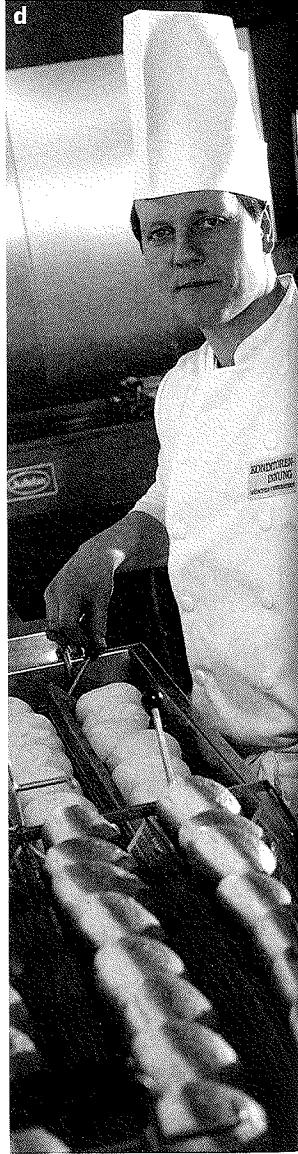
◆ Tut mir leid, da hab' ich schon

Geht es bei Ihnen auch am Mittwoch?

eenen Termin.

7 Berufe

1 Was machen Sie beruflich?



1 Berufe. Ordnen Sie die Fotos zu.

1. ♂ der Bankangestellte
2. ♂ der Automechaniker
3. ♂ der Programmierer
4. ♀ die Sekretärin
5. ♂ die Kellnerin
6. ♀ die Taxifahrerin
7. ♂ die Krankenschwester
8. ♂ der Bäcker



2 Fünf Interviews. Welche Berufe haben die Leute?

2.1 Ü1

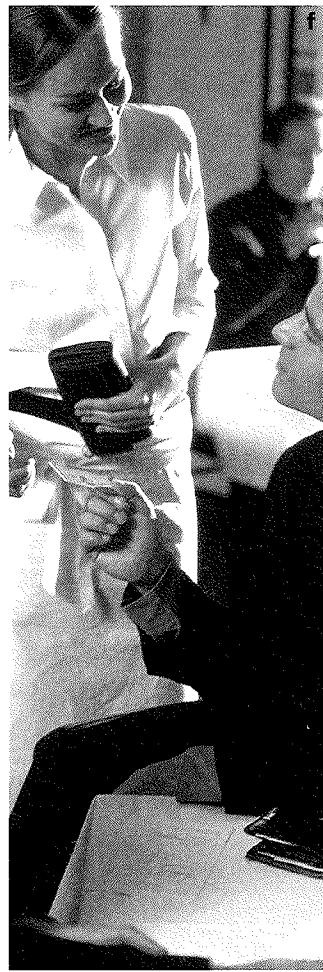
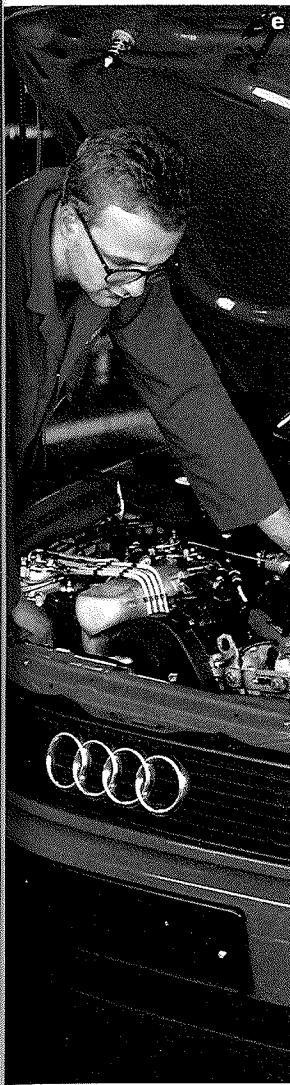
Hören Sie und ordnen Sie die Fotos den Namen zu.

1. ♂ Sascha Romanov ist ...
2. ♂ Dr. Michael Götte arbeitet als ...
3. ♂ Sabine Reimann ist ... von Beruf.
4. ♂ Stefanie Jankowski ...
5. ♀ Jana Hartmann ...

Sascha Romanov ist
Bäcker.

Hier lernen Sie

- über Berufe sprechen
- Tagesabläufe und Tätigkeiten beschreiben
- jemanden vorstellen (im Beruf)
- Modalverben *müssen*, *können* (Satzklammer)
- Possessivartikel und *kein* im Akkusativ
- eine Statistik auswerten
- Konsonanten: *n*, *ng* und *nk*



3 Und Sie?
Fragen und
antworten
Sie im Kurs.



Redemittel

nach dem Beruf fragen

- Was sind Sie von Beruf?
- Was machen Sie beruflich?
- Was machst du beruflich?
- Was ist dein Beruf?
- Und was machst du?

seinen Beruf nennen

- Ich bin ...
- Ich bin ... von Beruf.
- Ich arbeite als ...



4 Was man im Beruf hört.
2.2 Ü2 Lesen Sie laut. Achten Sie
auf *ng* und *nk*.

Bringen Sie mich bitte zur Commerzbank.

Frau Reimann, bringen Sie bitte die Basler Zeitung.

Bringen Sie bitte das Geld auf die Bank.

Sind die Videos im Schrank?

Bringen Sie bitte die Rechnung.

Hängen Sie bitte das Bild an die Wand.

2 Berufe und Tätigkeiten



1

Berufsbezeichnungen. Ergänzen Sie. Wie ist die Regel?

26.1 Ü3



der Lehrer



die

der

die Taxifahrerin

der

die Studentin

Regel Feminine Berufsbezeichnungen haben meistens die Endung

Minimemo

Lernen Sie:
der Bankangestellte – die Bankangestellte
der Krankenpfleger – die Krankenschwester
der Hausmann – die Hausfrau
der Arzt – die Ärztin

114

ein hundert vierzehn

2 Berufe, Tätigkeiten, Orte. Was Leute tun.

Ordnen Sie zu, ergänzen Sie die feminine Form und berichten Sie.

- b repariert Autos
- c unterrichtet Schüler/innen
- d verkauft Schuhe
- e schneidet Haare
- f schreibt Computerprogramme
- g untersucht Patienten

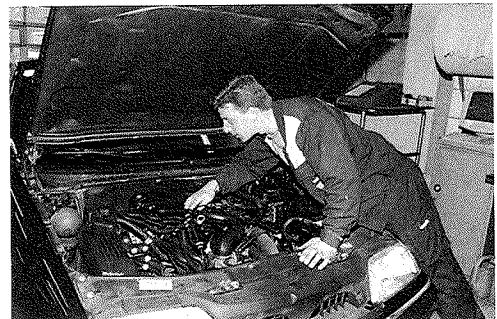
an einer Schule
im Krankenhaus
in einer Werkstatt
im Schuhgeschäft
im Büro
im Frisörsalon

Ein Automechaniker /
Eine Automechanikerin
repariert Autos in einer
Werkstatt.

Plural
jemand

Lehrer der; -s, -; j-d, der an
einer Schule Schüler/innen
unterrichtet

Mechaniker der; -s, -; j-d, der
beruflich Maschinen
repariert / **Auto-**



Verkäufer der; -s, -; j-d,
der beruflich Dinge
verkauft / **Auto-, Möbel-,**
Schuh-

Frisör der; -s, -e, j-d, der
Haare schneidet / **-salon**

c

d

Arzt der; -es, Ärzte; j-d,
der Patienten untersucht /
-praxis

Programmierer der; -s, -;
j-d, der beruflich Progra-
mme für Computer schreibt

e

f

3 Visitenkarten

Ü4

a) Lesen Sie die Visitenkarten.

Die Firma.

Welche Informationen finden Sie?



DR. GUNTHER WEIMANN

Projektleiter Erwachsenenbildung

Cornelsen Verlag
Redaktion Romanische Sprach
Deutsch als Fremdsprache
Mecklenburgische Straße 53
14197 Berlin
Tel.: +49-(0)30 8 97 58-126
Fax: +49-(0)30 8 97 58-732
E-mail: wm@cornelsen.de

Petra Winkler

Kundenberaterin Süd

Siemens
Mobiltelefone

Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Tel.: +49 89 688-00
Mobil: 0172 766543

Fax.: +49 89 688-1011
petra.winkler@siemens.de

b) Sie haben keine Visitenkarte?

Dann schreiben Sie eine!

Efes-Soft
Software und Systeme

Muhammad Al Thani · Programmierer

Herrenstraße 67 · D-76133 Karlsruhe

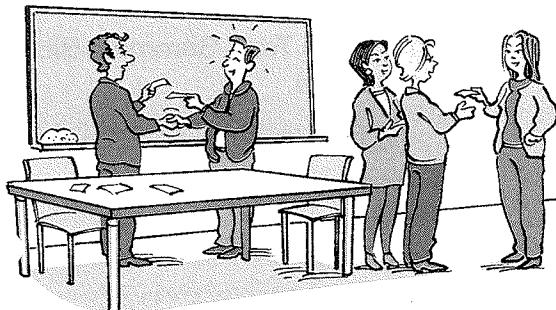
Tel.: 0721 / 913 77 86 · Fax: 0721 / 913 77 90

E-Mail: info@efessoft.de



c) Spiel: Visitenkarten übergeben.
Tauschen Sie die Visitenkarten mit Ihren
Lernpartnern. Stellen Sie sich vor (Name
und Beruf) und übergeben Sie die Karten.

Guten Tag, mein Name ist Muhammad
Al Thani. Ich bin Programmierer bei Efes-Soft
in Karlsruhe. Hier ist meine Karte.



115

einhundertfünfzehn

4 Visitenkarten interkulturell. Vergleichen Sie.



5 Lesen Sie laut.
Achten Sie
besonders auf
ng.

2.3

Renger & Bonge GmbH

Inge Langer
Sanitär und Heizungen

Bad-Salzunger-Straße 48, 55411 Bingen

FRANK HENKEL
Software-Lösungen
Anke-Heldrung-Straße 17 b
34127 Kaufungen

3 Neue Berufe

1 Lesen Sie den Text. Welche Aussagen sind richtig?



Susan Hein, 37 Jahre,
Callcenter-Agentin

Ich arbeite im Lufthansa-Callcenter in Kassel. Ich muss beruflich viel telefonieren. Ich kann Englisch und Spanisch sprechen, also bekomme ich die Anrufe aus Großbritannien, Spanien, Südamerika und den USA. Meine Kolleginnen und ich sitzen zusammen in einem Büro. Wir beraten unsere Kunden am Telefon, informieren sie über Flugzeiten und reservieren Flugtickets. Wir müssen am Telefon immer freundlich sein, das ist nicht leicht. Unsere Arbeitszeit ist flexibel, aber wir müssen manchmal auch am Wochenende arbeiten. Ich habe dann wenig Zeit für meine Familie. Meine Tochter ist leider keine Hilfe im Haushalt – sie kann stundenlang telefonieren, aber sie kann nicht kochen!

1. Susan Hein spricht zwei Fremdsprachen.
2. Sie arbeitet allein im Büro.
3. Susan Hein informiert die Kunden über die Flugzeiten.
4. Die Arbeitszeit ist flexibel.
5. Susan Hein arbeitet am Wochenende nicht.
6. Ihre Tochter telefoniert lange.

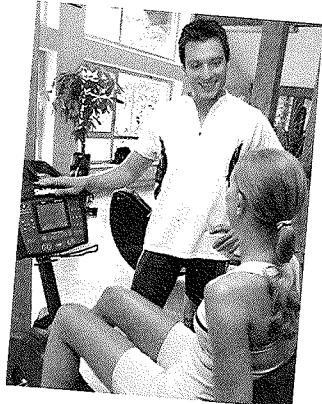
1: Das stimmt.
Sie spricht ...

116

2 Lesen Sie den Text. Sammeln Sie die Informationen aus beiden Texten in einer Tabelle.

U5

Ich arbeite in einem Fitness-Studio in Bochum. Mein Beruf ist sehr interessant. Ich bin Trainer und leite jeden Dienstag und Donnerstag einen Aerobic-Kurs. Ich kontrolliere die Sportgeräte und berate unsere Mitglieder. Ich schreibe einen Plan für die Sportkurse oder organisiere auch mal eine Party. Meine Arbeitszeit ist von 10 bis 20 Uhr mit zwei Stunden Mittagspause. Ich arbeite auch oft am Samstag, aber am Sonntag muss ich nicht arbeiten. Ich mag meinen Beruf, aber ich kann meine Freundin nicht oft treffen. Sie ist auch Aerobic-Trainerin. Im nächsten Jahr arbeiten wir zusammen als Animateure in einem Sportclub in Spanien. Das ist unsere Chance! Wir können dort zusammen das Showprogramm organisieren und unsere Sportkurse planen.



Jan Jacobsen, 26 Jahre,
Sport- und Fitnesskaufmann

	Jan Jacobsen	Susan Hein
Was? (Beruf und Tätigkeiten)	einen Aerobic-Kurs leiten,	
Wo? (Arbeitsort)		
Wann? (Arbeitszeit)		
Plan im nächsten Jahr?		

3 Berufe und Tätigkeiten. Was passt? Sammeln Sie.

warten	Taxi fahren	ein Flugzeug fliegen
Taxifahrer/in		Pilot
einen Stadtplan lesen		Instrumente kontrollieren

eine Party organisieren	viel sprechen
Animateur	
das Sportprogramm planen	korrigieren

4 Mein Traumberuf. Was ist wichtig für Sie? Schreiben Sie drei Aussagen und lesen Sie vor. Hier sind Ideen.

Ü6-7

Ich kann (oft)
Ich muss nie

- im Büro/in der Fabrik/zu Hause arbeiten.
- mit Kindern/mit Tieren arbeiten.
- viele Leute treffen.
- spät/früh anfangen.
- Menschen helfen.
- am Computer arbeiten.
- mit den Händen arbeiten.
- telefonieren.
- E-Mails schreiben.
- viel Geld verdienen.
- in andere Länder fahren.
- um sechs Uhr aufstehen.
- mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten.
- allein arbeiten.
- bis 22 Uhr arbeiten.
- ...

Ich kann viele Leute treffen.
Ich kann oft mit den Händen arbeiten.
Ich muss nie allein arbeiten.

Mein Traumberuf ist Verkäufer!

117

einhundertsiebzehn

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem in Deutschland. Im Juli 2004 waren 4,36 Mio. Menschen arbeitslos (10,5 %). Arbeitslos ist in Deutschland, wer keine Arbeit hat, eine Arbeit sucht und sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos meldet. Die Arbeitsagentur hilft bei der Suche nach Arbeit und bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt. Für eine bestimmte Zeit bekommen Arbeitslose Geld von der Arbeitsagentur.



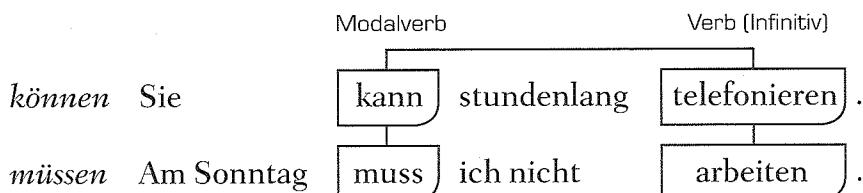


4 Satzklammer

20.2

1 Sehen Sie die Sätze an und sammeln Sie Beispiele auf Seite 116.

ü8



2 Tagesablauf von Paula und Frank Rausch.

18

Ü9 Was tut Paula? Was tut Frank?

Schreiben Sie

Um 6.15 Uhr muss Paula aufstehen.

Von 7.30 bis 12 Uhr arbeitet sie am ...



Paula Rausch, 35, Frank Rausch, 36, Lehrer, Programmiererin hat Ferien

118

einundachtzehn

um 6.15 Uhr / Paula / muss / aufstehen mit dem Bus zur Arbeit / fahren / sie / muss / um 7.15 Uhr von 7.30 bis 12 Uhr / am Computer arbeiten / sie	Frank / bis 7 Uhr / schlafen / kann seinen Sohn in den Kindergarten / bringen / er / um 8.30 Uhr / muss das Auto in die Werkstatt / bringen / er / um 12.30 Uhr
um 16.30 Uhr / abholen / sie / muss / ihren Sohn vom Kindergarten	von 17.00 bis 18.30 Uhr / zum Fußball- training / er / gehen
Paula / das Abendessen / machen / um 18.30 Uhr	seinen Sohn / um 19 Uhr / ins Bett / bringen / er
Paula und Frank / können von 20 bis 22 Uhr / fernsehen	



3 Und Ihr Tagesablauf?

**Fragen und antworten
Sie im Kurs.**

Wann stehst du auf?

Wann musst du
zur Arbeit fahren?

Was machen Sie um 14 Uhr?

Was machst du am Abend?

4 Am Wochenende. Was machen Sie am Sonntag? Schreiben Sie.



Ich-Texte schreiben

Am Sonntag stehe ich um ... Uhr auf.
Ich muss (nicht) ...



5 Artikelwörter im Akkusativ

23

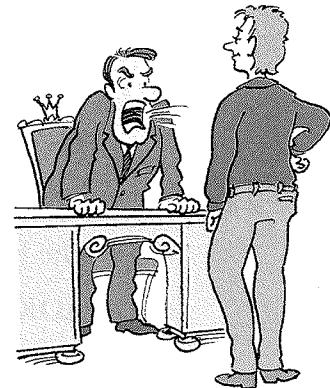
- 1** a) Lesen Sie die Tabelle. Markieren Sie die Artikelwörter im Akkusativ in den Texten von 3.1 und 3.2.

Ich mag meinen Chef!

Grammatik

Akkusativ

der	den	(k)einen	meinen	unseren	Brief
das	das	(k)ein	mein	unser	Büro
die	die	(k)eine	meine	unsere	Arbeit
(Pl.)	die	die	keine	meine	Computer



interessant. Ich bin Trainer und leite jeden Dienstag und Donnerstag einen Aerobic-Kurs. Ich kontrolliere die Sportgeräte und berate unsere Mitglieder. Ich schreibe einen Plan für die Sportkurse oder organisiere auch mal eine Party. Meine Arbeitszeit ist von 10 bis

- b) Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Akkusativwendung im Maskulinum Singular ist immer

- 2** Possessivartikel im Akkusativ. Machen Sie Aussagen über sich und andere.

Ich	Buch/E-Mail(s).
Wir	lesen	...	mein/e/en	...	Tee/Kaffee.
Mein Bruder	brauchen	...	unser/e/en	...	Chef.
Meine Freundin	kennen/suchen	...	ihr/e/en	...	Auto.
...	haben/trinken	...	sein/e/en	...	Brille.
		Computer.
	

Ich habe keinen Chef.

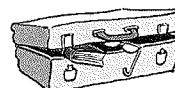
119

einhundertneunzehn



3 Spiel: Koffer packen

- Ich packe meinen Koffer. Ich packe mein Buch ein.
- ◆ Ich packe meinen Koffer. Ich packe mein Buch und meine Brille ein.
- Ich packe meinen Koffer. Ich packe mein Buch, meine Brille und meinen ...



- 4** Mögen Sie Ihre Arbeit? Sprechen Sie über die Statistik im Kurs.

Ü10-11

	USA	Kanada	Israel	Australien	Großbritannien	Deutschland	Japan
ich liebe meine Arbeit	30	24	20	18	17	12	9
es ist nur ein Job	54	60	65	63	63	70	72
ich hasse meine Arbeit	16	16	15	19	20	18	19

Angaben in Prozent

Zwölf von 100 Berufstätigen in Deutschland lieben ihre Arbeit, 70 von 100 sagen: Es ist nur ein Job.

30 von 100 Berufstätigen in den USA sagen: Ich liebe meine Arbeit.

Übungen 7



1 Was sind die Leute von Beruf? Hören Sie die Aussagen.

2.4

Aussage Nr.

- a) der Bankangestellte
- b) die Studentin
- c) der Arzt
- d) der Verlagskaufmann
- e) die Redakteurin



2 Hören und ergänzen Sie nk oder ng.

2.5

- Welche Kra.....enkasse haben Sie bitte?
- ◆ Die AOK.
- Da.....e.

- Was sind Sie von Beruf?
- ◆ Ich arbeite bei der Allgemeinen Zeitu.....

- Wo ist die Kantine, bitte?
- ◆ Gleich hier li.....s .

120

einhalbundertzwanzig

Frau Schmidt, legen Sie bitte die Papiere in den Schra.....!

- Der Chef aus der Marketi.....abteilu..... spricht sehr gut E.....lisch.
- ◆ Ja, er war la.....e in E.....land.

3 Berufe. Ergänzen Sie die Tabelle.

der Lehrer

die Lehrerin

der Angestellte



der Verkäufer



der Arzt

die Frisörin



der Redakteur

die Programmiererin

die Pilotin

die Hausfrau

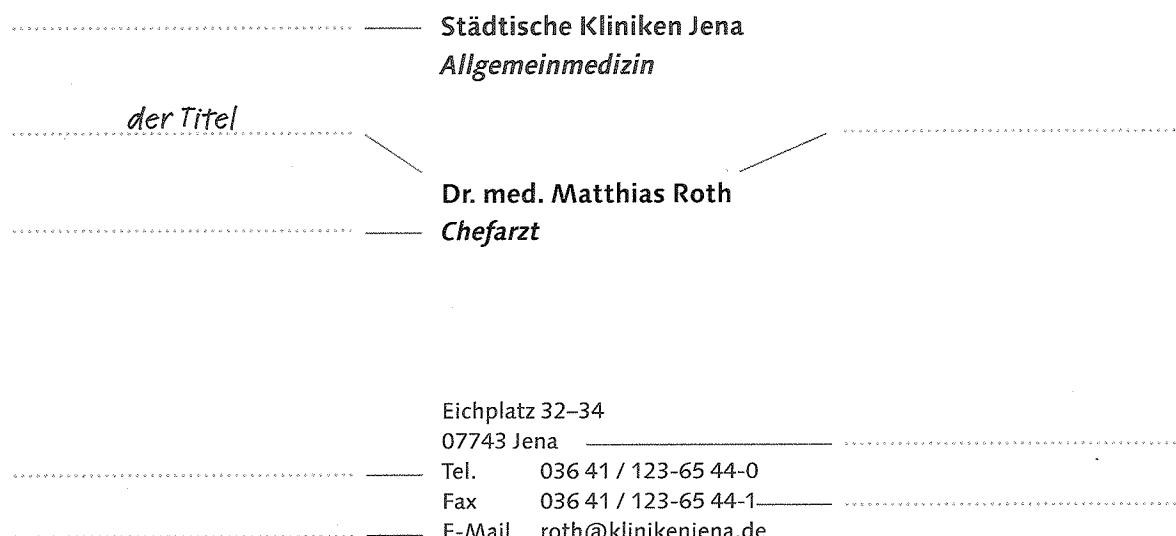
die Mechanikerin

die Krankenschwester



4 Visitenkarten. Welche Informationen finden Sie? Ergänzen Sie.

die Adresse – der Arbeitsplatz – die E-Mail-Adresse – die Faxnummer –
der Name – der Beruf – die Telefonnummer – der Titel



121

einhunderteinundzwanzig

**5 Was gehört zusammen? Verbinden Sie die Nomen mit den Verben.
Es gibt mehrere Möglichkeiten. Vergleichen Sie mit den Texten auf Seite 116.**

Mitglieder – Flugtickets – Kurse – Sportgeräte – eine Party – die Freundin –
ein Showprogramm – Kunden

beraten – informieren – reservieren – leiten – kontrollieren – organisieren –
planen – treffen

Mitglieder beraten



Übungen 7

6 Ergänzen Sie müssen oder können.

Ich bin Trainer in einem Fitness-Studio. Das ist mein Traumberuf.

Da ich morgens lange schlafen, denn meine Arbeit beginnt erst um zehn Uhr. Ich die Sportgeräte kontrollieren und den Plan für die Sportkurse schreiben. Am Samstag ich auch arbeiten, aber am Sonntag und Montag habe ich frei. Am Sonntag ich meine Freundin treffen. Leider sie am Montag arbeiten.

Wir uns nicht oft sehen. Nächstes Jahr arbeiten wir zusammen in Spanien. Wir dort auch viel privat zusammen machen.

7 Arbeit, Arbeit, Arbeit. Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie auch die Artikel.

agentur – anweisung – losigkeit – markt – platz – zimmer – zeit

122

ein Hundertzwanzig



die Arbeitsagentur

Arbeits + ...

8 Notieren Sie die Sätze wie im Beispiel.

1. kann nicht ich bis 19 Uhr arbeiten morgen
2. in andere Länder – kann – fliegen – eine Pilotin
3. haben? – einen Termin – kann – ich
4. musst – wann – am Montag – du – arbeiten?
5. gehen? – kann – früher – ich – heute
6. eine Sekretärin – schreiben – E-Mails – viele – muss

Morgen

kann

ich nicht bis 19 Uhr

arbeiten

?

Kunden

Telefonieren

Friseur

?

Kunden

Automechaniker

?

Kunden

Kaufmann

?

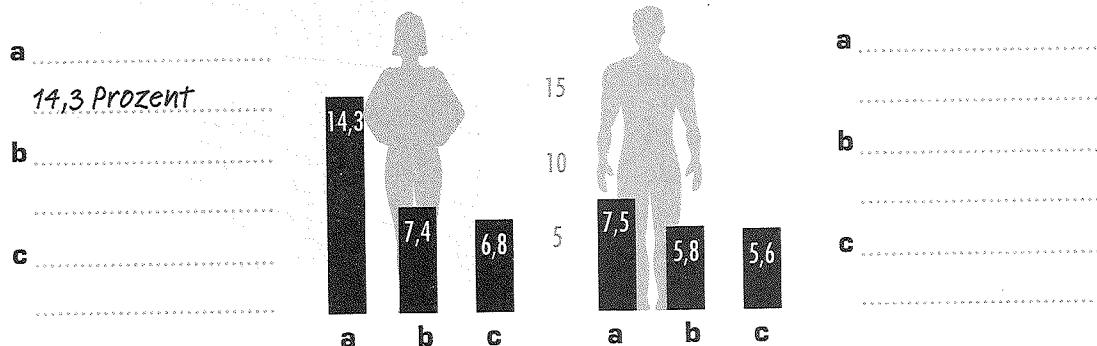
**9 Neue Berufe.** Hören Sie den Text. Ergänzen Sie die Verben.

2.6

1. Ich im Lufthansa-Callcenter in Kassel.
2. Ich beruflich viel telefonieren.
3. Ich Deutsch, Englisch und Spanisch.
4. Ich die Telefonanrufe aus Großbritannien, Spanien, Südamerika und den USA.
5. Meine Kolleginnen und ich unsere Kunden und sie über Flugzeiten.
6. Wir auch Flugtickets am Telefon.
7. Wir am Telefon immer freundlich sein.
8. Manchmal wir auch am Wochenende arbeiten.
9. Meine Tochter nicht kochen.

10 Lieblingsberufe. Lesen Sie den Text und die Grafik und notieren Sie die Berufe.

In Deutschland ist der Lieblingsberuf von Frauen Kauffrau. An zweiter Stelle steht bei Frauen Arzthelferin. Dann kommt Frisörin. Der Traumberuf von Männern ist Automechaniker. Viele junge Männer möchten auch Kaufmann werden. An dritter Stelle steht Elektriker.



Übungen 7

11 Berufe raten. Setzen Sie die Artikelwörter im Nominativ oder Akkusativ ein.

1.

Meine Arbeitszeit ist flexibel. Ich arbeite in einem Büro mit anderen Kollegen.

D Büro ist sehr groß. Ich habe e Schreibtisch mit einem Computer und einem Telefon.

M Telefon ist sehr wichtig. Jetzt schreibe ich gerade e Text. Morgen können Sie m Text in der Zeitung lesen.

Welchen Beruf hat er?



2.

Das ist Petra May. Bei ihrer Arbeit braucht sie auch e Computer und e großen Schreibtisch. Sie schreibt Computerprogramme.

D Telefon ist wichtig für sie. Sie muss i Kunden oft anrufen. Sie arbeitet allein im Büro.



Welchen Beruf hat sie?

3.

Meine Freundin begrüßt i Kunden in einem Geschäft. Sie arbeitet von Dienstag bis Samstag, am Montag hat sie frei. Bei ihrer Arbeit braucht sie k Computer, aber e Schere. Sie berät i Kunden. Dann schneidet sie Haare.



Welchen Beruf hat sie?

Das kann ich auf Deutsch

nach dem Beruf fragen

- Was sind Sie von Beruf? / ◆ Ich bin Lehrerin/Pilot/Automechaniker von Beruf.
- Was machst du beruflich? ◆ Ich arbeite als Taxifahrerin/Kellner/Sekretärin

mich vorstellen und die Visitenkarte übergeben

Guten Tag, mein Name ist Muhammad al Thani. Ich bin Programmierer bei Efes-Soft in Karlsruhe. Hier ist meine Karte.

sagen, was Leute tun

Ein Automechaniker / eine Automechanikerin repariert Autos in einer Werkstatt.
Der Verkäufer / die Verkäuferin verkauft Schuhe im Schuhgeschäft.

Wortfelder

Berufe Programmierer/in, Arzt/Ärztin, Krankenpfleger/Krankenschwester, Kaufmann/Kauffrau, Frisör/in ...

Tätigkeiten informieren, telefonieren, organisieren, planen, reparieren, verkaufen, untersuchen, Haare schneiden ...

Orte in einer Werkstatt, im Krankenhaus, im Callcenter, im Fitness-Studio, im Büro ...

Grammatik

Modalverben *können, müssen*

Satzklammer Modalverb + Verb (Infinitiv)

Um 16 Uhr **muss** ich meinen Sohn vom Kindergarten abholen. / Ich **muss** beruflich oft telefonieren.

Wir **können** um zwölf Uhr in der Kantine essen. / Er **kann** bis neun Uhr schlafen.

Possessivartikel im Akkusativ

Ich mag **meinen** Chef. / Dirk hasst **seinen** Computer. / Silke sucht **ihre** Brille

Aussprache

Konsonanten *n, ng, nk*

Bringen Sie bitte die Rechnung! / Die Bücher stehen im Schrank.



Laut lesen und lernen

2.7

Ich muss um acht im Büro sein. / Ich habe keine Zeit. / Ich muss gleich weg!

8 Berlin sehen

1 Mit der Linie 100 durch Berlin

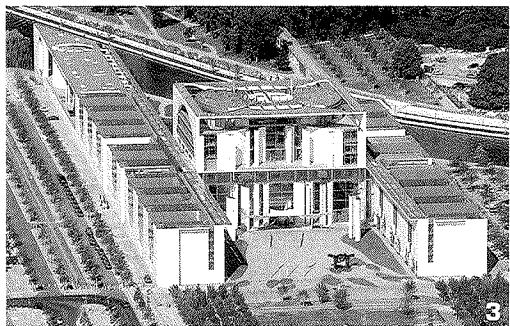
1 Berlin. Welche Fotos, welche Namen kennen Sie?



die Humboldt-Universität



das Sony Center auf dem
Potsdamer Platz



das Bundeskanzleramt

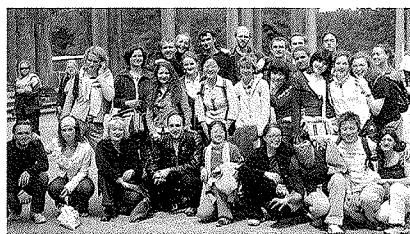


der Reichstag

2 Die Berlin-Exkursion. Lesen Sie den Text und den Busplan.

- Was wollen die Studenten machen?
- Zu welchen Fotos gibt es eine Haltestelle?

Die Berlin-Exkursion hat Tradition. Jedes Jahr fahren Studenten aus Jena nach Berlin. Im Programm ist immer ein Spaziergang durch das Regierungsviertel. Die Studenten wollen das Parlament besichtigen, über einen Flohmarkt bummeln, und am Abend wollen sie ins Theater gehen. Ein Hit ist die Fahrt mit dem Bus Linie 100. Man kann mit dem Bus vom Bahnhof Zoo bis Alexanderplatz fahren. Viele Sehenswürdigkeiten liegen an der Linie 100. Eine Stadtrundfahrt mit der Linie 100 ist billig. Aber der Bus ist oft sehr voll. Besonders beliebt ist die erste Reihe oben. Hier kann man gut fotografieren.



BUS 100



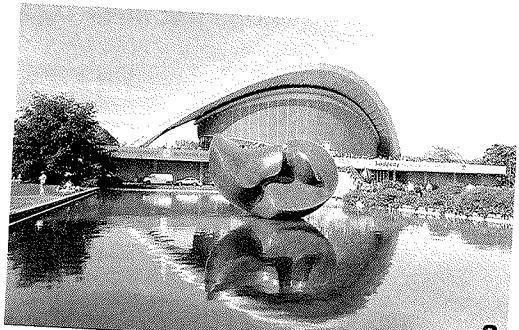
Hier lernen Sie

- Berliner Sehenswürdigkeiten kennen
- nach dem Weg fragen, den Weg beschreiben
- von einer Reise erzählen
- eine Postkarte schreiben
- Präpositionen *in, durch, über + Akkusativ; zu, an ... vorbei + Dativ*
- das Modalverb *wollen*
- Konsonanten: *r* und *l*



5

die Staatsoper Unter den Linden



6

das Haus der Kulturen der Welt



7

der Fernsehturm am Alexanderplatz



8

127

einhundertsiebenundzwanzig



- 3 Herr Bettermann leitet die Exkursion und erklärt die Route.
Hören Sie und nummerieren Sie die Sehenswürdigkeiten.

... rechts –
die russische
Botschaft ...

- 1 das Brandenburger Tor 2 das Schloss Bellevue 3 das Bundeskanzleramt
- 4 der Reichstag 5 die Friedrichstraße 6 die Humboldt-Universität
- 7 der Berliner Dom 8 die Staatsoper 9 die Alte Nationalgalerie
- 10 der Potsdamer Platz 11 der Fernsehturm 12 das Sony Center

Das Exkursionsprogramm

26. Juni

- 8.30 Uhr Abfahrt Busbahnhof Jena
- 14.00 Uhr Ankunft Berlin Comfort-Hotel Lichtenberg
- 15.30 Uhr Abfahrt zum Deutschen Theater, am Gendarmenmarkt Karten kaufen
- bis 19.00 Uhr frei, Stadtbummel, z. B. Friedrichstraße, Unter den Linden
- 19.30 Uhr Theaterbesuch

4

Wortfeld Großstadt. Sammeln Sie.

Ü1-2

Großstadt

Hotel

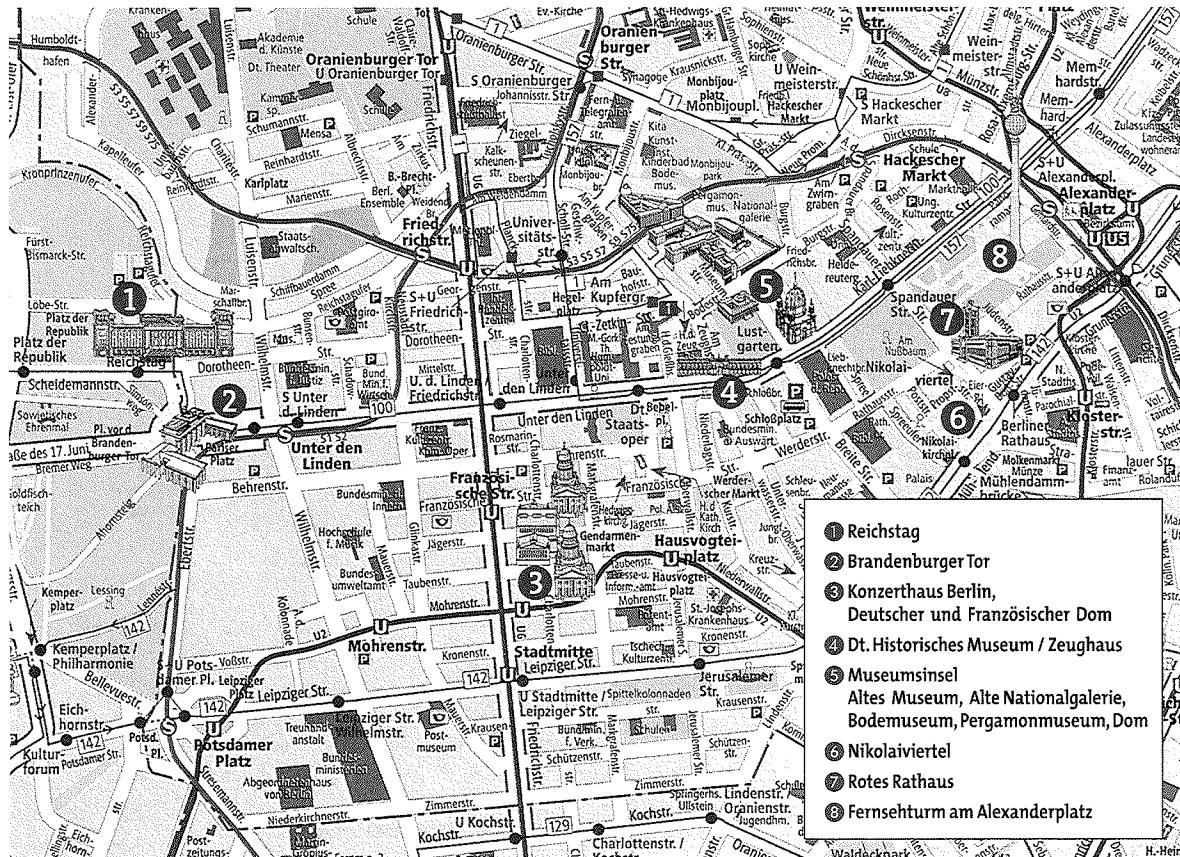
2 Orientierung systematisch



- 1 Der Nachmittag ist frei, Nadine und Steffi wollen einkaufen und suchen die Friedrichstraße. Sie sind am Brandenburger Tor. Sie müssen fragen.

2.9

- Hören Sie die drei Dialoge.
- Finden Sie den Weg in Dialog 3 auf der Karte.
- Üben Sie die Dialoge mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



128

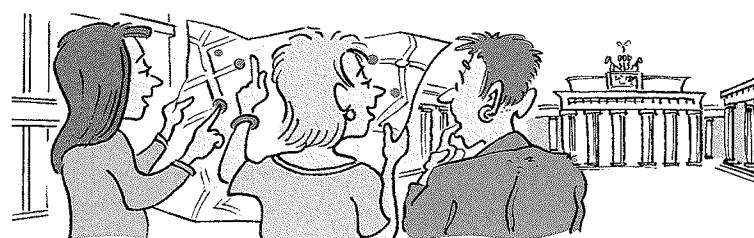
einhundertachtundzwanzig

Dialog 1

- Entschuldigung, wo geht's hier zur Friedrichstraße?
- ◆ Ich weiß nicht. Ich glaube, das ist ziemlich weit. Nehmen Sie den Bus.

Dialog 2

- Entschuldigung. Wir wollen zur Friedrichstraße. Können Sie uns helfen?
- ◆ Oh, keine Ahnung, ich bin auch Tourist.



Dialog 3

- Entschuldigung. Wo ist bitte die Friedrichstraße?
- ◆ Die Friedrichstraße? Das ist ganz einfach. Gehen Sie hier geradeaus durch das Brandenburger Tor, Unter den Linden entlang, und dann die dritte Querstraße, das ist die Friedrichstraße.
- Vielen Dank.



- 2 Hören Sie die zwei Dialoge und sehen Sie die Karte an. Zeichnen Sie ein: Wo sind die Touristen? Wohin gehen sie?

2.10



3 Aussprache r wie Reichstag oder r wie Fernsehturm?

2.11 Hören Sie die Wörter und ordnen Sie sie zu.

r kann man hören

Reichstag

r kann man nicht hören

Fernsehturm



4 Aussprache r am Silbenende. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2.12

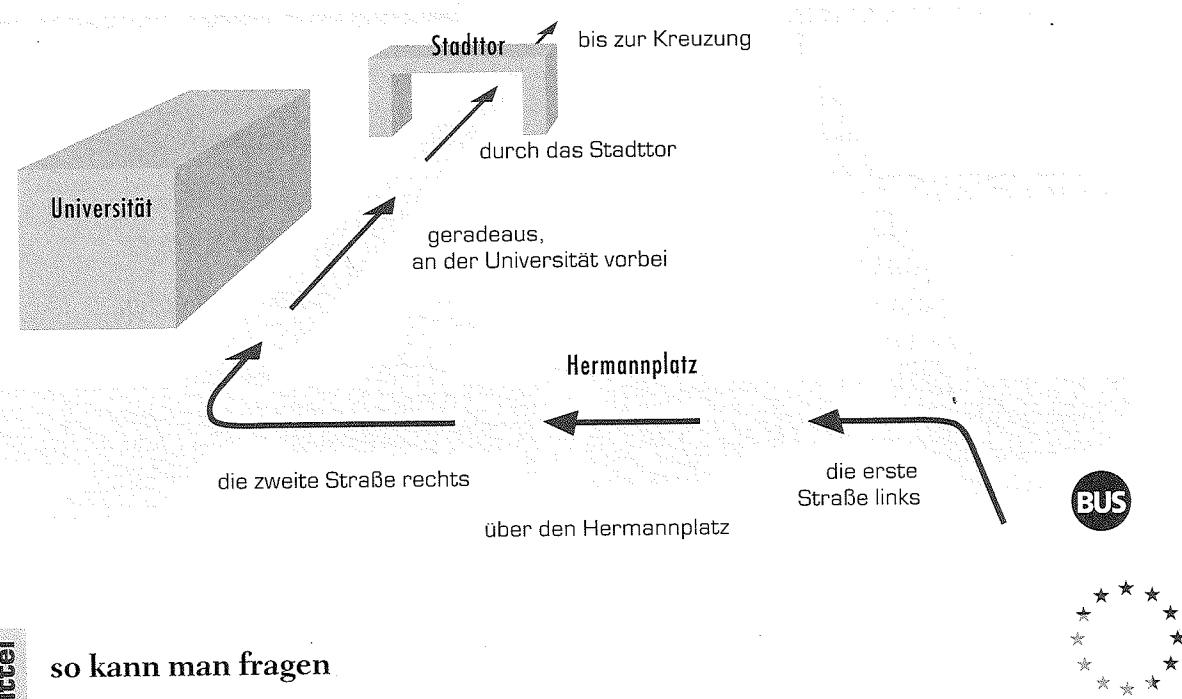
hier – zur – Wo geht's hier zur Friedrichstraße?

hier – hier geradeaus – Gehen Sie hier geradeaus

das Brandenburger Tor – durch das Brandenburger Tor

die Querstraße – die zweite Querstraße – und dann die zweite Querstraße

5 Wegbeschreibung. Machen Sie ein Lernplakat mit Orten in Ihrer Stadt und beschreiben Sie es.



Redemittel

so kann man fragen

wir suchen einen Flohmarkt/ein Café/eine Bank.

wo ist die Friedrichstraße?/der Reichstag?

Entschuldigung,

wie komme ich zum Alexanderplatz?/zur Schlossbrücke?

wo geht es

so kann man antworten

gehen Sie hier rechts/links; bis zur Kreuzung/zur Ampel.
geradeaus die ... Straße entlang.

Zuerst

die erste/zweite/... Straße links/rechts.

Dann

links, an der/dem ... vorbei.

Danach

Dann sehen Sie den/das/die ...



6 Nach dem Weg fragen. Dialoge üben.

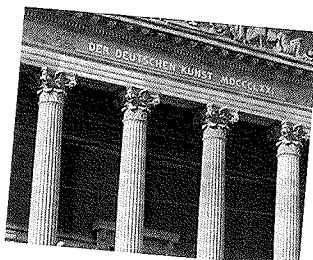
2.13 Ü6

a) Hören Sie die Dialoge 1 und 2 und lesen Sie die Notizen.

b) Hören Sie Dialog 3 und notieren Sie.

1. Zur Nationalgalerie?

Links durch den Garten,
dann rechts die Burg-
straße entlang bis zur
Nationalgalerie.

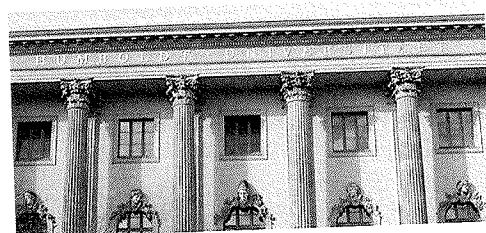


2. Zum U-Bahnhof
Friedrichstraße?

An der Universität vorbei,
geradeaus über den Hegel-
platz. An der ersten Ampel
links.

3. Zur Humboldt-Universität?

Erst An der Ampel
..... Dann den
Bebelplatz und dann



7 Aussprache / und /r/. Hören Sie und sprechen Sie, zuerst langsam und dann immer schneller.

2.14

130

rechts und links
nach links fahren
an der Ampel rechts
an der Ampel geradeaus
die Straße entlang
die Schlossbrücke
die Nationalgalerie
die Ampelkreuzung

LICHTUNG

*manche meinen,
lechts und rinks
kann man nicht verwechslen,
werch ein illtum*

ernst jandl



8 Tourismus-Wortschatz systematisch. Sammeln Sie.

Ü7-8

was Touristen sehen	was Touristen tun	was Touristen brauchen
die Kirche	besichtigen	eine Kamera
die Oper	suchen	den Bus
	einkaufen	eine Bank

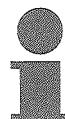


9 Touristen in Ihrer Stadt.

Planen und spielen Sie die Dialoge.

Was besichtigen sie?

Wie fragen sie?



Tourist-Information
Rathausplatz 3 · Neues Rathaus
Mo–Fr 8:30–18 Uhr, Okt bis 17 Uhr
Sa, So, Feiertage 9–16 Uhr

3 Wohin gehen die Touristen?

29,30

- 1** Wohin gehen die Touristen? Lesen Sie die Tabelle und ergänzen Sie die Bildunterschriften.

Grammatik

in, durch, über + Akkusativ

Die Touristen	gehen	in	den Park. das Museum. die Galerie.
Sie	laufen	durch	den Park. das Stadttor. die Fußgängerzone.
Sie	gehen	über	den Marktplatz. das Messegelände. die Schlossbrücke.

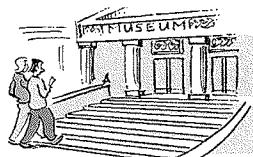
Minimemo
in das = ins
zu dem = zum
zu der = zur
an dem = am

zu, an ... vorbei + Dativ

Sie	fahren	zum	Stadion. Zoo. Bahnhof.
Sie	gehen	zur	Touristeninformation. Schlossbrücke.
Sie	fahren	an der am	Universität Bahnhof

vorbei.

Die Touristen gehen ...

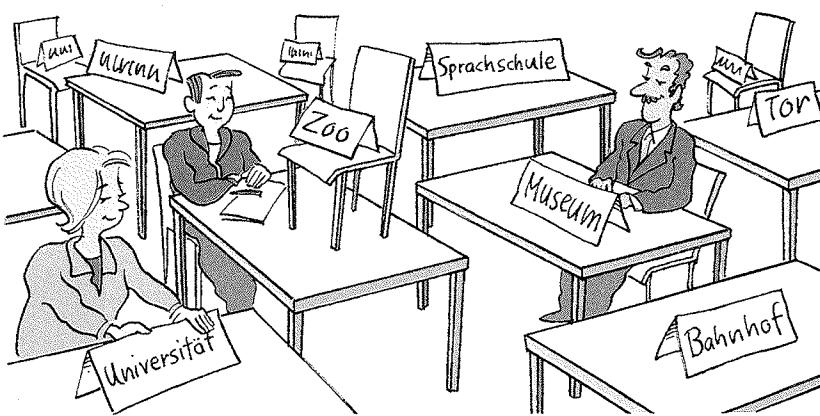


ins

- 2** Orientierungsspiel
Spielen Sie im Kurs.

Wie komme ich zur Sprachschule?

Die erste rechts,
am Museum vorbei und
dann wieder rechts.



- 3** Mit einem Stadtplan üben. Markieren Sie Start und Ziel. Spielen Sie die Dialoge.

Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof?

zum Marktplatz – zur Goethestraße –
zum Theater – zum Schwimmbad ...

131

einhunderteinunddreißig

4 Die Exkursion

1 Zwei Interviews. Gute Tipps zu Berlin.

Ü10 Lesen Sie die Texte und tragen Sie ein.
Wer ist wer?



Tanja Cherbatova

Tanja findet Berlin super. Die Exkursion hat ihr Spaß gemacht, der Flohmarkt, die Disko, der Potsdamer Platz. „Berlin ist sehr modern“, sagt sie. Das gefällt ihr. In der Gruppe war eine tolle Atmosphäre. Das ist auch gut für das Studium. Man lernt die anderen Studenten gut kennen. Tanja sagt, dass sie leider keine Berliner kennt. Sie möchte bald wieder nach Berlin fahren.

Marcel Schreiber

Marcel findet die Berlin-Exkursion auch toll, aber zu kurz. Man braucht mehr Zeit für die Stadt. Er will wieder nach Berlin fahren. Er interessiert sich für Architektur. Modern, klassisch, alt, neu – hier gibt es alles. Er hat ein Fahrrad gemietet und war abends unterwegs. Marcel hat 200 Fotos gemacht.



M besichtigt gern Häuser. N mag besonders das moderne Berlin.
S findet eine Exkursion für die Gruppe gut. R ist sportlich und gern unterwegs.
T hat viel fotografiert. U mag Musik und Diskos.

2 Postkarten

Ü11 a) Lesen Sie die Karte und vergleichen Sie mit dem Programm.
Welcher Tag ist das?

Hallo Carla,
Berlin ist cool. Wir haben
heute eine Stadtrundfahrt
gemacht. Dann haben wir
den Reichstag besucht und
das Brandenburger Tor
besichtigt, dann waren wir
auf der Museumsinsel.
Und abends haben wir im
Club 21 gefeiert.
Und du warst nicht hier!
Schade!

Liebe Grüße
Dein Marcel



Carla Schmidt
Neugasse 22
07740 Jena



- b) Schreiben Sie eine Postkarte an einen Freund, eine Freundin.
Die Informationen finden Sie im Programm.

Liebe(r)

Schöne Grüße aus Berlin! Heute haben
wir eine gemacht und
dann die besucht. Es war toll!
Wir haben viele Fotos gemacht.

Gestern waren wir im und
haben gemacht.
Dein/e



Meine(e) Freund(in)
Musterstraße 4
12345 Musterstadt

Das Exkursionsprogramm

26. Juni

8.30 Uhr	Abfahrt Busbahnhof Jena
14.00 Uhr	Ankunft Berlin Comfort-Hotel Lichtenberg
15.30 Uhr	Abfahrt zum Deutschen Theater, am Gendarmenmarkt Karten kaufen
bis 19.00 Uhr	frei, Stadtbummel, z. B. Friedrichstraße, Unter den Linden
19.30 Uhr	Theaterbesuch

27. Juni

8.30 Uhr	Frühstück im Hotel
9.30 Uhr	Stadtrundfahrt: Mitte, Unter den Linden, Brandenburger Tor, Bundeskanzleramt, Museumsinsel, Schloss Bellevue, Reichstag
14.30 – 16.00 Uhr	Besuch im Reichstag
16.00 – 18.00 Uhr	Bummeln im Regierungsviertel
Abends	Freizeit

28. Juni

8.30 Uhr	Frühstück im Hotel
9.30 Uhr	Thematische Stadtführungen für Gruppen
a)	Bertolt Brecht in Berlin
b)	Jüdische Kultur in Berlin
c)	die Berliner Mauer
14.30 – 18.00 Uhr	Christopher Street Day, Besuch der Parade
Abends	Freizeit

29. Juni

8.30 Uhr	Frühstück im Hotel
9.30 Uhr	Museumsbesuch: Museumsinsel
14.00 Uhr	Rückfahrt

133

einhundretdreiunddreißig

3 Projekt: Internetrallye „Berlin sehen“.
Machen Sie einen virtuellen Spaziergang.

- Notieren Sie: Welche Häuser sehen Sie?
Nennen Sie drei weitere Stadtviertel: Mitte, ...
Was kommt heute im Kino?
Finden Sie drei Theater. Vergleichen Sie das Programm. Was gefällt Ihnen heute?
Was kosten die Karten?
Gibt es diese Woche ein interessantes Konzert?



www.visitberlin.de

Übungen 8

1 Häuser und Orte

a) Finden Sie die fünf Wörter und ergänzen Sie die Artikel. Das Suchrätsel hilft.

1. Hier kann man studieren.

2. Hier fahren die Leute mit dem Zug ab.

3. Es ist ein Haus. Das Haus ist groß und hat viele Zimmer.

4. Hier gibt es oft viele Cafés und die Leute sitzen draußen. Oft gibt es auch einen Markt.

5. Hier hört man Musik. Nicht alle Leute mögen die Musik.

L	B	C	E	G	U	L	B	P	X	L
M	A	L	I	A	M	U	R	L	A	U
M	H	A	I	L	A	N	T	A	R	Z
U	N	I	V	E	R	S	I	T	Ä	T
S	H	O	N	R	E	C	U	Z	I	U
E	O	I	L	I	E	H	A	M	B	R
U	F	I	S	E	A	L	A	U	P	M
M	E	I	L	I	M	O	P	E	R	E
E	I	L	W	A	U	S	E	I	F	H
H	O	T	E	L	H	S	I	L	E	U

b) Es gibt noch vier andere Wörter. Finden Sie sie?

1.

3.

2.

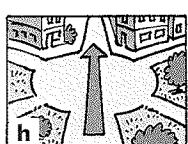
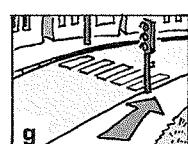
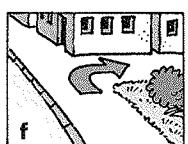
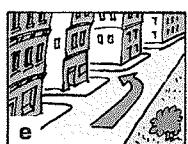
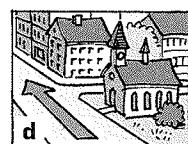
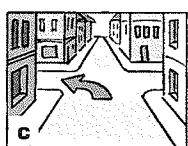
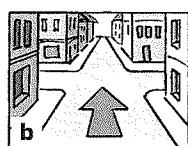
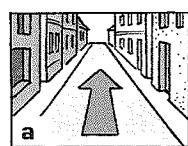
4.

2 Was ist richtig? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

Am 12. August machen wir eine Fahrt nach Berlin. Wir fahren mit dem Bus um 8.30 Uhr ab und sind um 14 Uhr am Hotel in Berlin. Zuerst machen wir in Berlin eine Stadtrundfahrt mit der Linie 100 (Abfahrt 14.30 Uhr). Wir fahren mit dem Bus an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei. Um 15.30 Uhr sind wir im Regierungsviertel. Das Bundeskanzleramt können wir leider nicht besuchen. Um 18 Uhr gehen wir gemeinsam essen. Danach haben alle Freizeit: Sie können z. B. ins Theater gehen oder in eine Disko. Am zweiten Tag gehen wir nach dem Frühstück zusammen auf einen Flohmarkt (ab 9 Uhr). Dort haben Sie zwei Stunden frei. Sie können sich alles in Ruhe ansehen. Danach fahren wir mit der U-Bahn zum Potsdamer Platz. Hier essen wir auch zu Mittag. Um 14 Uhr fahren wir mit dem Bus zum Hotel und von dort zurück nach Jena. Etwa um 19.30 Uhr sind wir wieder in Jena.

1. Die Studenten fahren mit dem Bus Linie 100 nach Berlin.
2. Die Abfahrt aus Jena ist um 8.30 Uhr.
3. Die Gruppe besucht das Bundeskanzleramt.
4. Abends können alle ins Theater oder in die Disko gehen.
5. Die Studenten frühstücken auf dem Flohmarkt.
6. Die Gruppe isst am Potsdamer Platz zu Mittag.
7. Am nächsten Tag fahren die Studenten wieder zurück nach Jena.

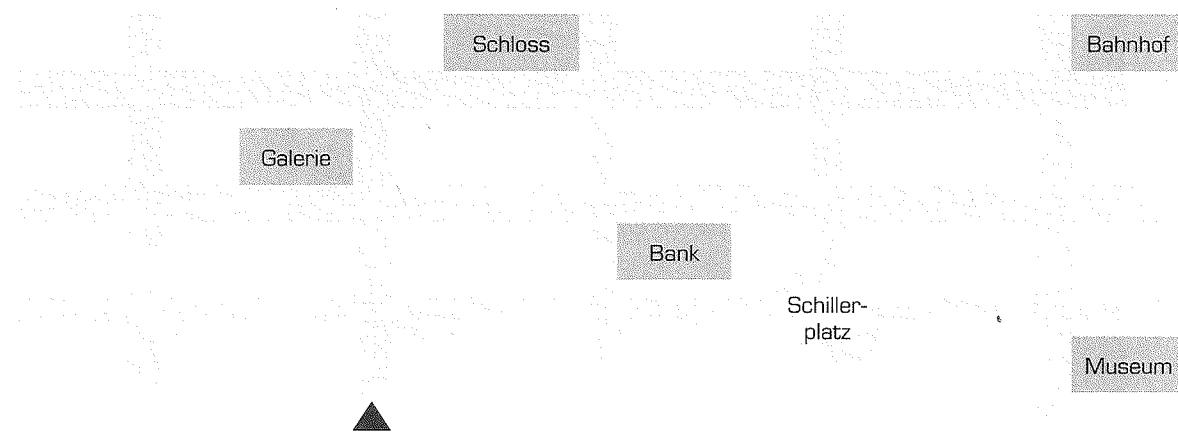
3 Orientierung in der Stadt. Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



1. ♦ Gehen Sie hier rechts.
2. ♦ Gehen Sie hier links.
3. ♦ Gehen Sie geradeaus.
4. ♦ Gehen Sie die Straße entlang.
5. ♦ Gehen Sie bis zur Ampel.
6. ♦ Gehen Sie bis zur Kreuzung.
7. ♦ Gehen Sie die zweite Straße links.
8. ♦ Gehen Sie an der Kirche vorbei.
9. ♦ Gehen Sie über den Platz.

4 a) Wegbeschreibung. Ergänzen Sie die Antwort. Das Bild hilft.

■ Entschuldigung, ich suche ...



1. ♦ Gehen Sie geradeaus und die erste Straße rechts. Dann weiter über den Schillerplatz. ist an der nächsten Kreuzung rechts.
2. ♦ Gehen Sie geradeaus bis zur dritten Kreuzung. Dann gehen Sie rechts. ist an der nächsten Kreuzung auf der linken Seite.
3. ♦ Gehen Sie geradeaus und an der nächsten Kreuzung rechts. Dann die nächste Straße links. ist das große moderne Haus auf der rechten Seite.

b) Hören Sie die Wegbeschreibung und zeichnen Sie den Weg ein. Was ist das Ziel?



2.15

Übungen 8



5

Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

2.16

...

→ Ja, gehen Sie geradeaus und an der nächsten Kreuzung rechts.
Dann die nächste Straße links.

...

→ Nein, an der nächsten Kreuzung rechts.

...

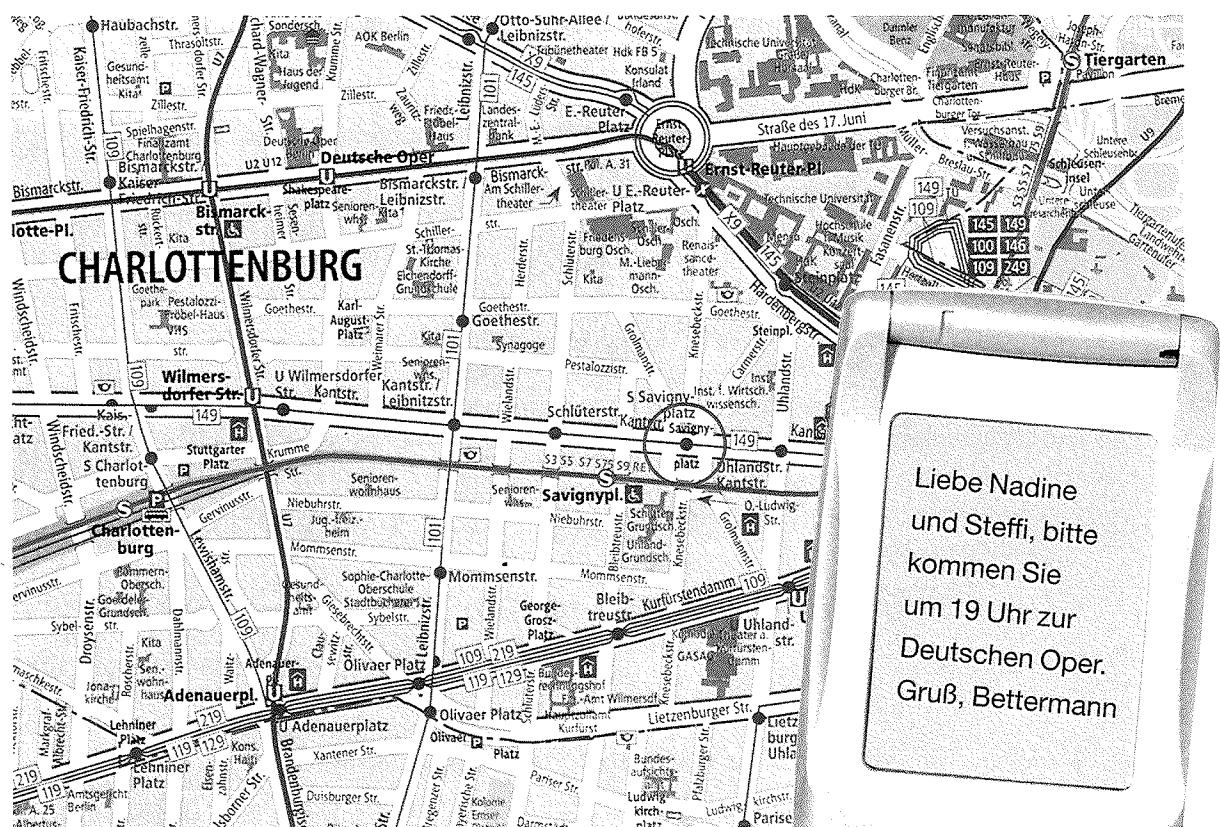
→ Die Bank ist das große moderne Haus auf der rechten Seite.

...

→ Na ja, etwa fünf Minuten.

...

6 Orientierung mit dem Stadtplan. Nadine und Steffi sind im Café am Savignyplatz. Herr Bettermann will sie an der Deutschen Oper in der Bismarckstraße treffen. Wie gehen sie? Notieren Sie den Weg.



Steffi und Nadine gehen die Grolmannstraße entlang bis

7 Wiederholung: ein Foto beschreiben. Im Hotel „Lichtenberg“: Was ist wo?
Schreiben Sie mindestens sechs Sätze.



Das Handy liegt auf dem Buch.

8 Was passt? Kreuzen Sie die richtigen Verben an.

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 1. eine Kirche
<input checked="" type="checkbox"/> besichtigen
<input checked="" type="checkbox"/> fahren
<input checked="" type="checkbox"/> einkaufen | 2. nach dem Weg
<input checked="" type="checkbox"/> sehen
<input checked="" type="checkbox"/> gehen
<input checked="" type="checkbox"/> fragen | 3. eine Straße
<input checked="" type="checkbox"/> entlang gehen
<input checked="" type="checkbox"/> kommen
<input checked="" type="checkbox"/> machen | 4. den Bus
<input checked="" type="checkbox"/> nennen
<input checked="" type="checkbox"/> nehmen
<input checked="" type="checkbox"/> sitzen |
|--|---|---|--|

9 Ergänzen Sie die Präpositionen.

- Entschuldigung, wie kommen wir Fernsehturm?
- ◆ Zuerst gehen Sie geradeaus bis nächsten Ampel. Dann rechts die Grunerstraße entlang bis Alexanderplatz. Gehen Sie den Platz bis Fernsehturm.
- Verzeihung, gibt es hier eine Touristeninformation?
- ◆ Ja, gleich hier Bahnhof.
- Entschuldigung, gibt es hier in der Nähe ein Café?
- ◆ Ja, gehen Sie das Brandenburger Tor und den Pariser Platz. Auf der linken Seite sehen Sie ein Café.

Übungen 8

10 Der Berlinbesuch. Wer will was machen?

a) Ergänzen Sie die fehlenden Formen von *wollen* im Heft.

ich will
du willst
er/es/sie ...

wir ...
ihr wollt
sie/Sie ...

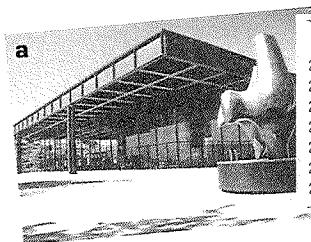
b) Ergänzen Sie die Sätze mit den Formen von *wollen*.

1. Mirko sagt: „Ich in der Friedrichstraße einkaufen.
Natascha, du auch mitkommen?“
2. Natascha hat keine Lust. Sie lieber den Reichstag besichtigen.
3. Atsuko und Tetsuya fragen: „Fahren wir am Potsdamer Platz vorbei?
Wir Fotos machen.“
4. Der Busfahrer antwortet: „Die Stadtrundfahrt ist am Sony-Center zu Ende.
Dann habt ihr frei. Ihr könnt dann machen, was ihr“
Der Busfahrer seine Ruhe haben.

11 Was wollen die Studentinnen und Studenten bei einer Exkursion alles machen? Ordnen Sie zu.

138

einhundertachtunddreißig



Neue Nationalgalerie SMB
Am Kulturforum
Potsdamer Straße 50
10785 Berlin-Tiergarten
Info: 2090 5555
www.smpk.de
geöffnet Di - Fr 10-18 Uhr,
Sa, So 11-18 Uhr, Do 10-22 Uhr
Eintritt € 4,- (erm. € 2,-)

KONZERT
22./23.11., 20.00 h Philharmoniker/Mozart, R. Strauss Philharmonie
22.11., 20.00 h Berliner Barock-Compagnie Konzerthaus
22.11., 20.00 h Deutsches Symphonie-Orchester/Wellesz SF8 Masurenallee
23.11., 15.30 h Pascal von Stock/Chopin Philharmonie
24.11., 16.00 h Berliner Symphoniker/Familienkonzert Philharmonie
24.11., 20.00 h Monteverdi-Chor Hamburg/Reichardt Konzerthaus
24.11., 20.00 h RSO Berlin/Pärt, Mozart Philharmonie

Stadtrundfahrten / City tours
BBS Berliner Bären Stadtrundfahrt GmbH
Tägliche Stadtrundfahrten & Ausflüge
in 8 Sprachen / Daily city tours & days
out in 8 languages
Start: Kurfürstendamm/Rankestraße +
Alexanderplatz gegenüber Forum
Hotel / opposite the Forum Hotel.
35 19 52 70
Info: www.sightseeing.de
Büro / Office: Mo-Fr / Mon-Fri
8.30-17, Sa+So / Sat+Sun 9-15
Zoologischer Garten
Wittenbergplatz, Joachimsthaler
Straße

DER ORIGINELLE AUSFLUG!

Besuchen Sie den Berliner Antik- und Flohmarkt

Bahnhof Friedrichstraße

S-Bahnhöfen 190-203 - Berlin Mitte

Antiquitäten, Kunstmarkt, Café Odeon, Fotostudio "AnnaDazumal", Teddybären-Laden Bärenstark, täglich von 11-18 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Schlosspark-Theater

Die Glut
von Sándor Márai dramatisiert von Knut Boeser
September: 1./8.: 18 Uhr, 3.-6./10.-14.: 20 Uhr
Die Leiden des jungen Werther
von Johann Wolfgang von Goethe
September: 20./21./26.-28.: 20 Uhr, 22./29.: 18 Uhr



1. ins Theater gehen
2. tanzen gehen
3. eine Ausstellung besuchen
4. eine Stadtrundfahrt machen
5. auf den Flohmarkt gehen
6. ein Konzert besuchen
7. ins Kino gehen

Das kann ich auf Deutsch

mich in der Stadt orientieren

- Entschuldigung, wo geht's hier zur Goethestraße?
- ◆ Gehen Sie gleich hier rechts. Die erste Straße links ist die Goethestraße.
- Wo ist der Marktplatz? / Wie komme ich zum Hotel „Schwarzer Bär“?
- ◆ Gehen Sie die zweite Straße links und dann geradeaus.

Wortfelder

Sehenswürdigkeiten in der Stadt

das Regierungsviertel, der Fernsehturm, die Oper, der Dom, die Universität, der Marktplatz, das Museum, das Schloss ...

was Touristinnen und Touristen tun

die Touristeninformation suchen, eine Kirche besichtigen, durch die Stadt bummeln, Geld wechseln, ins Theater gehen, Fotos machen ...

Grammatik

in, durch, über + Akkusativ

ins Museum, durch den Park, über die Brücke

zu, an ... vorbei + Dativ

zum Bahnhof, bis zur Kreuzung, an der Universität vorbei

Modalverb *wollen*

Nadine will einkaufen gehen, aber Steffi will ins Café. Die Studentinnen und Studenten wollen den Dom besichtigen.

139

einhundertneunundvierzig

Aussprache

Konsonanten r, l

hier, zur, Reichstag, Turm, Hotel, links, Ampelkreuzung



Laut lesen und lernen

2.17

Wo ist hier die U-Bahn?

Welcher Bus fährt zum Schloss?

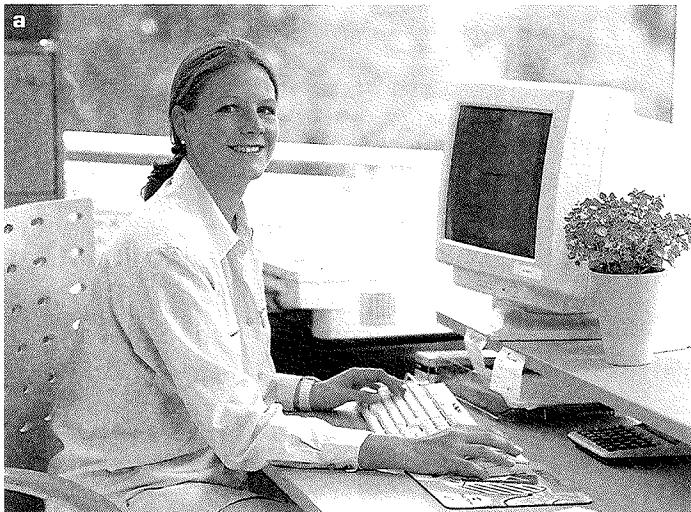
Können Sie mir helfen? Wie komme ich zur Touristeninformation?

Berlin finde ich super! Die Stadt ist cool!

Station 2

1 Berufsbilder

- 1 a) Beruf Sekretärin. Wo arbeitet Frau Herbst? Kennen Sie die Firma?



Ich bin Sarah Herbst. Ich arbeite als Sekretärin bei der Firma STEIFF in Giengen. STEIFF produziert Teddybären und Stofftiere. Meine Arbeit ist sehr interessant und ich habe immer viel zu tun. Ich mache alle typischen Büroarbeiten: Texte am Computer schreiben, Telefonate führen, E-Mails schreiben und beantworten, Faxe senden, für meinen Chef Termine machen und viel organisieren. Unsere Firma kooperiert mit vielen nationalen und internationalen Partnern. Für die Geschäftsreisen muss ich Termine koordinieren und Flüge und Hotelzimmer buchen. Oft kommen die Geschäftspartner auch in unsere Firma. Ich organisiere dann die Besprechungen gemeinsam mit meinem Chef, begrüße und betreue die Gäste und schreibe die Sitzungsprotokolle. Kommunikation, Organisation und Fremdsprachenkenntnisse sind wichtig für die Karriere.

- b) Was machen Sekretärinnen? Lesen Sie den Text und notieren Sie die Tätigkeiten auf den Fotos.

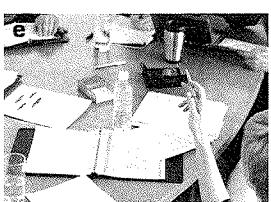
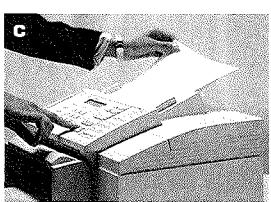
a) Texte

b)

c)

d)

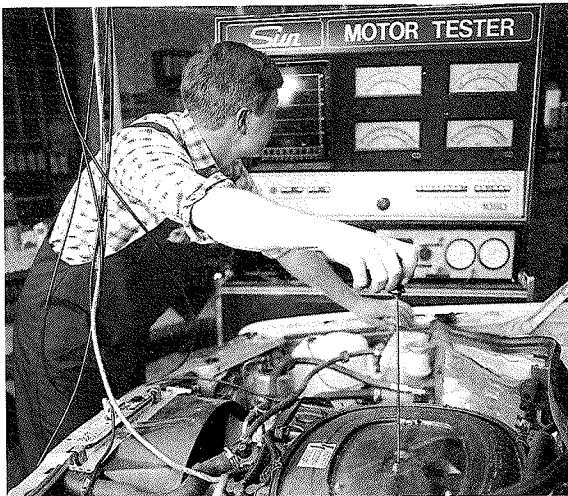
e)



- 2 Frau Herbst am Telefon. Hier sind die Stichwörter. Spielen Sie das Gespräch.

Termin mit Herrn Schneider? – Freitag, 11.12. um neun? – geht nicht – 13 Uhr? – okay

- 3 a) Beruf Automechaniker.** Sehen Sie die Fotos an. Was kennen Sie? Welche Wörter im Text passen zu den Fotos? Markieren Sie



Mein Name ist Klaus Stephan. Ich arbeite als Automechaniker in einer Audi-Werkstatt in Emden. Wir sind fünf Kollegen: ein Meister, drei Azubis und ich. Unsere Arbeitszeit ist von 7 Uhr 30 bis 17 Uhr. Mittagspause ist von 12 bis 13 Uhr. Oft arbeiten wir bis 18 Uhr. Am Samstag müssen drei Kollegen bis mittags arbeiten. Wir können wechseln. Wir machen den Service für alle Audi-Modelle. Meine Aufgaben sind: Diagnose, Termine machen, reparieren und Kunden beraten. Service schreiben wir groß! Die Kunden bringen morgens ihre Autos und am Abend können sie sie meistens schon abholen. Aber: Guter Service ist nicht billig. Manchmal gibt es Diskussionen mit den Kunden über die Kosten.

b) Vergleichen Sie die Texte. Drei Informationen sind nicht korrekt. Notieren Sie.

Ich bin Klaus Stephan und arbeite als Automechaniker bei Audi. Wir sind fünf Kollegen: zwei Meister und drei Azubis. Wir arbeiten von Montag bis Freitag von 7 Uhr 30 bis 17 Uhr mit einer Pause von 12 bis 13 Uhr. Der Samstag ist frei. Die Meister müssen auch am Samstag arbeiten. Wir machen den Service für alle Audi-Modelle. Meine Aufgaben sind: Diagnose, Termine machen, reparieren, Kunden beraten. Service schreiben wir groß! Die Kunden bringen morgens ihre Autos und am Abend können sie sie meistens schon abholen. Aber: Guter Service ist teuer. Doch es gibt keine Diskussionen über die Kosten.

c) In der Autowerkstatt. Was fragen Kunden? Notieren Sie die passenden Fragen.

1. Nein, die Reparatur ist nicht teuer, vielleicht 50 Euro. *Ist die Reparatur teuer?*
2. Leider ist der Motor kaputt. *Was ...*
3. Ihr Auto ist am Dienstagabend fertig. *Geht es auch ...*
4. Das kostet 220 Euro.
5. Nein, am Samstag geht es nicht.

2 Wörter, Spiele, Training

1 a) Mein Arbeitstag. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

1. Am Nachmittag erledige ich die Büroarbeiten.
 2. Um 17 Uhr macht die Praxis zu.
 3. Ich fahre jeden Morgen 15 Minuten mit dem Bus in die Stadt.
 4. Von 12 bis 13 Uhr haben wir Mittagspause.
 5. 7 Ich bin Arzthelperin in einer Zahnarztpraxis. So sieht mein Tag aus:
6. Um acht bin ich in der Praxis.
7. Die Sprechstunde beginnt um neun Uhr.
8. Am Vormittag klingelt das Telefon besonders oft.

b) Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihren Arbeitstag.



Ich-Texte schreiben

Ich bin ... / arbeite als ...

-Ich komme um ...

Von ... bis ... / habe ich Pause.

2 Wortschatz wiederholen

a) Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Vergessen Sie die Artikel nicht.

arbeiten – Bus – Computer – Drucker – fahren – Monitor – Balkon –
notieren – Rad – Bücherregal – Küche – Bad – schreiben – Taxi – kochen –
telefonieren – U-Bahn – Verkehr – Zug – Fax

Verkehrsmittel	Büro	Wohnung
der Bus		

b) Wählen Sie ein Wortfeld aus. Machen Sie ein Lernplakat.

Vergleichen Sie die Plakate im Kurs.

1. mein Tagesablauf
 2. mein Arbeitsplatz
 3. in Berlin als Tourist



3 Berufe raten. Welche Berufe aus den Einheiten 5 bis 8 sind das?

Kursbuch, Tafel, Wörter erklären, ... – die Lehrerin / der Lehrer

1. Computer, Software, Programme schreiben
.....
.....
2. Büro, Telefon, Termine machen
.....
.....
3. Speisekarte, Getränke, kassieren
.....
.....
4. Sport, Aerobic, Kurse planen
.....
.....
5. Maschine, Technik, reparieren
.....
.....
6. Patienten untersuchen, Praxis
.....
.....
7. Flugzeiten, Flugtickets, telefonieren
.....
.....

4 Übungen selbst machen. Arbeiten Sie in Gruppen.

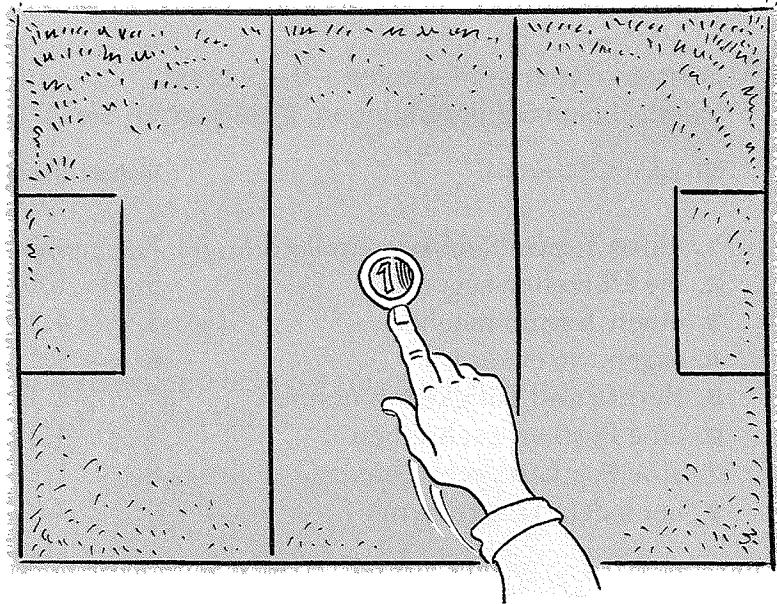
a) Schreiben Sie zehn Aufgaben zu den Einheiten 5 bis 8.

Beispiele zu Einheit 7

1. Beruf Arzt. Wie heißt die feminine Form?
2. Was macht ein Programmierer? Nennen Sie zwei Tätigkeiten.
3. Herr Jacobsen organisiert Sportkurse. Welchen Beruf hat er?
4. Artikelwörter im Akkusativ, maskulin, Singular – wie heißt die Endung?
5. Nennen Sie drei Informationen auf Visitenkarten.
6. ...

b) Gruppe 1 spielt „Fußball“ gegen Gruppe 2.

Gruppe 1 fragt, Gruppe 2 antwortet falsch. Der Ball geht ein Feld nach rechts. Gruppe 2 fragt, Gruppe 1 antwortet richtig. Der Ball geht ins Tor: „1 zu 0“ für Gruppe 1. usw.



5 Eine Wortschatzübung selbst machen.

- a) Schreiben Sie drei Wörterreihen auf ein Blatt, ein Wort passt nicht in die Reihe.**

Tafel – Computer – Wörterbuch – T-Shirt
fragen – baden – antworten – schreiben
hell – alt – zwei – modern

- b) Geben Sie das Blatt Ihrer Nachbarin / Ihrem Nachbarn. Sie/Er streicht durch.**

3 Grammatik und Selbstevaluation

1 Präpositionen üben. Ergänzen Sie.

1. Am Wochenende fahren wir Berlin.
2. Ich fahre dem Rad zur Arbeit.
3. Ich kann leider nur Freitagmittag.
4. neun Uhr habe ich Zeit.
5. Die Besprechung ist der 3. Etage.
6. Die Buchhandlung ist 20 Uhr offen.
7. Dr. Specht hat 7.30 16 Uhr Sprechstunde.
8. Die Praxis ist Ärztehaus.

2 Fragen üben. Wie heißen die Fragen zu den Aussagen?

Die Sprechstunde beginnt um 8.00. – Wann beginnt die Sprechstunde?

1. Die Berlin-Exkursion ist am Wochenende.
2. Ich fahre mit dem Rad zur Arbeit. **Wie**
3. Ich kann leider nur am Freitagvormittag.
4. Um neun Uhr habe ich Zeit.
5. Die Besprechung geht von 14 bis 16 Uhr.

3 Systematisch wiederholen – Selbsttest.

Wiederholen Sie die Übungen. Was meinen Sie: ☺ oder ☹?

Ich kann auf Deutsch

Einheit Übung

☺

☹
noch nicht
so gut

- | | | | | |
|----------------------------------|---|------|---|--|
| 1. einen Tagesablauf beschreiben | 7 | 4.2 | X | |
| 2. die Uhrzeiten sagen | 5 | 1.5 | | |
| 3. einen Termin machen | 5 | 4.2 | | |
| 4. sagen, wo etwas ist | 6 | 3.2 | | |
| 5. Berufe und Tätigkeiten nennen | 7 | 2.3c | | |
| 6. eine Postkarte schreiben | 8 | 4.2b | | |
| 7. eine Postkarte schreiben | 8 | 1.3 | | |
| 8. nach dem Weg fragen | 8 | 3.2 | | |

4 Über den Deutschkurs nachdenken. Notieren Sie und sprechen Sie über die Notizen.

hat Spaß gemacht /
war super

war nicht so interessant

war schwer

die Videoubungen, S. ...

4 Phonetik – intensiv



1 Konsonantentraining. Hören, lesen und laut sprechen

2.18

a) p und b

die Bahn und die Post – Passau und Bremen – Briefe beantworten und Post prüfen – Paris besuchen – den Preis bezahlen – Probleme bearbeiten

halb acht – Gib Peter auch etwas! – gelb – Ich hab' dich lieb.



a) t und d

2.19

dreihundert, dreiunddreißig – Dativ testen – Tee trinken – der Tisch und die Tür – Deutsches Theater – tolle Türkei – Touristen dirigieren – danach telefonieren



c) k und g

2.20

im Garten Karten spielen – Kalender kontrollieren – kalte Getränke kaufen – Grammatik korrigieren – großer Kurs – kommen und gehen

der Geburtstag – der Weg nach Nürnberg



d) [f] und [v]

2.21

Wie viel? – Wohin fahren wir? – nach Wien fahren – in Frankfurt wohnen – viel Wein trinken – vier Flaschen Wasser



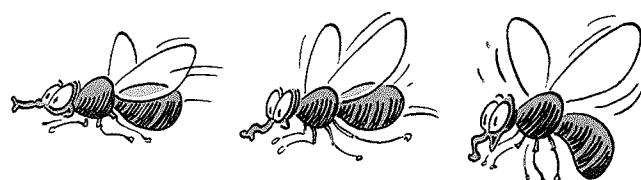
e) [f], [v] und [b]

2.22

viele Fernseher funktionieren nicht – wir wollen vier Bier – viele Berliner frühstücken Frankfurter – Freunde in Warschau besuchen – viele Flüge finden

Ein Zungenbrecher:

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen,
fliegen Fliegen Fliegen nach.



f) r am Silbenende

2.23

Berlin – Görlitz – Nürnberg – Querfurt – Hamburg – Düsseldorf – Dortmund



g) r und l

2.24

links und rechts – richtig liegen – reden und lieben – rote Lampen,
eine lange Reise – ein lautes Radio – großes Glück

Ein Zungenbrecher:

Blaukraut bleibt Blaukraut,
und Brautkleid bleibt Brautkleid.



5 Videostation 2

12:06

- 1** Katja in Berlin. Lesen Sie den Text. Drei Informationen sind nicht richtig.
Sehen Sie das Video an und korrigieren Sie.



Katja fährt von Jena nach Berlin. Sie kommt am Bahnhof Zoologischer Garten an. Zuerst macht sie eine Stadtrundfahrt. Dann ruft sie Frau Meinberg an. Das ist die Tante von Justyna. Sie kann bei Frau Meinberg übernachten. Frau Meinberg wohnt am Nollendorfplatz. Die Stadtrundfahrt mit dem Bus Linie 100 macht Katja Spaß. Im Bus sitzt sie oben und hört eine Musik-CD. Sie fährt durch den Bezirk Berlin-Mitte. Sie sieht den Reichstag, das Bundeskanzleramt, die Friedrichstraße, das Brandenburger Tor und das Marlene-Dietrich-Museum. Dann fragt sie nach dem Weg und fährt mit dem Bus und mit der U-Bahn zu Frau Meinberg.



146

Track 17/17:33

- 2** Katja fragt nach dem Weg. Ergänzen Sie die Dialoge.

Katja: Entschuldigen Sie, wie komme ich vom Ku'damm zum Viktoria-Luise-Platz?

Mann: Am besten fahren Sie bis zum Nollendorfplatz
und dort steigen Sie dann in die Richtung
Innsbrucker Platz.

Katja: Moment, zuerst nehme ich den Bus

Mann: Nein, nein, es ist der Bus vom Ku'damm bis zum
Nollendorfplatz! Es sind circa Stationen.

Katja: Gut,,
und dann die

Mann: Ja, genau.

Katja: Vielen Dank,
auf Wiedersehen!



3 Frau Meinberg zeigt Katja ihre Wohnung.
Was ist wo? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

Das Regal 1

Die Kaffeemaschine 2

Die Uhr 3

Der Fernseher 4

Das Sofa 5

Der Spiegel 6

Katjas Bett 7

Der Computer 8

- a steht in der Küche.
- b steht im Wohnzimmer.
- c ist im Bad.
- d steht im Arbeitszimmer.
- e ist im Gästezimmer.
- f steht im Schlafzimmer.

**4**

Katja hat einen Termin im Verlag mit Frau Dr. Garve.

Sehen Sie die Szene und spielen Sie den Dialog.

Mein Name ist Katja Damsch.
Ich möchte ...

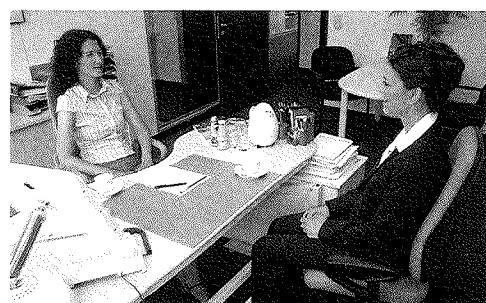
Haben Sie ...?

5 Ein Büro im Verlag. Notieren Sie Gegenstände.

Möbel	auf dem Tisch	im Regal
der Stuhl		

6 Ein Interview im Verlag.

Notieren Sie zwei Fragen von Frau Dr. Garve und schreiben Sie die Antworten von Katja in Stichworten.



9

Ferien und Urlaub

1 Urlaub in Deutschland

1 Sehen Sie die Fotos an. Was kennen Sie?



148

einhundertachtundvierzig

2 Lesen Sie die Texte
und ordnen Sie das
richtige Foto zu.

Topreiseziele in Deutschland

1

Sonne, Strand und Meer – viele Urlauber machen im Juli und August Ferien an der Ostsee, zum Beispiel auf der Insel Rügen. Die Insel ist im Norden besonders schön.

Die Insel Sylt in der Nordsee ist auch sehr beliebt. Aus dem Flugzeug kann man die Insel gut sehen. Sie ist lang und schmal und es gibt viele Rad- und Wanderwege.

3

Für Stadturlauber ist Heidelberg immer ein Reiseziel. Touristen aus dem In- und Ausland besuchen gern die Altstadt am Neckar und das Schloss.

Im Allgäu erholen sich viele Urlauber. In den Bergen kann man wandern, und das Schloss Neuschwanstein ist eine Touristenattraktion. Aber eine Besichtigung kostet viel Zeit. Es gibt fast immer Warteschlangen vor dem Schloss.

2

4

Hier lernen Sie

- über Ferien und Urlaub sprechen
- einen Unfall beschreiben
- das Perfekt: regelmäßige und unregelmäßige Verben
- lange und kurze Vokale markieren



3 Urlaub in Deutschland. Wer macht wo Urlaub? Hören und notieren Sie.

2.25

	Frau Rode	Susanna	Katja und Sven	Max
Wo?

149

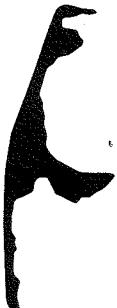
einhundertneunundvierzig

4 Über Urlaub sprechen.

Ü3 Fragen und antworten Sie.

Wo waren Sie im Urlaub?

Ich war auf Sylt. Es war super!



Redemittel

so kann man fragen

Wo waren Sie im Urlaub/
in den Ferien?

Und wie war es?

Wie war das Wetter?

so kann man antworten

Ich war / an der Nordsee / am Bodensee
Wir waren in den Bergen / in Heidelberg /
auf (der Insel) Rügen.

Es war toll / super / sehr schön /
langweilig / nicht so schön.

Das Wetter war prima / gut / nicht so gut /
schlecht. Es hat oft geregnet.



2.26

5 Ein Lautdiktat. Langer oder kurzer Vokal? Hören Sie die Wörter aus Aufgabe 4. Schreiben Sie und lesen Sie laut.

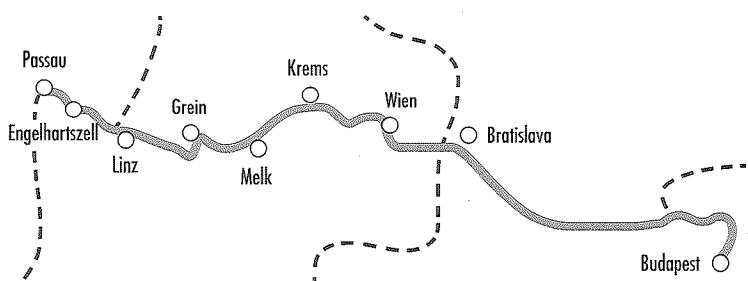
kurzer Vokal: *toll*,

langer Vokal:

2 Ein Urlaub – vier Länder

1 Der Donau-Radweg.

Durch welche Länder geht er? Arbeiten Sie mit einer Europakarte.



2 Aus dem Urlaubstagebuch der Familie Mertens.

Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos den Tagen zu.

Unser Sommerurlaub – Von Passau über Wien und Bratislava nach Budapest

1. Tag: 29. Juni

Vormittags Ankunft in Passau und Stadtbesichtigung. Unsere Radtour beginnt. Die erste Etappe ist kurz, 27 km bis Engelhartszell.

2. Tag: 30. Juni

Heute haben wir 71,5 km geschafft – von Engelhartszell nach Linz. Mittags haben wir erst eingekauft und dann an der Donau Picknick gemacht. In Linz haben wir in einer Pension übernachtet, wir waren sehr müde!

3. Tag: 1. Juli

Vormittags haben wir einen Bummel durch Linz gemacht. Ich habe Linzer Torte probiert, sehr gut! Mittags Weiterfahrt Richtung Melk. Dort haben wir das Kloster besucht.

7. Tag: 5. Juli

Hurra, nach 326 km haben wir Wien erreicht! Das Riesenrad im Prater haben wir schon angeschaut und fotografiert. Morgen machen wir einen Tag Fahrradpause und besichtigen die Stadt.

9. Tag: 7. Juli

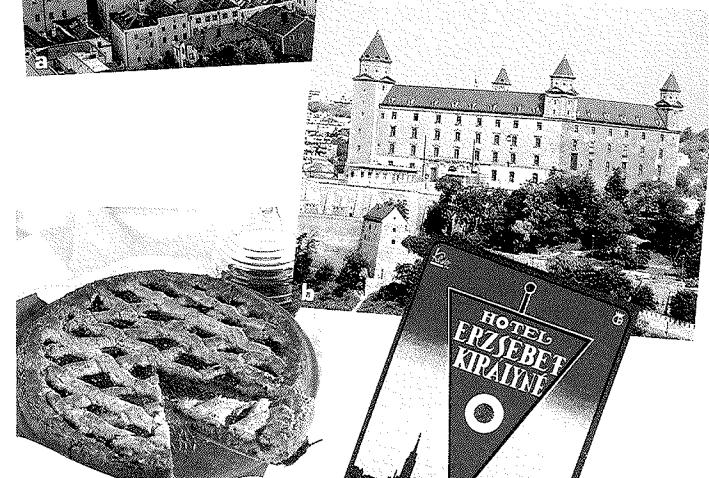
Von Wien weiter nach Bratislava, 68 km! Die Stadt ist interessant, die Menschen sind sehr gastfreudlich. Wir haben die Burg besichtigt und hatten einen schönen Blick auf die Stadt und die Donau.

20. Tag: 18. Juli

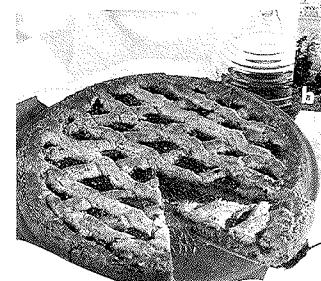
Budapest – nach 660 km haben wir unser Ziel erreicht! Die Kinder sind besonders stolz. Die Tour war toll und Budapest ist super!



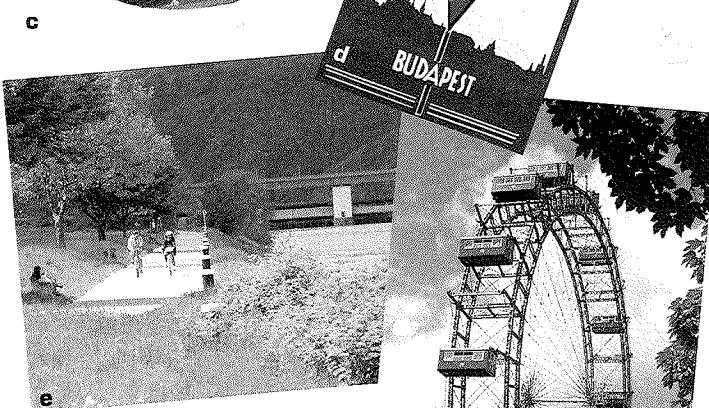
a 1. Tag: Passau



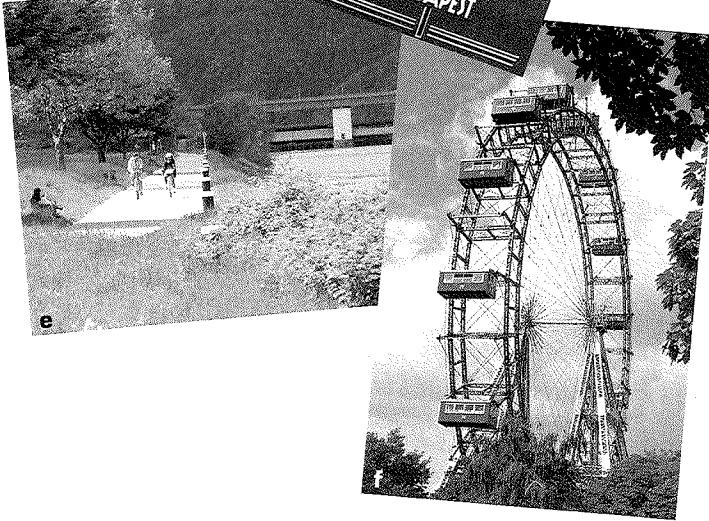
b



c



d



e



f

3 Ferienwörter. Finden Sie zwölf Kombinationen?

eine Pause
eine Radtour
ein Picknick
ein Schloss
einen Reiseführer
Fotos
Ferien
eine Stadt

besichtigen
kaufen
machen
planen

1. eine Pause machen
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.

4 Fragen und antworten Sie.

Haben Sie schon mal

Haben Sie schon mal Urlaub in Deutschland gemacht?

eine Radtour gemacht?
in der Ostsee gebadet?
am Meer gezeltet?
Budapest besucht?
eine Städtereise geplant?
den Stephansdom in Wien besichtigt?

Ja, das habe ich schon gemacht.

Ja, na klar!

Nein, noch nie.

5 Das Perfekt mit *haben*

20.1 Ü4
33.1

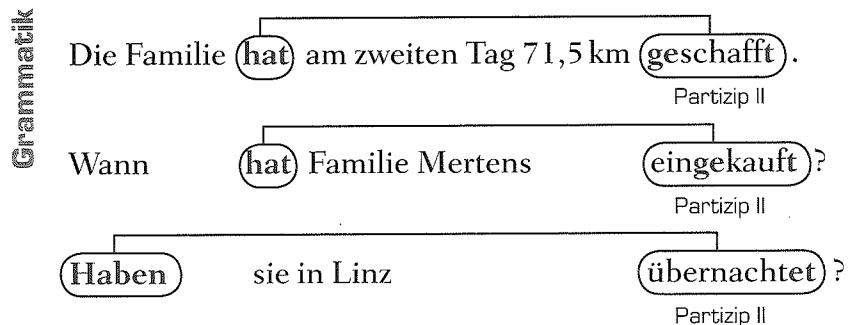
a) Markieren Sie die Perfektformen in Aufgabe 2.2 und machen Sie eine Tabelle.

ge... (e)t	...ge...t	... (e)t
geschafft	eingekauft	übernachtet

Minimemo

Verben mit der Endung *-ieren* (z. B. probieren) bilden das Partizip II ohne *ge-*: „Bei Verben mit *-ieren* kann nichts passieren.“

b) Ergänzen Sie die Regel.



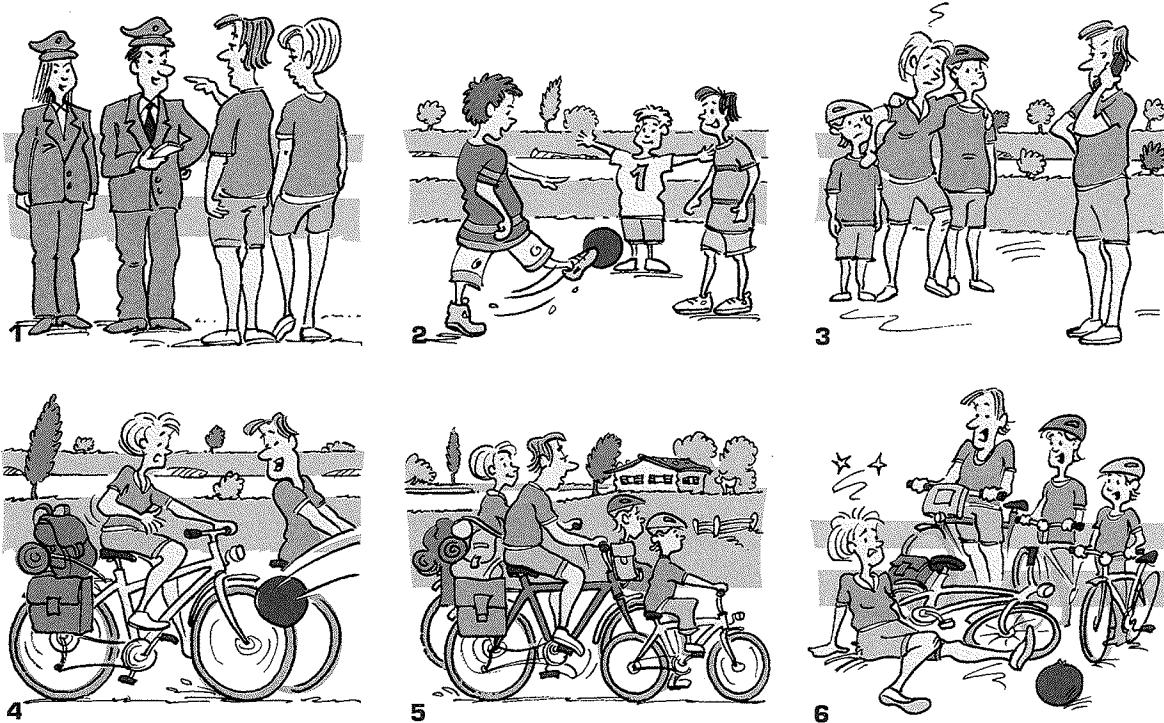
Regel: Das Perfekt mit *haben* bildet man so: wird konjugiert und das steht am Satzende.

c) Wie heißt das Partizip II? Ergänzen Sie.

- | | | |
|--------------|-----------------|---------|
| 1. anschauen | 5. erklären | erklärt |
| 2. arbeiten | 6. telefonieren | |
| 3. bauen | 7. beantworten | |
| 4. spielen | 8. zuhören | |

3 Was ist passiert?

- 1 Ein Unfall. Bringen Sie die Zeichnungen in die richtige Reihenfolge.



152

- 2 Aus dem Urlaubstagebuch von Anja Mertens.

Ü5 Lesen Sie und kontrollieren Sie die Reihenfolge in Aufgabe 3.1.

6. Tag: 4. Juli

Was für ein Tag! Heute bin ich vom Rad **gefallen**. Kurz vor Wien haben Kinder auf der Straße Ball gespielt. Plötzlich ist der Ball in mein Rad geflogen. Der Schreck war groß. Aber es ist nicht viel passiert und ich bin gleich wieder aufgestanden. Thomas hat die Polizei angerufen. Sie sind schnell gekommen, wir haben also nicht viel Zeit verloren. Sie haben ein Protokoll geschrieben und uns geholfen. Dann haben wir erst mal eine Pause gemacht. Nach einer Stunde sind wir weitergefahren.



- 3 Lange und kurze Vokale. Markieren Sie die Partizipien II
in Aufgabe 2. Lesen Sie dann den Text laut.

gefallen - gespielt

- 4 Anja ruft abends ihre Freundin Britta an. Was antwortet Anja auf Brittas Fragen? Ergänzen Sie und üben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- Hallo Britta, hier ist Anja.
- ◆ Hallo, Anja, wie geht's auf eurer Radtour?
- Ganz gut, aber heute ...
- ◆ Oh je, ist dir etwas passiert?
- ...
- ◆ Wie ist es denn passiert?
- ...
- ◆ Habt ihr die Polizei gerufen?
- ...
- ◆ Und was habt ihr dann gemacht?
- ...
- ◆ Wann seid ihr denn weitergefahren?
- ...
- ◆ Na, dann viel Spaß noch!
- Danke, tschüss, bis bald!



5 Das Perfekt mit unregelmäßigen Verben

33.2 Ü6-7

a) Die Perfektformen in Aufgabe 2. Was ist neu?

Heute **bin** ich vom Rad **gefallen**. [...] Thomas **hat** die Polizei **angerufen**.

b) Tragen Sie die neuen Partizip-II-Formen in die Tabelle ein.

ge...en	...ge...en	...en
fallen –	aufstehen – auf gestanden	verlieren –
fliegen –	anrufen –	
kommen –	weiterfahren –	
schreiben –		
helfen –		

Minimemo

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit **haben**.

Lernen Sie das Perfekt mit **sein**:
 fahren – ist gefahren, laufen – ist gelaufen, fliegen – ist geflogen, bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert, sein – ist gewesen



6 Drei Interviews. Was haben Manja, Herr Demme und Frau Biechle im Urlaub gemacht? Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

2.28



	Manja	Herr Demme	Frau Biechle
wo?			
was?			

7 Was haben Sie im Urlaub gemacht? Fragen Sie im Kurs.

Ü8-8

8 Mein Urlaub. Schreiben Sie einen kurzen Text.

Wann? – Wo? – Wie war das Wetter? – Was haben Sie gemacht?



Ich-Texte schreiben

Ich war vom ... bis zum ... im Urlaub.

Ich war ...

Das Wetter war ...

Ich habe viel ... und ich bin oft ...

4 Urlaubsplanung und Ferientermine

1 Die Monate. Sehen

Sie die Kalender an und ergänzen Sie die Monatsnamen im Text.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Januar 1. So. 2. Sonntag 3. Mo. 4. Tu.	1. So. 2. Mo. 3. Mi. 4. Do.	1. So. 2. Mi. 3. Do. 4. Fr.	1. Montag 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Samstag 7. Sonntag 8. Mo. 9. Di. 10. Mi. 11. Do. 12. Fr. 13. Sa. 14. So. 15. Mo. 16. Di. 17. Mi. 18. Do. 19. Fr. 20. Sa. 21. So. 22. Mo. 23. Di. 24. Mi. 25. Do. 26. Fr. 27. Sa. 28. So. 29. Mo. 30. Di. 31. Mi.								

Schulferien 2004/2005¹⁾

Land	Weihnachtsferien 2004/2005 2005	Winter 2004	Oster-/Frühjahr 2005	Hochzeit-/Festtagen	Sommer 2004	Herbst 2004	Neujahr 2005	Wochenende
Baden-Württemberg	22.12. - 05.01.	08.04. ²⁾ - 13.04. - 16.04.	24.05. - 05.06.	29.07. - 11.09.	02.11. - 04.11.	23.12. - 01.01.
Bayern	24.12. - 07.01.	23.02. - 27.02.	08.04. - 17.04.	01.06. - 12.06.	02.08. - 13.09.	02.11. - 04.11.	24.12. - 01.01.	07.02. - 11.02.
Berlin	22.12. - 02.01.	02.02. - 07.02.	08.04. - 16.04.	21.05. ³⁾	24.06. - 07.08.	04.10. - 16.10.	23.12. - 31.12.	24.01. - 29.01.
Brandenburg	22.12. - 02.01.	02.02. - 07.02.	07.04. - 16.04.	21.05. ⁴⁾	24.06. - 07.08.	04.10. - 16.10.	23.12. - 31.12.	24.01. - 29.01.
Bremen	22.12. - 06.01.	02.02. - 03.02.	29.03. - 14.04.	01.06. ²⁾	08.07. - 18.07.	11.10. - 23.10.	23.12. - 08.01.	31.01. - 01.02.
Hamburg	22.12. - 03.01.	30.01. ⁵⁾	05.03. - 20.03.	17.05. - 22.05.	24.06. - 04.08.	04.10. - 16.10.	22.12. - 31.12.
Hessen	22.12. - 10.01.	05.04. - 17.04.	19.07. - 27.08.	18.10. - 30.10.	23.12. - 31.12.	17.01. - 17.02.
Mecklenburg-Vorpommern	22.12. - 03.01.	02.02. - 13.02.	05.04. - 16.04.	28.05. - 01.06.	26.06. - 06.08.	18.10. - 23.10.	22.12. - 03.01.	31.01. - 11.02.
Niedersachsen	22.12. - 06.01.	02.02. - 03.02.	29.03. - 14.04.	21.05. ²⁾ - 01.06. ²⁾	08.07. - 18.08.	11.10. - 23.10.	23.12. - 07.01.	31.01. - 01.02.
Nordrhein-Westfalen	22.12. - 06.01.	05.04. - 17.04.	22.07. - 01.09.	18.10. - 30.10.	24.12. - 07.01.	21.01. - 21.02.
Rheinland-Pfalz	22.12. - 07.01.	23.02. ²⁾ - 24.02. ²⁾	01.04. - 16.04.	21.05. ²⁾ - 11.06. ²⁾	19.07. - 27.08.	18.10. - 29.10.	22.12. - 07.01.	07.02. ²⁾ - 08.02. ²⁾
Sachsen	22.12. - 06.01.	23.02. ²⁾ - 24.02. ²⁾	05.04. - 2004.	21.05. ²⁾ - 11.06. ²⁾	19.07. - 25.08.	11.10. - 23.10.	23.12. - 04.01.	07.02. - 13.02.
Sachsen-Anhalt	22.12. - 05.01.	12.02. - 21.02.	05.04. - 16.04.	10.07. - 20.08.	23.12. - 01.01.	26.01. - 26.02.
Schleswig-Holstein	22.12. - 03.01.	15.03. - 27.03.	21.05. - 28.05.	08.07. - 18.08.	18.10. - 23.10.	22.12. - 31.12.	27.01. - 27.02.
Thüringen	22.12. - 03.01.	09.02. - 21.02.	05.04. - 16.04.	28.05. - 01.06.	08.07. - 18.08.	11.10. - 23.10.	22.12. - 31.12.	07.02. - 12.02.

1) Angegeben sind jeweils der erste und letzte Ferientag; nachträgliche Änderungen einzelner Länder sind vorbehalten.
2) Zusätzliche freie Tage zu den gesetzlichen Ferientagen.
3) Auf den Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Böhmisch-Müritz enden die Sommerferien und beginnen die Herbstferien jeweils eine Kalenderwoche eher.
Befindliche Hinweise auf kündliche Feiertage sind in der Übersicht nicht mehr enthalten.

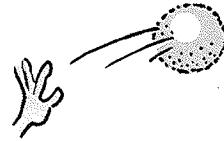
Familie Mertens aus Brandenburg hat zwei Kinder. Sie muss bei ihrer Urlaubsplanung die Ferientermine beachten. Im haben die Kinder Weihnachtsferien und im gibt es Winterferien. Die Osterferien sind im Frühling, im

..... . Die Sommerferien liegen in den Monaten , und Im gibt es nochmal zwei Wochen Herbstferien.



2 Monatsnamen üben. Fragen und antworten Sie.

Wann machen Sie Ferien? Wann hast du Geburtstag?
Wann ist der Deutschkurs zu Ende?
Was ist dein Lieblingsmonat?



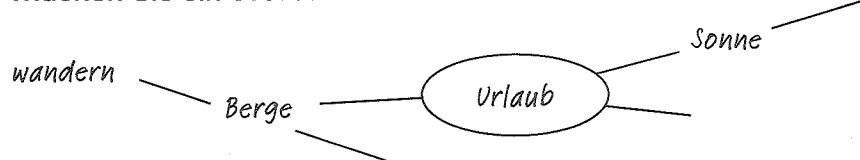
3 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text. Welche Wörter sind für Sie Urlaubswörter? Unterstreichen Sie.

Ab in den Süden – ein Sommerhit

OHHH Willkommen, willkommen, Sonnenschein.
Wir packen unsre sieben Sachen in den Flieger rein.
Ja wir kommen, wir kommen, wir kommen, macht euch bereit,
reif für die Insel, Sommer, Sonne, Strand und Zärtlichkeit.

Raus aus dem Regen ins Leben,
ab in den Süden der Sonne entgegen, was erleben, ...

4 Machen Sie ein Wörternetz zum Thema *Urlaub*.

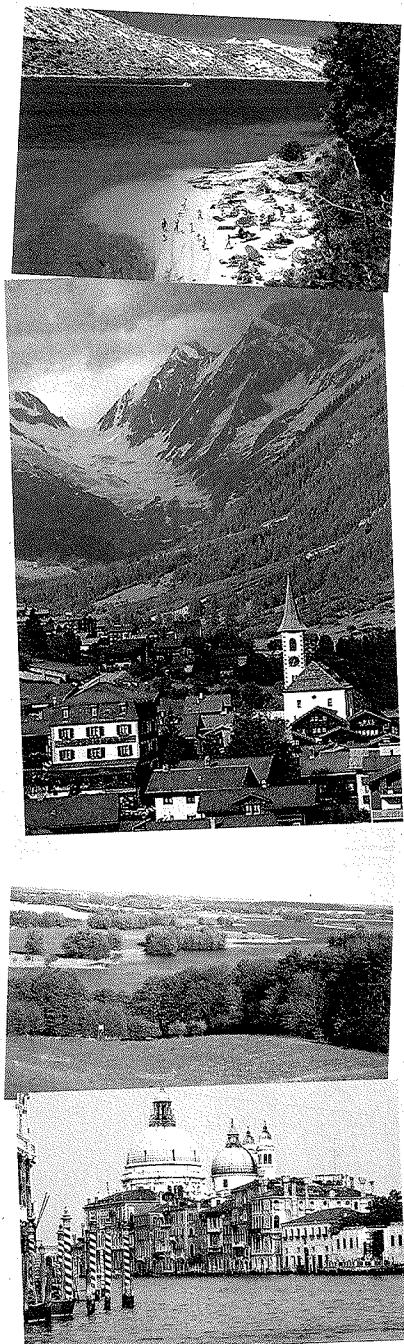


5 Urlaub mit dem Auto

1 Lesen Sie den Text und die Statistik. Welche Aussagen sind richtig?

Ü10-11

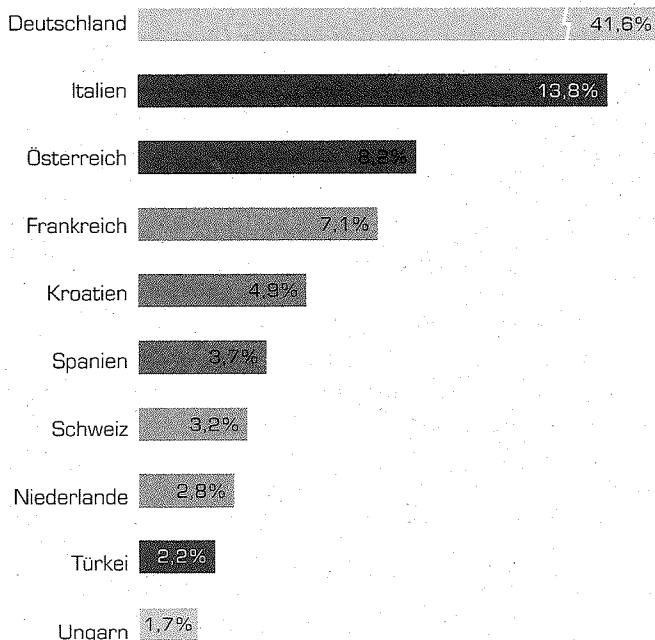
1. Italien ist als Urlaubsland sehr beliebt.
2. Österreich ist der Urlaubsfavorit.
3. Viele deutsche Autourlauber fahren nach Ungarn.
4. Frankreich hat den 4. Platz in den Top Ten.
5. Die Toskana, Venetien und Südtirol sind Attraktionen in Italien.
6. Auf Platz 1 bei den deutschen Autourlaubern liegt Deutschland.
7. Kroatien liegt als Urlaubsziel auf Platz 2.



Wohin fahren die deutschen Autourlauber?

Viele deutsche Urlauber fahren gern mit dem Auto in die Ferien. Italien und Österreich sind Topreiseziele. Mit rund einer Million Urlaubsreisen liegt Deutschland bei den Autourlaubern aber auf Platz 1. Besonders gern fahren die Deutschen an die Ostsee, die Mecklenburger Seenplatte, nach Oberbayern und in das Allgäu. In Italien sind die Toskana, Venetien und Südtirol die Attraktionen. Die Österreich-Touristen fahren in die Berge, aber auch die Seen in Kärnten sind sehr beliebt. Frankreich-Urlauber lieben nicht nur die gute Küche. Sie machen Urlaub in der Bretagne, an der Atlantik- und Mittelmeerküste oder in der Provence. Viele Autourlauber entscheiden sich auch für Kroatien und fahren z. B. nach Istrien.

Deutsche Autourlauber und ihre Ziele 2003



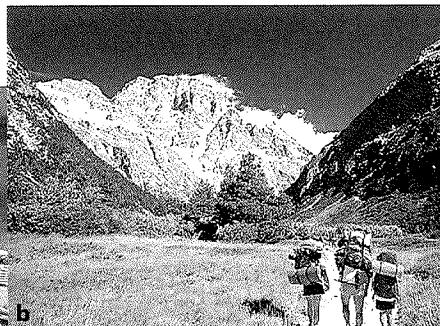
Nach Österreich.

2 Wohin fahren Sie am liebsten? Erzählen Sie im Kurs.

In die Schweiz.

Übungen 9

- 1 Urlaub. Ordnen Sie die Wörter den Fotos zu.



Kultur – auf dem Land – Sport –
Stadtbummel – Meer – Aerobic-Kurs –
Strand – Museum – schlafen –
wandern – lesen – Besichtigung –
Tiere – Berge – Theater – laufen

a)
.....

b)
.....

c)
.....

d)
.....

- 2 Urlaubsfavoriten. Was passt? Ergänzen Sie.

1. in den Bergen – im Schloss Neuschwanstein – am Strand / toll – langweilig – super
■ Im Sommer war ich an der Ostsee. Ich habe den ganzen Tag gelegen und gelesen. Es war toll!
◆ Urlaub am Meer? Das mag ich nicht. Das finde ich ! Ich wandere lieber in den Bergen.
2. den Strand – die Berge – viele Museen / Strandurlaub – Stadturlaub – Wanderurlaub
■ Wollen wir dieses Jahr mal nach Berlin fahren? Ich möchte besuchen und das Sony Center sehen!
◆ ? Nicht mit mir. Ich will ans Meer fahren.
3. jeden Tag ins Museum gehen – jeden Tag Fahrrad fahren – jeden Tag Auto fahren / Strand – Kultur – Sport
■ Im Sommer fahre ich mit meiner Familie nach Rügen. Wir wollen viel Sport machen und
◆ im Urlaub? Das ist nichts für mich. Ich bleibe im Urlaub lieber zu Hause und sehe fern.



3 Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

2.30

- ♀ ...
 ☺ Guten Tag, Herr Marquardt. ☺ Und wie war es?
 Waren Sie im Urlaub?
 ♀ ...
 ☺ Und wie war das Wetter?
 ♀ ...
 ☺ Wo waren Sie denn?

4 Ergänzen Sie das Partizip II.

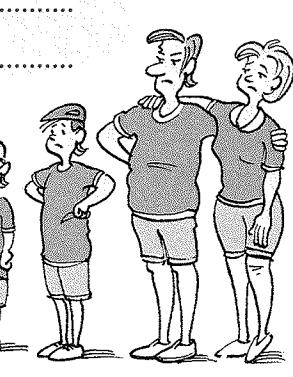
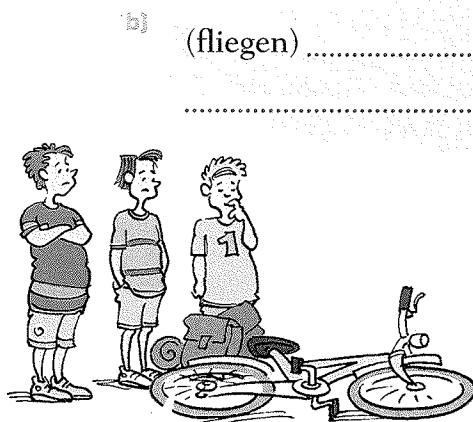
1. Im Sommer haben wir eine Radtour (machen).
2. In Linz haben wir ein Museum (besuchen) und Linzer Torte (probieren).
3. Ich habe in Wien den Prater (fotografieren).
4. Morgens haben wir (einkaufen) und dann eine Pause (machen).
5. In Bratislava haben wir die Burg (besichtigen).
6. In Budapest haben wir unser Ziel (erreichen).

5 Wer sagt was? Schreiben Sie die Aussagen in die Sprechblasen.

1. Entschuldigung, Ihnen etwas ?
2. Ich vom Rad
3. Der Ball ins Rad
4. Ich Sie
5. Wie das genau ?

a) (passieren)

b) (anrufen)



c) (passieren)

d) (fallen)

Übungen 9

6 Haben oder sein? Ordnen Sie die Verben und ergänzen Sie das Partizip II.

fallen – spielen – fliegen – aufstehen – anrufen – kommen – verlieren – schreiben – helfen – fahren

haben	sein
spielen	hat gespielt

7 Ein Unfall. Hier sind die Antworten. Fragen Sie nach den unterstrichenen Teilen.

1. ■ Was hat Anton gestern gemacht?
 - ◆ Anton hat gestern eine Radtour gemacht
2. ■
 - ◆ Er hat einen Unfall gesehen.
3. ■
 - ◆ Ja, die Polizei ist schnell gekommen
4. ■
 - ◆ Die Polizisten haben ein Protokoll geschrieben

8 Grüße aus Rügen. Ergänzen Sie die Perfektformen.

besichtigen – besuchen – fotografieren – baden – übernachten – machen – fahren

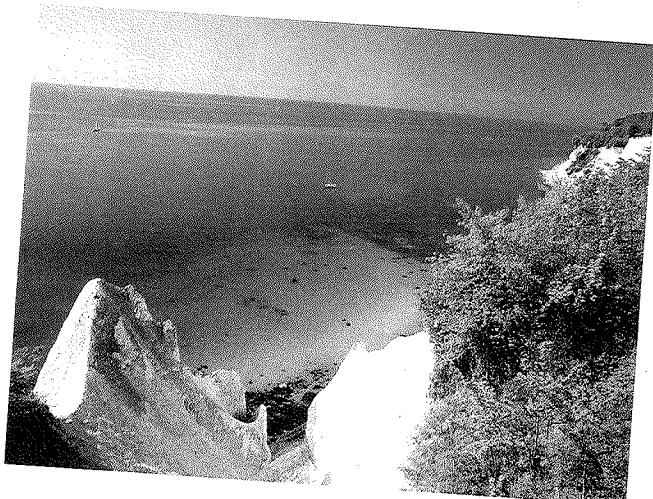
158

einhalbundachtundfünfzig

Liebe Maria,
wir machen seit zwei Wochen Urlaub auf der Insel Rügen. In der ersten
Woche wir in Putbus in der Jugendherberge
..... wir einen Segelkurs
und wir mit dem Fahrrad um die Insel
Es war toll! Jetzt wohnen wir in Sassnitz. Gestern wir
die Kreidefelsen und in der Ostsee
Danach waren wir in Putbus und dort das Theater
..... ich schon viel
zu Hause zeige ich dir die Bilder.

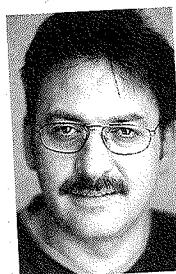
Viele Grüße

Lilian



9 Ferien auf „Balkonien“ – für viele Deutsche ganz normal

Diese drei Menschen haben etwas gemeinsam: Sie waren im Urlaub auf „Balkonien“. Das klingt wie Tunesien oder Australien oder Polynesien – warm, weit weg und exotisch. Es ist aber nicht weit, nicht exotisch und auch nicht teuer. Ferien auf „Balkonien“ heißt Ferien zu Hause – ganz normal für sechs von zehn Menschen in Deutschland. Erkan Zaimoglu, Cora Clausen und Claudine Fischer waren in den Ferien zu Hause und berichten.



Erkan Zaimoglu, 32, aus München hat im Mai den Arbeitsplatz gewechselt. Er hat im Juli nur ein paar Tage Urlaub bekommen. Er hat bis Mai für ein Designbüro gearbeitet und verkauft jetzt Softwarelösungen für Arztpraxen. Im Juli hat er schon 25 Kunden in Süddeutschland besucht und beraten. Er hat fünf Systeme verkauft. Sein Chef findet das toll. Erkan sagt: „Mein Urlaub? Ich hatte nur drei Tage frei und habe in der Sonne auf dem Balkon gesessen und viel gelesen. Das war okay.“

a



Cora Clausen, 72, aus Schwäbisch Hall arbeitet nicht mehr. Letztes Jahr sind sie und ihr Mann im Urlaub auf Mallorca gewesen. Sie sind viel gewandert und haben oft in Restaurants gegessen. Cora hat Postkarten an alle Freundinnen geschrieben. Aber es war sehr heiß und laut. Das hat sie nicht gut gefunden. Sie und ihr Mann sind dieses Jahr zu Hause geblieben. Sie haben im Garten gearbeitet und oft in der Sonne gelegen. „Das war billig und hat Spaß gemacht. Wir sind spät aufgestanden und haben uns gut erholt.“

b



Claudine Fischer, 27, aus Halle ist im Moment arbeitslos. Sie hat eine Tochter, Nadja (4). Sie bekommt 440 Euro Arbeitslosengeld. Urlaub? „Nur auf Balkonien“, sagt sie. Im Sommer hat sie Nadja oft früher aus dem Kindergarten abgeholt. Sie sind dann mit der Bahn nach Röblingen gefahren. Dort gibt es einen See. Sie sind geschwommen und hatten viel Spaß. Einmal haben sie im Zelt am See übernachtet.

c

a) Wer ist das? Ordnen Sie zu.

1. sucht einen Job.
2. hat im Moment nicht viel Geld.
3. hat nicht viel Zeit.
4. ist lieber zu Hause als im Ausland.
5. muss beruflich viel reisen.
6. hat einen Garten.

b) Ergänzen Sie die Gründe für die Ferien auf „Balkonien“.

1. Erkan hat
2. Cora: „Mallorca
3. Claudine

c) Markieren Sie die Partizip-II-Formen in den Texten. Schreiben Sie die Formen in eine Tabelle.

ge...{e}t	...ge....t	... {e}t	ge...en	...ge...en	..en
			gesessen		

Übungen 9

- 10 Urlaub mit dem Auto. Sehen Sie die Bilder an und schreiben Sie einen Text.
Die Wörter unten helfen.

im Stau stehen – falsch fahren – Autobahn – Picknick machen – langweilig – im Hotel ankommen – im Restaurant fantastisch essen – im Auto schlafen – müde sein.



Letztes Jahr sind wir ...

- 11 Urlaubszeit! Welche Wörter passen nicht?

1. Ostsee – Atlantik – Nordsee – Schwimmbad
2. Autobahn – Auto – Küche – Stau
3. Ski fahren – Strand – schwimmen – Meer
4. Urlaub – Freizeit – Spiele – Arbeit
5. Flugzeug – Auto – Flugticket – Flugzeit

Das kann ich auf Deutsch

sagen, wo ich im Urlaub war

Ich war an der Nordsee/in den Bergen/in Heidelberg/auf der Insel Sylt.

sagen, wie es im Urlaub war

Es war prima! Das Wetter war schön!

Es war langweilig. Es hat oft geregnet.

sagen, was ich im Urlaub gemacht habe

Wir haben eine Radtour gemacht. Wir haben gezeltet.

Wortfelder

Ferien/Urlaub

die Berge, das Meer, wandern, baden, ein Schloss besichtigen ...

Unfall

- Was ist passiert? ◆ Ich bin gefallen.
helfen, die Polizei anrufen, ein Protokoll schreiben

Grammatik
Perfekt mit haben
Perfekt mit sein
unregelmäßige Verben

161

einhunderteinundsechzig

Grammatik

Perfekt mit *haben*

Wir haben an der Donau gezeltet.
Sie haben im Hotel übernachtet.
Ich habe Linzer Torte probiert.

Perfekt mit *sein*

Ich bin mit dem Rad gefahren.
Ich bin jeden Tag früh aufgestanden.
Es ist ein Unfall passiert.

unregelmäßige Verben

Anja hat eine Postkarte geschrieben.
Sie ist vom Rad gefallen.
Wir haben nicht viel Zeit verloren

Aussprache

lange und kurze Vokale

toll, super, schlecht, gut, schön, prima



2.31

Laut lesen und lernen

Der Urlaub war super!
Es war so langweilig!
Das Wetter war prima!

10

Essen und trinken

1 Lebensmittel auf dem Markt und im Supermarkt

1 Auf dem Markt. Welche Lebensmittel kennen Sie?

3,49 Euro für Bananen –
das ist aber teuer!

Sie wünschen, bitte?

Die Erdbeeren sind billig,
500 g nur 99 Cent!

Ich hätte gern 100 g Bergkäse.

Ein Kilo Äpfel, bitte.



2 Auf dem Markt oder im Supermarkt? Welche Lebensmittel kaufen Sie wo?

Auf dem Markt kaufe ich
Äpfel und Orangen.

auf dem Markt	im Supermarkt
Äpfel.....	Fleisch.....

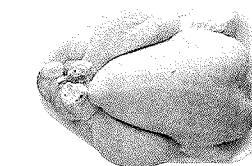
Fleisch kaufe ich im
Supermarkt.

Hier lernen Sie

- einkaufen: fragen und sagen, was man möchte
- nach dem Preis fragen und antworten
- sagen, was man (nicht) gern mag/isst/trinkt
- ein Rezept verstehen und erklären
- Wie oft? – jeden Tag – manchmal – nie
- Fragewort **welch-**
- Komparation: viel – gut – gern
- Endungen: -e, -en, -el, -er

Reichelt

„Sie lässt sich's lehren“



Hähnchen
Hkl. A, frisch
1 kg
€ 2,99

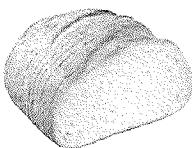


Ketchup
750-ml-Flasche
€ 2,19



Schokolade
100-g-Tafel
Milch-Schokolade
Milch-Nuss
€ 0,39

Bauernweißbrot
geschnitten,
500-g-Packung
€ 1,15



Deutsche Markenbutter
250-g-Stück
€ 0,99



Original Thüringer Leberwurst
im Ring
€ 3,99



Paprika Mix „Tricolor“
Spanien, Hkl 1
(1 kg = 1,98)
500-g-Packung
€ 0,99



Natureis
500-g-Packung
€ 1,29



Eier
HKL A
Gewichtsklasse M
10er Packung
€ 0,79



Mildessa Weinsauerkraut
580-ml-Dose
€ 0,99

Spaghetti
500-g-Packung
€ 0,95



Chipsfrisch ungarisch
175-g-Beutel
€ 1,79



163

einhundertdreißig

3 Wortschatz trainieren.

Ü1-2 Was kaufen Sie jeden Tag? Welche Lebensmittel kaufen Sie manchmal? Machen Sie eine Tabelle und sprechen Sie im Kurs.

jeden Tag	manchmal	nie
Milch.....	Fleisch.....	Fisch.....

Ich kaufe jeden Tag Milch.
Manchmal kaufe ich Fleisch.
Fisch kaufe ich nie.



Ich kaufe nichts –
Ich brauche nichts.

4 Fünf wichtige Lebensmittel in Ihrem Land. Machen Sie eine Liste. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. Wie heißen die Lebensmittel auf Deutsch?

5 Einkaufen in Deutschland, Österreich und der Schweiz – einkaufen in Ihren Ländern. Was kaufen Sie ein? Was gibt es nicht?

Bei uns zu Hause
kaufe ich Weißbrot.

Sauerkraut kenne ich
nicht. Was ist das?

Gibt es in Deutschland
auch ...?

In Deutschland
gibt es keine ...

2 Einkaufen



1 Was haben die Leute gekauft? Hören Sie und kreuzen Sie an.

2.32

Erdbeeren Kartoffeln Äpfel Sauerkraut Eier Brötchen Bananen

2 Wochenendeinkauf. Welche Lebensmittel brauchen Sie?

Schreiben Sie einen Einkaufszettel.

1 kg Äpfel

8 Bananen

1 l Milch



500 g = 500 Gramm = 1 Pfund

1 kg = 1 Kilogramm (Kilo)

1 l = 1 Liter

St = 1 Stück



164

einhundertvierundsechzig

! Lerntipp

• Wartezeit = Lernzeit

Sie warten an der Kasse im Supermarkt und nennen alle Sachen in Ihrem Einkaufswagen auf Deutsch. Sehen Sie auch in die anderen Wagen.



3 Einkaufsdialoge. Fragen und sagen, was man möchte. Üben Sie.

Ü3

Was darf es sein?

Sie wünschen?

Bitte schön?



Ich hätte gern

Geben Sie mir bitte

Ich möchte

Ich nehme

• 2 Kilo Kartoffeln / 5 Äpfel /

• einen Liter Milch /

• 200 g Käse / 4 Brötchen /

• eine Flasche Ketchup.



4 Aussprache -e und -en oder -e/ am Wortende. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2.33

bitte, bitte schön, ich hätte gern, ich hätte lieber, ich möchte, ich nehme, der Käse, eine Flasche, welche Flasche?

Regel -e am Wortende spricht man sehr schwach.

wünschen, Sie wünschen?, welchen Käse wünschen Sie?, geben, geben Sie mir bitte, der Apfel, die Äpfel, ein Brötchen, die Tomaten, kosten, was kosten die Lebensmittel?

Regel -en und -el am Wortende spricht man fast ohne e.

5 Preise. Sehen Sie nochmal auf die Seiten 162 und 163. Fragen und antworten Sie und kommentieren Sie die Preise.

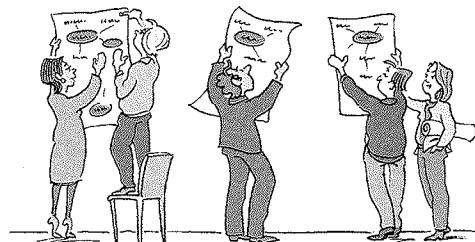
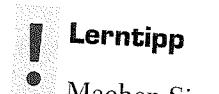
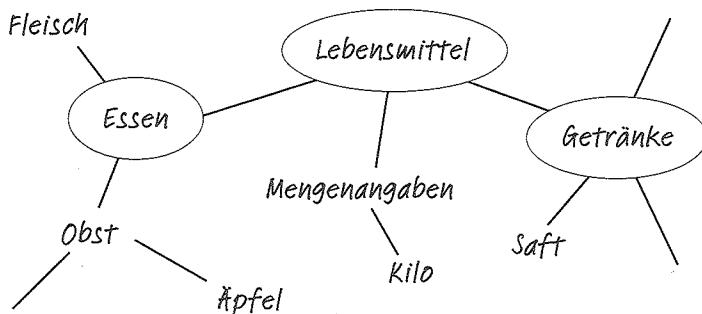
- Was kostet das Hähnchen? ■ Wie viel kosten die Tomaten?
- ◆ Das Kilo kostet 2 Euro 99. ◆ 3 Euro das Kilo.
- Was kosten ...?

Der Käse ist billig!

Die Bananen 3,49 –
das ist aber teuer!

6 Wortschatz systematisch

a) Wörternetz. Sammeln Sie Wörter zum Thema *Lebensmittel*.



b) Wortfelder. Sammeln Sie Wörter und Redemittel in Wortfeldern.

essen und trinken

...

...

...

Obst und Gemüse

...

...

...

fragen und sagen,
was man möchte

...

...

...

! **Lerntipp**

Lernen Sie
Wörter in
Wortfeldern!



2.34

c) Wörter zusammen mit ihrer Aussprache trainieren. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Achten Sie auf das lange e: Welchen Tee trinken Sie gern?

7 Einkaufen spielen. Arbeiten Sie mit einem Lernpartner / einer Lernpartnerin.

Ü4



fragen, was jemand möchte

Bitte schön? / Sie wünschen bitte?
Was darf es sein? / Noch etwas?

Darf es sonst noch etwas sein?

nach dem Preis fragen

Was kostet ... / Wie viel kosten ...?
Was macht das?

sagen, was man möchte

Ein Kilo/einen Liter ..., bitte.
Ich hätte gern ... / Ich möchte ... /
Ich nehme ...
Haben Sie ...? Gibt es (heute) ...?
Danke, das ist alles.

Preise nennen

100 g kosten 2,99. / 98 Cent das Kilo.
Das macht zusammen 23 Euro 76. /
3,80 bitte.

3 „Spinat? Igitt!“ – über Essen sprechen

- 1 Was essen Jugendliche heute gern? Der Artikel aus einer Schülerzeitung informiert über das Lieblingsessen von Schülerinnen und Schülern in Berlin.

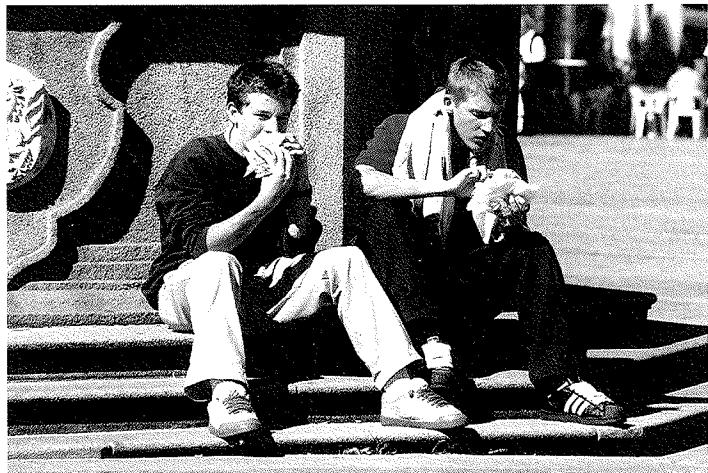
a) Markieren Sie alle Lebensmittel.

Currywurst ist bei Berliner Schülern nicht mehr „in“ – Lieblingsessen: Pizza und Döner

Jugendliche essen gern Fastfood. Dies hat viele Gründe. In unserer Schule haben wir 100 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren befragt. Unsere Frage: Was ist dein Lieblingsessen?

Das Ergebnis: Pizza, Döner, Hamburger und Pommes sind sehr beliebt bei Jugendlichen. 29 Prozent erklären die Pizza zu ihrem Lieblingsessen, auf dem zweiten Platz landet der Döner mit 27 Prozent, danach folgt der Hamburger mit elf Prozent. Pommes mögen nur zehn Prozent am liebsten, die Currywurst sogar nur fünf Prozent! Wie man sieht, ist die Currywurst unter Schülern

nicht mehr so beliebt wie früher. Gemüse mögen nur zwei Prozent lieber als Fastfood. Fastfood ist beliebt. Es ist billig und schmeckt gut. Es ist eben „in“.



- b) Welche Antworten geben die Jugendlichen? Machen Sie eine Hitliste. Was ist „in“?

Platz	Essen	Prozent
1	Pizza	
2	Döner	

- 2 Textzusammenfassung. Ergänzen Sie die Lebensmittel.

Berliner Schülerinnen und Schüler essen gern

..... Sie mögen

lieber als Hamburger und Pommes lieber als

..... Am liebsten essen sie

Minimemo

Ich mag Pommes so gern wie Pizza.

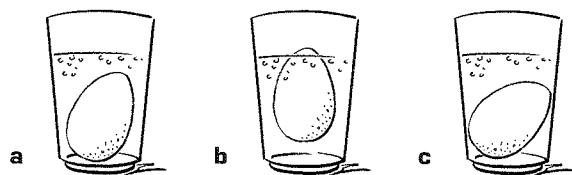
Ich mag Döner lieber als Hamburger.

- 3 Was essen Jugendliche in Ihrem Land gern? Vergleichen Sie.

Ich glaube, Jugendliche essen bei uns auch gern Pizza.

Meine Kinder essen am liebsten Spaghetti mit Tomatensoße!

4 Welches Ei ist frisch? Lesen Sie den Haushaltstipp. Was passiert? Wie alt sind die Eier? Ordnen Sie zu.



1. Das Ei ist frisch.
2. Das Ei ist mehr als zwei Wochen alt.
3. Das Ei ist mehr als drei Wochen alt.

Haushaltstipp

Eier-Test

Im Ei ist Luft. Ist das Ei frisch, ist wenig Luft im Ei. In einem alten Ei ist mehr Luft. Geben Sie das Ei in ein Glas mit Wasser.

5 **Fragewort *welch-*.** Sehen Sie sich die Einheit 10 genau an und sammeln Sie Beispiele. Ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik

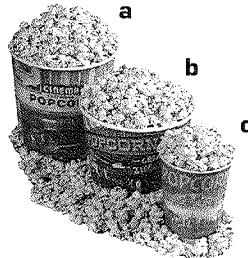
	der Käse	das Ei	die Wurst	
Nominativ	welcher Käse	welches Ei Wurst	Ich kaufe nur Bioeier.
Akkusativ Käse	welches Ei	welche Wurst	
Plural	Welche Äpfel/Eier/Bananen kaufst du?			

6 Komparation: *viel – gut – gern*

27 Ü5-6

a) Viel. Ordnen Sie die Bilder zu.

1. viel
2. mehr
3. am meisten



b) Gut und gern. Diskutieren Sie im Kurs.



Ich esse gern Fisch mit Reis.



Ich esse lieber Currywurst mit Pommes als Fisch.

Ich finde, Schokoladentorte schmeckt am besten, oder?



Ich esse am liebsten Schokoladentorte.

7 Aussprache *-er* am Wortende. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2.35

lieber – Hamburger – Döner – Eier – welcher / Hamburger esse ich lieber als Döner.

Regel Am Wortende spricht man *-er* wie ein schwaches *a*.

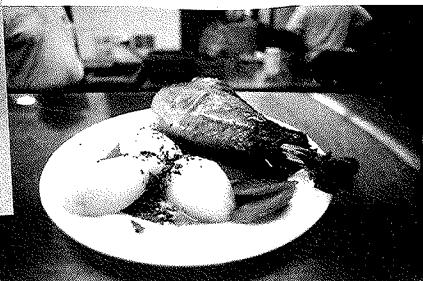
4 Was ich gern mag

1 Ein Menü. Was passt zusammen?

Ü7



Ich finde, Salat passt zu Pizza.



Fleisch

Fisch

Pizza

Brot

Kartoffeln

Reis

Nudeln

Pommes

Salat

Sauerkraut

Tomaten

Paprika

Käse

Schinken

Ketchup

Schokolade

Wein

Bier

Wasser

Orangensaft



2 Magst du ...? Üben Sie

- Magst du Nudeln?
- ◆ Ja, am liebsten mit Ketchup.

- Magst du ...?
- ◆ Ja, am liebsten mit ... / Nein, mag ich nicht.

168

3 Smalltalk. In Deutschland sprechen viele Leute gern über das Thema Essen.

Ü8-9 Fragen Sie, was Ihr Partner/Ihre Partnerin gern isst. Machen Sie Notizen und berichten Sie.

Björn isst gern Döner. Er mag keine Kartoffeln.

Natalia isst lieber Salat als Fleisch. Am liebsten isst sie Tomaten.

Redemittel

fragen, was jemand gern isst/trinkt

- Magst du ... / Mögen Sie ... Spaghetti?
- Isst du gern ... / Essen Sie gern ... Salat?
- Trinkst du gern ... / Trinken Sie gern ... Milch? Bier?
- Was magst du / mögen Sie lieber? Äpfel oder Bananen?
- Was ist dein / Ihr Lieblingsessen? Gemüse oder Fleisch?



sagen, was man (nicht) gern mag/isst/trinkt

- | | |
|---------------|---|
| Bratwurst | ... mag/esse/trinke ich gern / ist mein Lieblingsessen. |
| Tomatensaft | ... schmeckt/schmecken super. |
| Pommes frites | ... mag ich gar nicht / schmeckt/schmecken mir nicht. |
| | ... kenne ich nicht. Was ist das? |

Ist das Schweinefleisch? / Ananas aus der Dose – ist da Zucker drin?

Apfelkuchen, lecker! Sind da Rosinen drin?

Ist das vegetarisch? Ich esse kein Fleisch.

5 Ein Rezept

1 Lesen Sie das Rezept und bringen Sie die Fotos in die richtige Reihenfolge.

Ü10-11

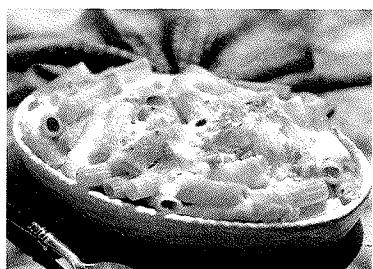
Nudelauflauf

Zutaten (für 4 Personen)

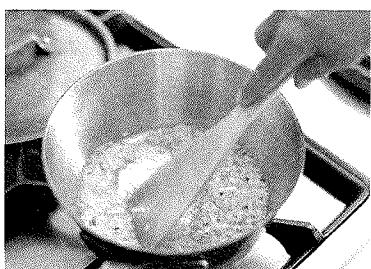
250 g Nudeln
150 g Schinken
1–2 Zwiebeln
300 g Tomaten
150 g Bergkäse
1 Becher süße Sahne
Pfeffer, Salz

Zubereitung

Nudeln kochen, Schinken in Streifen schneiden, Zwiebel und Tomaten in Würfel schneiden, Zwiebeln in einer Pfanne anbraten. Drei Viertel ($\frac{3}{4}$) der Nudeln in eine Form geben, dann Schinken, Zwiebeln und Tomaten dazu geben. Mit etwas Käse bestreuen. Den Rest Nudeln darauf geben. Sahne, Salz und Pfeffer und den Käse verrühren und auf den Auflauf geben. Im Backofen bei 200 Grad ca. 30 Minuten backen.
Guten Appetit!



backen



anbraten



verrühren



schneiden



kochen

169

einhundertneunundsechzig

Internettipp

www.chefkoch.de
www.schweizer-kochrezepte.ch
www.gutekueche.at

Essenszeiten in Deutschland

In Deutschland gibt es drei Hauptmahlzeiten: *das Frühstück* zwischen 6 und 10 Uhr, *das Mittagessen* zwischen 12 und 14 Uhr und *das Abendessen* zwischen 18 und 20 Uhr. Zum Frühstück gibt es Kaffee oder Tee, Brot oder Brötchen, Butter, Marmelade, Käse und Wurst. Wer früh aufsteht und zur Arbeit geht, macht oft ein zweites Frühstück am Arbeitsplatz. Mittags isst man gern warm, zum Beispiel Fleisch mit Kartoffeln und Gemüse. Abends essen viele lieber kalt. Dann gibt es Brot, Butter, Käse oder Wurst und Tee, Saft oder ein Bier. In vielen Familien gibt es am Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr Kaffee oder Tee und Kuchen. Zum Essen in einem Restaurant oder bei Freunden zu Hause trifft man sich meistens zwischen 19 und 20 Uhr.



Übungen 10

1 Lebensmittel im Supermarkt

Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.



170

ein hundert siebenzig

Milchprodukte

Obst und Gemüse

Fleisch und Wurst

der Salat

2 a) Welches Wort passt nicht?

1. Banane – Kirsche – Kartoffel – Orange
2. Hähnchen – Wurst – Butter – Fisch
3. Reis – Kartoffel – Spaghetti – Schokolade
4. Ei – Käse – Butter – Milch
5. Schokolade – Eis – Chips – Torte

b) Ergänzen Sie die Artikel.

- 3** Einkaufen. Herr Bauer kauft Bananen, Brot, Butter, Wasser, Chips und Schokolade. In der Zeichnung sind vier Fehler. Finden Sie die Fehler und schreiben Sie einen Dialog.



■ Guten Tag, was darf es sein?

◆ Ich hätte gern



171

einhunderteinsundsiezig



- 4** Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

2.36



- ...
- Ich hätte gern 200 g Schinken, bitte.
- ...
- 100 g Leberwurst, bitte.
- ...
- Nein, bitte nicht mehr.
- ...
- Was kostet das Hähnchen?
- ...
- Gut, dann nehme ich ein Hähnchen.
- ...
- Danke, das ist alles. Auf Wiedersehen.
- ...

Übungen 10

5 Landeskunde: Essen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Ergänzen Sie viel, mehr oder mehr ... als.

1. Döner ist „in“. In Berlin gibt es Döner-Lokale in Istanbul.
2. In Deutschland und Österreich essen die Menschen Wurst, in der Schweiz isst man Käse.
3. Die Menschen essen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz Kartoffeln in Südeuropa.
4. In Österreich gibt es Dessertvariationen in Deutschland.
5. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz kocht man zu Hause.

6 Nachdenken über Essen. Was meinen Sie? Notieren Sie acht Aussagen und vergleichen Sie im Kurs.

Ich esse/trinke	viel/mehr ... als	Fisch/Schweinefleisch.
Die Deutschen/Schweizer / Österreicher essen/trinken	gern/lieber ... als/am	Currywurst mit Pommes.
In meinem Land essen/trinken die Menschen	liebsten/kein(en)	Kartoffeln/Reis/Nudeln.
		Schokoladentorte.
		Bier/Wein/Wasser.

172

ein Hundert zweihundertsiebzig

7 Beruf Kellner. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.



Andreas Stein ist Kellner und arbeitet im Restaurant „Am Schlosspark“ in Nürnberg. Er arbeitet von Dienstag bis Sonntag von 17 bis 24 Uhr. Am Montag hat er frei. Herr Stein bringt den Gästen zuerst die Speisekarte. Oft haben die Gäste Fragen zum Essen und er berät sie. Er erklärt die Zutaten oder empfiehlt einen Wein. Dann schreibt er die Bestellungen auf. Am liebsten bestellen die Gäste „Fisch im Gemüebett“, das ist eine Spezialität im Restaurant „Am Schlosspark“. Herr Stein bringt das Essen und die Getränke und am Ende die Rechnung. In die Küche geht Herr Stein nicht gern, da findet er es zu chaotisch. Im Restaurant ist es ruhig. Die Gäste trinken gern nach dem Essen noch einen Kaffee. Gestern sind sie bis ein Uhr geblieben. Die Kellner müssen dann auch so lange bleiben. Aber Herr Stein mag seine Arbeit und er isst gern! Am liebsten mag er die asiatische Küche.

1. Wie ist die Arbeitszeit von Andreas Stein?
2. Was muss ein Kellner tun?
3. Welches Lieblingsessen haben die Gäste?
4. Was machen die Gäste oft nach dem Essen?
5. Wie lange hat Herr Stein gestern gearbeitet?
6. Was isst er am liebsten?

8 Fragewort *welch-*. Ergänzen Sie die Fragen.

1. ■ Käse möchten Sie?
 - ◆ Den Bergkäse, bitte.
2. ■ Lebensmittel kaufen Sie oft ein?
 - ◆ Brot, Milch und Käse.
3. ■ Fleisch ist heute billig?
 - ◆ Schweinefleisch.
4. ■ Wurst magst du am liebsten?
 - ◆ Leberwurst.
5. ■ Tee schmeckt dir besser: Vanilletee oder Früchtetee?
 - ◆ Früchtetee.

9 Über Essen sprechen. Bringt die Sätze in die richtige Reihenfolge

und kontrollieren Sie mit der CD.

- Das stimmt. Magst du kein Fleisch?
- Mmh, das sieht ja lecker aus!
- Mein Lieblingsessen ist Hähnchen mit Pommes. Und dazu eine Cola! Und dein Lieblingsessen?
- Hm. Ich glaube, wir passen nicht zusammen!
- ◆ Fisch und dazu ein großer Salat. Cola mag ich nicht.
Ich trinke lieber Wasser.
- ◆ Ja, sehr lecker. Aber es gibt so viel Fleisch ...
- ◆ Nein, ich esse lieber Fisch als Fleisch. Was isst du am liebsten?



Übungen 10

- 10** In der Küche. Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu. Manche Wörter passen mehr als einmal.

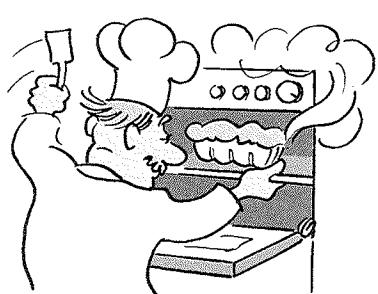
Wasser – Fleisch – Nudeln – Zwiebel – Fisch – Ei – Kuchen – Kartoffeln – Auflauf – Brot – Reis



kochen



braten



backen



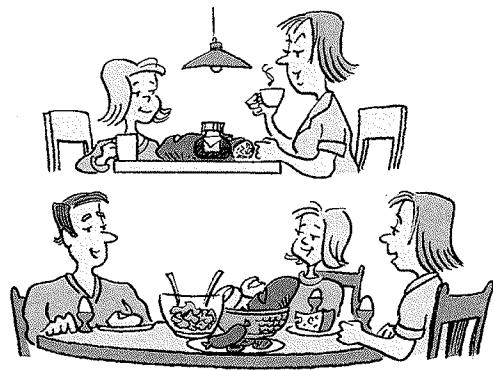
11

Wer isst was? Hören Sie den Text und ergänzen Sie.

2.38



Frühstück



Mittagessen

Abendessen
in der
Familie

Familien-
frühstück am
Wochenende

Bernd

Fernanda
und Lisa

Das kann ich auf Deutsch

über Essen sprechen Ich esse gern Äpfel. Ich esse lieber Obst als Gemüse.
Welchen Kuchen magst du am liebsten?

einkaufen

- Was darf es sein? ◆ Ich hätte gern ein Kilo Kartoffeln.
- Noch etwas? ◆ Vier Orangen, bitte

**nach dem Preis
fragen und antworten**

- Was kosten die Bananen? ◆ 1,99 das Kilo. Das ist günstig.

Wortfelder

Lebensmittel Obst, Gemüse, Fleisch, Käse, Fisch, Brot, Milch ...

das Verb mögen Katja mag Bananen.
■ Magst du Cola? ◆ Nein, lieber Wasser.

jeden Tag – manchmal – nie

Viele Leute essen jeden Tag Kartoffeln. Manchmal kaufe ich Obst und Gemüse auf dem Markt. Ich habe noch nie Fleisch gegessen.

Grammatik

Komparation:

gern – viel – gut Nudeln esse ich gern. Ich esse lieber Pommes als Nudeln.
Kartoffelchips esse ich am liebsten.
Kartoffeln schmecken gut, aber Pommes schmecken besser.
Am besten schmecken Pommes mit Ketchup.
Justyna isst heute viel. Sie isst mehr als Matthias.
Aber Katja isst am meisten.

Fragewort **welch-**

Nominativ

■ Welcher Käse ist aus der Schweiz?
◆ Der Bergkäse.

Akkusativ

■ Welchen Tee magst du am liebsten?
◆ Vanilletee.

Aussprache

Endungen -e und -en Ich nehme den Käse. Was kosten die Äpfel?
oder -el und -er Hamburger esse ich lieber als Döner.

Laut lesen und lernen

■ Essen Sie gern Fleisch? ◆ Nein, ich bin Vegetarier.
Ist da Schweinefleisch drin?
Fisch schmeckt mir nicht.



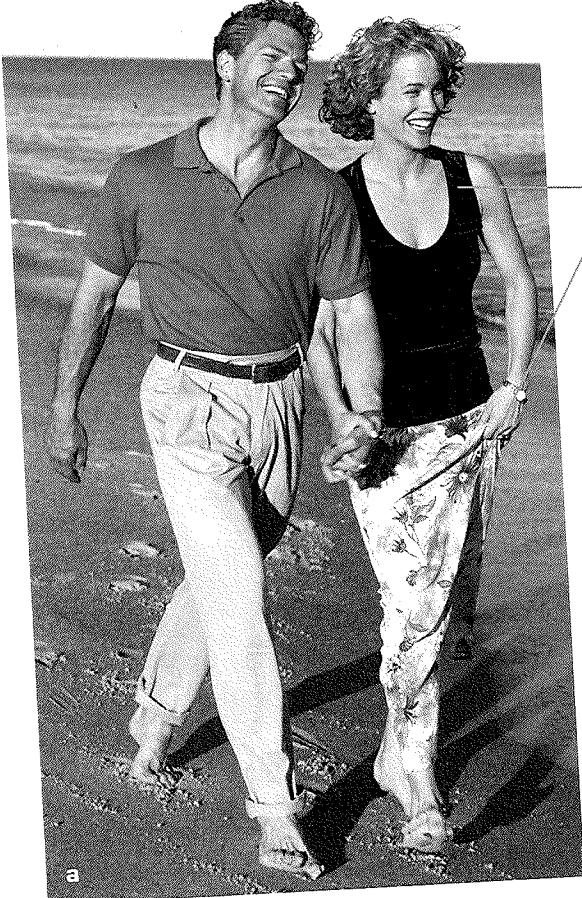
1 Aus der Modezeitung

1 Mode für Männer und Frauen

a) Lesen Sie. Welche Wörter zum Thema *Kleidung* kennen Sie schon?

„Du siehst gut aus! Das steht dir prima!“ – Wer freut sich nicht über so ein Kompliment? Frauen und auch Männer ziehen sich gern modisch an. Die Kleidung muss modern, gut kombinierbar und preiswert sein. Beliebt sind Hosen, besonders Jeans. Alexander trägt dazu einen blauen Rollkragenpullover und eine braune Jacke, Jette hat ein weißes T-Shirt an. Im Sommer tragen Frauen gern einen leichten Rock, ein T-Shirt oder ein Top, so wie Jana. Der Mann von Jana, Rolf, trägt eine helle Sommerhose und ein rotes T-Shirt – die ideale Urlaubskleidung. Claudia trägt zur Hose braune Stiefel, eine weiße Bluse und eine dunkle Jacke. Jöran zeigt elegante Männermode.

Er trägt einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd und eine rote Krawatte. Dazu trägt er einen langen Mantel und natürlich schwarze Schuhe.



das Top

braun



b

b) Lesen Sie noch einmal.

Wer ist ...?

Jana und Rolf sind auf Bild a.

c) Wie heißen die Kleidungsstücke? Ergänzen Sie.

Hier lernen Sie

- über Kleidung sprechen / Kleidung kaufen
- Farben und Größen angeben
- Adjektive im Akkusativ – unbestimmter Artikel
- Wetterinformationen verstehen / über Wetter sprechen
- Demonstrativa: *dieser – dieses – diese / der – das – die*
- Wetterwort *es*
- Vokale und Umlaute: *ie – u – ii* und *e – o – ö*



rot



weiß



177

einhundertsiebenundsiebzig

schwarz

2 Fragen und antworten Sie. Ü1-2

Was hat Alexander an?

Eine Jeans, einen blauen Rollkragenpullover und eine braune Jacke.

Was trägt Jana?

Einen leichten Rock.

2 Kleidung und Farben

1 Ein Spiel. Kleidung und Farben im Kurs.

Nennen Sie eine Farbe und ein passendes Kleidungsstück.

Rot!

Schwarz!

Das T-Shirt von Marina.

Die Hose von Jannek!

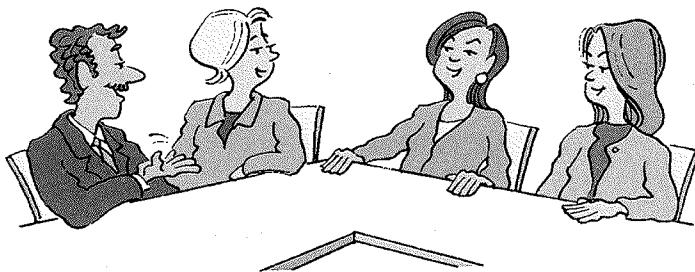
rot
blau
gelb
grün
braun
orange
türkis
violett
grau
rosa
schwarz
weiß
bunt
hellgrün
dunkelblau

2 Über Farben sprechen. Fragen Sie im Kurs.

Ü3

Trägst du / Tragen Sie gern Blau?

Ja, Blau mag ich.



Nein, lieber Rot.

178



3 Fragen und antworten Sie.

die Anzüge – die Pullover – die Hosen – die Hemden – die Blusen –
die Röcke – die Kleider – die Jacken – die Mäntel

- Ziehst du/Ziehen Sie gern Hemden an?
◆ Nein, lieber T-Shirts.
- Ja, Hemden zieh' ich gern an. / Hemden? Ja, die zieh' ich gern an.



4 Umlaut oder nicht? Hören Sie und sprechen Sie nach.

2.40

der Anzug – die Anzüge; der Mantel – die Mäntel; der Rock – die Röcke

5 Über Kleidung sprechen. Sagen, was gefällt / nicht gefällt.

Ü4 Spielen Sie im Kurs.

Redemittel

so kann man fragen

Wie gefällt Ihnen/dir das T-Shirt?

Wie finden Sie/findest du den Mantel?

Tragen Sie/trägst du gern Pullover?

Was ziehen Sie/ziehst du gern an?

so kann man antworten

Das gefällt mir gut / sehr gut.
Das gefällt mir nicht /
gar nicht / überhaupt nicht.

Den finde ich schön/schick/
altmodisch/hässlich.

Ja, ich trag' gern Pullover.
Nein, ich trag' lieber Hemden.

Ich zieh' gern Hosen an.
Ich zieh' am liebsten Röcke an.



3 Adjektive vor Nomen: Akkusativ

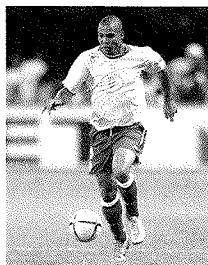
28

1 Was tragen Sie gern? Kombinieren Sie.

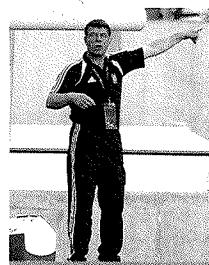
	weiße	Röcke	blaue	Hemden.
Ich mag	braune	Hosen	graue	Pullover.
Ich trage gern	schwarze	Jeans	und	T-Shirts.
	helle	Schuhe	bunte	Mäntel.
	schwarze	...



2 Weltmeister. Lesen und vergleichen Sie.



Das ist Ronaldo.
Sein T-Shirt ist gelb.
Er trägt ein gelbes T-Shirt.
Seine Hose ist blau.
Er trägt eine blaue Hose



Das ist der Trainer.
Sein Trainingsanzug ist schwarz.
Er trägt einen schwarzen Anzug.



Das ist die Frauen-Nationalmannschaft aus Deutschland.
Ihre T-Shirts sind weiß.
Sie tragen weiße T-Shirts.
Ihre Hosen sind schwarz.
Sie tragen schwarze Hosen.

179

einhundertneunundsiebenzig

3 Adjektive im Akkusativ mit unbestimmtem Artikel

Ü5

- a) Ergänzen Sie die Tabelle mit Beispielen aus dem Text in Aufgabe 1.1.

Grammatik

	Singular	den einen schwarzen Trainingsanzug	das ein gelbes T-Shirt	die eine blaue Hose ...
Plural	schwarze Anzüge/T-Shirts/Hosen

b) Welche Farben trägt Ihre Lieblingsmannschaft? Ergänzen Sie.

Meine Lieblingsmannschaft ist

Die Spieler tragen T-Shirts und Hosen.

4 Ein Spiel im Kurs. Wer ist das?



Sie trägt eine grüne Bluse und einen schwarzen Rock.

Das ist Marina!

5 Umlaut oder nicht? Lesen Sie laut und achten Sie auf: ie – u – ü und e – o – ö.

2.41 Ich trage lieber grün. – Ich zieh' gern grüne Blusen an. – Ich liebe bunte Anzüge. Die Hose ist sehr schön. – Ich trag' gern gelbe Röcke. – Nein, ich trag' lieber rote Röcke.

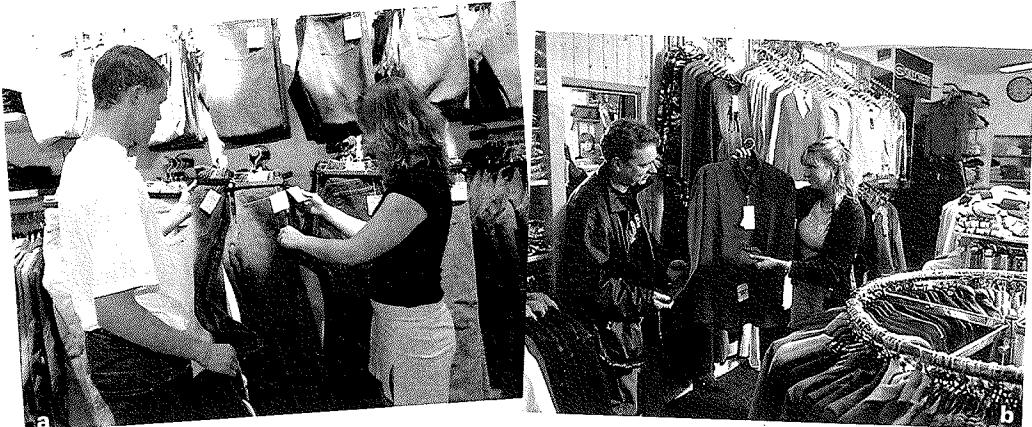
4 Einkaufsbummel



1 Einkaufsfialoge

2.42

a) Sehen Sie die Fotos an und hören Sie zu. Ordnen Sie die Fotos den Texten zu.



b) Lesen Sie die Dialoge mit verteilten Rollen. (■ = Kunde/Kundin, ♦ = Verkäufer/in)

1

- Entschuldigung, wo finde ich hier Jacken und Mäntel?
- ♦ In der ersten Etage.
- Können Sie mir bitte helfen, ich suche einen Wintermantel.
- ♦ Welche Größe bitte?
- Oh, ich glaube 40 oder 42.
- ♦ In Größe 40 habe ich diesen hellen. Möchten Sie den mal anprobieren?
- Nein, die Farbe steht mir nicht. Haben Sie den auch in Dunkelrot oder Blau?
- ♦ Ja, aber leider nur in Größe 42.
- Gut, dann probier' ich den dunkelroten an.

2

- Guten Tag.
- ♦ Guten Tag, Sie wünschen bitte?
- Ich suche eine Jeans.
- ♦ Suchen Sie eine bestimmte Marke?
- Nein, das ist egal. Haben Sie etwas Preiswertes da?
- ♦ Ja, probieren Sie mal diese dunkelblaue, die ist reduziert.
- Eigentlich möchte ich lieber eine schwarze.
- ♦ Dann nehmen Sie diese hier.
- Aber die ist doch sicher teuer!
- ♦ Nein, die ist auch reduziert.
- Super, die passt gut.

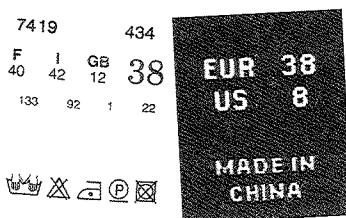
2

- Wo ist hier die Herrenabteilung?
- ♦ Das ist hier, gleich rechts.
- Ich suche Hemden.
- ♦ Wie gefällt Ihnen dieses rote?
- Ja, ganz gut. Kann ich das mal anprobieren?
- ♦ Ja natürlich, das steht Ihnen bestimmt sehr gut.
- Aber die Ärmel sind zu lang!
- ♦ Moment, ich gebe Ihnen eine andere Größe.



2 Dialoge üben:

andere Kleidung,
andere Farben,
andere Größen.



3

Einkaufsdialoge. Kaufen Sie Kleidung für den Urlaub und fürs Büro.

Ü7-8

Redemittel

- | | |
|--|---|
| Kann ich Ihnen helfen?
Kann ich Ihnen etwas zeigen?
Sie wünschen bitte?
Das ist jetzt sehr modern.
Das ist/die sind sehr bequem.
Die Größe haben wir leider nicht mehr.
Grün steht Ihnen sehr gut/nicht so gut.
Wollen Sie das anprobieren?
Wie gefällt Ihnen das? | das sagt die Verkäuferin/der Verkäufer
das sagt die Kundin/der Kunde |
|--|---|

- Ich suche ein Kleid/
einen Anzug/eine Hose.
Ich hätte gern ...
in Größe 40?
Haben Sie das in meiner Größe?
in Grün?
Das passt nicht. Das ist mir zu
klein/groß.
Wie steht mir das? / Das steht
mir nicht.
Kann ich das anprobieren?



4

Demonstrativa. Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

24 Ü9

Lange Röcke, T-Shirts und Jeans sind schick.



Dieser nicht.
Der ist zu lang, den
mag ich nicht!

Dieses nicht.
Das ist zu bunt, das
mag ich nicht!



Diese nicht.
Die sind zu alt, die
mag ich nicht!



Aber ich mag diesen
Rock und dieses T-Shirt
und diese Jeans!

Grammatik

Nominativ

der Rock

dieser Rock

den Rock

das T-Shirt

Akkusativ

Rock

dieses T-Shirt

die Jeans

181

einhunderteinundachtzig

5

Fragen üben. Wie fragen Sie? Die Dialoge in Aufgabe 4.1 helfen.

Sie denken:

- Schwarze Hemden gefallen mir nicht.
- Die Bluse passt nicht.
- Das Hemd steht mir nicht.
- Ich möchte einen Anzug anprobieren.

Sie sagen:

Haben Sie die Hemden
auch in Blau?

6

Projekt: Einkaufen mit dem Onlinekatalog

Sie haben 100 Euro. Kaufen Sie mit dem Onlinekatalog
Kleidung für den Sommer- oder Winterurlaub.
Machen Sie eine Liste und berichten Sie.

Ich habe ... gekauft.

Kleidungsstück	Preis	Farbe



Internettipp

www.otto.de
www.quelle.de

5 Es gibt kein schlechtes Wetter ...

... nur falsche Kleidung!

1 Das Wetter in Deutschland und in anderen Ländern.

Ü10 Lesen Sie. Markieren Sie alle Wörter zum Thema *Wetter*.

Wie ist das Wetter?

Diese Frage hört man in Deutschland sehr oft. Das Wetter ist nicht immer gleich. Darum ist es ein beliebtes Gesprächsthema. Viele Freizeitaktivitäten hängen vom Wetter ab.

Hurra, es schneit, der Schnee ist super!

Das sagen die Win-

tersportler. Im Sommer bei einer Grillparty ist immer die Frage: Ist es sonnig oder bewölkt? Hoffentlich regnet es nicht! In Deutschland sitzen die Leute gern in der Sonne, in Parks und Straßencafés oder auf dem Balkon. In Südeuropa geht man lieber ins Haus. Die Sonne ist dort zu heiß. Schönes Wetter heißt in Deutschland Sonne und wenig Regen. Aber in Nordafrika ist der Regen sehr wichtig. In Deutschland ist es im Herbst oft kalt und windig. In Norwegen ist der Winter sehr lang und es ist schon am Nachmittag dunkel. Dort feiern die Menschen den Sommer. Und wie ist gutes Wetter in Ihrem Land?



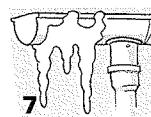
182

ein Hundertzweiundachtzig



2 Wetterwörter. Ordnen Sie zu und arbeiten Sie mit dem Minimemo.

21



Wetterwort *es*:

Es regnet. Es schneit.
Es ist kalt. Es ist bewölkt.
Es ist sonnig. Es ist heiß.
Es ist windig.

Sonne ☀ Wolken ☁ Regen ☂ Kälte ☃ Wind ☄ Hitze ☀ Schnee ☃



3 Städtewetter

2.43 Ü11

a) Hören Sie und kreuzen Sie an.

sonnig/ bewölkt Regen Schnee
heiter

Athen ☀

Berlin ☁

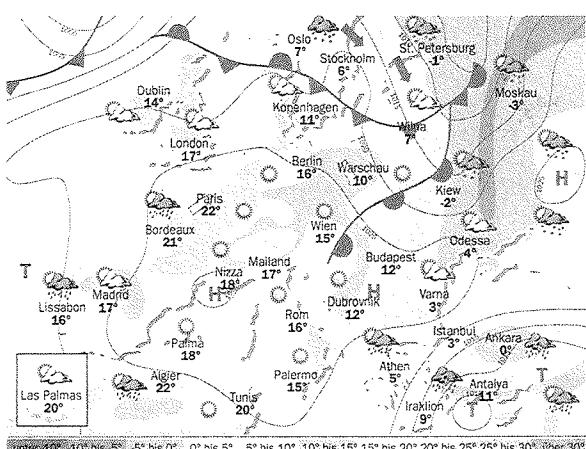
London ☁

Madrid ☀

Moskau ☁

Rom ☀

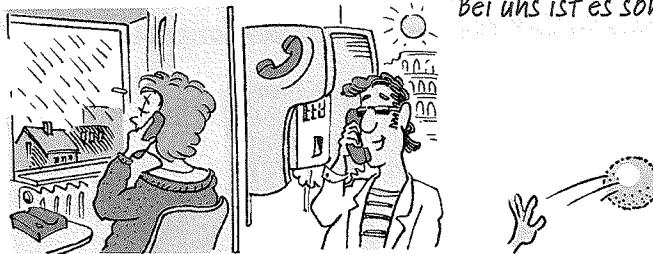
Lissabon ☁





b) Fragen und antworten Sie.

Wie ist das Wetter bei euch in Rom?



Bei uns ist es sonnig.



4 Aussprache i-ü oder e-ö? Sprechen Sie deutlich.

2.44

Es regnet in Berlin und Zürich. – Es ist sonnig in Bern und Köln. – In Paris und München schneit es. – Es ist bewölkt in Jena. – Das Wetter in Athen ist schön. – In Kiel und Nürnberg ist es heiter.



5 Welche Farbe hat die Welt? Hören Sie und lesen Sie mit.

2.45 Ü 12

Als ich klein war, ging ich zum Vater
mit dem Malbuch in der Hand und ich fragte:
Welche Farbe hat die Welt?

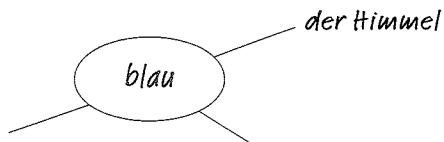
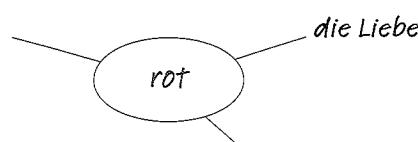
Welche Farbe hat die Welt?
Ist sie schwarz oder grün?
Ist sie blau oder gelb?
Ist sie rot wie die Rosen oder braun wie die Pferde,
oder ist sie so grau wie des Schäfers große Herde?

Grün sind die Bäume und die Gräser und das Laub.
Bäume tragen Früchte und vertilgen den Staub.
Blau ist das Meer, das die Sonne immer küsst,
blau ist der Himmel,
der dir zeigt, wie klein du bist.

Rot, das ist die Liebe, sie darf niemals vergehn,
wenn du erst einmal groß bist, wirst du das versteh'n.
Denn bist du ohne Liebe, dann fehlt dir auch das Glück,
wenn du sie später findest, denk an mein Wort zurück!

Welche Farbe hat die Welt ...

**6 Farben und Bedeutung. Welche Bedeutung haben die Farben im Text?
Welche Assoziationen haben Sie?**



Übungen 11

1 Was ziehe ich wann an? Ordnen Sie die Kleidungsstücke.



Beruf

das Jackett

Freizeit

Party

das Abendkleid

184

einundvierzig



2

Mode für Männer und Frauen. Welches Bild passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

2.46



1. a b



2. a b



3. a b

3 Farben mischen. Wie macht man die Farben?

grau: schwarz und weiß

orange:

hellblau:

türkis:

dunkelblau:

dunkelrot:

rosa:

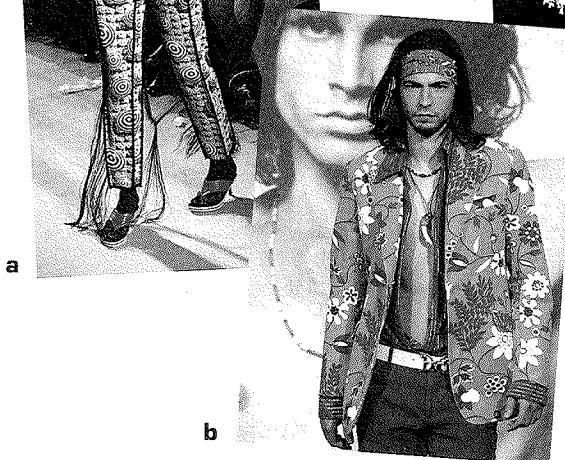
braun:

grün:

violett:



4 Wie finden Sie ...? Schreiben Sie Fragen und Antworten.



altmodisch – schick – modern – langweilig – elegant – schön – hässlich – cool

■ Wie finden Sie die Hose auf Bild d?

◆ Die finde ich schick.

■ Wie gefällt dir das

◆

■ Wie

◆

■

◆

■

◆

Übungen 11

- 5 Die Polizei sucht diese Personen. Wie sehen sie aus? Beschreiben Sie.



Der Mann trägt



Die Frau trägt

- 6 Die Mode im Herbst. Schreiben Sie den Text und ergänzen Sie die Adjektive im Akkusativ.

Die Herbstmode ist in den Geschäften. Hier sehen Sie einen (modisch) Mann. Er trägt eine (grau) Hose und ein (braun) Jackett. Und dazu ein (blau) Hemd. Frauen zeigen in diesem Herbst (elegant) Röcke und (modisch) Hosen. Unser Model trägt einen (lang) Rock und (kurz) Stiefel. Dazu hat sie einen (leicht) Pullover aus Cashmere an.

- 7 Kleidung kaufen. Ordnen Sie die Dialoge.

Blau steht mir nicht. Haben Sie vielleicht einen in Grün? – Ja, danke. Die sind sehr bequem, die nehme ich. – Die Umkleidekabine ist dort rechts. – Größe 39. – ~~Guten Tag, ich hätte gerne einen Mantel, Größe 42.~~ – Guten Tag, Sie wünschen bitte? – Ich hätte gern ein Paar schwarze Winterschuhe. – In Größe 42 habe ich hier diesen blauen. – Ja, diesen hier. Gefällt er Ihnen? – Ja, der ist schön. Kann ich ihn mal anprobieren? – Möchten Sie diese hier anprobieren? – Welche Größe bitte?

Dialog 1

■ *Guten Tag, ich hätte gern einen Mantel, Größe 42.*



Dialog 2





8 Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

2.47

...
...

Ich suche eine Hose.

...
...

Größe 40. Haben Sie eine schwarze Hose fürs Büro?

...
...

Kann ich die in Blau mal anprobieren?

...
...

Hmm ... die gefällt mir gut. Sie ist auch sehr bequem. Steht sie mir?

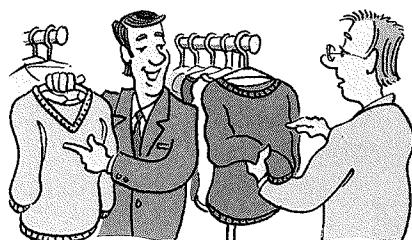
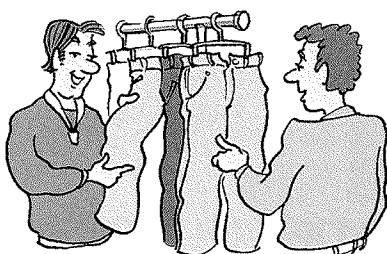
...
...

Gut, dann nehme ich sie.

9 Dialoge im Kaufhaus. Ergänzen Sie *welch-, dies- und der/das/die*.

1. ■ Stiefel
sind Größe 38?

◆ hier.

2. ■ Kleid
gefällt Ihnen?..... oder
..... hier?3. ■ Gefällt Ihnen
Pullover?◆ Nein,
gefällt mir nicht, aber
..... hier ist sehr schön.4. ■ Hose möchten
Sie anprobieren?

◆ da, bitte.

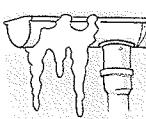
Übungen 11

10 Welche Kleidung passt zum Sommer und welche passt zum Winter?

das Sommerkleid – das T-Shirt – die Mütze – der Schal – die Handschuhe – das Top – die kurze Hose – der Rollkragenpullover – der Mantel – die Stiefel – das leichte Hemd



Sommer



Winter
die Mütze

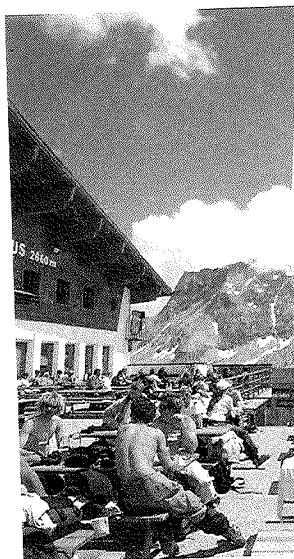
11 Wetterwörter. Was gehört zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|-------------------|--------------|
| Es schneit. 1 | a der Wind |
| Es regnet. 2 | b die Sonne |
| Es ist windig. 3 | c die Wolken |
| Es ist bewölkt. 4 | d der Schnee |
| Es ist sonnig. 5 | e der Regen |

188

einundachtundachtzig

12 Lesen Sie den Text. Verbinden Sie die Sätze.



Kein Schnee in den Alpen. Statt Skifahren: Sonnenbaden

(Kitzbühel, 23. Dezember 2003, pid)
Die Skifahrer sitzen vor dem Restaurant auf dem Berg und trinken Bier oder Limonade. Wohin man auch sieht: kein Schnee, kein Eis, nur grünes Gras. Der Winter in diesem Jahr fällt aus. Stattdessen: Sonne pur! Die „Skifahrer“ tragen keinen Anorak und keine Handschuhe, sondern T-Shirts und leichte Hosen. Familie

Weiermann kommt jedes Jahr in die Alpen: „So etwas haben wir noch nie erlebt. Letztes Jahr war der Schnee hier einen Meter hoch.“ Die Kinder sind sehr traurig: „Wir möchten Skifahren und einen Schneemann bauen.“ Der Skilehrer Seppl Huber meint: „In diesem Winter bin ich arbeitslos. Es ist schrecklich. Wir alle warten auf den Schnee.“



- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| Die Skifahrer 1 | a keinen Schnee. |
| Es gibt 2 | b T-Shirts und leichte Hosen. |
| Die Skifahrer tragen 3 | c ist arbeitslos. |
| Es ist 4 | d sitzen in der Sonne. |
| Der Skilehrer 5 | e warm. |



Das kann ich auf Deutsch

sagen, was jemand trägt/anhat

Marco trägt eine schwarze Jeans.
Jana hat einen leichten Sommerrock an.

fragen und antworten, was gefällt / nicht gefällt

- Wie gefällt dir die Jacke?
- Wie findest du den Anzug?
- ◆ Die gefällt mir sehr gut.
- ◆ Den finde ich altmodisch.

über Kleidung und Farben sprechen

Trägst du gern schwarze Röcke und rote Blusen?
Ich trage gern blaue Hosen und weiße T-Shirts.

Kleidung einkaufen

Ich suche einen Wintermantel.
Haben Sie die schwarze Jacke in meiner Größe?
Wo finde ich hier Jeans? Können Sie mir helfen,
ich hätte gern eine Bluse.
Steht mir diese Farbe?

nach dem Wetter fragen, Wetterinformationen verstehen

- Wie ist das Wetter bei euch in Athen?
- ◆ Bei uns ist es sonnig.

Wortfelder

Kleidung der Rock, das Hemd,
die Hose, die Jacke ...

Wetterwörter

der Wind, der Regen, die Sonne ...
Es ist windig. Es regnet.

Farben rot, grün, hellblau ...

Grammatik

Adjektive im Akkusativ:
unbestimmter Artikel

Sie trägt einen **roten** Rock, ein **blaues** T-Shirt,
eine **weiße** Hose.

Demonstrativa

- Wie findest du **diese** Jacke? ◆ **Die** ist zu lang.

Aussprache

Vokale

i – ü – u / e – ö – o

viele Anzüge, dunkle Blusen, schöne Hosen



Laut lesen und lernen

Dein neues Kleid steht dir super!

- Wie gefällt Ihnen die blaue Jeans?
- Möchten Sie den Rock anprobieren?
- Wie ist das Wetter bei euch in Wien?
- ◆ Ich hätte lieber eine schwarze.
- ◆ Ja. Haben Sie den in meiner Größe?
- ◆ Hier regnet es.

12

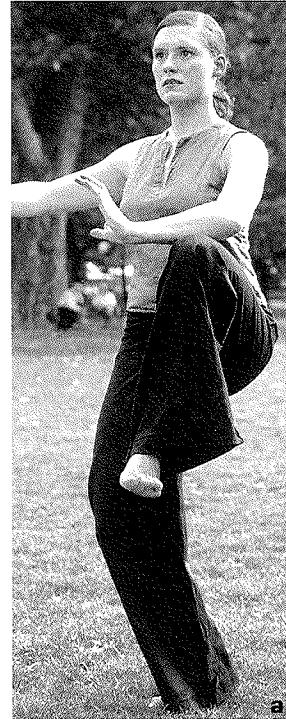
Körper und Gesundheit

1 Der Körper

1 Körper und Sport

a) Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie das passende Foto zu.

1. Jedes Jahr fahren Urlauber zum Skifahren in die Alpen. Nicht alle kommen gesund nach Hause. 2003 hatten in der Schweiz ca. 42 000 Skifahrer einen Unfall. Für Ulrike Weniger war der Wintersport mit dem Gipsbein vorbei, der Urlaub zum Glück nicht.
2. Beim Bodybuilding trainieren die Sportler die Muskeln an Armen, Beinen, am Bauch und am Rücken. Bodybuilder müssen viel trainieren und gesund essen. Arne Hövel braucht täglich 5000 Kilokalorien. Für ihn heißt das: jeden Tag Fisch, Fleisch, Reis und Gemüse – und zwei Stunden Training im Fitness-Studio.
3. Im Sommer in die Berge? Das ist für Sebastian Hachinger keine Frage. Für ihn sind besonders die Felsen interessant. Er ist Steilwandkletterer und braucht starke Finger und Arme. Sebastian trainiert vor dem Urlaub zu Hause in Innsbruck. Er geht dann nicht auf Berge, er klettert Wände hoch.
4. Maria Otto macht jeden Tag Tai Chi. Der Sport ist für sie Entspannung. Tai Chi ist gut für den Körper und den Kopf. Konzentration ist sehr wichtig. Jeder kann Tai Chi lernen – auch Senioren. Für sie gibt es spezielle Kurse.



b) Sprechen Sie über die Fotos.

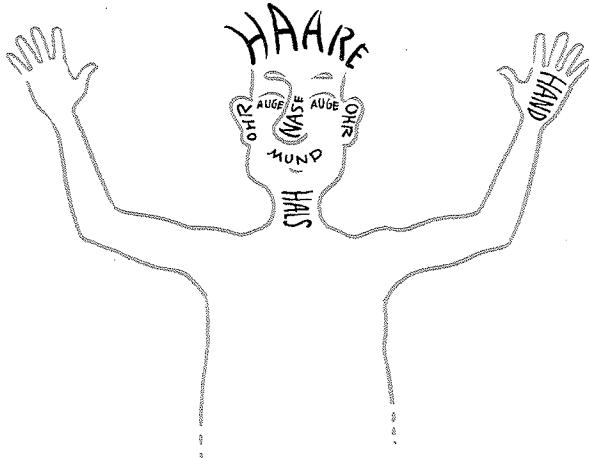
Ich mag ...

Bodybuilding finde ich ...

Klettern ist ein Trendsport.

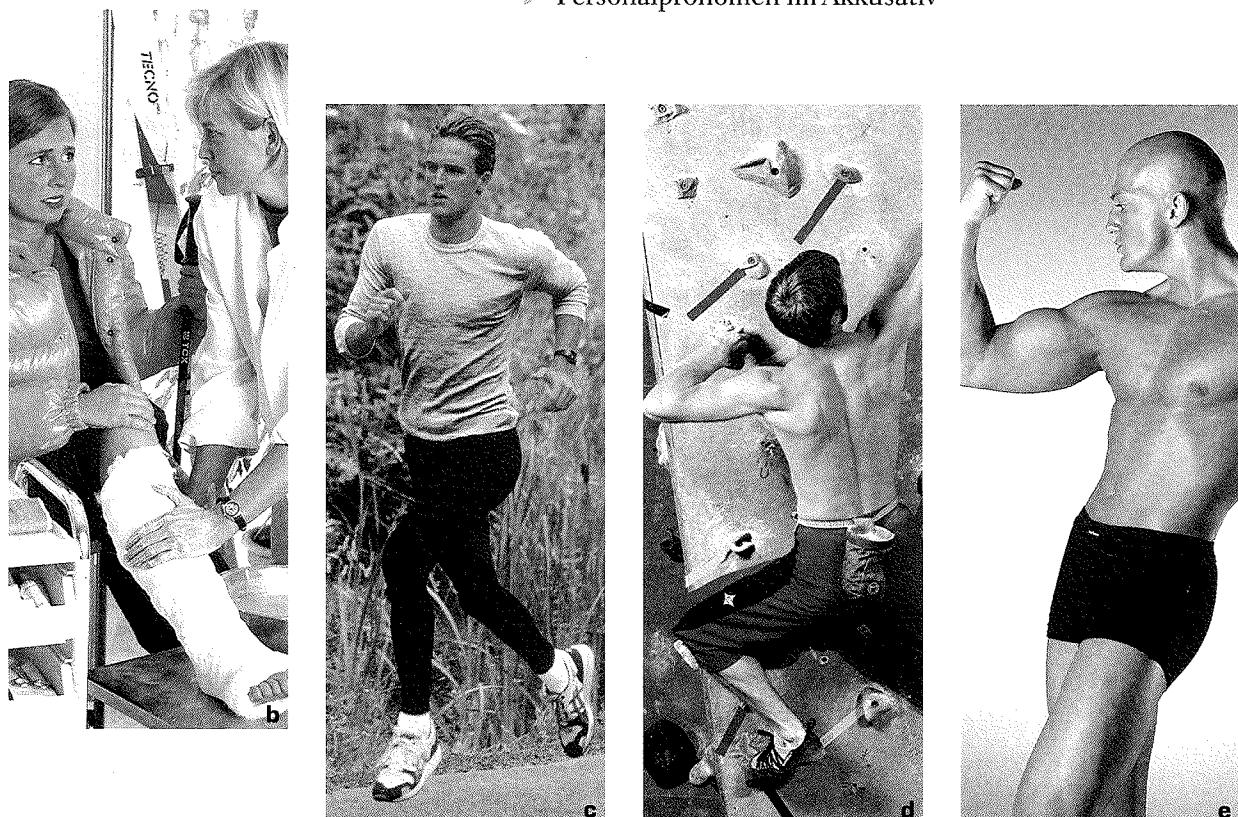
2 Ein „Wörterkörper“.

Zeichnen Sie weiter und ergänzen Sie Knie, Fuß und die Körperteile aus den Texten in Aufgabe 1.



Hier lernen Sie

- Körperteile benennen
- beim Arzt: sagen, was man hat und was wo weh tut
- Empfehlungen und Anweisungen geben
- Imperativ
- Modalverb *dürfen*
- Personalpronomen im Akkusativ



3 Zwei Augen, zehn ... Notieren Sie die Körperteile im Plural.
Arbeiten Sie mit der Wörterliste auf Seite 231.

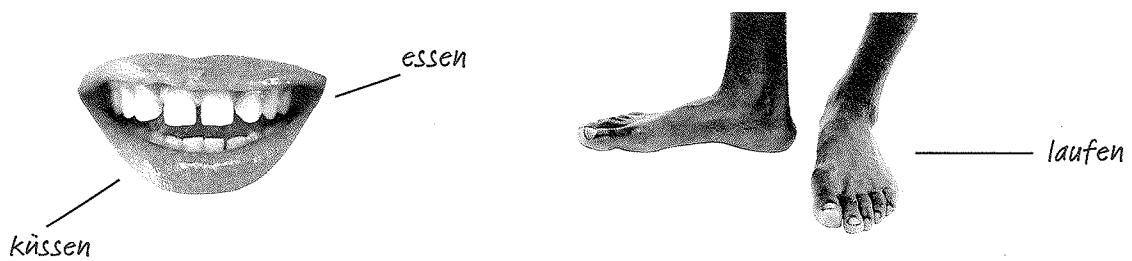
4 Körperteile von oben nach unten nennen.
Ü1-2 Ordnen Sie und sprechen Sie schnell.

- a) die Nase, das Bein,
das Knie, der Fuß,
das Auge, der Bauch



- b) der Mund, der Bauch,
die Haare, der Hals,
die Ohren, die Füße

5 Körperteile und Tätigkeiten. Was passt? Ergänzen Sie.

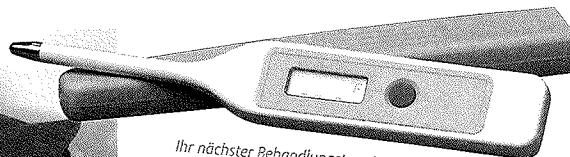
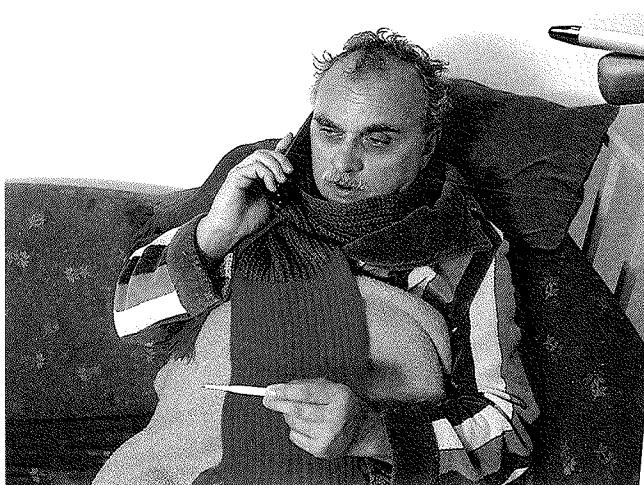


2 Bei der Hausärztin



2.49

- 1 Herr Aigner hat Fieber und Halsschmerzen. Er macht einen Termin bei seiner Hausärztin. Hören Sie und notieren Sie den Termin.**



Ihr nächster Behandlungstermin

Datum Uhrzeit
Mo _____
Di _____
Mi _____
Do _____
Fr _____
Sa _____

Sollten Sie Ihren Termin nicht einhalten können,
bitten wir Sie um kurze Benachrichtigung. Danke!
Bitte denken Sie an:
 Krankenversichertenkarte
 Arztkarte

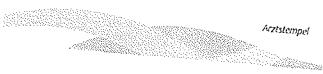


2.50

- 2 Anmeldung in der Arztpraxis**

- a) Hören Sie und lesen Sie mit. Was ist anders?**

- Guten Morgen, mein Name ist Aigner.
Ich hatte einen Termin.
- ◆ Morgen, Herr Aigner. Waren Sie in diesem Quartal schon mal bei uns?
- Nein, in diesem Quartal noch nicht.
- ◆ Dann brauche ich Ihre Krankenversicherungskarte.
- Hier, bitte. Muss ich warten?
- ◆ Ja, aber nicht lange. Hier ist Ihre Karte.
Sie können im Wartezimmer Platz nehmen.



- b) Sprechen Sie den Dialog laut. Achten Sie auf Aussprache und Betonung.**

Landesärztekammer

Krankenversicherung

Seit über 100 Jahren gibt es in Deutschland die Krankenversicherung. Arbeitnehmer müssen sich gegen Krankheit versichern. Alle Versicherten bekommen eine Krankenversicherungskarte. Beim Arzt muss man sie zeigen. Auf der Karte sind Informationen über die Versicherten gespeichert. Die Krankenversicherung bezahlt nicht alle Arztkosten. Medikamente kauft man in der Apotheke. Man braucht ein Rezept vom Arzt. Tabletten gegen Kopfschmerzen und Hustensaft kann man auch ohne Rezept kaufen.

AOK - Die Gesundheitskasse.

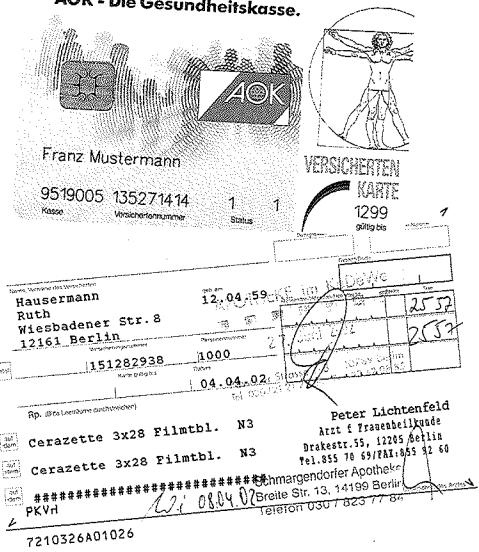


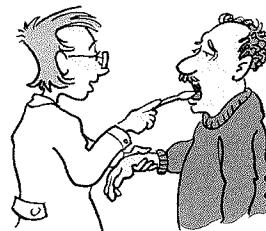
Foto: Arbeitskreis Verlag, 2010 Lünen 4-96



2.51

3 Bei der Ärztin. Was sagt Herr Aigner? Ergänzen Sie die Sätze und kontrollieren Sie mit der CD.

Darf ich rauchen? – Tag, Frau Doktor. Ich habe seit zwei Tagen Fieber und mein Hals tut weh. – Hust-hust. Ist es schlimm? – Ja, mach ich. Danke, Frau Doktor. Auf Wiedersehen. – Aaaaa!



- Guten Tag, Herr Aigner. Was fehlt Ihnen denn?
- ◆
- Sagen Sie mal „Aaaa“!
- ◆
- Ja, Ihr Hals ist ganz rot. Husten Sie mal!
- ◆
- Na ja, Sie haben eine Erkältung. Ich schreibe Ihnen ein Rezept.
- ◆
- Nein, und Sie dürfen auch keinen Alkohol trinken! Ich schreibe Sie eine Woche krank. Und kommen Sie bitte nächste Woche wieder.
- ◆
- Gute Besserung, Herr Aigner!

4 Dialoge üben. Wählen Sie eine Rollenkarte aus. Schreiben und spielen Sie Dialoge mit dem Partner / der Partnerin

Ü3-5

193

Herr Wondrak fühlt sich nicht gut. Er arbeitet 14 Stunden am Tag. Der Arzt schreibt ihn drei Tage krank. Herr Wondrak muss sich ausruhen und darf nicht mit der Firma telefonieren.

Frau Beier hat seit einer Woche Schnupfen und Husten. Der Arzt verschreibt Hustensaft. Frau Beier muss viel trinken. Sie darf nicht schwimmen gehen.



Tobias hat Fußball gespielt. Jetzt tut sein Bein weh. Die Ärztin verschreibt eine Sportsalbe. Tobias muss sein Bein dreimal täglich einreiben. Er darf keinen Sport machen.



Redemittel

das sagt die Ärztin / der Arzt

Was fehlt Ihnen? / Wo haben Sie Schmerzen? / Tut das weh?

Haben Sie auch Kopf-/Hals-/Rückenschmerzen?

Ich schreibe Ihnen ein Rezept.

Nehmen Sie die Tabletten dreimal am Tag vor/nach dem Essen.

Sie dürfen keinen Alkohol trinken. / Sie dürfen nicht rauchen.

Bleiben Sie im Bett. Ich schreibe Sie ... Tage krank.



das sagt die Patientin / der Patient

Ich fühle mich nicht gut. / Mir geht es nicht gut.

Ich habe Bauch-/Magenschmerzen. / Mein Arm/Knie/... tut weh.

Wie oft/wann muss ich die Medikamente nehmen?

Darf ich rauchen? / Wann darf ich wieder Sport machen?

Wie lange muss ich im Bett bleiben?

Ich brauche eine Krankschreibung für meinen Arbeitgeber.

3 Empfehlungen und Anweisungen

1 Tipps aus der Apothekenzeitung

a) Lesen Sie den Text schnell durch (eine Minute!).

Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

Tipps für neue, interessante Medikamente

Tipps für die Gesundheit im Herbst und im Winter

Tipps für die Ernährung von Sportlern

Lerntipp

Lesen heißt nicht übersetzen!



Im Herbst das Immunsystem stärken

Falsche Kleidung bei Regen, Schnee und Kälte und schon tun Hals und Kopf weh – Sie haben eine Erkältung. Im Herbst und Winter nehmen Erkältungen zu. Was kann man dagegen tun? Sport und Bewegung sind gut für das Immunsystem. Gehen Sie spazieren oder joggen Sie – auch im Winter! Duschen Sie abwechselnd heiß und kalt oder gehen Sie in die Sauna.

Wichtig: kein Stress! Machen Sie autogenes Training, Yoga oder Gymnastik und denken Sie daran: Energie tanken! Trinken Sie viel und oft, am besten Tee und Mineralwasser. Nehmen Sie sich Zeit zum Essen. Essen Sie viel Obst und Gemüse und trinken Sie frischen Orangensaft. Er hat viel Vitamin C. Brot, Nudeln und Kartoffeln machen Sie fröhlich. Essen Sie wenig Fleisch, aber zweimal in der Woche Fisch. Dann bleiben Sie auch im Herbst und Winter gesund!

Internettipps

www.gesundheitpro.de

b) Lesen Sie den Text noch einmal. Sammeln Sie die Tipps gegen Erkältung. Haben Sie andere Tipps?

Gehen Sie ...



2 Aussagesatz – Imperativsatz.

Wo steht das Verb? Vergleichen Sie.

Sie trinken Tee.

Trinken Sie Tee!

Arzneitee Nr. 26

Heilkräuter nur aus Ihrer Apotheke

H&S

H&S® Salbei-blätter



Bei Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut

 3 Probleme und Ratschläge. Sammeln Sie Probleme und passende Ratschläge. Schreiben Sie jeden Satz auf eine Karte. Suchen Sie im Kurs die passende Karte.

Ich bin immer müde.

Geh doch mal früh schlafen.



 4 Imperative

32 Ü6

a) Finden Sie weitere Formen im Text zu Aufgabe 1 und ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik

Infinitiv	Imperativ (3. Pers. Pl.)	2. Pers. Sg.	Imperativ (2. Pers. Sg.)
nehmen	Nehmen Sie eine Tablette!	du nimmst	Nimm eine Tablette!
gehen	Gehen Sie zum Arzt!	du gehst	Geh zum Arzt!
...

195

einhundertfünfundneunzig

b) Vergleichen Sie die 2. Person Singular und den Imperativ. Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Imperativ = 2. Person Singular minus!

Minimemo: Du bist zu laut.
Sei bitte ruhig!



5 Drei Tipps für den Rauchstopp. Christina hat es geschafft!

Ü7 Hier ihre Tipps für Hermann und Silke.

1. Wählt eine Zeit ohne Stress für den Rauchstopp, zum Beispiel den Urlaub.
2. Geht nicht auf Partys oder in Kneipen. Oder: Geht mit Nichtrauchern aus.
3. Verändert typische Rauchsituationen – nehmt nicht Kaffee mit Zigarette, trinkt lieber Tee und lest Zeitung dazu.

a) Haben Sie weitere Tipps? Welche funktionieren gut? Welche nicht?

 32

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik

Infinitiv	2. Pers. Pl.	Imperativ (2. Pers. Pl.)
gehen	Ihr geht nicht auf Partys.	Geht nicht auf Partys!
...



4 Personalpronomen im Akkusativ

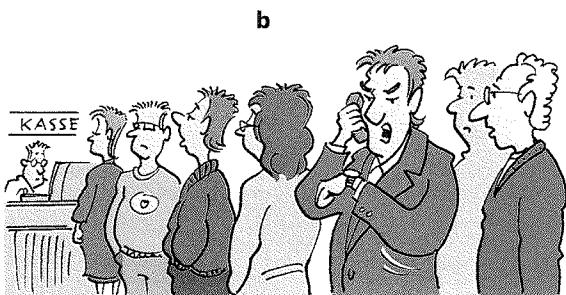
25

1 Wer sagt was? Ordnen Sie die Sätze den Zeichnungen zu.

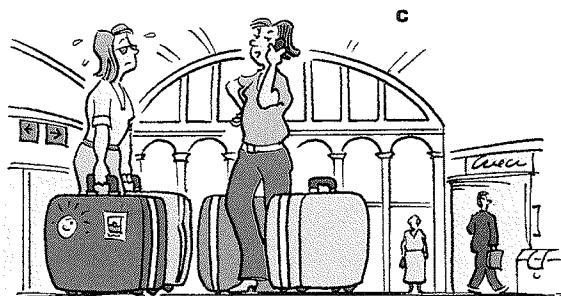
- 1. Wo bleibst du? Ich warte auf dich!
- 2. Es ist aus, aber ich liebe ihn noch!
- 3. Wie findest du sie?
- 4. Holst du uns am Bahnhof ab?



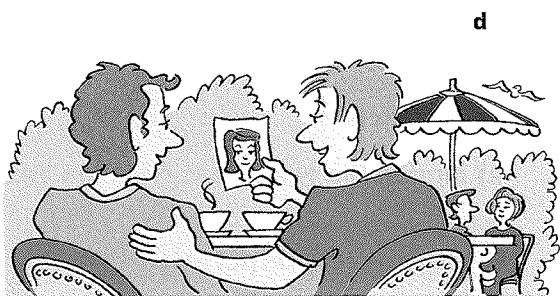
a



b



c



d

196

2 Dichten mit Akkusativpronomen. Schreiben Sie ein Gedicht.

Ich	höre(n)	mich	nicht
	sehe(n)	dich	heute.
Wir	liebe(n)	ihn, sie, es	, oder?
	brauche(n)	uns	, aber ...
	kenne(n)	euch	
	verstehe(n)	sie	

Ich höre dich.
Ich sehe dich.
Ich liebe dich,
aber wir kennen uns nicht.

3 Ein Liebesbrief. Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

ÜB

Liebe Jenny,

du kennst , wir sehen jeden Morgen im Bus. Ein Morgen

ohne ist wie ein Morgen ohne Sonne! Manchmal siehst du

an, das macht sehr glücklich. Mein Herz klopft dann sehr laut -

Kannst du hören? Ich denke oft an Deine Augen, deine

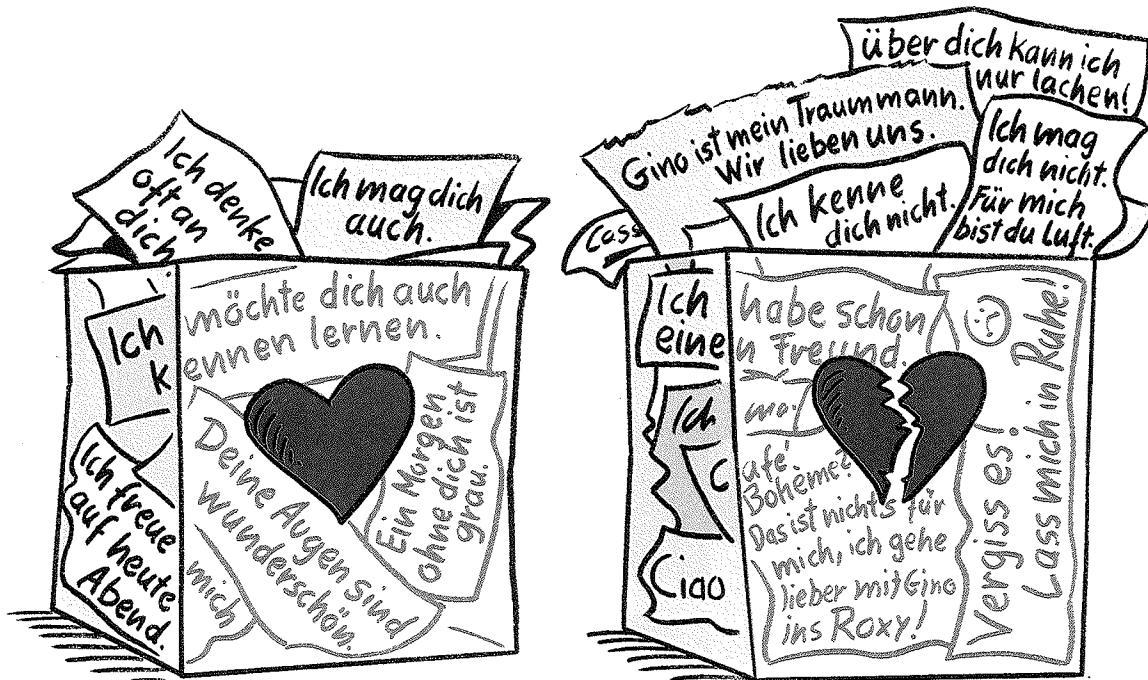
Haare - du bist für eine Traumfrau! Ich möchte kennen

lernen. Kommst du morgen um 19.30 Uhr ins Café Bohème?

Viele liebe Grüße, dein Piotr

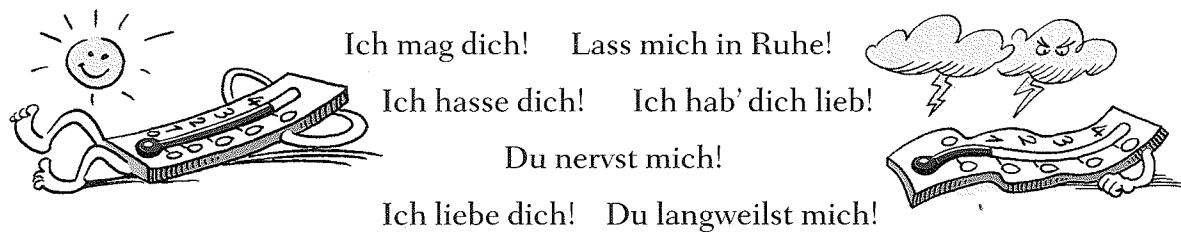
4 Schreiben Sie einen Antwortbrief für Jenny. Die Baukästen helfen.

Ü9 Lesen Sie Ihren Brief laut vor.



5 Sätze mit Emotionen – das Emotionsthermometer

a) Ordnen Sie die Sätze von links nach rechts und vergleichen Sie im Kurs.



b) Was denken die beiden?



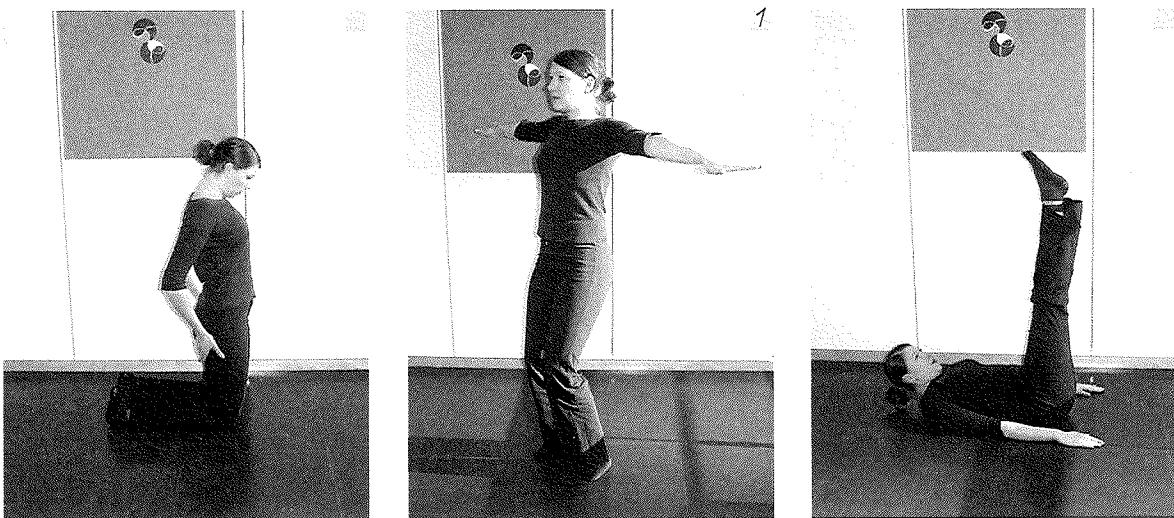
Übungen 12



1

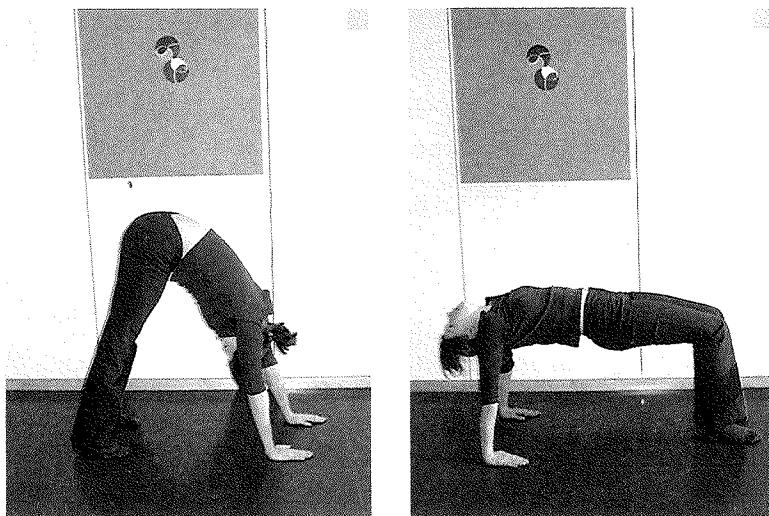
Morgengymnastik. Die fünf Tibeter. Hören Sie und ordnen Sie zu.

2.52

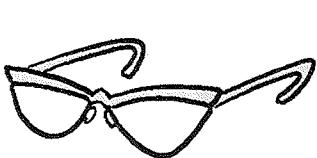


198

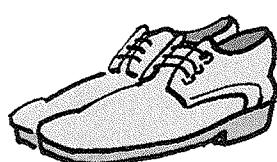
ein Hundertachtundneunzig



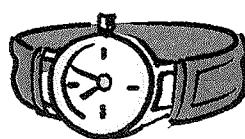
2 Was passt? Schreiben Sie die Körperteile zu den Gegenständen.



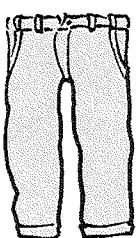
1 die Nase, die Augen



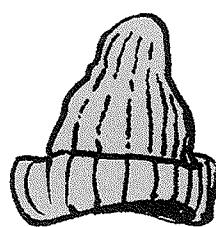
2



3



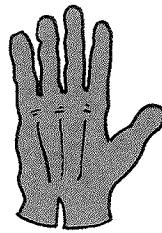
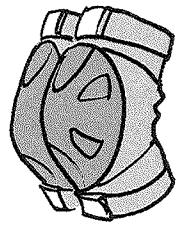
4



5



6



7

8

9

3 Arztbesuche

a) Zu welchem Arzt gehen Sie? Ordnen Sie die Sätze zu.

Dr. med. Annette Mätzer
praktische Hausärztin
Mo, Di, Do 10–13 u. 14–18 Uhr
Mi + Fr 10–14 Uhr
Tel.: 626 65 45

a

Innere Medizin, Kardiologie
Dr. med. Lutz Pannier
Mo.–Fr. 9–12
Mo. u. Do. 14–16 Uhr
Tel.: 55 66 78 94

b

Dr. med. B. Sendler
Augenärztin

Sehschule und Kontaktlinsen
Mo, Di, Do 10–13 u. 14–18 Uhr
Mi + Fr 9–13 Uhr
alle Kassen

c

Dr. med. Andrea Frisch
Fachärztin für Kinderheilkunde
und Allergologie
Mo–Fr 10–12 u. 15–17 Uhr,
Sa n. Vereinb.

d

Dr. med. dent. A. Lange
Zahnarzt
Mo.–Fr. 9–12,
Mo. u. Do. 14–19 Uhr
Tel.: 56 32 75 88

e

1. Mein Kind hat Fieber.
2. Ich habe Zahnschmerzen.
3. Ich habe Halsschmerzen und Schnupfen.
4. Ich habe Magenschmerzen.
5. Ich kann nicht gut sehen.

b) Anmeldung in der Zahnarztpraxis. Ergänzen Sie den Dialog.

Nein, leider nicht. – Guten Tag, ich habe starke Zahnschmerzen. – Hier, bitte. – Ja, mein Name ist Marianowicz. Muss ich lange warten? – Gut, mache ich. Danke.

- Guten Tag.
- ❖ ■ Haben Sie einen Termin?
- ❖ ■ Waren Sie schon mal bei uns?
- ❖ ■ Leider ja. Wir haben heute viele Patienten. Ich brauche Ihre Krankenversicherungskarte.
- ❖ ■ Danke ... So, hier ist Ihre Karte. Bitte nehmen Sie im Wartezimmer Platz.

Übungen 12

4



Bei der Hausärztin. Was fehlt Ihnen?
Ergänzen Sie

Was fehlt Ihnen denn?



1.



4.



2.



5.

Ich habe Hals-
schmerzen. /
Mein Hals tut weh.



3.



6.

5 Verboten

a) Was darf man / dürfen Sie hier nicht? Schreiben Sie Sätze.

parken – fotografieren – ins Wasser springen – weiterfahren – Fußball spielen –
essen und trinken – Ski fahren



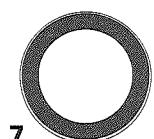
1 Hier dürfen Sie nicht

2



4 Hier darf man nicht ins Wasser springen.

5



6

7

b) Suchen Sie auf Seite 193 die fehlenden Formen von **dürfen** und ergänzen Sie im Heft.

ich ...
du darfst
er/sie/es ...
wir dürfen
ihr dürft
sie/Sie ...



6 Herr Gabel ist krank. Was sagt der Arzt? Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

2.53



- 1 x täglich Obst und
Jamme essen
- 3 x täglich Hustensaft
nehmen (vor dem Schlafen)
- 3 x nach dem Essen
Tabletten nehmen



- nach dem Essen viel
trinken
- nicht rauchen
- nach dem Essen 3 Tabletten
nehmen
- vor dem Schlafen
Hustensaft nehmen



- 1
- viel Obst und Jamme essen
 - vor dem Schlafen Hustensaft
nehmen
 - 3 x nach dem Essen Tabletten
nehmen
 - viel Tee oder Wasser trinken



201

zweihunderteins



7 Imperative. Was sagen Sie?

1. morgen pünktlich kommen (ihr)
Bitte kommt morgen pünktlich!

2. die Regel erklären (Sie)

3. etwas lauter sprechen (Sie)
Sprechen Sie bitte etwas lauter!

4. das Auto reparieren (Sie)

5. das Wörterbuch geben (du)
Gib mir bitte das Wörterbuch!

6. den Brief noch einmal vorlesen (du)

7. einen Moment warten (ihr)

8. noch ein Stück Kuchen nehmen (du)

Übungen 12



8

Partygespräche. Hören Sie die Gespräche und

2.54

ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

1. ■ Siehst du den tollen Typ da drüber?

◆ Den Blonden? Das ist Peter! Findest
du gut?

■ Ja, er sieht super aus!

◆ Ich habe seine Telefonnummer.
Ruf doch mal an.

2. ■ Bist du noch mit Ulla zusammen?

◆ Nein, ich habe schon seit einem halben Jahr nicht mehr getroffen.

3. ■ Hallo! Ich glaube, ich habe schon einmal gesehen.

◆ Ja, natürlich! Am Montag haben wir in der Galerie getroffen.
Wie geht es Ihnen denn?

4. ■ Du hast ja ein tolles Kleid an!

◆ Danke. Ich habe letzte Woche gekauft.

5. ■ Ihr habt im Café am Markt getroffen, du und ein junger Mann.

Du liebst nicht mehr!

◆ Natürlich liebe ich noch. Er ist mein Kollege. Wir hatten ein Arbeitsessen.



202

zweihundertzwei

9 Finden Sie die zehn Wörter.

1. Ein toller Mann:

2. Diesen Brief bekommt jeder gern:
.....

3. Bodybuilder trainieren die
.....

4. Damit gehen wir:

5. Etwas tut weh. Ich habe

6. Das bekommt man vom Arzt und bringt es
zur Apotheke:

7. Eine Medizin:

8. Das Gegenteil von Bauch:

9. Ein Raum in der Arztpraxis:

10. Eine leichte Krankheit:

R	M	U	S	K	E	L	N	F	T	S	M
L	D	W	T	R	A	U	M	M	A	N	N
I	N	R	E	Z	E	P	T	A	D	R	O
E	O	T	A	B	L	E	T	T	E	N	H
B	P	X	I	R	Ü	C	K	E	N	V	T
E	Z	I	R	K	K	U	L	V	G	W	Q
S	K	O	M	B	U	N	O	L	M	D	J
B	S	X	O	H	W	W	V	O	G	M	L
R	S	S	C	H	M	E	R	Z	E	N	G
I	W	A	R	T	E	Z	I	M	M	E	R
E	R	K	Ä	L	T	U	N	G	J	Q	U
F	W	A	D	Q	B	E	I	N	E	F	K

Das kann ich auf Deutsch

beim Arzt sagen, was ich habe und was wo weh tut

Ich habe Kopfschmerzen/Halsschmerzen/Rückenschmerzen. / Ich habe Fieber.
Ich fühle mich nicht gut. / Mein Kopf tut weh.

fragen, wie es jemandem geht

Wie geht es Ihnen? / Wie geht es dir? / Wie fühlen Sie sich? / Wie fühlst du dich?

Fragen und Informationen beim Arzt verstehen

Wo haben Sie Schmerzen? / Sagen Sie mal Aaaa! /
Ich schreibe Sie drei Tage krank. / Ich schreibe Ihnen ein Rezept.
Brauchen Sie eine Krankschreibung?

Anweisungen und Empfehlungen geben

Nehmen Sie die Tabletten nach dem Essen. / Rauch nicht so viel! /
Geht doch heute mal früher ins Bett!

Wortfelder

Körperteile der Kopf, die Nase, das Bein, die Augen ...

beim Arzt / in der Apotheke die Halsschmerzen/Kopfschmerzen/
Rückenschmerzen
die Erkältung, das Medikament, das Rezept

Grammatik

Imperativ

Ruf mich an! / Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen! / Arbeitet zusammen!

Modalverb *dürfen*

Darf ich hier rauchen? / Hier dürfen Sie nicht parken.

Personalpronomen im Akkusativ

Du verstehst mich nicht. Ich liebe dich. Ich kenne ihn/es/sie. Sie besuchen uns
heute. Wir rufen euch an. Triffst du sie heute? Ich kann Sie nicht gut hören.



2.55

Laut lesen und lernen Laut lesen und lernen

Aua, das tut weh!

Ich bin erkältet. Meine Nase läuft.

Ich fühle mich nicht gut. / Mir geht es schlecht. / Mir geht es gar nicht gut.

Nimm eine Tablette! / Essen Sie mehr Obst und trinken Sie weniger Alkohol.

Station 3

1 Berufsbilder

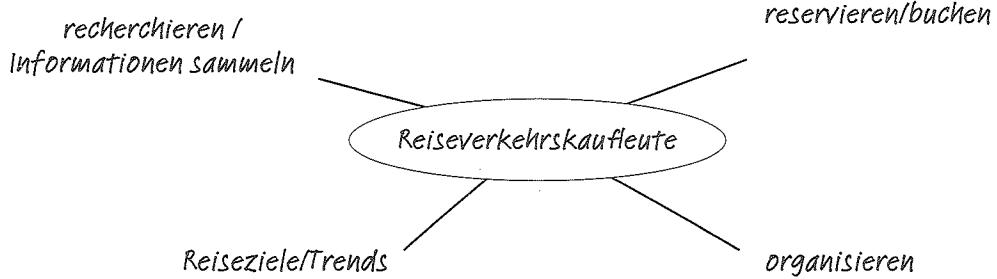
- 1** Beruf Reiseverkehrskauffrau. Sehen Sie die Fotos an.
Was machen Reiseverkehrskaufleute?



Jenny Manteufel, Reiseverkehrskauffrau

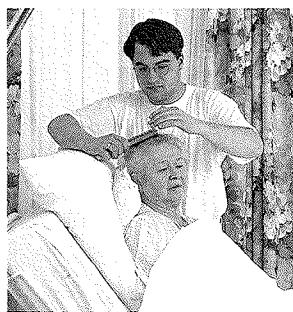
Jenny Manteufel arbeitet im Reisebüro Ikarus in Kassel. Sie ist Reiseverkehrskauffrau und organisiert Urlaubs- und Geschäftsreisen. Reiseverkehrskaufleute reservieren Zimmer in Hotels und informieren Kunden über Reiseziele. Frau Manteufel muss viele Länder sehr gut kennen. Sie ist Spezialistin für Reisen nach Kanada. Mit dem Computer recherchiert sie Reiseziele oder Fahrpläne. Sie muss viel organisieren, z. B. Exkursionen planen und dann die Hotels buchen. Manchmal macht sie auch eine Qualitätskontrolle in Hotels oder sie informiert sich über neue Reisetrends auf einer Messe. Letzte Woche war sie in Friedrichshafen zur Internationalen Touristikmesse „Reisen und Freizeit“. Im Trend sind Trekking-Touren.

- 2** a) Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen im Wörternetz.



- b)** Was erzählt Jenny Manteufel noch? Hören Sie das Interview und ergänzen Sie das Wörternetz.





3 Beruf Gesundheits- und Krankenpfleger. Lesen Sie den Text und sammeln Sie die Informationen in einer Tabelle.

Roland Sänger, Gesundheits- und Krankenpfleger

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen pflegen, beobachten und beraten Patientinnen und Patienten. Wir müssen z. B. die Patienten waschen oder Essen und Medikamente verteilen. Wir helfen den Ärzten auch bei Untersuchungen. Bei Operationen kontrollieren wir medizinische Apparate und Instrumente. Meistens arbeiten wir in Krankenhäusern, aber auch in ambulanten Stationen, dann pflegen wir die Patienten auch zu Hause. Meine Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Im Moment arbeite ich im Schichtbetrieb im Krankenhaus. Meine Arbeit beginnt mal um sechs Uhr morgens, mal um zwei Uhr mittags oder um zehn Uhr abends.

Aufgaben	Arbeitszeiten	Arbeitsorte
Patienten pflegen		



4 Dialoge im Beruf. Wer sagt was? Ordnen Sie die Dialoge im Heft. Kontrollieren Sie mit der CD und spielen Sie die Dialoge.

2.57

Was kann ich für Sie tun? – Kein Fieber? Wir messen aber noch einmal vor dem Frühstück. – Wie viel kostet der Flug? – 278 Euro, inklusive Steuern. – Guten Morgen, Frau Otto. Wie geht es Ihnen? – Ich muss am 27. September in Istanbul sein. – Wann gibt es Frühstück? – Um 14.10 Uhr. – In zwei Minuten, danach nehmen Sie bitte die Tabletten, okay? – Also, es gibt einen Flug am 27.09. um 11.35 Uhr. – Danke, besser. Ich habe kein Fieber. – Wann bin ich dann in Istanbul? – Gut, aber geben Sie mir bitte noch ein Glas Wasser. – Ja, der ist gut, den nehme ich.

Im Reisebüro

Was kann ich für Sie tun?

Im Krankenhaus

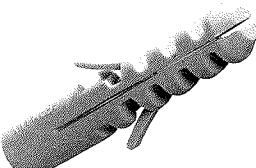
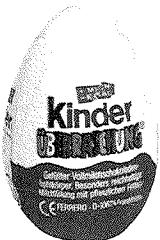
Guten Morgen, Frau Otto. Wie

.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....

2 Themen und Texte

- 1 a) Deutsch und Deutschland im Alltag. Kennen Sie Produkte „Made in Germany“? Sammeln Sie.



- b) Lesen Sie den Text. Welche Überschrift passt am besten?

In einem Labor in Hamburg

a



Creme und Body Lotion aus Öl,
Wasser und Eucerit

b

Nivea – eine Creme geht um die Welt

c



Wer kennt sie nicht, die blaue Cremedose mit der weißen Schrift? Nivea-Creme ist seit 1911 auf dem Markt. Der Apotheker Dr. Oskar Troplowitz hat sie schon um 1900 in seinem Labor in

Hamburg entwickelt. Troplowitz hat Öl und Wasser mit Eucerit gemischt und so eine stabile Hautcreme erfunden. Der Name Nivea kommt von „nivis“, lateinisch für Schnee. Die blaue Dose gibt es seit

1924. Sie symbolisiert Frische und Sauberkeit. Nivea – das ist heute nicht nur Creme und Body Lotion, es ist die größte Kosmetik- und Körperpflegemarke der Welt.

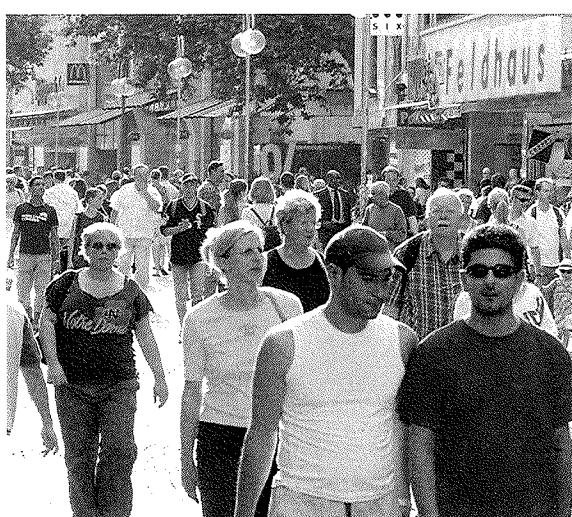
- c) Zahlen und Wörter. Notieren Sie Informationen aus dem Text.

1911

Labor

blaue Dose

2



Wählen Sie eine Person aus und schreiben Sie ihre Biografie.

Ideen:

- Name, Alter, Herkunft, Beruf, Hobbys
- Was hat die Person gestern Abend/ letzten Sommer/am Freitag gemacht?
- Wie ist/war ihr Tagesablauf?
- Was macht sie (nicht) gern?
- Welche Kleidung trägt sie gern/nicht gern?
- Was isst/trinkt sie gern?

3 Grammatik und Phonetik intensiv

Bei uns darf man im Kino ...

- 1 Modalverb **dürfen**. In der Bibliothek, im Park, im Theater, im Kino, im Museum ... Was darf man, was darf man nicht? Sammeln Sie Beispiele aus Ihrem Land.

In Deutschland darf man im Park nicht grillen.



- 2 Lange und kurze Vokale. Hören, markieren und lesen Sie laut.
2.58
- geregnet – gezeltet; gebadet – gemacht; gespielt – besichtigt; geplant – übernachtet
Ich habe eine Radtour gemacht. Du hast dich an der Ostsee erholt.
Er hat am Meer gezeltet.

- 3 Aussprache -e, -en, -el, -er. Hören Sie. Dann lesen Sie laut.
2.59
- Ich habe heute keine Sahnetorte. / Am liebsten möchten wir einen Kuchen essen.
Äpfel und Kartoffeln sind Lebensmittel. / Eier esse ich lieber, aber Eier sind teuer.

- 4 Aussprache i, ü, e, ö. Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie nach.
2.60
- vier – für, lesen – lösen, der Vogel – die Vögel, drücken – drucken

- 5 Drei lange Vokale nebeneinander. Hören Sie und sprechen Sie nach.
2.61
- vier – für – ich fuhr, das Tier – die Tür – die Tour, Kiel – kühl – cool

- 6 Ihr Lieblingstext. Wählen Sie einen Text aus *studio d* und lesen Sie ihn laut vor.

- 7 Reflexion „Unser Deutschkurs“

- a) Schreiben Sie Sätze über den Kurs auf Papierstreifen. Die Stichwörter helfen.

Lesen kann ich gut.

Wir müssen mehr Spiele machen.

schreiben – sprechen – hören – lesen – Hausaufgaben – Spiele – Grammatik – Wörter – Dialoge – Aussprache – Fotos – Video – Internet – Übungen

... kann ich gut / sehr gut / gar nicht.

... müssen wir mehr machen.

... hat viel / wenig Spaß gemacht.

... können wir weniger machen.

... mag ich gar nicht.

Langweilig / interessant war ...

Das Thema ... finde ich ...

Meine Lieblingseinheit war ...

Probleme habe ich mit: ...

- b) Sammeln Sie die Sätze und ordnen Sie sie. Machen Sie ein Plakat für den Kursraum.

4 Videostation 3

- 1 Justyna lädt Da und Andrick ein. Ergänzen Sie die Karte mit Informationen aus dem Video.

Track 25/25:31

EINLADUNG

Liebe Da,

Katja ist aus zurück! Das wollen wir

Du bist herzlich eingeladen!

Wann? Am 18. Juni, abends um Uhr!

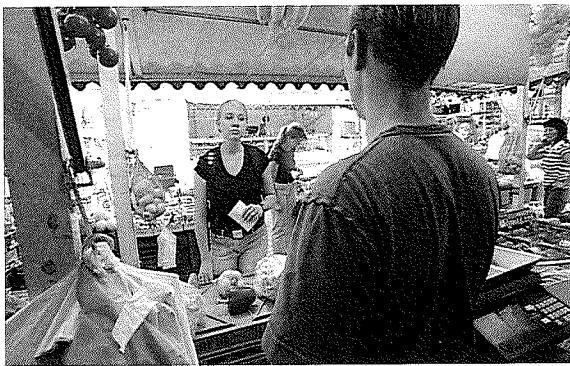
Bitte iss vorher nichts, es gibt und

Liebe Grüße und bis dann

Justyna

- 2 Der Einkaufszettel von Justyna.
Was kauft sie auf dem Markt? Streichen Sie durch.

Track 26/26:05



1 Gurke
Kirschen
Paprika
6 Äpfel
1 Schale Erdbeeren
Nudeln
3 Flaschen Mineralwasser
2 Flaschen Rotwein
1 Brot
Salat
1 kg Tomaten

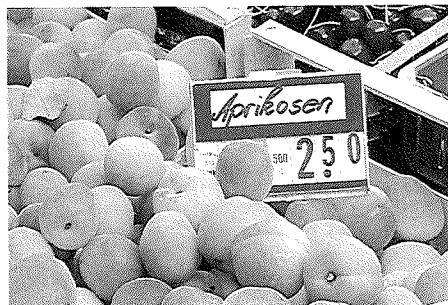
- 3 Was gibt es auf dem Markt?

- a) Sammeln Sie Produkte.

Track 27/26:55

Obst	Gewicht/ Preis	Gemüse	Gewicht/ Preis	Käse	Gewicht/ Preis
Äpfel	1 kg / 1,99 €	Gurken			
Erdbeeren					

- b) Gewicht? Preise? Sehen Sie die Marktszene noch einmal und ergänzen Sie Ihre Tabelle.



208

4 Katja schreibt einen Brief an ihren Vater und erzählt von Berlin.

Was hat sie gemacht? Korrigieren Sie die Reihenfolge.

Schreiben Sie den Brief. Verwenden Sie zuerst, dann, danach.

1. Später bin ich dann noch am Potsdamer Platz gewesen.
2. Frau Garve hat mich nach dem Studium gefragt.
3. Im September kann ich in Berlin anfangen!
4. Im Verlag habe ich eine Besucherkarte bekommen.
5. Ich habe in der Friedrichstraße eingekauft.
6. Ich habe eine Stadtrundfahrt mit der Linie 100 gemacht.



5 In die Alpen oder ans Meer? Sehen Sie die Urlaubsvideos von Justyna an.

Ordnen Sie die Wörter.

Ruhe – Sonnenschein – Fitnessurlaub – Beachvolleyball – wandern – klettern – Natur – Schnee – Insel Rügen – Abenteuer – Bewegung – Caspar David Friedrich – Nord- und Ostsee – Bergführer – schwimmen



Berge

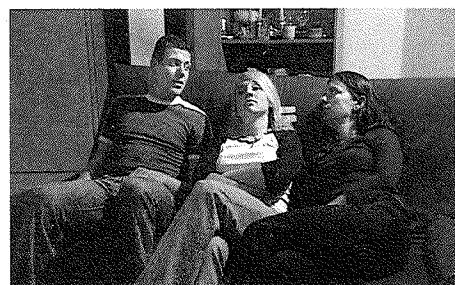
Meer

Berge und Meer

6 Beim Wandern in den Alpen gibt es am Ende immer eine Brotzeit.

Beschreiben Sie, was das ist.

7 Ferienpläne. Wer sagt was? Katja (K), Justyna (J) oder Matthias (M)?



1. Ich muss bis zum Sommer noch drei Referate halten und dann fahre ich in die Berge.
2. Ich fahr' lieber ans Meer.
3. Genau: Sonne, Strand, baden ...
4. Ich finde die Alpen besser.
5. Egal, Hauptsache endlich Ferien!

5 Endspurt: Eine Rallye durch studio d

Dieses Spiel führt Sie durch den ersten Band von *studio d*.

Wer ist zuerst am Ziel?

Spieleregeln

Sie brauchen:

zwei bis vier Spieler,



einen Würfel,



eine Münze pro Spieler.

Was Sie tun:

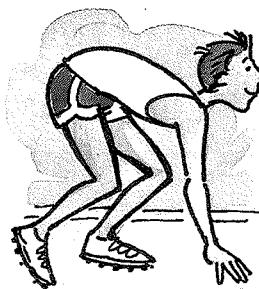
richtige Antwort = zwei Kästchen weiter

falsche Antwort = zwei Kästchen zurück



Wörter-Joker =
pro richtige Antwort
ein Feld weiter

Start



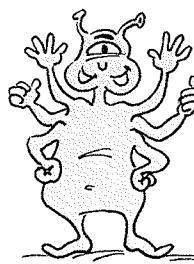
1

Was haben Sie
gestern gemacht?
Nennen Sie
drei Dinge.

Sie haben zehn Sekunden Zeit
pro Antwort.

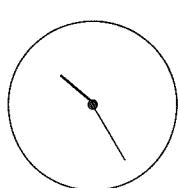
11

Wie heißt der Satz?
seinen Sohn
um 17 Uhr
Peter Löscher
ab
vom Kindergarten
holt



10

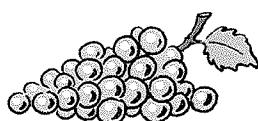
Fragen Sie
einen Spielpartner
nach seinem
Traumberuf.



9

Ergänzen Sie
den Dialog.

Guten Tag,
ich hätte gerne ...
Darf es sonst ...?
Haben Sie auch ...?



8

Wortfeld Stadt:
vier Nomen

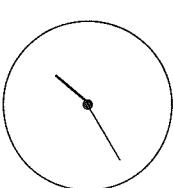


12

Welche Körperteile
haben wir nur
einmal?

13

Wie spät ist es?



14

Wortfeld Wohnung:
fünf Zimmer



15

Sie suchen eine
Bank. Fragen Sie.



Ziel**24****Welche Frage passt?****Antwort:**

„Im dritten Stock links, Zimmer 321.“

23**Wann sind Sie geboren?****22**

Buchstabieren Sie den Vornamen Ihres Spielpartners.

**2****Wie heißt der Plural?**

der Stuhl
das Radio
der Mann
die Straße

3**Wie heißen die Artikel?**

Postkarte
Autobahn
Berufsplan
Toilettenpapier

4**Berlin: fünf Sehenswürdigkeiten****21****Nennen Sie vier Berufe.****7****Was ist das Gegenteil?**

lang
teuer
alt
spät
dunkel

6**Fragen Sie nach der Uhrzeit.****5**

**Langer oder kurzer Vokal?
Sprechen Sie laut.**

Nudeln
Saft
Tasche
wohnen
viel

20

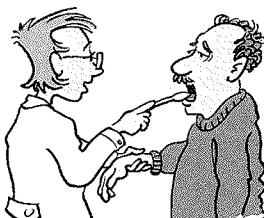
**Sie kommen zu spät.
Was sagen Sie?**

16**Wie heißt das Partizip II?**

gehen
arbeiten
hören
aufstehen

17

Sie haben eine Grippe. Was sagen Sie dem Arzt?

**18****Wo sind ...?**

der Eiffelturm
das Kolosseum
das Brandenburger Tor

19

**Länder/Sprachen.
Ergänzen Sie.**

Italien/...
.../polnisch
.../chinesisch
die Türkei/...

Modelltest Start Deutsch 1

Wenn Sie den Band **studio d A1** durchgearbeitet haben, können Sie Ihre Deutschkenntnisse mit der Prüfung „Start Deutsch 1“ dokumentieren. Damit können Sie nachweisen, dass Sie sich auf einfache Weise auf Deutsch verständigen können und dass Sie die Niveaustufe A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreicht haben. Der Test besteht aus vier Teilen: Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen.

Hören



1 Hören Sie jeden Text zweimal und kreuzen Sie an.

2.62
-2.67

1. Wann kommt Herr Hübner?
 a) Gegen 10.30 Uhr.
 b) Gegen 11.30 Uhr.
 c) Gegen 11.15 Uhr.

2. Welche Zimmernummer hat Frau Dr. Kunz?
 a) 244.
 b) 224.
 c) 242.

3. Wie kommt der Mann zur Oper?
 a) Er geht an der Kreuzung nach links.
 b) Er geht an der Kreuzung nach rechts.
 c) Er geht geradeaus bis zur Kreuzung.

4. Wo war Herr Düllmann im Urlaub?
 a) In den Bergen.
 b) Am Meer.
 c) Auf der Insel Sylt.

5. Herr Kaminski hat ...
 a) Kopfschmerzen.
 b) Bauchschmerzen.
 c) Halsschmerzen.

6. Was wollen die Frau und der Mann Nina schenken?
 a) Ein Kleid.
 b) Einen Mantel.
 c) Einen Pullover.



2 Hören Sie jeden Text einmal. Kreuzen Sie an.

2.68
-2.71

7. Auf der linken Seite ist die Humboldt-Universität.
8. Die Erdbeeren kosten 1,99 Euro.
9. Im Herbst soll man Vitamin C nehmen.
10. Die Vorwahl von Japan ist 0088.

richtig falsch

7	8
9	10
10	9
8	7



2.72

-2.76

3 Sie hören jeden Text zweimal. Kreuzen Sie an.

11. Wohin fährt der Mann?
 a) Nach Hause.
 b) Ins Büro.
 c) Nach Köln.
12. Wann kann man Dr. Mocker dienstags erreichen?
 a) Von 11 bis 19 Uhr.
 b) Von 8 bis 13 Uhr.
 c) Von 8 bis 12 Uhr.
13. An welchem Tag will die Frau einen Termin haben?
 a) Am Samstag.
 b) Am Donnerstag.
 c) Am Dienstag.
14. Wie war das Wetter im Norden?
 a) Bewölkt.
 b) Sonnig.
 c) Heiß.
15. Wie viel kosten die T-Shirts?
 a) 29,95 Euro.
 b) 9,95 Euro.
 c) 19,95 Euro.

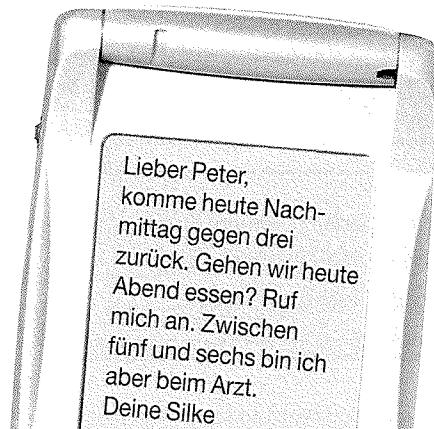
Lesen

213

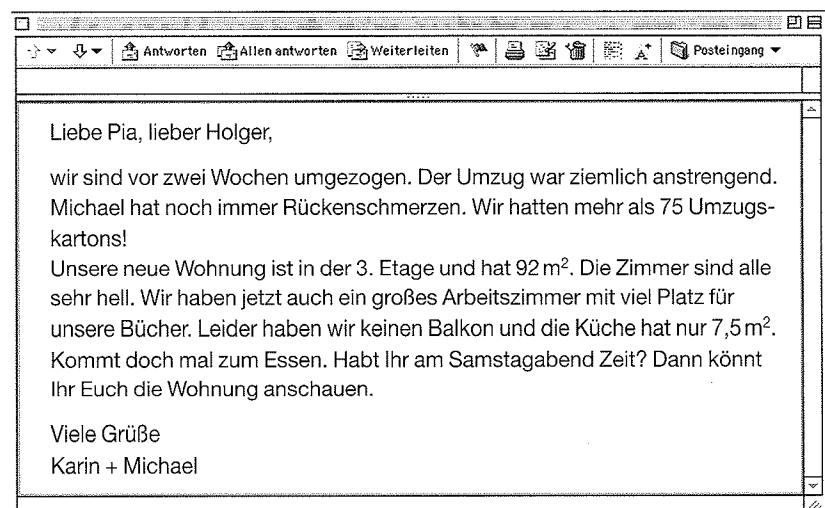
zweihundertdreizehn

1 Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Silke kommt um 15.00 Uhr an.
 richtig falsch
2. Peter soll sie zwischen fünf und sechs Uhr anrufen.
 richtig falsch

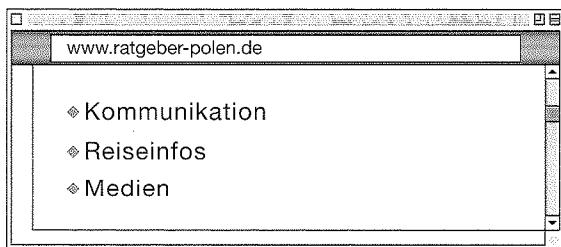
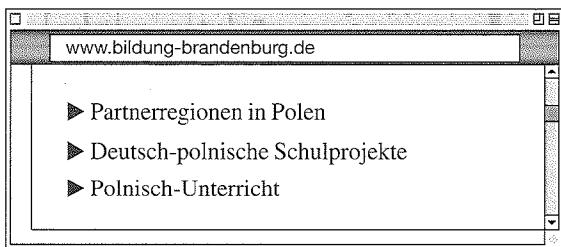


3. Pia und Holger sind umgezogen.
 richtig falsch
4. Das Wohnzimmer ist sehr hell.
 richtig falsch
5. Die Küche ist nicht sehr groß.
 richtig falsch



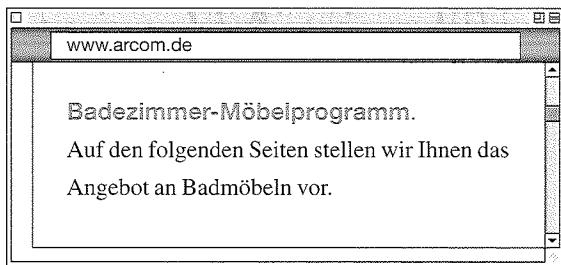
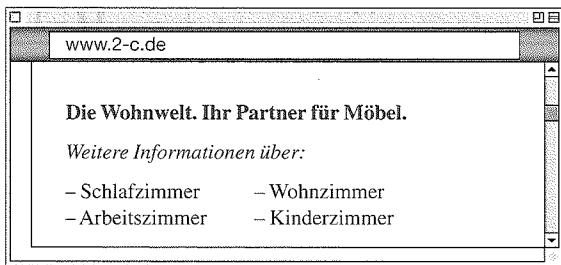
2 Lesen Sie die Texte und die Aufgaben. Kreuzen Sie an.

6. Sie möchten Polnisch lernen. Wo finden Sie Informationen?



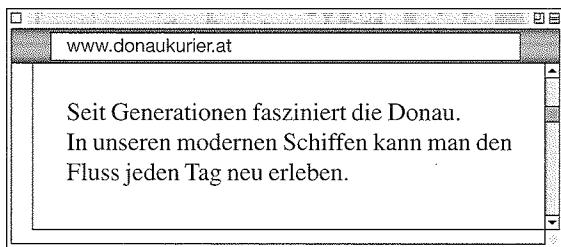
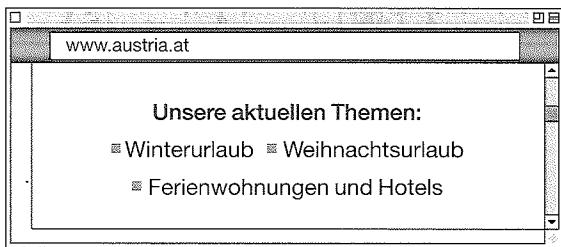
- a) www.bildung-brandenburg.de
b) www.ratgeber-polen.de

7. Sie suchen einen neuen Kleiderschrank. Wo finden Sie Informationen?



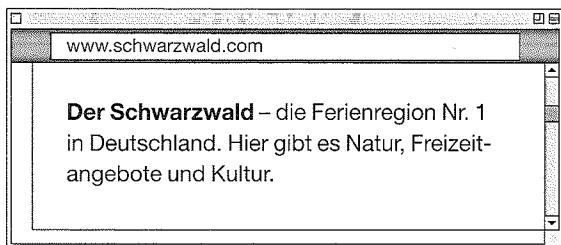
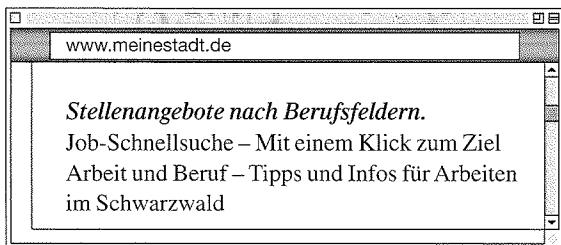
- a) www.2-c.de
b) www.arcom.de

8. Sie möchten in Österreich auf der Donau eine Schiffsreise machen. Wo bekommen Sie Informationen?



- a) www.austria.at
b) www.donaukurier.at

9. Sie möchten im Schwarzwald arbeiten. Wo finden Sie Informationen?



- a) www.meinestadt.de
b) www.schwarzwald.com

10. Sie möchten einen Kletterkurs für Anfänger machen.
Sie können aber nur nachmittags. Wo rufen Sie an?

Sport- und Kletterclub Buch
geöffnet: jeden Abend
Tel. 949 78 25

Alpinclub Essen
geöffnet: 12.00 – 22.00 Uhr
Telefon: 879 85 126

- a) Tel. 949 78 25.
b) Tel. 879 85 126.

3 Lesen Sie die Texte und die Aufgaben. Kreuzen Sie an.

11. An einer Arzttür:

Es ist Mittwochvormittag.
Sie können bei Dr. Steffens
jetzt einen Termin
bekommen.

richtig falsch

Dr. Kai-Alexander Steffens

Sprechzeiten:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9–12	9–12	15–18	9–12	11–14
15–19	15–18		15–18	

12. In der S-Bahn:

Heute fahren die S-Bahnen
nur bis zum Hauptbahnhof.
 richtig falsch

Die S-Bahn-Linie S1 fährt
heute nur zum Hauptbahnhof.
Zur Weiterfahrt nach Gries-
heim nehmen Sie bitte die S2.

13. An der Tür einer Bäckerei:

Schon heute können Sie Brot
und Brötchen in der Herren-
bergerstraße 22 kaufen.

richtig falsch

WIR SIND UMGEZOGEN!
Die Bäckerei Blank finden Sie ab sofort
in der Herrenberger Straße 22.

14. Eingang von einem
Geschäft:

Ihr Tisch ist kaputt. Sie
können ihn in das Geschäft
bringen.

richtig falsch

Wir kaufen, verkaufen
und reparieren alte Möbel.

15. In der Sprachschule:

Die Teilnehmer können
mittags einkaufen gehen.

richtig falsch

Das Exkursionsprogramm für den Kurs Deutsch II am 8.10.

7.57 Uhr Abfahrt Hauptbahnhof Tübingen

9.53 Uhr Ankunft Heidelberger Hauptbahnhof

10.00 – 14.00 Uhr Stadtbesichtigung (Universität, Heidelberger
Schloss usw.)

15.00 – 19.00 Uhr frei (Stadtbummel, Einkaufen in der
Hauptstraße)

19.30 Uhr Theaterbesuch

Schreiben

- 1** Ihre Freundin, Jitka Stařková, spricht kein Deutsch. Sie möchte einen Deutschkurs an der Volkshochschule machen (Deutschkurs, Stufe 1, Anfänger). Im Kursprogramm finden Sie folgenden Kurs für sie:

Deutsch – Stufe I
Kursnummer: 4017-40
Mo + Di + Do + Fr 9.00–12.00 Uhr
E 192,-

Helfen Sie ihr und füllen Sie das Anmeldeformular für sie aus.

Sie wohnt jetzt in Hannover, in der Lutherstraße 63. Die Postleitzahl ist 30171. Zu Hause war Ihre Freundin Redakteurin bei einer Zeitung.

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Telefon: 0511/818384

Beruf: _____

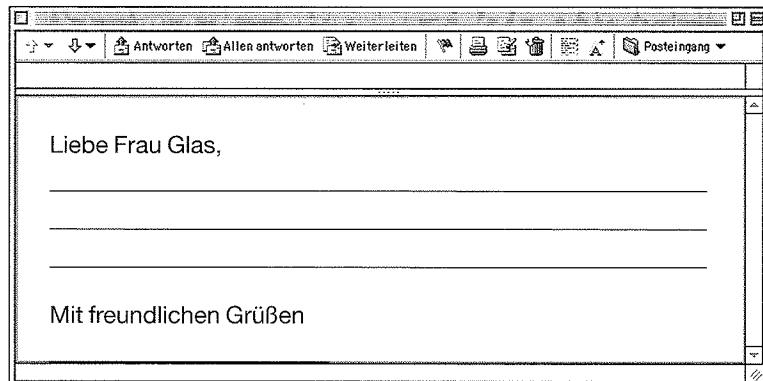
Kursnummer: _____

Kurs: _____

Preis: _____

- 2** Sie sind krank. Sie können nicht nach Frankfurt zum Verlag Bauer kommen. Schreiben Sie eine E-Mail.

Schreiben Sie:
Entschuldigung, Vorschlag:
neuer Termin – wann?



Sprechen

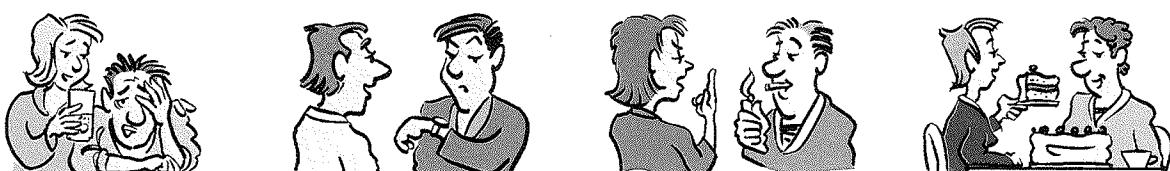
- 1** Sich vorstellen. Bitte erzählen Sie etwas über Ihre Person.

Name? – Alter? – Land? – Wohnort? – Sprachen? – Beruf? – Freizeit?

- 2** Arbeiten Sie in Gruppen. Stellen Sie sich Fragen zum Thema „Das letzte Wochenende“ und beantworten Sie die Fragen.

Einkaufen: Wo? Was? – Essen/Trinken: Was? –
Freunde/Familie treffen: Wann? – Freizeit: Was? Wo? Mit wem?

- 3** Aufforderungen formulieren und darauf reagieren. Arbeiten Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Wählen Sie zwei Situationen aus. Spielen Sie die Dialoge.



Grammatik auf einen Blick – studio d A1

Einheiten 1–6

Sätze

- 1 W-Fragen
- 2 Satzfragen
- 3 Aussagesatz
- 4 Der Satzrahmen
- 5 Zeitangaben im Satz
- 6 Adjektive im Satz nach Nomen
- 7 Es im Satz

Wörter verbinden Sätze

- 1 Pronomen
- 2 Artikel
- 3 *dort* und *da*
- 4 *das*

Wörter

9 Nomen mit Artikel

- 1 Bestimmter Artikel: *der, das, die*
- 2 Unbestimmter Artikel: *ein, eine*
- 3 Verneinung: *kein, keine*
- 4 Bestimmter, unbestimmter Artikel und Verneinung im Akkusativ
- 5 Possessivartikel im Nominativ

10 Nomen im Plural

11 Wortbildung: Komposita

12 Präpositionen: *am, um, bis, von ... bis + Zeit*

13 Präpositionen: *in, neben, unter, auf, vor, hinter, an, zwischen, bei + Ort (Dativ)*

14 Präposition: *mit + Dativ*

15 Fragewörter

16 Verben

- 1 Verben: Stamm und Endungen
- 2 Hilfsverben *sein* und *haben*

17 Verben: Verneinung mit *nicht*

Einheiten 7–12

Sätze

- 18 Zeitangaben im Satz
- 19 Angaben im Satz – wie oft?: *jeden Tag, manchmal, nie*
- 20 Der Satzrahmen
 - 1 Das Perfekt im Satz
 - 2 Modalverben im Satz: *wollen, müssen, dürfen, können*
- 21 Es im Satz

Wörter

- 22 Wörter verbinden Sätze:
zuerst, dann, danach, und

Wörter

- 23 Artikelwörter im Akkusativ:
Possessivartikel und *(k)ein-*
- 24 Demonstrativa: *dies-*
- 25 Personalpronomen im Akkusativ
- 26 Wortbildung:
 - 1 Nomen + *-in* (*Lehrerin*)
 - 2 Nomen + *-ung* (*Zeitung*)
- 27 Adjektive – Komparation:
gut, gern, viel
- 28 Adjektive im Akkusativ – unbestimmter Artikel:
einen roten Mantel
- 29 Präpositionen:
in, durch, über + Akkusativ
- 30 Präpositionen:
zu, an ... vorbei + Dativ
- 31 Modalverben:
müssen, wollen, können, möchten, mögen
- 32 Imperativ
- 33 Perfekt: regelmäßige und unregelmäßige Verben
 - 1 Partizip der regelmäßigen Verben
 - 2 Partizip der unregelmäßigen Verben

© Goethe-Institut e.V.

217

zweihundertsiebzehn

Sätze

1 W-Fragen

E3, 5

Position 2

Woher	(kommen)	Sie?	Aus Italien.
Was	(trinken)	Sie?	Kaffee bitte. Woher kommen Sie?
Wie	(heißt)	du?	Claudio.
Wie viel Uhr	(ist)	es?	Halb zwei.
Wann	(kommst)	du?	Um drei.
Wer	(spricht)	Russisch?	Ich.

2 Satzfragen

E3

Position 2

(Kommen)	Sie	aus Italien?	
(Trinken)	Sie	Kaffee?	Kommen Sie aus Italien?
(Warst)	du	schon mal in München?	
(Können)	Sie	das bitte wiederholen?	

218

3 Aussagesatz

E3

Position 2

Ich	(spreche)	Portugiesisch.
Hildesheim	(liegt)	bei Hannover.
Marion	(ist)	Deutschlehrerin.



4 Der Satzrahmen

E5

Position 2

Satzende

Aussagesatz	Ich	(rufe)	dich am Samstag	(an) .
	Ich	(stehe)	am Sonntag um elf	(auf) .
	Ich	(gehe)	um zehn	(schlafen) .
	Ich	(kann)	auf Deutsch	(buchstabieren) .
W-Frage	Wann	(stehst)	du am Sonntag	(auf)?
	Wann	(gehst)	du	(schlafen)?
	Was	(möchten)	Sie	(trinken)?
Satzfrage	(Rufst)	du	mich am Samstag	(an)?
	(Können)	Sie	das bitte	(buchstabieren)?

5 Zeitangaben im Satz

E 5

Position 2

- Wir gehen am Sonntag ins Kino. Kommst du mit?
- ◆ Am Sonntag kommt meine Mutter. Das geht nicht.
- Gehen wir am Samstag ins Museum?
- ◆ Ja, am Samstag geht es.

6 Adjektive im Satz nach Nomen

E 4

Meine Wohnung ist klein.

Ich finde meine Wohnung schön.

7 Es im Satz

Es ist 5 Uhr.

Danke,
es geht.



8 Wörter verbinden Sätze

E 2 1 Pronomen

Das ist Frau Schiller. Sie ist Deutschlehrerin.

2 Artikel

Wo ist mein Deutschbuch? Das ist dort drüben!

Kennst du Frau Schiller? Ja, die kenne ich, die ist Deutschlehrerin.

E 3 3 dort und da

! dort = Ort

Warst du schon mal in Meran? Dort spricht man Italienisch und Deutsch.

- Gehen wir am Montag ins Kino. ◆ Tut mir leid, da kann ich nicht. Zeit
- Warst du schon mal in Meran? ◆ Nein, da war ich noch nicht. Ort

E 2, 5 4 das

■ Cola, Wasser, Cappuccino. Das macht 8 Euro 90.

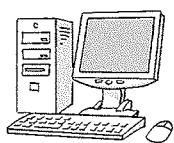
? ◆ Das verstehe ich nicht. Können Sie das wiederholen?

■ Kommst du am Freitag? ◆ Freitag? Ja, das geht.

Wörter

9 Nomen mit Artikel: *der, das, die, ein, eine, kein, keine*

E2 1 Bestimmter Artikel: *der, das, die*



der Computer
maskulin



das Haus
neutrum

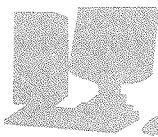


die Tasche
feminin

Auto, das; -s, -s (griech.) (kurz)

Haus n (-es; -er) casa f; (Gebäude)
edificio m; inmueble m; (Wohnsitz)

E2 2 Unbestimmter Artikel: *ein, eine*



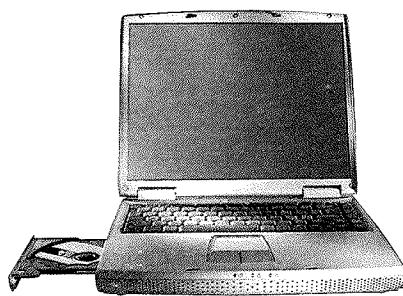
ein Computer
maskulin



ein Haus
neutrum



eine Tasche
feminin



Das ist ein Computer.

Singular

der Computer *das Haus* *die Tasche*
ein Computer *ein Haus* *eine Tasche*
kein Computer *kein Haus* *keine Tasche*



Das ist *kein* Computer, das ist ein Monitor.

Plural

die Computer, Häuser, Taschen
– *Computer, Häuser, Taschen*
keine Computer, Häuser, Taschen

E4 4 Bestimmter/unbestimmter Artikel und Verneinung im Akkusativ

Nominativ

Das ist *der/(k)ein Flur.*
das/(k)ein Bad.
die/(k)eine Toilette.

Akkusativ

Ich finde ⇔ *den Flur*
das Bad ⇔ zu klein.
die Toilette

Ich habe ⇔ *(k)einen Flur.*
(k)ein Bad.
(k)eine Toilette.

5 Possessivartikel im Nominativ

Das ist mein Computer!



Personal-pronomen	Singular		Plural
	der Balkon / das Bad	die Wohnung	
ich	mein		meine
du	dein		deine
er; es, sie	sein, sein, ihr		seine, seine, ihre
wir	unser		unsere
Ihr	euer		eure
sie/Sie	ihr/Ihr		ihre/Ihre

221

zweihunderteinundzwanzig

10 Nomen im Plural

E 2

	~ s	~ n	~ e
der Computer die Computer	das Foto die Fotos	die Tafel die Tafeln	der Kurs die Kurse
der Lehrer die Lehrer	das Handy die Handys	die Regel die Regeln	das Heft die Hefte
der Rekorder die Rekorder	der Kulì die Kulis	die Lampe die Lampen	der Tisch die Tische
~(n)en	~(ä/ö/ü)~e	~(ä/ö/ü)~er	
die Zahl die Zahlen	der Stuhl die Stühle	das Haus die Häuser	
die Lehrerin die Lehrerinnen	der Schwamm die Schwämme	das Buch die Bücher	
die Tür die Türen	der Ton die Töne	das Wort die Wörter	



Lerntipp

Nomen zusammen mit Pluralformen lernen

Regel Der bestimmte Artikel im Plural ist immer die.

14 Präposition: *mit* + Dativ

E 6 der Bus

das Auto

die Straßenbahn

mit dem Bus zur Arbeit.

mit dem Auto zur Arbeit.

mit der Straßenbahn zur Arbeit.

15 Fragewörter

E 1, 2, 3, 5

- | | | |
|--------|--|--|
| wo? | ■ Wo warst du gestern?
■ Aarau? Wo liegt denn das? | ◆ In Hamburg.
◆ In der Schweiz. |
| woher? | ■ Woher kommen Sie? | ◆ Aus Polen. / Aus der Türkei. |
| was? | ■ Was heißt das auf deutsch?
■ Was möchten Sie trinken? | ◆ Radiergummi.
◆ Kaffee, bitte. |
| wer? | ■ Wer ist denn das? | ◆ Das ist John. |
| wie? | ■ Wie heißt du?
■ Wie viel Uhr ist es? | ◆ Ich heiße Ana
◆ Es ist halb neun. |
| wann? | ■ Wann kommst du nach Hause? | ◆ Um vier. |

16 Verben

E 1, 2 1 Verben: Stamm und Endungen

	kommen	wohnen	heißen	trinken	können	möchten	mögen
ich	komme	wohne	heiße	trinke	kann	möchte	mag
du	kommst	wohnst	heißt	trinkst	kannst	möchtest	magst
er/es/sie	kommt	wohnt	heißt	trinkt	kann	möchte	mag
wir	kommen	wohnen	heißen	trinken	können	möchten	mögen
ihr	kommt	wohnt	heißt	trinkt	könnt	möchtet	mögt
sie / Sie	kommen	wohnen	heißen	trinken	können	möchten	mögen

E 3, E 5 2 Hilfsverben *sein* und *haben*

		Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
Singular	ich	bin	war	habe	hatte
	du	bist	warst	hast	hattest
	er, es, sie	ist	war	hat	hatte
Plural	wir	sind	waren	haben	hatten
	ihr	seid	wart	hast	hattet
	sie /Sie	sind	waren	haben	hatten

17 Verben: Verneinung mit *nicht*

E 5

- | | | | | | |
|------------|------|------------|--------|------|----------|
| Ich | gehe | am Sonntag | nicht | ins | Theater. |
| Ich | kann | heute | nicht. | | |
| Am Freitag | kann | ich | nicht. | | |
| Das | geht | | nicht. | | |
| Kommst | | du | nicht | mit? | |

Sätze

18 Zeitangaben im Satz

三七

Position 2

- Wir gehen am Sonntag ins Kino. Kommst du mit?
 - ◆ Am Sonntag kommt meine Mutter. Das geht nicht.
 - Meine Mutter kommt am Sonntag. Das geht nicht.
 - Wann muss ich zu Hause sein?
 - ◆ Um 19 Uhr musst du zu Hause sein.
 - Du musst um 19 Uhr zu Hause sein.

19 Angaben im Satz – wie oft?: *jeden Tag, manchmal, nie*

至 11

- | | | | |
|------------------|-------|-----------|--------|
| Ich | kaufe | jeden Tag | Milch. |
| Jeden Tag | kaufe | ich | Milch. |
| Ich | kaufe | manchmal | Fisch. |
| Manchmal | kaufe | ich | Milch. |

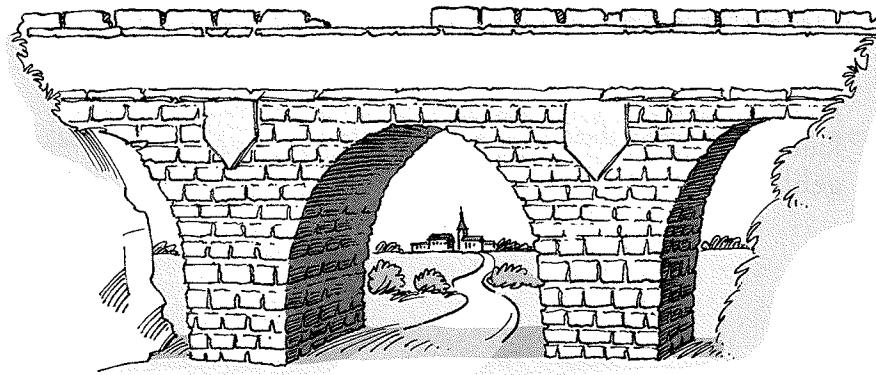
Fleisch kaufe ich nie! Ich bin Vegetarier.

20 Der Satzrahmen

E 9

1 Das Perfekt im Satz

		Position 2		Satzende
Aussage	Wir	haben	eine Radtour	gemacht).
	Wir	sind	nach Österreich	gefahren).
mit Zeitangabe	Im Sommer	haben	wir eine Radtour	gemacht).
	Wir	sind	drei Wochen	geblieben).
Frage	Habt	ihr	eine Radtour	gemacht)?
	Seid	ihr	nach Österreich	gefahren)?
	Wohin	seid	ihr	gefahren)?
	Wie lange	seid	ihr	geblieben)?



2 Modalverben im Satz: *wollen, müssen, dürfen, können*

E 3, 7,
8, 11

Aussage	Wir	wollen	eine Radtour	machen).
	Ich	darf	kein Fleisch	essen).
	Ich	muss	um acht zu Hause	sein).
	Ich	kann	am Samstag nicht	kommen).
Satzfrage	(Wollt)	ihr	eine Radtour	(machen)?
	(Darfst)	du	Fisch	(essen)?
	(Müssen)	Sie	schon	(gehen)?
	(Können)	Sie	eine E-Mail	(schreiben)?
Wortfrage	Wohin	wollt	ihr	(fahren)?
	Was	darfst	du	(essen)?
	Wann	musst	du	(gehen)?
	Wann	kannst	du	(kommen)?

21 Es im Satz

E 11

Es regnet.

Es ist kalt.

- Gehen wir Samstag aus? ◆ Am Samstag geht es nicht.
- Wie geht's (Wie geht es?) ◆ Danke, es geht.
- Wir waren in den Ferien auf Mallorca. ◆ Und wie war es?

225

zweihundertfünfundzwanzig

22 Wörter verbinden Sätze: *zuerst, dann, danach, und*

E 8

Zuerst waren wir in der Stadt. Dann waren wir in der Fußgängerzone. Danach haben wir ein Eis gegessen. Und dann waren wir im Kino.



- Wo geht es zum Schlosspark?
- ◆ Zuerst gehen Sie geradeaus bis zur Ampel. Dann die erste Straße links, danach sehen Sie schon das Schloss. Und hinter dem Schloss ist der Park.

Wörter

23 Artikelwörter im Akkusativ: Possessivartikel, (k)ein-

E 7

Nominativ			der		das		die
ich		mein		mein		meine	
du		dein		dein		deine	
er/es		sein		sein		seine	
sie	Das ist	ihr	Computer	ihr	Auto	ihre	Uhr.
wir		unser		unser		unsere	
ihr		euer		euer		eure	
sie/Sie		ihr/Ihr		ihr/Ihr		ihre/Ihre	
	Das ist	(k)ein	Computer	(k)ein	Auto	(k)eine	Uhr.
Akkusativ			den		das		die
ich		meinen		mein		meine	
du		deinen		dein		deine	
er/es		seinen		sein		seine	
sie	Ich suche	ihren	Computer	ihr	Auto	ihre	Uhr.
wir		unseren		unser		unsere	
ihr		euren		euer		eure	
sie/Sie		ihren/Ihren		ihr/Ihr		ihre/Ihre	
	Ich habe	(k)einen	Computer	(k)ein		(k)eine	Uhr.

24 Demonstrativa: dies-

E 11

Singular			der		das		die
Nominativ	Wie ist	dieser	Computer	dieses	Auto	diese	Uhr?
Akkusativ	Ich mag	diesen	Computer	dieses	Auto	diese	Uhr.
Plural							
Nominativ	Wie sind	diese	Computer/Autos/Uhren?				
Akkusativ	Ich suche	diese	Computer/Autos/Uhren.				

25 Personalpronomen im Akkusativ

E 12

Nominativ	Akkusativ	
ich	mich	■ Kennst du Arnold Schwarzenegger?
du	dich	◆ Ja, ich habe ihn einmal in Graz getroffen.
er/es/sie	ihn/es/sie	Hallo Petra, hast du einen neuen Freund?
wir	uns	Ich habe euch gestern in der Stadt gesehen!
ihr	euch	
sie/Sie	sie/Sie	

26 Wortbildung: Nomen + -in, -ung

E 7

1 Nomen + -in

der Lehrer	die Lehrerin
der Taxifahrer	die Taxifahrerin

2 Nomen + -ung

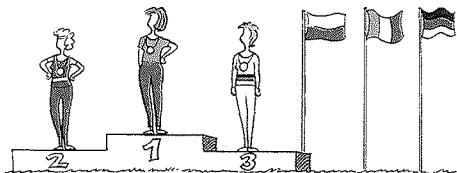
die Wohnung	(wohnen)
die Ordnung	(ordnen)
die Orientierung	(sich orientieren)
die Entschuldigung	(sich entschuldigen)

Regel: Nomen + ung = Artikel die

27 Adjektive – Komparation: viel, gut, gern

E 10

viel	→ mehr	→ am meisten
gut	→ besser	→ am besten
gern	→ lieber	→ am liebsten



28 Adjektive im Akkusativ – unbestimmter Artikel

E 11

den	Wer ist das? Sein Mantel ist rot.
das	Er trägt einen roten Mantel. Sein Hemd ist weiß.
die	Er trägt ein weißes Hemd. Seine Nase ist groß. Er hat eine große Nase. Seine Schuhe sind schwarz.
Plural	Seine Schuhe sind schwarz. Das ist der Nikolaus!



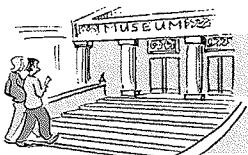
ZWEIHUNDERTSIEBENUNDZWANZIG

227

29 Präpositionen in, durch, über + Akkusativ

E 8

Wohin gehen
die Touristen?



Touristen gehen ins Museum.
(ins = in das)

durch das Tor.

über die Brücke.

der
das Wir gehen
die in den Zoo.
ins Museum.
in die Oper.

durch den Park.
durch das Tor.
durch die Stadt.

über den Markt.
über das Gelände.
über die Brücke.

30 Präpositionen zu, an ... vorbei + Dativ

E 8

Die Touristen gehen zum Museum.
(zum = zu dem) zur Universität.
(zur = zu der) am Stadttor vorbei.
(am = an dem)

der
das Wir gehen
die zum Bahnhof.
zum Stadttor.
zur Brücke.

am Bahnhof vorbei.
am Stadttor vorbei.
an der Brücke vorbei.

E1

Modalverben müssen, wollen, können, möchten, mögen

E 3, E 7,
E 8, E 11

	müssen	wollen	dürfen	können	möchten	mögen
ich	muss	will	darf	kann	möchte	mag
du	musst	willst	darfst	kannst	möchtest	magst
er/es/sie	muss	will	darf	kann	möchte	mag
wir	müssen	wollen	dürfen	können	möchten	mögen
ihr	müsst	wollt	dürft	könnt	möchtet	mögt
sie/Sie	müssen	wollen	dürfen	können	möchten	mögen

E2

Imperativ

E 12

Nimm keine Tabletten! Geh zum Arzt! Kommen Sie bitte am Montag um neun in die Praxis! Geht nicht auf Partys!

Präsens	Imperativ du-Form	Präsens	Imperativ ihr-Form	Präsens	Imperativ Sie-Form
du gehst	gehst	ihr geht	geht	Sie gehen	gehen Sie
du nimmst	nimmst	ihr nehmt	nehmt	Sie nehmen	nehmen Sie

E3

Perfekt: regelmäßige und unregelmäßige Verben

E 9

1 Perfekt – Partizip der regelmäßigen Verben

Wir haben eine Radtour gemacht. Wir haben Wien angeschaut. Wir haben Freunde besucht. Wir sind in den Bergen gewandert und haben viel fotografiert.

ge...(e)t	...ge...t	...(e)t	...ieren → ...t
gemacht	eingekauft	besucht	fotografiert
gespielt	angeschaut	erreicht	probiert
gezeltet	abgeholt	übernachtet	telefoniert

2 Perfekt – Partizip der unregelmäßigen Verben

Der Urlaub hat begonnen. Wir sind nach Italien geflogen. Ich habe meine Freundin angerufen. Die Kinder haben Ansichtskarten geschrieben. Wir sind in Rom gewesen.

ge...en	...ge...en	...en
geflogen	aufgestanden	verloren
geschrieben	angerufen	geboren
gekommen	weitergefahren	begonnen



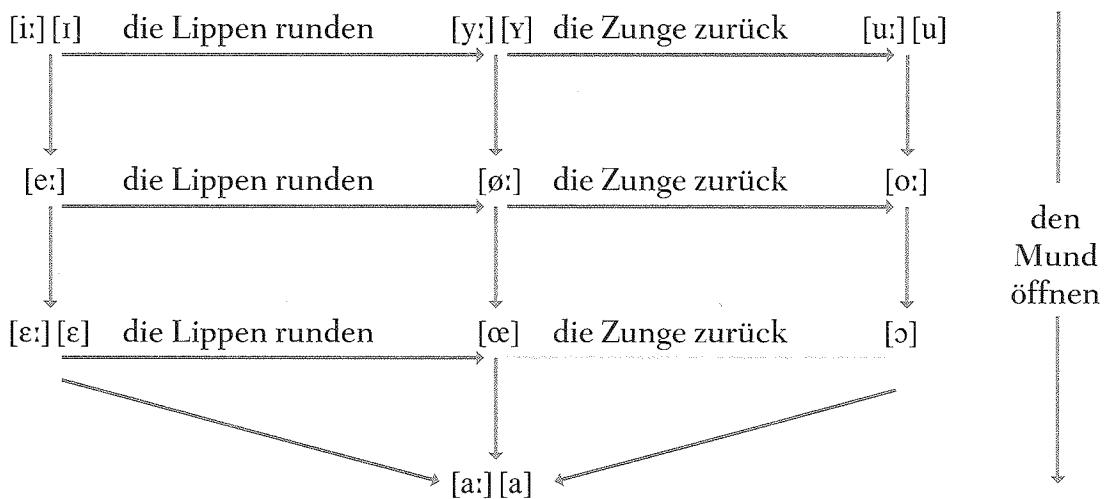
Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*.

Lernen Sie das Perfekt mit *sein*:

→ fahren – ist gefahren, laufen – ist gelaufen, fliegen – ist geflogen,
 → fahren – ist gefahren, laufen – ist gelaufen, fliegen – ist geflogen,
 bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert, sein – ist gewesen

Phonetik auf einen Blick

Die deutschen Vokale



Beispiele für lange und kurze Vokale

[a: – a] gebadet – gemacht; [ɛ: – ε] geregnet – gezeltet; [i: – I] gespielt – besichtigt
Ich habe eine Radtour gemacht. Du hast dich an der Ostsee erholt. Er hat am Meer gezeltet.
Wir haben Ulm besucht. Sie haben Wien besichtigt.



Das lange [e:]

[e:]: nehmen, geben, leben, wenig, der Tee, der See

Die Endungen -e, -en, -el, -er

Ich habe heute keine Sahnetorte. Am liebsten möchten wir einen Kuchen essen.
Äpfel und Kartoffeln sind Lebensmittel. Eier esse ich lieber, aber Eier sind teuer.

Beispiele für nicht-runde und runde Vokale

[i: – y:] vier – für, spielen – spülen, das Tier – die Tür, Kiel – kühl
[ɪ – ʏ] die Kiste – die Küste, das Kissen – küssen, die Brillen – brüllen
[e: – ø:] lesen – lösen, er – das Öhr, die Meere – die Möhre
[ɛ – œ] kennen – können, der Wärter – die Wörter

Beispiele für Umlaut oder nicht Umlaut

[y: – u:] die Brüder – der Bruder, spülen – spulen
[y – u] drücken – drucken, nützen – nutzen
[ø: – o:] schön – schon, die Größe – große, die Höhe – hohe

Drei lange Vokale nebeneinander

[i: – y: – u:] die Ziege – die Züge – im Zuge, das Tier – die Tür – die Tour,
vier – für – ich fuhr, spielen – spülen – spulen

Schreibung und Aussprache [p, b, t, d, k, g]

- [p] kann man schreiben: p wie in *das Papier*
pp wie in *die Suppe*
-b am Wort- oder Silbenende wie in *halb vier*
- [b] kann man schreiben: b wie in *ein bisschen*
- [t] kann man schreiben: t wie in *die Tasse*
tt wie in *das Bett*
th wie in *das Theater*
-dt wie in *die Stadt*
-d am Wort- oder Silbenende wie in *das Geld*
- [d] kann man schreiben: d wie in *das Datum*
- [k] kann man schreiben: k wie in *können*
ck wie in *der Zucker*
-g am Wort- oder Silbenende wie in *der Tag*
- [g] kann man schreiben: g wie in *gern*

230

Schreibung und Aussprache [f] und [v]

- [f] kann man schreiben: f wie in *fahren*
ff wie in *der Löffel*
v wie in *der Vater*
ph wie in *die Phonetik*
- [v] kann man schreiben: w wie in *wer*
v wie in *die Universität*

Schreibung und Aussprache der Nasale [n, ñ]

- [n] kann man schreiben: n wie in *nein*
nn wie in *können*
- [ñ] kann man schreiben: ng wie in *der Junge*
n(k) wie in *die Bank*

Aussprache des Konsonanten r

- [r] muss man sprechen: [r] wie in *richtig* für r am Silbenanfang
[ə] wie in *der Berg* für r am Silbenende (+ Konsonant/en)
[a] wie in *besser* für -er am Silbenende

Alphabetische Wörterliste

Die alphabetische Wörterliste enthält den Wortschatz von Start bis Station 3 des Kursbuchs. Zahlen, grammatische Begriffe sowie Namen von Personen, Städten und Ländern sind in der Liste nicht enthalten.

Wörter, die nicht zum Zertifikatswortschatz gehören, sind *kursiv* gedruckt. Sie müssen Sie nicht unbedingt lernen.

Die Zahlen geben an, wo die Wörter zum ersten Mal vorkommen (z. B. 3/1.3 bedeutet Einheit 3, Block 1, Übung 3 oder ü6/1 bedeutet Übungen zur Einheit 6, Übung 1).

Ein • oder ein – unter dem Wort zeigt den Wortakzent:
ä = kurzer Vokal
a = langer Vokal

Nach den Nomen finden Sie immer den Artikel und die Pluralform:

- " = Umlaut im Plural
- * = es gibt dieses Wort nur im Singular
- *,* = es gibt auch keinen Artikel
- Pl. = es gibt dieses Wort nur im Plural

Abkürzungen:
 Abk. = Abkürzung
 Kurzf. = Kurzform
 etw. = etwas
 jdn = jemanden
 jdm = jemandem
 Akk. = Akkusativ
 Dat. = Dativ

A

- Abend**, der, -e 5/4.1
Abendessen, das, - 5/1.2
abends 5/2.1
Abenteuer, das, - Stat. 3/4.5
aber 4/1.2
abfahren, abgefahren ü 8/1a
Abfahrt, die, -en 8/1.3
abhängen von (+ *Dat.*),
 abgehängen 11/5.1
abholen 7/4.2
Abkürzung, die, -en Start 3.4
ablehnen 5/5.1b
absagen 5/6.4b
Abteilung, die, -en 6/2.5
abwechselnd 12/3.1a
Ach! 3/2.1
ach so 5/2.3
achten auf (+ *Akk.*) 3/1.5
Aerobic-Kurs, der, -e 7/3.2
Aha! 3/1.3
Ahnung, die, -en 2/1
Airbus, der, -se Start 1.1
Airport, der, -s Start 1.1
akademisch 3/5.1
Aktivität, die, -en 11/5.1
Akzent, der, -e 1/2.7
Aldi 6/1
Alkohol, der, -e (Alkoholika) 12/2.3
Alkoholfreies, * * 1/4.3
alle 1/3.6
allein 7/3.1
allerdings 9/5.1
alles ü 8/2
Allgemeinmedizin, die, * 5/2.5
Alltag, der, * Stat. 3/2.1a
Alphabet, das, -e Start
also 1/1.1d
älter, älter, am ältesten Start 4.1
Altbauwohnung, die, -en 4/1
Alter, das, - 10/3.1a
älmodisch 11/2.5
Altstadt, die, " -e 9/1.2
ambulant Stat. 3/1.3
Ampel, die, -n 8/2.5
Ampelkreuzung, die, -en 8/2.7
- Amt**, das, " -er 5/2.6
an Start 4.1
Ananas, die, -se 10/4.3
anbraten, angebraten 10/5.1
anderer, anderes, andere
 Start
Anfang (am), der, " -e Stat. 1/1.3
anfangen, angefangen 5/6.3
angeben, angegeben 3
anhaben 11/1.2
Animateur, der, -e 7/3.2
ankommen, angekommen
 ü 9/11
ankreuzen 1/3.5
Ankunft, die, " -e 8/1.3
Anmeldung, die, -en 12/2.2
anprobieren 11/4.1b
Anruf, der, -e 5/3.2b
Anrufbeantworter, der, - 5/2.5
anrufen, angerufen 5
anschauen 9/2.2
anschreiben, angeschrieben 2/1
ansehen, angesehen 2/4.1
Antwort, die, -en Start 2.2
antworten 2/6.1
Anweisung, die, -en 12
anziehen (sich), angezogen 11/1.1a
Anzug, der, " -e 11/1.1a
AOK (Allgemeine Ortskrankenkasse) 5/3.1b
Apfel, der, " 10/1.1
Apfelkuchen, der, - 10/4.3
Apotheke, die, -n 12/2.2b
Apotheker/in, der/die, -/-nen Stat. 3/2.1b
Apparat, der, -e Stat. 3/1.3
April 9/4.1
Arbeit, die, -en 2/5.1
arbeiten (als) 1/2.8
Arbeitgeber, der, - 12/2.4
Arbeitnehmer/in, der/die, -/-nen 12/2.2b
Arbeitsagentur, die, -en 7/3.4
Arbeitsanweisung, die, -en 2/6.2

arbeitslos 7/3.4
Arbeitslose, der/die, -n 7/3.4
Arbeitslosigkeit, die, * 7/3.4
Arbeitsmarkt, der, "-e 7/3.4
Arbeitsplatz, der, "-e Ü 7/4
Arbeitszeit, die, -en 7/3.1
Arbeitszimmer, das, - 4/4.4a
Architektur, die, -en 8/4.1
Arm, der, -e 12/1.1a
Arme, der/die, -en 4/7.1
Ärmel, der, - 11/4.1b
Artikel (Zeitungs-), der, -
10/3.1
Arzt/Ärztin, der/die, "-e/
-nen 1/4.2
Arzthelfer/in, der/die, -/-nen
Stat. 2/2.1a
Arzkosten, Pl. 12/2.2b
Ärztehaus, das, "-er Stat. 2/3.1
Assoziation, die, -en 11/5.6
Atmosphäre, die, -n Start 4.1
Attraktion, die, -en 9/5.1
auch Start 2.5
auf Start
auf dem Land 4/1.1
Auf Wiederhören! 5/3.1b
Auf Wiedersehen! 1/4.3
Aufenthaltsgenehmigung,
die, -en 5/2.6
Aufgabe, die, -en Start 2.7
aufstehen, aufgestanden 5
Auge, das, -n 12/1.3
August, der, * 9/1.2
aus Start 1.4
aus (sein) 12/4.1
Ausbildung, die, -en Stat.
3/1.3
ausdenken (sich etw.) 2/2.3
ausfallen, ausgefallen
Ü 11/12
ausgehen, ausgegangen
5/2.1
Auskunft, die, * Ü1/7
Ausland, das, * Start 4.5
Auslandsgermanistik, die, *
Stat. 1/4.2
Ausländer, der, - 5/2.6
Ausländeramt, das, "-er
5/2.6
ausprobieren 4/6.1
Ausrede, die, -n 5/5.3
ausruhen (sich) 12/2.4

aussehen, ausgesehen
11/1.1a
Aussprache, die, -n Ü 1
Ausstellung, die, -en Ü 8/11
auswählen Start 4.2
Auto, das, -s Start 3.4
Autobahn, die, -en 5/3.2b
autogene Training, das, *
12/3.1a
Automechaniker/in, der/
die, -/-nen 7/1.1
Autoschild, das, -er Stat. 1/2.4
Autoschlüssel, der, - 6/3.4
Autourlauber, der, - 9/5.1
Azubi, der/die, -s Stat. 2/1.3a

B

bäcken, gebäcken 10/5.1
Bäcker/in, der/die, -/-nen
7/1.1
Bäckofen, der, "-en 10/5.1
Bad (*Kurzf. für Badezimmer*,
-), das, "-er 4/2.2b
baden 4/2.1
Badewanne, die, -n 4/6.1
Bahn, die, -en 5/7.2b
Bahnhof, der, "-e 6/1
bald 8/4.1
Balkon, der, -e 4/2.2b
Ball (1), der, "-e 9/3.2
Banane, die, -n 10/1.1
Band, der, "-e Stat. 3/5
Bank, die, -en Start 4.5
Bankangestellte, der/die, -n
7/1.1
Bar, die, -s Ü 3/7
Basis, die, Pl. Basen Start 4.5
Bauch, der, "-e 12/1.1a
bauen 4/5
Bauernhaus, das, "-er 4/1
Baukasten, der, "- 12/4.4
Baum, der, "-e 2/4.3
bayrisch 3/3.4
beachten 9/4.1
beantworten 5/7.2a
Becher, der, - 10/5.1
Bedeutung, die, -en 11/5.6
befragen 10/3.1a
beginnen, begonnen 1
Begriff, der, -e Stat. 1/3.1
begrüßen (jdn) Start
Begrüßung, die, -en Start 2.9
bei Start 3.7
beide 2/6.2
Bein, das, -e 12/1.1a
Beispiel, das, -e 3/5.3
Bekannte, der/die, -n/-n
Stat. 1/2.1
bekommen, bekommen
4/7.1
beliebt (sein) 8/1.2
benennen, benannt 2/1.4
beobachten Stat. 3/1.3
bequem 11/4.3
beraten, beraten 7/3.1
bereitmachen (sich) 9/4.3
Berg, der, -e 9/1.2
Bergführer/in, der/die,
-/-nen Stat. 3/4.5
Bergkäse, der, - 10/1.1
berichten Start 2.4
Berliner, der, - 8/4.1
Beruf, der, -e 5/3.2
beruflich (etw. beruflich
machen) 7/1
Berufsbezeichnung, die, -en
7/2.1
Berufstätige, der/die, -n
7/5.4
berühmt 6/5.1
beschreiben, beschrieben
3/4.2
Beschreibung, die, -en 8/2.5
besichtigen 8/1.2
Besichtigung, die, -en 9/1.2
besonders 4
Besprechung, die, -en
Stat. 2/1.1a
besser als 5/7.1
bestellen 1
Bestellung, die, -en Ü 10/7
bestimmte 4/4.3b
bestreuen (mit + Dat.) 10/5.1
Besuch, der, -e 5/5.1b
besuchen 6/5.1
Besucher/in, der/die, -/-nen
6/5.1
Besucherkarte, die, -n
Stat. 3/4.4
betonen Start 3.8
Betonung, die, -en 4/5.2
betreuen, betreut Stat. 2/1.1a
Betrieb, der, -e Stat. 3/1.3

Bett, das, -en 4/8.1
Beutel, der, - 10/1.2
Bewegung, die, -en 12/3.1a
bewölkt 11/5.1
bezahlen 1
Bibliothek, die, -en Stat. 1/1.3
Bier, das, -e 10/4.1
Bild, das, -er Start 1.1
bilden 9/2.5a
bilingual 3/5.1
billig 4/2.2b
Bingo, das, * 1/3.6
Bioei, das, -er 10/3.5
Biografie, die, -n 2/5
Biologie, die, * 2/5.1
bis 1/3.4
Bis dann! 5/4.2
Bis morgen! 4/7.1
bitte 1/1.1d
Bitte, die, -n 2/6.2
bitten (um etw.), gebeten 5/5.1b
Blatt, " -er Stat. 2/2.5a
blau 11/1.1a
Blaukraut, das, * Stat. 2/4.1g
bleiben, geblieben 9/3.5b
Bleistift, der, -e 2/1.4
Blick, der, -e 9/2.2
blond Ü 12/8
Bluse, die, -n 11/1.1a
Bodybuilder/in, der/die, -/-nen 12/1.1a
Bodybuilding, das, * 12/1.1a
Body Lotion, die, -s Stat. 3/2.1b
Botschaft, die, -en 8/1.3
Bratwurst, die, " -e 10/4.3
brauchen 4/7.1
braun 11/1.1a
Brautkleid, das, -er Stat. 2/4.1g
breit 4/7.1
Brief, der, -e 12/4.3
Brille, die, -n 6/3.4
bringen, gebracht 7/1.4
Brot, das, -e 10/1.2
Brotzeit, die, * Stat. 3/4.6
Brötchen, das, - 10/2.1
Brücke, die, -n 8/2.5
Bruder, der, " - 7/5.2
Buch, das, " -er 2/3.1
buchen Stat. 2/1.1a
Bücherregal, das, -e 4/2.2b
Buchhandlung, die, -en 6/1

Buchmesse, die, -n 6/5.1
Buchstabe, der, -n Stat. 1/2.4
buchstabieren start
Bummel, der, - 9/2.2
bummeln 6/5.1
Bundeskanzler, der, - 8/1.1
bünt 11/2.1
Burg, die, -en 9/2.2
Büro, das, -s Start 1.1
Bürostuhl, der, " -e 4/5.2
Büs, der, -se 6/1.4
Busbahnhof, der, " -e 8/1.3
Busplan, der, " -e 8/1.2
Butter, die, * 10/1.2

C

ca. (Abk.: *circa*) Stat. 1/4.3
Café, das, -s Start 4.1
Cafeteria, die, -s (auch *Cafeterien*) Start 1.1
Callcenter, das, - 7/3.1
Cappuccino, der, - 1/4.3
Cashmere, der, * Ü 11/6
CD, die, -s 4/3.3
CD-Player, der, - 2/1.4
CD-RQM, die, -s 6/3.3
Chance, die, -n 7/3.2
Chaos, das, * 4/2.2b
chaotisch 4/4.4a
Chef/in, der/die, s/-nen 6/2.1
Chefarzt/ärztin, der/die, " -e/-nen Ü 7/4
Chemie, die, * 2/5.1
Chinesisch, das, * Start 4.1
Chips, Pl. 10/1.2
circa (*ca.*) Stat. 2/4.2
Club, der, -s 7/3.2
Cola, die od. das, -s (*Kurzf.* von *Coca-Cola*) 1/4.3
Collage, die, -n Start 4.4
Computer, der, - Start 1.1
Computerprogramm, das, -e 7/2.2
cool 8/4.2a
Creme, die, -s Stat. 3/2.1b
Currywurst, die, " -e 10/3.1a

D

da 5/3.1b
da drüber Ü 12/8
dagegen 12/3.1a
danach 8/2.5
daneben 4/4.4a
Dänisch, das, * 3/4.2
danke 1/4.3
dann Start 4.1
daran denken, gedacht 12/3.1a
darum 11/5.1
Das ist/sind ... 1/1.1d
Das macht ... 1/4.3
dazu (geben) 10/5.1
denken, gedacht 5/7.2b
denn 3/1.4
der, das, die Start 1.2
Dessert, das, -s Ü 10/5
deutlich 11/5.4
Deutsch, das, * Start
Deutsche, der/die, -n 5/7.2b
Deutschkurs, der, -e 1/1.1d
Deutschlehrer/in, der/die, -/-nen Start 2.1
Dezember, der, * Ü 6/9
Diagnose, die, -n Stat. 2/1.3a
Dialog, der, -e Start 2.1
Dialoggrafik, die, -en 1/4.5
dichten 12/4.2
Dichter/in, der/die, -/-nen 6/5.1
Dienstag, der, -e 5/1.1
dieser, dieses, diese 11
Ding, das, -e 7/2.2
dirigieren 6/5.1
Disko, die, -s 5/4.3
Diskussion, die, -en Stat. 2/1.3a
diskutieren 10/3.6b
doch 4/7.1
Doktor/in, der/die, -en/-nen 12/2.3
Dokumentation, die, -en Stat. 1/3.5
Dom, der, -e 8/1.3
Döner (Kebab), der, - 10/3.1a
Donnerstag, der, -e 5/1.1
dort Start 4.5
Dose, die, -n 10/1.2
dran sein 1/3.7a

draußen bleiben, geblieben 2/4.4
dreimal 12/2.4
drin (sein) 10/4.3
drücken Stat. 3/3.4
Drucker, der, - 6/3.3
drücken Stat. 3/3.4
du 1/1.1d
dunkel 4/2.2b
dunkelblau 11/2.1
durch 8
durchstreichen, durchgestrichen 1/3.6
dürfen, gedurft 10/2.3
duschen 12/3.1a
Dynamik, die, * Start 4.5

E

Echo, das, -s 5/2.3
egal (sein) 11/4.1b
Ei, das, -er 10/1.1
eigentlich 11/4.1b
Eigentümer, der, - 4/8.1
ein bisschen Start 4.1
ein, ein, eine Start 2.7
einfach 5/6.2
Einfamilienhaus, das, "er 4/1
Einkauf, der, "e 10/2.2
einkaufen 5/6.3
Einkaufsbummel, der, - 11/4
Einkaufswagen, der, - 10/2.2
Einkaufszettel, der, - 10/2.2
einladen, eingeladen 6/5.1
einpacken 7/5.3
einreiben, eingerieben 12/2.4
einstiegen, eingestiegen Stat. 2/5.2
Einstellen, das 4/8.1
eintragen, eingetragen 6/2.7
Einwohner/in, der/die, -/-nen Start 4.5
Einwohnermeldeamt, das, "-er 5/2.6
Eis, das, * 2/4.4
Eistee, der, -s 1/1.1d
elegant 11/1.1a
Elektriker/in, der/die, -/-nen Ü 7/10
Elektronikingenieur/in, der/die, -el/-nen Start 4.1

E-Mail, die, -s 4/7.1
Emotion, die, -en 12/4.5
Empfang, der, * 6/2.1
Empfehlung, die, -en 12
Ende, das, -n 5/2.4
Endspurt, der, -s Stat. 3/5
Endung, die, -en 7/2.1
Energie, die, -n 12/3.1a
Englisch, das, * Start 4.1
Ensemble, das, -s Start 4.1
entgegen 9/4.3
entlang 8/2.1
entscheiden, entschieden 9/5.1
entschuldigen (sich für etw.) 5
Entschuldigung! 1/1.1d
Entspannung, die, * 12/1.1a
entwickeln Stat. 3/2.1b
Erdbeere, die, -n 10/1.1
Erdgeschoss, das, -e 6/2
erfinden, erfunden Stat. 3/2.1b
ergänzen Start 2.7
Ergebnis, das, -se 10/3.1a
erholen (sich) 9/1.2
Erkältung, die, -en 12/2.3
erklären 2/6.2
erklären (etwas zu + Dat.) 10/3.1a
erleben 9/4.3
erledigen Stat. 2/2.1a
Ernährung, die, * 12/3.1a
erreichen 9/2.2
erst 5/7.2b
erzählen 5/2.3
es 5/1.1
Espresso, der, -s (auch *Espressi*) Start 1.1
essen, gegessen 4/2.1
Essenszeit, die, -en 10/5.1
Esstisch, der, -e 4/5.1b
Esszimmer, das, - 4/8.1
Etage, die, -n 6/2
Etappe, die, -n 9/2.2
etwa Ü 8/2
etwas 1
etwas (= ein bisschen) 3/4.5
Euro, der, -[s] Start 1.1
Europa 3/1
Europäer/in, der/die, -/-nen 5/7.2b
Exkursion, die, -en 8/1.2

Exkursionsprogramm, das, -e 8/1.3
exotisch Ü 9/9
Export, der, -e Stat. 1/4.1

F

Fabrik, die, -en 7/3.4
fahren, gefahren 3/5.1
Fahrplan, der, "e 5/7.2b
Fahrrad, das, "-er 2/4.4
Fahrt, die, -en 8/1.2
fallen, gefallen 9/3.2
falsch Ü 9/10
Familie, die, -n Start 4.1
Familienname, der, -n Start 3.7
Fanta, die, * 1/4.3
fantastisch Start 4.1
Farbe, die, -n 2/2.3
fast 5/7.2b
Fastfood, das, * 10/3.1a
Favorit, der, -en Start 3.11
Faxnummer, die, -n Ü 1/7
Februar, der, * 9/4.1
Fehler, der, - 1/3.7a
feiern 8/4.2a
Feiertag, der, -e Ü 6/10
Feld, das, -er 6/2.7
Felsen, der, - 12/1.1a
Fenster, das, - 2/4.3
Ferien, Pl. 7/4.2
fernsehen, ferngesehen 7/4.2
Fernseher, der, - 2/1.4
Fernsehturm, der, "e 8/1.1
fertig 1/3.7a
fest Stat. 1/1.1b
Fest, das, -e Ü 5/10
Fett, das, -e 10/1.2
Feuerwehr, die, -en 1/4.2
Fieber, das, * 12/2.1
Film, der, -e 2/2.3
finden (etw. gut finden), gefunden (1) Start 4.1
finden, gefunden (2) 1/4.2
Finger, der, - 12/1.1a
Finnisch, das, * 3/4.2
Firma, die, Pl.: Firmen 7/2.3a
Fisch, der, -e 10/1.1
Fitness-Studio, das, -s 7/3.2

Flair, das, * Start 4.5
Flämisch, das * Ü 3/11
Flasche, die, -n 10/1.2
Fleisch, das, * 10/1.2
flexibel 7/3.1
Fliege, die, -n Stat. 2/4.1
fliegen, geflogen Start 4.1
Flieger, der, -e 9/4.3
Flohmarkt, der, "-e 8/1.2
Flugticket, das, -s 7/3.1
Flugzeit, die, -en 7/3.1
Flugzeug, das, -e 7/3.3
Flur, der, -e 4/2.2b
folgen 10/3.1a
Form, die, -en 2/3.1
Form, die, -en (hier: Auflauf-form) 10/5.1
formal Stat. 1/2.1
Foto, das, -s 1/1.1c
fotografieren 8/1.2
Frage, die, -n Start 2.2
fragen Start 2.4
fragen nach (+ Dat.) Start
Französisch, das, * Start 4.1
Frau, die, -en Start 2.1
frei 1/1.1d
frei haben 5/5.1b
Freitag, der, -e 5/1.1
Freizeit, die, * 8/4.2b
fremd Stat. 1/1.1b
Främdsprache, die, -n, 3/4.2
Främdsprachenkenntnisse, die, Pl. Stat. 2/1.1a
freuen (sich über etw.) 11/1.1a
Freund/in, der/die, -e/-nen Start 4.1
freundlich 7/3.1
frisch 10/1.1
Frische, die, * Stat. 3/2.1b
Frisör/in, der/die, -e/-nen 5/5.1b
Frisörsalon, der, -s 7/2.2
fröhlich 12/3.1a
Frucht, die, "-e 11/5.5
früh 7/3.4
Frühling, der, -e 9/4.1
Frühstück, das, * 5/1.2
frühstücken 5/2.1
fühlen (sich) 12/2.4
führen (durch + Akk.) Stat. 3/5
führen (Telefonate) Stat. 2/1.1a

Füller, der, - 2/1.4
funktionieren 4/7.1
für Start 4.1
Fuß, der, "-e Ü 4/9
Fußball, der, "-e 2/4.4
Fußballtraining, das, -s 7/4.2
Fußgängerzone, die, -n 8/3.1

G
Galerie, die, -n 8/1.3
ganzer, **ganzes**, **ganze** 6/5.1
gar kein Stat. 1/3.1
gar nicht 11/2.5
Garten, der, " 4/1.1
Gast, der, "-e Stat. 2/1.1a
gästfreundlich 9/2.2
geben (es gibt ...), gegeben Start 4.5
geboren (sein) 6/4.4
Geburtstag, der, -e 6/4.3
Geburtstagskalender, der, - 6/4.4
Gedicht, das, -e 12/4.2
gefallen (etw. jdm), gefallen 8/4.1
Gegenstand, der, "-e 2/1.4
Gegenteil, das, -e 4/4.2
gehen (1), gegangen 5/2.1
gehen (2) (das geht [nicht]) 5/4.1
gehören (zu + Dat.) Start 4.1
gelb 11/2.1
Geld, das, -er 7/1.4
gemeinsam 1/4.6; etw.
gemeinsam haben Ü 9/9
Gemüse, das, - 10/2.6b
genauso 5/7.2b
Geografie, die, * Start 4.4
geografisch 3
geradeaus 8/2.1
gern, lieber, am liebsten 3/2.1
Geschäft, das, -e 6/5.1
Geschichte, die, -n 2/2.3
Gespräch, das, -e 1
Gesprächsthema, das, Pl.: **Gesprächsthemen** 11/5.1
gestern 3/2.4b
gesund, gesünder, am gesündesten 12/1.1a
Gesundheit, die, * 12

Getränk, das, -e 1/2.1
getrennt 1/4.3
Gewandhaus, das, "-er 6/5.1
Gewicht, das, -e Stat. 3/4.3
Gewinner/in, der/die, -/-nen 1/3.6
Gipsbein, das, -e 12/1.1a
Gitarre, die, -n 2/5.1
Glas, das, "-er 10/3.4
glauben 5/7.2b
gleich 1/4.6
global Start 4.5
Glück, das, * 4/7.1
glücklich 12/4.3
Grad (Celsius), der, e (aber: 30° Grad) 10/5.1
Grafik, die, -en 3/4.2
Gramm, das, * 10/2.2
Gras, das, "-er Ü 11/12
grau 11/2.1
Grenze, die, -n 3/5.1
Griechisch, das, * 3/4.2
Grillparty, die, -s 11/5.1
groß, größer, am größten 4/1.1
Größe, die, -n 11
Großstadt, die, "-e 6/5.1
grün 11/2.1
gründen Stat. 1/4.3
Grund, der, "-e 10/3.1a
Grundwort, das, "-er 4/5.1c
Gruppe, die, -n Start 3.2
Grüß dich! 1/1.1d
Gruß, der, "-e 3/1
günstig 10/1.2
Gurke, die, -n Stat. 3/4.2
gut, besser, am besten 2/5.1
Gute Besserung! 12/2.3
Gute Fahrt! 5/3.2b
Guten Appetit! 10/5.1
Guten Tag! Start 2.1
Gymnasium, das, Pl. Gymnasien 3/5.1
Gymnastik, die, * 12/3.1a

H
Haar, das, -e 7/2.2
haben, hatte Start 4.1
Hafen, der, "- Stat. 1/4.1
Hähnchen, das, - 10/1.2

hälb (eins) 5/1.2
hälbe, **hälbe**, **hälbe** 6/1
halten, **gehalten** Stat. 3/4.7
Hallo! Start 2.1
Häls, der, "-e 12/1.4b
Hälsschmerzen, Pl. 12/2.1
Hältestelle, die, -n 8/1.2
Hamburger, der, - 10/3.1a
Händ, die, "-e 7/3.4
Handel, der, * 6/5.1
Handschuh, der, -e Ü 11/10
Händtasche, die, -n 6/3.4
Handy, das, -s 2/1.4
hängen, gehängen 6/3.2
hässen 7/5.4
hässlich 4/4.2
hätte gern 5/3.1b
Hauptbahnhof, der, "-e 6/1
Hauptmahlzeit, die, -en
10/5.1
Hauptsache, die, -n Stat. 3/4.7
Hauptstadt, die, "-e 3/3.4
Haus, das, "-er 2/2.1
Hausarzt/-ärztin, der/die,
-e/-nen 12/2
Hausaufgabe, die, -n 2/6.2
Haushalt, der, -e 7/3.1
Haushaltstipp, der, -s 10/3.4
Hausmann/Hausfrau, der/
die, "-er/-en 7/2.1
Haut, die, "-e Stat. 3/2.1b
Heft, das, -e 2/1.2
Heimat, die, * Start 4.5
heiß 6/3.5
heißen, geheißen Start 1.2
heiter 11/5.3
helfen, geholfen 1/2.2
hell 4/1.1
hellgrün 11/2.1
Hemd, das, -en 11/1.1a
Herbst, der, -e 9/4.1
Herbstferien, Pl. 9/4.1
Herd, der, -e 4/6.1
Herde, die, -n 11/5.5
Herkunft, die, "-e Start
Herr, der, -en Start 2.1
Herrenabteilung, die, -en
11/4.1b
Herz, das, -en 12/4.3
herzlich Stat. 3/4.1
heute Start 4.1
Hi! 1/1.1d

hier Start
Hilfe, die, -n 4/7.1
Himmel, der, * 11/5.5
hinter 6
Hit, der, -s 8/1.2
Hiliste, die, -n 10/3.1b
Hitze, die, * 11/5.2
Hobby, das, -s Start 4.1
hoch, höher, am höchsten
12/1.1a
Hochhaus, das, "-er 4/1
hoffentlich 11/5.1
hören Start 1
Hörspiel Stat. 1/3.5
Hose, die, -n 11/1.1a
Hotel, das, -s 6/1.1
Hund, der, -e 2/4.4
Hurra! 9/2.2
husten 12/2.3
Husten, der, * 12/2.4
Hustensaft, der, "-e 12/2.2b

i

ich Start 2.1
ideal 11/1.1a
Idee, die, -n Stat. 3/2.2
Igitt! 10/3
im Start 2
immer 2/2.3
immer schneller 8/2.7
Immunsystem, das, -e 12/3.1a
Import, der, -e Stat. 1/4.1
İN Start 1.2
in der Nähe Ü 8/9
in Ruhe lassen (jdn) 12/4.4
İN sein 10/3.1a
Industrie, die, -n Stat. 1/4.1
Information, die, -en 3/3.4
informieren 7/3.1
inklusive Stat. 3/1.4
İnsel, die, -n 9/1.2
Instrument, das, -e Stat. 3/1.3
interessant 2/5.1
interessieren (sich für
+ Akk.) 8/4.1
interkulturell Start 4.1
international Start
Internationalität, die, *
Start 4.5
Internet, das, * 1/4.2
Internetrallye, die, -s 8/4.3

Interview, das, -s 9/3.6
Irrtum, der, Pl. **Irrtümer** 8/2.7
Italienisch, das, * 3/2.2

J

ja 1/1.1d
Jacke, die, -n 11/1.1a
Jackett, das, -s Ü 11/1
Jahr, das, -e Start 4.1
Januar, der, * 9/4.1
Japaner/in, der/die, -/-nen
Ü 4/12
Jeans, die, - 11/1.1a
jeder, **jedes**, **jede** 3/5.1
jemand Start
jetzt Start 2.5
Job, der, -s Start 4.1
joggen Ü 5/14
Joker, der, - Stat. 3/5
jüdisch 8/4.2b
Jugendliche, der/die, -n
10/3.1
Juli, der, * 9/1.2
jung, jünger, am jüngsten
Ü 7/10
Junge, der, -n Start 3.8
Juni, der, * 9/2.2

K

Kaffee, der, -s Start 1.1
Kalender, der, - 6/3
kalt, kälter, am kältesten
6/3.5
Kälte, die, * 11/5.2
Kamera, die, -s 8/2.8
Kantine, die, -n 6/2.1
Kantor, der, -en 6/5.1
kaputt 5/5.3
Karaoke, das, -s Ü 1/13
Karfreitag, der, -e Ü 6/10
Karriere, die, -n Stat. 2/1.1a
Karte, die, -n 3/1.1
Karten spielen Stat. 2/4.1
Kartoffel, die, -n 10/1.1
Käse, der, - 10/1.1
kassieren Stat. 2/2.3
Kasten, der, " 1/2.1
Kästchen, das, - Stat. 3/5
Katalog, der, -e 11/4.6
kaufen 10/1.3

Kaufhaus, das, "-er ü 11/9
Kaufmann/Kauffrau, der/die, Pl.: **Kaufleute** 7/3.2
kein, kein, keine 2
Keine Ahnung! 2/1
Kellner/in, der/die, -/-nen 7/1.1
 kennen, gekannt **Start 1.3**
 kennen lernen (jdn/etw.) 1
Ketchup, der, * 10/1.2
Kilo (Kilogramm), das, -s 10/1.1
Kilokalorie, die, -n 12/1.1a
Kilometer, der, - 9/2.2
Kind, das, -er 2/5.1
Kindergarten, der, "- 7/4.2
Kinderzimmer, das, - 4/4.4a
Kino, das, -s 5/4.1
Kinobesuch, der, -e 5/5.1b
Kinofilm, der, -e 6/5.2b
Kirche, die, -n 6/5.1
Kirsche, die, -n 10/1.1
klar 1/1.1d
Klasse, die, -n ü 5/10
klassisch 8/4.1
Kleid, das, -er 11/2.3
Kleidung, die, * 11
Kleidungsstück, das, -e 11/1.1c
klein 4/1.1
klettern 12/1.1a
klängeln Stat. 2/2.1a
klopfen 12/4.3
Kloster, das, "-er 9/2.2
 km (= Kilometer), der 9/2.2
Kneipe, die, -n 12/3.5
Knie, das, - 12/1.2
kochen 4/2.1
Koffer, der, - 2/4.4
Kollege/Kollegin, der/die, -n/-nen 7/3.1
Kombination, die, -en 9/2.3
kombinierbar 11/1.1a
kombinieren 11/3.1
 kommen, gekommen **Start 1.4**
kommentieren 4/4.4a
Kommode, die, -n 4/5.3
Kommunikation, die, * Start 4.1
Kompliment, das, -e 11/1.1a
kompliziert 5/2.6

Komponist/in, der/die, -en/-nen 6/5.1
Konferenzraum, der, "-e 6/2.1
Konjugation, die, -en 5/6.2
 können, gekonnt 2/1
Kontakt, der, -e 3/5
Kontrolle, die, -n Stat. 3/1.1
kontrollieren 1/3.4
Konversation, die, -en 3/4.5
Konzentration, die, * 12/1.1a
Konzert, das, -e **Start 4.1**
Kooperation, die, -en 3/5.1
kooperieren 3/5.1
Kopf, der, "-e 2/2.3
Kopfschmerzen, Pl. 12/2.2b
Körper, der, - 12
Körperteil, der, -e 12
korrigieren Stat. 2/5.1
Kosmetik, die, -a Stat. 3/2.1b
kosten 4/1.1
Kosten, Pl. 12/2.2b
 kränk ü 12/6
 krankschreiben (jdn),
 kränkgeschrieben 12/2.3
Krankenhaus, das, "-er ü 6/1
Krankenkasse, die, -n 5/3.1b
Krankenpfleger/in,
 der/die, -/-nen 7/2.1
Krankenschwester, die, -n 7/1.1
Krankenversicherung, die, -en 12/2.2b
Krankenversicherungskarte, die, -n 12/2.2a
Krankheit, die, -en 12/2.2b
Krankschreibung, die, -en 12/2.4
Krawatte, die, -n 11/1.1a
Kreide, die, -n 2/1.4
Kreuzung, die, -en 8/2.5
Küche, die, -n 4/2.1
Kuchen, der, - 10/4.3
Küchenduell, das, -e Stat. 1/3.5
Küchenschrank, der, "-e 4/5.1b
Küchentisch, der, -e 4/5.1a
kühl Stat. 3/3.6
Kühlschrank, der, "-e 4/6.1
Kuli, der, -s (Kurzf. von Kugelschreiber) 2/1.2
Kultur, die, -en 2/5.1
kulturell 3/5.1
Kunde/Kundin, der/die, -n/-nen 7/3.1
Kurs, der, -e **Start 1.1**
Kursbuch, das, "- er 2
Kursleiter/in, der/die, -/-nen 2/6.2
Kursraum, der, "-e 2/1.7
Kursteilnehmer/in, der/die, -/-nen 2/4.5b
kurz nach 5/1.2
kurz vor 5/1.2
kürz, kürzer, am kürzesten 4/4.2
küssen 11/5.5

L

Labor, das, -e Stat. 3/2.1b
lachen 12/4.4
Lage, die, -n 3
Lampe, die, -n 2/1.4
Land, das, "-er 1/4.6
landen 10/3.1a
Ländername, der, -n 3/1.5
Landeskunde, die, * 1/4.6
Landkarte, die, -n 3/2.5
läng, länger, am längsten 4/2.2b
lange ü 12/3b
langsam 2/6.2
langweilen 12/4.5a
langweilig 9/1.4
Lärm, das 4/8.1
lateinisch Stat. 3/2.1b
Laub, das, * 11/5.5
laufen, gelaufen 8/3.1
laut 1/3.7a
Lautdiktat, das, -e 9/1.5
leben **Start 4.1**
Leben, das, - 9/4.3
Lebensmittel, das, - 10/1.1
Leberwurst, die, "-e 10/1.2
leck 10/4.3
legen, gelegt ü 7/2
Lehrbuch, das, "-er Stat. 1/1.1a
Lehrer/in, der/die, -/-nen Start 2.1
leicht (1) 7/3.1
leicht (2) 11/1.1a
leidtun (etw. jdm) 5/1.1
leider 11/4.3

leise 4/4.2
leiten 7/3.2
lernen Start
Lernkartei, die, -en 4/6.1
Lernplakat, das, -e 2/1.4
lesen, gelesen Start 2.5
Letzeburgisch, das, * Ü 3/11
letzte, letzte, letzte Ü 9/10
Leute, Pl. 1/1.1a
lieb haben (jdn) 12/4.5a
Liebe, die, -n 11/5.5
Lieber/Liebe (Anrede im Brief) 4/7.1
lieben 2/5.1
Liebesbrief, der, -e 12/4.3
Lieblingsberuf, der, -e Ü 7/10
Lieblingsessen, das, - 10/3.1
Lied, das, -er 9/4.3
liegen (1) (das liegt im Südosten von) 3/2.5
liegen (2), gelegen 6/3.2
Linie, die, -n 8/1
links 4/2.2a
Liste, die, -n 2/2.2
Liter, der, - 10/2.2
Losnummer, die, -n 1/3.5
Lösung, die, -en 7/2.5
Lottozahlen, Pl. 1/3.5
lösen Stat. 3/3.4
Lösungswort, das, -er Ü 4/10
Lowe, der, -n 2/2.3
Luft sein (für jdn) 12/4.4
Luft, die, - 10/3.4
lyrisch 5/6.2

M

m² (= Quadratmeter) 4/1.1
machen Start 4.3
Mädchen, das, - Start 3.8
Magen, der, "- 12/2.4
Mai, der, * 6/4.3
mal 3/2.1
Malbuch, das, "-er 11/5.5
man 3/1.4
manche 8/2.7
manchmal 5/7.2b
Mann, der, "-er 2/4.2
Mannschaft, die, -en 11/3.2
Mantel, der, "- 11/1.1a
Marke, die, -n 11/4.1b
Marketing, das, * 6/2.1

markieren 1/2.7
Märkt, der, "-e Ü 8/1a
Märktplatz, der, "-e Start 4.5
Marmelade, die, -n 10/5.1
Märchen, das, - Stat. 1/3.5
März, der, * 6/5.1
Maschine, die, -n 7/2.2
Material, das, Pl.: **Materialien** Stat. 1/1.1a
Maus, die, "-e (Computer) 6/3.3
Mechaniker/in, der/die, -/-nen 7/2.2
Medikament, das, -e 12/2.2b
Medizin, die, -en Ü 6/1
medizinisch Stat. 3/1.3
Medizintechnologie, die, -n Start 4.1
Meer, das, -e 9/1.2
mehr (als) 3/5.1
mehrere, Pl. 4/5.3
Mehrsprachigkeit, die, * 3/4.6
mein, mein, meine Start 2.1
meinen 8/2.7
meisten, Pl. 3/1.5
meistens 5/7.2b
Meister, der, - Stat. 2/1.3a
melden 5/2.6
Melodie, die, -n 3/2.3
Mengenangabe, die, -n 10/2.6a
Mensch, der, -en Start 4.1
Menü, das, s 10/4.1
Messe, die, -n 6/5.1
Messegelände, das, - 8/3.1
messen, gemessen Stat. 3/1.4
Meter, der, - Ü 11/12
mieten 8/4.1
Mietvertrag, der, "-e 5/2.6
Milch, die, * 10/1.2
Milchkaffee, der, - 1/4.3
Million, die, -en 1/4.6
Millionenstadt, die, "-e Stat. 1/4.1
Mineralwasser, das, - 1/4.3
Minimetropole, die, -n Start 4.5
Minute, die, -n Start 4.1
mischen Ü 11/3
mit Start 2.9
Mitglied, das, -er 7/3.2
mitkommen, mitgekommen 5/6.4a
mitlesen, mitgelesen 1/1.1b
mitmachen Start 3.1
mitschreiben, mitgeschrieben 1/3.7b
Mittag, der, -e 5/5.1b
Mittagessen, das, - 5/1.2
mittags 9/2.2
Mittagspause, die, -n 5/2.1
Mitternacht, die, * 5/1.2
Mittwoch, der, -e 5/1.1
Möbel, das, - 4/5.1b
Möbelstück, das, -e Stat. 1/3.3
möchten (mögen), gemocht 1/1.c
Mode, die, -n 11/1
Model, das, -s Ü 11/6
Modell, das, -e Stat. 2/1.3a
modern 4/4.4a
modisch 11/1.1a
mögen, gemocht Start 4.1
Möglichkeit, die, -en 4/5.3
Moment, der, -e (im Moment) 2/5.1
Monat, der, -e 9/4.1
Monatsname, der, -n 9/4.1
Monitor, der, -e 6/3.3
Montag, der, -e 5/1.1
morgen 4/7.1
Morgen, der, - 5/5.1b
morgens 5/1.2
Motor, der, -en Stat. 2/1.3c
müde 9/2.2
Mund, der, "-er 12/1.4b
Münze, die, -n 1/4.6
Museum, das, Pl.: Museen Start 4.5
Musik, die, -en Start 1.1
Musiker/in, der/die, -/-nen Start 4.1
Musikfan, der, -s 6/5.1
Muskel, der, -n 12/1.1a
müssen, gemusst 2/4.4
Muttersprache ≠ Fremdsprache, die, -n 3/4.2
Mütze, die, -n Ü 11/10

N

Na klar! 9/2.4
nach Start 4.1
nach Hause 12/1.1a
nach Vereinbarung 5/5.1b

N
 Nachbar, der, -n 3/4.1
Nachbarland, das, "-er Ü 3/11
Nachbarregion, die, -en 3/5.1
nachdenken (über), **nachgedacht** Stat. 2/3.4
nachfragen 2
Nachmittag, der, -e 8/2.1
nachsprechen, **nachgesprochen** Start 2.2
nächster, **nächstes**, **nächste** 5/3.1b
nächts 5/1.2
Nähe, die, * (in der Nähe Ü8/9)
Name, der, -n Start
Nase, die, -n 12/1.4a
national 1/4.6
Nationalmannschaft, die, -en 11/3.2
Natur, die, * Stat. 3/4.5
natürlich 11/1.1a
neben 6
nebeneinander Stat. 3/3.5
nehmen, genommen 1/1.1d
nein 2/4.4
nennen, genannt 3/5.3
neu 4/4.2
neutral Stat. 1/2.1
nicht 2/1
Nichtraucher/in, der/die, -/nen 12/3.5
nichts Ü 9/2
nie 7/3.4
Niederländisch, das, * 3/4.2
niemals 11/5.5
Nivea, die, * Stat. 3/2.1b
noch 1/1.1d
noch einmal Start 3.9
Norden, der, * 3/2.5
nördlich von 3/2.5
normal Stat. 1/3.4
notieren Start 2.4
Notiz, die, -en 8/2.6a
November, der, - 9/4.1
Nudel, die, -n 10/4.1
Nudelauflauf, der, "-e 10/5.1
Null, die, -en 5/1.2
nummernieren 8/1.3
nur 3/3.3

O
oben 4/2.2b
Obst, das, * 10/2.6a
oder 1/1.1d
offiziell 1/4.6
Öffnungszeit, die, -en 5/2.6
oft 5/7.1
Oh je! 9/3.4
ohne 9/2.5a
Ohr, das, -en 12/1.4b
okay 3/2.1
ökonomisch 3/5.1
Oktober, der, - 9/4.1
Öl, das, -e Stat. 3/2.1b
online 6/2.1
Onlinekatalog, der, -e 11/4.6
Oper, die, -n Start 1.1
Operation, die, -en Stat. 3/1.3
orange 11/2.1
Orangensaft, der, "-e 1/1.1d
Orchester, das, - Start 1.1
ordnen Start 3.8
Ordnungszahl, die, -en 6
organisieren 7/3.2
Orientierung, die, -en 3/2.5
Ort, der, -e 3/5.1
Osten, der, * 3/2.5
Ostermontag, der, -e Ü 6/10
Ostern, *, * (Osterfest, das) 9/4.1
Overheadprojektor, der, -en 2/1.4

P
Paar, das, -e Ü 2/9
päcken 4/7.1
Packung, die, -en 10/1.2
Panne, die, -n 5/6.2
Papier, das, *, (-e) 2/1.4
Paprika, die/der, -s 10/1.1
Parade, die, -n 8/4.2b
Park, der, -s 5/4.3
pärken Ü 12/5a
Parkplatz, der, "-e 6/2.6
Parlament, das, -e 8/1.2
Partner/in, der/die, -/nen Start 2.4
Partnerinterview, das, -s Start 2.4
Party, die, -s 5/7.2a

passen (zu + Dat.) Start 4.1
passen 4/2.2d
Passfoto, das, -s 5/2.6
passieren 3/5.1
Patient/in, der/die, -en/-nen 7/2.2
Pause, die, -n 2/6.2
Pension, die, -en 9/2.2
Person, die, -en Start 2.7
Personalabteilung, die, -en 6/2.6
Personalangabe, die, -n Start 2.7
Personenraten, das, * 3/3.3
Pfanne, die, -n 10/5.1
Pfeffer, der, * 10/5.1
Pferd, das, -e 11/5.5
Pfingstmontag, der, -e Ü 6/10
pflegen Stat. 3/1.3
Pfund, das, * (= 500 g). 10/2.2
Picknick, das, -s 9/2.2
Pilot/in, der/die, -en/-nen Start 4.1
Pizza, die, Pl.: Pizzen 10/3.1a
Plan, der, "-e 5/7.1
planen 7/3.2
Planung, die, -en 9/4
Platz nehmen, Platz genommen 12/2.2a
Platz, der, "-e 4/2.2b
plötzlich 9/3.2
Polizei, die, * 1/4.2
Polnisch, das, * Start 4.1
Pommes (frites), Pl. 10/3.1a
populär Stat. 1/2.1
Portugiesisch, das, * 3/4.2
Position, die, -en 3/3.2a
Post, die Stat. 2/4.1
Postkarte, die, -n 3/1.4
Postleitzahl, die, -en 4/7.1
Praxis, die, Pl.: Präxen 5/3.1b
Preis, der, -e 1/4.3
preiswert 11/1.1a
prima 9/1.4
privat Ü7/6
pro 4/7.1
probieren 9/2.2
Problem, das, -e 4/7.1
Produkt, das, -e Ü 10/1
produzieren Stat. 2/1.1a
Programm, das, -e 8/1.2

P

Programmierer/in, der/die, -/-nen 7/1.1
Projekt, das, -e 3/5.1
Protokoll, das, -e 9/3.2
Prozent, das, -e Start 4.5
Pullover, der, - 11/1.1a
pünktlich ≠ unpünktlich 5/7.2a
Pünktlichkeit, die, * 5/7

Q

qm (= Quadratmeter, der, -) 4/2.2b
Qualität, die, -en Stat. 3/1.1
Qualitätskontrolle, die, -n Stat. 3/1.1
Quartal, das, -e 12/2.2a
Querstraße, die, -n 8/2.1
Quiz, das, - 1/4.7

R

Rad, das, "-er 9/2.3
Rad-, Wanderweg, der, -e 9/1.2
Radiergummi, der, -s 2/1
Radio, das, -s Ü 2/8
Radioprogramm, das, -e Stat. 1/3.4
Radtour, die, -en 9/2.2
Rap, der, -s Start 3.1
raten, geraten 1/4.7
Rathaus, das, "-er Stat. 1/4.3
Rätsel, das, - Ü 8/1a
rauchen 12/2.3
Rauchstopp, der, -s 12/3.5
Raum, der, "-e 4/2.2b
raus 9/4.3
Realschule, die, -n Ü 3/12
Rechnung, die, -en 1/4
rechts 4/2.2a
Redakteur/in, der/die, -e/-nen 6/2.1
Redaktion, die, -en 6/2.1
Redemittel, das, - Start 2.9
Redemittelkasten, der, - Start 2.9
reduzieren 11/4.1b
Referat, das, -e Stat. 3/4.7
Reflexion, die, -en Stat. 3/3.7
Regal, das, -e 4/2.2b

S

Regel, die, -n 3/3.2b
regelmäßig ≠ unregelmäßig 9
Regen, der, * 9/4.3
Regierungsviertel, das, - 8/4.2b
Region, die, -en 3/5.1
regional Stat. 1/2.1
regnen (es regnet) 9/1.4
Reihe, die, -n 8/1.2
Reihenfolge, die, -n Ü 2/3
rein 9/4.3
Reis, der, * 10/1.2
Reise, die, -n 8
Reisebüro, das, -s Stat. 3/1.1
Reiseführer, der, - 9/2.3
Reiseziel, das, -e 9/1.2
Reiseverkehrskauffrau/mann Stat. 3/1.1
Reparatur, die, -en Stat. 2/1.3c
reparieren 7/2.2
reservieren 7/3.1
Rest, der, -e 10/5.1
Restaurant, das, -s Start 4.1
Rezept, das, -e 10
richtig 2/3.3
Richtige (im Lotto), Pl. 1/3.5
Richtung, die, -en 9/2.2
Riesenrad, das, "-er 9/2.2
Ring, der, -e 10/1.2
Rock, der, "-e 11/1.1a
Rolle, die, -n 11/4.1b
Rollenkarte, die, -n 12/2.4
Rollenspiel, das, -e 5/5
Röllkragenpullover, der, - 11/1.1
rosa 11/2.1
Rose, die, -n 11/5.5
Rosine, die, -n 10/4.3
rot 11/1.1a
Route, die, -n 8/1.3
Rücken, der, - 4/7.1
Rückenschmerzen, Pl. 4/7.1
Rückfahrt, die, -en 8/4.2b
rufen, gerufen 9/3.4
Ruhe, die, * (in Ruhe lassen) Ü 8/2
ruhig 4/1.1
rund (1) (= ungefähr/fast) 9/5.1
Russisch, das, * Start 4.1

S

Sache, die, -n 4
Saft, der, "-e Stat. 3/5
sagen 1/3.7b
Sahne, die, * 10/5.1
Salat, der, -e 10/1.1
Sälbe, die, -n 12/2.4
Salz, das, * 10/5.1
sammeln 1/1.1a
Samstag, der, -e 5/1.1
Satz, der, "-e 4/6.1
Satzakzent, der, -e 3
Satzende, das, -n 9/2.5b
Satzfrage, die, -n 3
Sauerkraut, das, * 10/1.2
Sauna, die, Pl.: Saunen 12/3.1a
S-Bahn, die, -en Ü 6/1
Schade! 8/4.2a
Schäfer, der, - 11/5.5
schaffen 9/2.2
Schal, der, -s Ü 11/10
Schale, die, -n 1/4.3
Schatten, der, - 5/2.3
Schein, der, -e (Euro-) 1/4.6
Schere, die, -n Ü 7/11
Schicht, die, -en Stat. 3/1.3
Schichtbetrieb, der, * Stat. 3/1.3
schick 11/2.5
Schinken, der, - 10/4.1
schlafen, geschlafen 4/2.1
Schlafzimmer, das, - 4/5.3
schlecht 9/1.4
schließen, geschlossen Ü 9/5
schlimm 12/2.3
Schloss, das, "-er 8/1.3
schmal 9/1.2
schmecken 10/3.1a
Schmerz, der, -en 12/2.1
Schnee, der, * 11/5.1
schnieden, geschnitten 7/2.2
schnieien (es schneit) 11/5.1
schnell Start 4.1
Schnüpfen, der, * 12/2.4
Schokolade, die, -n 10/1.2
Schokoladentorte, die, -n 10/3.6b
schon 3/2.1
schön 4/2.2b

- Schränk**, der, "-e 4/5.1b
Schreck, der, * 9/3.2
schreiben, geschrieben 2/2.1
Schreibtisch, der, -e 4/5.1b
Schreibtischlampe, die, -n 4/5.1a
Schrift, die, -en Stat. 3/2.1b
Schuh, der, -e 7/2.2
Schuhgeschäft, das, -e 7/2.2
Schule, die, -n Start 1.1
Schüler/in, der/die, -/-nen 3/5.1
Schülerzeitung, die, -en 10/3.1
Schulferien, Pl. 9/4.1
schwäch, schwächer, am schwächsten 10/2.4
Schwamm, der, "-e 2/1.4
schwarz, schwärzer, am schwärzesten 11/1.1a
Schwedisch, das, * 3/4.2
Schweinefleisch, das, * 10/4.3
schwer 4/7.1
Schwimmbad, das, "-er 8/3.3
schwimmen, geschwommen 5/4.1
See, der, -n 9/1.4
See, die, * 9/1.4
Segelkurs, der, -e Ü 9/8
sehen, gesehen Start 1
Sehenswürdigkeit, die, -en 3 sehr Ü 3/8
sein, gewesen, war 1/1.1d
sein, sein, seine Start 4.1
seit Start 4.1
Seite, die, -n 2/2.2
Sekretariat, das, -e 6/2.6
Sekretärin, die, -nen 2/5.1
Sekunde, die, -n Stat. 3/5 selbst 2/4.5a
Selbsttest, der, -s 1/2.9
Semester, das, - Start 4.1
Seminar, das, -e Stat. 1/1.3
senden Stat. 2/1.1a
Senior/in, der/die, Senioren/-nen 12/1.1a
September, der, - 9/4.1
Service, der, * Stat. 2/1.3a
Sessel, der, - 4/5.3
Showprogramm, das, -e 7/3.2
sicher 11/4.1b
signalisieren 2/1.2
Silbe, die, -n Start 3.8
Silbenende, das, -n 8/2.4
Sinfonie, die, -n 6/5.1
Situation, die, -en 12/3.5 sitzen, gesessen 7/3.1
Skaterparadies, das, -e Start 4.5
Ski fahren, Ski gefahren Start 4.1
Skifahren, das, * 12/1.1a
Skifahrer/in, der/die, -/-nen 12/1.1a
Skyline, die, -s Start 4.5
Slowakisch, das, * 3/4.3
Smalltalk, der, -s 10/4.3 so 3/1.4
so gegen 5/3.2b
Sofa, das, -s 4/5.3
Software, die, -s Stat. 2/2.3 sogar 10/3.1a
Sohn, der, "-e 7/4.2
Sommer, der, - 11/5.1
Sonne, die, -n 9/1.2
Sonnenschein, der, * 9/4.3 sonnig 11/5.1
Sonntag, der, -e 5/1.1 sortieren Start 4.3
Soße, die, -n 10/3.3
Soziologie, die, * Stat. 1/4.2
Spaghetti, die, Pl. 10/1.2
Spanisch, das, * Start 4.1
Spaß, der, "-e, viel Spaß 8/4.1 spät 5/1.4
spazieren gehen, spazieren gegangen 12/3.1a
Spaziergang, der, "-e 8/1.2 speichern 12/2.2b
Speise, die, -n 1/4.3
Speisekarte, die, -n Stat. 2/2.3
Spezialist/in, der/die, -en/-nen Stat. 3/1.1
Spezialität, die, -en Start 4.1 speziell 5/2.6
Spiegel, der, - 4/6.1
Spiel, das, -e Start 3.6 spielen (1) Start 4.1
spielen (2) 1/3.6
Spieler/in, der/die, -/-nen 11/3.3
Spielplatz, der, "-e 4/8.1
Spinat, der, * 10/3
Sport, der, (-arten) 2/5.1
- Sportler/in**, der/die, -/-nen 11/5.1
sportlich 8/4.1
Sportstudio, das, -s Stat. 1/4.5
Sprache, die, -n Start 1.2
Sprachinstitut, das, -e Stat. 1/1.1b
Sprachkurs, der, -e 6/1.4
Sprachschatten, der, - 5/2.3
Sprachschule, die, -n 1/2.8 sprechen (über etw.), gesprochen 1/1.1a
sprechen, gesprochen Start 4.1
Sprecher/in, der/die, -/-nen Start 1.4
Sprechstunde, die, -n 5/2.5
Sprechzeit, die, -en 5/2.5 springen, gesprungen Ü 12/5a
stabil Stat. 3/2.1b
Stadion, das, Pl.: Stadien 8/3.1
Stadt, die, "-e Start 3.3
Stadtbummel, der, - 8/1.3
Städtediktat, das, -e Start 3.3
Städtename, der, -n Start 3.3
Städteraten, das 3/2.6
Städtereise, die, -n 9/2.4
Stadtführung, die, -en 8/4.2b
Stadtplan, der, "-e 5/5.3
Stadttrundfahrt, die, -en 8/1.2
Stadttor, das, -e 8/2.5
Stadtverkehr, der, * 6/1
Stadtviertel, das, - 8/4.3
Stadtzentrum, das, Pl.: -zentren 6/1 stark, stärker, am stärksten 12/1.1a
stärken 12/3.1a
Start, der, -s Start
Station, die, -en Stat. 1
Statistik, die, -en 7 stattfinden, stattgefunden 6/5.1
Stau, der, -s 5/1.1
Staub, der, * 11/5.5 stehen (etw. jdm), gestanden 11/1.1a
stehen, gestanden 3/3.2b
Stehlampe, die, -n 4/5.3

Steilwandkletterer, der, - 12/1.1a
Stelle (1), die, -n Ü 7/10
stellen, hier: Fragen stellen 1/2.9
Steuer, die, -n Stat. 3/1.4
Stichwort, das, "-er Stat. 2/1.2
Stiefel, der, - 11/1.1a
stimmen (das stimmt) 7/3.1
Stock, der, * (Kurzf. für Stockwerk) 4/1.1
Stofftier, das, -e Stat. 2/1.1a
stolz 9/2.2
Stopp! 2/3.6
Srånd, der, "-e 9/1.2
Straße, die, -n 9/3.2
Straßenbahn, die, -en 6/1
Straßencafé, das, -s 11/5.1
Streifen, der, - 10/5.1
Streß, der, * 12/3.1a
Stück (1), das, -e 10/1.2
Student/in, der/die, -en/nen Start 4.1
Studentenwohnheim, das, -e 4/1
studieren Start 4.1
Studium, das, Pl.: Studiengänge 8/4.1
Stuhl, der, "-e 2/1.4
Stunde, die, -n 5/3.2b
stundenlang 7/3.1
Suche, die, -n 7/3.4
suchen Start 4.1
Suchrätsel, das, -ü 8/1
Süden, der, * 3/2.5
südlich von 3/2.5
super 8/4.1
Supermarkt, der, "-e Start 1.1
Suppe, die, -n ü 5/4
süß 10/5.1
Symbol, das, -e Start 4.5
symbolisieren Stat. 3/2.1b
System, das, -e ü 9/9
systematisch 2/4.5a

T

Tabelle, die, -n 1/2.6
Tablette, die, -n 12/2.2
Tafel (1), die, -n 2/1.4
Tafel (2), die, -n (Tafel Schokolade) 10/1.2

Tag! (Kurzf. von Guten Tag!) 1/1.1d
Tag, der, -e 3/5.1
Tagebuch, das, "-er 9/2.2
Tagesablauf, der, "-e 5/2
täglich 12/1.1a
Tai Chi, das, * 12/1.1a
Talkshow, die, -s Stat. 1/3.6
tanken 12/3.1a
Tante, die, -n Stat. 2/5.1
tanzen ü 8/11
Tasche, die, -n 2/1.4
Tasse, die, -n 1/4.3
Tastatur, die, -en 6/3.3
Tätigkeit, die, -en Stat. 1/1.1a
tauschen 7/2.3c
Taxi, das, Pl. Tåxen ü 6/2
Taxifahrer/in, der/die, -/-nen 7/1.1
Taxizentrale, die, -n 1/4.2
Technik, die, -en Start 4.4
Teddybär, der, -en Stat. 2/1.1a
Tee, der, -s 1/1.1d
Telefon, das, -e Start 1.1
Telefonat, das, -e 6/4.1b
Telefonbuch, das, "-er 1/4.2
Telefonieren (mit jdm) 5/3.2a
Telefonnummer, die, -n 1
Telekommunikation, die, -en 3/5.1
Temperatur, die, -en ü 1/5
Tennisball, der, "-e 2/4.4
Termin, der, -e 5
Terminkalender, der, - 6/3
Test, der, -s 2/4.5b
teufer, teurer, am teuersten 4/1.1
Text, der, -e Start 4.1
Theater, das, - 2/4.5b
Theaterbesuch, der, -e 8/4.2b
Theaterkarte, die, -n 6/3.4
Thema, das, Pl.: Themen 6/5.1
thematisch 8/4.2b
Thermometer, das, - 12/4.5
Tier, das, -e 7/3.4
Tipp, der, -s 6/5.1
Tisch, der, -e 2/1.4
Titel, der, -ü 7/4
Tochter, die, "- 7/3.1
Toilette, die, -n 4/4.3a

Toilettenpapier, das, *
Tstat. 3/5
Toll 8/4.1
Tomate, die, -n 10/1.1
Tomatensaft, der, "-e 10/4.3
Tomatensoße, die, -n 10/3.3
Ton, der, "-e Start 1.3
Top Ten 9/5.1
Top, das, -s 11/1.1a
Tor, das, -e Stat. 2/2.4a
Torte, die, -n 9/2.2
Tour, die, -en 9/2.2
Tourismus, der, * Start 4.4
Tourist, der, -en Start 1.1
Touristeninformation, die, -en 8/3.1
Tradition, die -en 6/5.1
Tragen, getragen 1/4.6
Trainer/in, der/die, -/-nen 7/3.2
Trainieren 1/2
Training, das, -s 7/4.2
Trainingsanzug, der, "-e 11/3.2
Transport, der, -e Start 3.4
Traum, der, "-e 4/4.4a
Traummann/Traumfrau, der/die, "-er/-en 12/4.3
Traumwohnung, die, -en 4/4.4
Traurig ü 11/12
Treffen, das, - 1/1
Treffen, getroffen 5/4.1
Trekkingtour, die, -en Stat. 3/1.3
Trennbar 5
Treppenhaus, das, "-er 4/8.1
Trinken, getrunken 1/1.1d
Tschächisch, das, * 3/4.3
Tschüss 5/4.2
T-Shirt, das, -s 11/1.1a
Tun, getan 7/2.2
Tür, die, -en 2/2.1
Türkis 11/2.1
Turm, der, "-e 3/1.1
TV, das, -s Start 3.4
Typ, der, -en ü 12/8
Typisch 12/3.5

U-Bahn, die, -en 6/1.4
üben 1/1.1d
über 3/5.1
über (über 200 Millionen) 1/4.6
übergeben, übergeben 7/2.3c
überhaupt nicht 11/2.5
übernächten 9/2.2
Überschrift, die, -en Stat. 3/2.1b
übersetzen 12/3.1a
Übung, die, -en 2/4.5b
Übungszeit, die, -en 5/7.1
Ufer, das, - Start 4.5
Uhr, die, -en 5/1.5
Uhrzeit, die, -en 5
üm 5/2.1
Umgangssprache, die, -n 5/1.2
Umkleidekabine, die, -n 11/7
Umlaut, der, -e 2
Umzug, der, "-e 4/7
umziehen, umgezogen Stat. 1/3.2
Umzugschaos, das, * 4/7.1
Umzugskarton, der, -s 4/7.1
und Start
Unfall, der, "-e 9
Uni-Klinik, die, -en Ü 6/1
Universität, die, -en Start 4.1
unser, unser, unsere 4/1.1
unten 6/2.1
unter 6
unterrichten 7/2.2
Unterricht, der, * Stat. 1/1.1b
Unterschied, der, -e 3/2.3
unterschiedlich 1/4.6
unterstreichen, unterstrichen Stat. 1/3.2c
untersuchen 7/2.2
Untersuchung, die, -en Stat. 3/1.3
unterwegs 8/4.1
Urlaub, der, -e 9
Urlauber/in, der/die, -/-nen 9/1.2
Urlaubsreise, die, -n 9/5.1
usw. (= und so weiter) Stat. 2/2.4b

Variante, die, -n 2/3.3
Vase, die, -n 4/3.1
Vater, der, "- 11/5.5
Vegetarier/in, der/die, -/-nen 11
vegetarisch 10/4.3
verabreden 5
Verabredung, die, -en 5/4
Verabschiedung, die, -en Stat. 1/2.1
verändern 12/3.5
Verbendung, die, -en 1/2.6
verbinden, verbunden ü 1/2
verboten (sein) 4/8.1
verdienen 7/3.4
vergehen, vergangen 11/5.5
vergessen, vergessen 5/5.3
vergleichen, verglichen 3/3.2a
verheiratet (mit) 2/5.1
verkaufen 7/2.2
Verkäufer/in, der/die, -/-nen 7/2.2
Verkehr, der, * 3/5.1
Verkehrsmittel, das, - 6
Verlag, der, -e 6/1.1
Verlagshaus, das, "-er 6/1
Verlagskaufmann/frau, der/die, "-er/-en 6/1
verlieren, verloren 9/3.2
Verneinung, die, -en 2
verriühren 10/5.1
verschieden 4/6.1
verschreiben, verschrieben 12/2.4
versichern 12/2.2b
Versicherte, der, -n 12/2.2b
Verspätung, die, -en 5
verstehen, verstanden Start
verteilen 11/4.1b
vertilgen 11/5.5
Vertriebsleiter/in, der/die, -/-nen 6/2.7
verwechseln 8/2.7
verwenden 1/4
Video, das, -s 4/7.1
Videorekorder, der, - 2/1.4
viel, mehr, am meisten 4/2.2b
viele 3/5.1

Vielen Dank! 8/2.1
vielleicht Ü 11/7
Viertel nach 5/1.2
Viertel vor 5/1.2
Viertel, das, - 8/1.2
Viertelstunde, die, -n 6/1
viollett 11/2.1
Violine, die, -n Start 4.1
virtuell 8/4.3
Visitenkarte, die, -n 7/2.3
Visum, das, Pl.: Visa 5/2.6
Vitamin, das, -e 12/3.1a
Vogel, der, "- Stat. 3/3.4
Volkshochschule, die, -n 2/5.1
voll 4/8.1
Vollmilch, die, * 10/1.2
von (jdm) 5/2.5
von ... nach Start 4.1
vor 6
vorbei 8
vorbeigehen (an etw.), vorbeigegangen 8/2.5
vorbeifahren, vorbeigefahren Ü 8/2
vorbereiten 5/2.5
vorher Start 4.1
vorlesen, vorgelesen Ü 12/7
Vormittag, der, -e Stat. 2/2.3
vormittags 9/2.2
Vorname, der, -n Start 3.8
vorschlagen, vorgeschlagen 5/5.1b
vorstellen (sich) Start
Vorstellung, die, -en Start 2.9
Vorwahl, die, -en Ü 1/7

Wagen, der, - 10/2.2
Wand, die, "-e 6/3.1
wandern 9/1.2
wann 5
warm, wärmer, am wärmssten 1/4.3
warten 5/5.3
Warteschlange, die, -n 9/1.2
Wartezimmer, das, - 12/2.2a
was Start 1.1
was für ein ... 4/2.2b
Was macht das? 10/2.7

Wäschebecken, das, - 4/6.1
wäschen, gewäsch
 Stat. 3/1.3
Wäschmaschine, die, -n
 4/7.1
Wässer, das, - 1/4.5
wechseln 3/4.3
Wecker, der, - 5/5.3
weg ü 9/9
Weg, der, -e 6
Wegbeschreibung, die, -en
 8/2.5
wehtun, wehgetan 12
Weihnachten, das, - 9/4.1
Weihnachtsferien, Pl. 9/4.1
Wein, der, -e Ü 3/8
weiß 11/1.1a
Weißbrot, das, -e 10/1.2
weit 8/2.1
weiter 4/4.4b
weiterfahren, weitergefahren 9/3.2
Weiterfahrt, die, -en 9/2.2
weitergeben, weitergegeben
 4/4.4b
welcher, welches, welche, 10
Welt, die, -en 6/5.1
weltbekannt Stat. 1/4.1
Weltmeister, der, - 11/3.2
wenig 7/3.1
wenn 6/5.1
wer Start 2.1
Werbung, die, * 6/2.2
Werkstatt, die, "-en 7/2.2
Westen, der, * 3/2.5
Wetter, das, * 9/1.4
wichtig 1/4.2
wie Start 1.2
Wie bitte? 2/1.2
Wie geht's? 3/2.1
wie viel 5/1.5
wieder 8/4.1
wiederholen 2/1
Wind, der, * 11/5.2
windig 11/5.1
Winter, der, - 9/4.1
Wintersport, der, * Stat. 1/5.1c

Wintersportler, der, - 11/5.1
wirklich 4/2.2b
wissen, gewusst 8/2.1
wo Start 1.3
Woche, die, -n 5/3.1b
Wochenende, das, -n 7/3.1
Wochenendeinkauf, der, "-e
 10/2.2
Wochentag, der, -e 5
woher Start 2.1
wohin 8/2.2
wohnen start 2.5
Wohnform, die, -en 4/8.1
Wohnung, die, -en 4
Wohnzimmer, das, - 4/2.1
Wolke, die, -n 11/5.2
wollen 8
Wort, das, "-er Start
Wortakzent, der, -e Start
Wörterbuch, das, "-er 2
Wörterliste, die, -n 2/2.2
Wörternetz, das, -e 4/6.1
Wortfeld, das, -er 6/1
Wortkarte, die, -n 4/6.1
Wortschatz, der 4
worüber 3/1.2
wunderschön 12/4.4
wünschen 10/1.1
Würfel, der, - 10/5.1
Wurst, die, "-e 10/1.2

Y

Yoga, das, * Ü 5/10

Z

Zahl, die, -en 1
zählen 1/4.3
zählen 1/3
zählen zu (+Akk.) 6/5.1
Zahlenlotto, das, -s 1/3.5
Zahlungsmittel, das, - 1/4.6
Zahnarzt/-ärztin, der/die,
 "-e/-nen 5/5.1b
Zärtlichkeit, die, -en 9/4.3
zeichnen 2/4.2

Zeichnung, die, -en 4/2.2a
zeigen 3/1.5
Zeit, die, -en 5
Zeitangabe, die, -n 5
Zeitplan, der, "-e 5/7
Zeitung, die, -en Start 4.4
Zelt, das, -e Ü 9/9
zelten 9/2.4
zentral 4/7.1
Zettel, der, - 4/6.1
Ziel, das, -e 8/3.3
ziemlich 4/1.1
Zigarette, die, -n 12/3.5
Zimmer, das, - 4/1
Zirkus, der, -se 5/4.1
Zoo, der, -s 5/4.3
zu 4
zu Ende (sein) ü 8/10b
zu Fuß gehen 6/1.4
zu Hause 4/5.1b
zu zweit 5/2.1
Zubereitung, die, * 10/5.1
Zucker, der, * 10/4.3
zuerst 1/3.6
Zug, der, "-e 5/5.3
zunehmen, zugenumommen
 12/3.1a
zuordnen Start 2.6
zur 3/5.1
zurück Start 4.1
zurückdenken an (+Akk.),
zurückgedacht 11/5.5
zusammen 1/4.3
Zusammenfassung, die, -en
 10/3.2
zusammengehören Start 1.1
zusammengesetzt 4
zustimmen 5/5.1b
Zutat, die, -en 10/5.1
zweimal 5/2.5
Zwiebel, die, -n 10/1.1
zwischen 3/5.1

Liste der unregelmäßigen Verben

Infinitiv

abfahren
abhängen von (+ Dat.)
anbraten
anfangen
angeben
ankommen
anrufen
anschreiben
ansehen
anziehen (sich)
aufstehen
ausdenken (sich etw.)
ausfallen
ausgehen
aussehen
bäckern
beginnen
bekommen
beraten
beschreiben
bitten (um etw.)
bleiben
bringen
danken
durchstreichen
dürfen
einladen
einreiben
einstiegen
eintragen
entscheiden (sich)
erfinden
essen
fahren
fallen
fernsehen
finden
fliegen
geben
gefallen (jdm)
gehen
hängen
heißen
helfen
kennen
kommen
können

Präsens

er fährt ab
 es hängt ab von
 er brät das Fleisch an
 sie fängt an
 er gibt es an
 sie kommt an
 er ruft an
 sie schreibt den Satz an
 er sieht das Foto an
 sie zieht sich an
 er steht auf
 sie denkt sich etwas aus
 es fällt aus
 er geht aus
 sie sieht gut aus
 er bickt
 der Kurs beginnt
 sie bekommt etwas
 er berät ihn
 sie beschreibt etwas
 er bittet um etwas
 sie bleibt
 er bringt etwas
 sie denkt
 er streicht es durch
 sie darf
 er lädt sie ein
 sie reibt es ein
 er steigt ein
 sie trägt es ein
 er entscheidet sich
 sie erfindet es
 er isst
 sie fährt
 er fällt
 sie sieht fern
 er findet es
 sie fliegt
 er gibt
 es gefällt ihr
 er geht
 es hängt
 sie heißt
 er hilft
 sie kennt ihn
 er kommt
 sie kann

Perfekt

er ist abgefahren
 es hat abgehängt von
 er hat das Fleisch angebraten
 sie hat angefangen
 er hat es angegeben
 sie ist angekommen
 er hat angerufen
 sie hat den Satz angeschrieben
 er hat das Foto angesehen
 sie hat sich angezogen
 er ist aufgestanden
 sie hat sich etwas ausgedacht
 es ist ausgefallen
 er ist ausgegangen
 sie hat gut ausgesehen
 er hat gebäckern
 der Kurs hat begonnen
 sie hat etwas bekommen
 er hat ihn beraten
 sie hat etwas beschrieben
 er hat um etwas gebeten
 sie ist geblieben
 er hat etwas gebracht
 sie hat gedacht
 er hat es durchgestrichen
 sie hat gedurft
 er hat sie eingeladen
 sie hat es eingerieben
 er ist eingestiegen
 sie hat es eingetragen
 er hat sich entschieden
 sie hat es erfunden
 er hat gegessen
 sie ist gefahren
 er ist gefallen
 sie hat ferngesehen
 er hat es gefunden
 sie ist geflogen
 er hat gegeben
 es hat ihr gefallen
 er ist gegangen
 es hat gehängt
 sie hat geheißen
 er hat geholfen
 sie hat ihn gekannt
 er ist gekommen
 sie hat gekonnt

laufen	er läuft	er ist gelaufen
leidtun	es tut ihr leid	es hat ihr leidgetan
lesen	er liest	er hat gelesen
liegen	es liegt im ...	es hat im ... gelegen
messen	sie misst	sie hat gemessen
mögen	er mag es	er hat es gemocht
müssen	sie muss (+ Inf.)	sie hat ... gemusst
nehmen	sie nimmt	sie hat genommen
nennen	er nennt es	er hat es genannt
raten	sie rät es	sie hat es geraten
rufen	er ruft sie	er hat sie gerufen
schlafen	sie schläft	sie hat geschlafen
schnieden	er schneidet	er hat geschnitten
schreiben	sie schreibt	sie hat geschrieben
schwimmen	er schwimmt	er ist geschwommen
sehen	sie sieht es	sie hat es gesehen
sein	er ist ...	er ist ... gewesen
sitzen	sie sitzt	sie hat gesessen
sprechen	er spricht	er hat gesprochen
springen	sie springt	sie ist gesprungen
stattfinden	es findet statt	es hat stattgefunden
stehen	sie steht ...	sie hat gestanden
tragen	er trägt es	er hat es getragen
treffen	sie trifft ihn	sie hat ihn getroffen
trinken	er trinkt	er hat getrunken
tun	sie tut es	sie hat es getan
übergeben	er übergibt es	er hat es übergeben
unterstreichen	sie unterstreicht es	sie hat es unterstrichen
verbünden	er verbündet es	er hat es verbünden
vergehen	es vergeht	es ist vergangen
vergessen	sie vergisst es	sie hat es vergessen
vergleichen	er vergleicht es	er hat es verglichen
verlieren	sie verliert es	sie hat es verloren
verschreiben	er verschreibt etwas	er hat etwas verschrieben
verstehen	sie versteht	sie hat verstanden
vorschlagen	er schlägt etwas vor	er hat etwas vorgeschlagen
wäschchen	sie wäschte es	sie hat es gewäschchen
wehtun	es tut weh	es hat wehgetan
wissen	er weiß	er hat gewusst
zunehmen	es nimmt zu	es hat zugenommen

Hörtexte

Hier finden Sie alle Hörtexte, die nicht oder nicht komplett in den Einheiten und Übungen abgedruckt sind.

Start auf Deutsch

1 3

Meine Damen und Herren, vor uns das Brandenburger Tor, ein Symbol für Berlin, links das Parlament, das Reichstagsgebäude. Rechts das neue Hotel Adlon. Wir sind jetzt auf der Straße ...

Firma Intershop, guten Morgen. Hallo, Nadine. Hi, Claudia, wie geht's?

5,30 Euro bitte. – Unser Tipp heute: marokkanische Orangen, das Kilo 3,20 Euro. Bananen, das Kilo 2,80 Euro. Kiwis aus Neuseeland, 20 Cent pro Stück.

Herr Weimann bitte zum Lufthansaschalter. Es liegt eine Information für Sie vor.

Mr. Weimann please contact the Lufthansa Counter, there's a message for you.

Lufthansa Flug LH 349 nach Zürich, wir bitten die Passagiere zum Ausgang.

Lufthansa flight LH 349 to Zurich now ready for boarding.

1 4

Sprecher 1 kommt aus Italien.

Sprecher 2 kommt aus Russland.

Sprecher 3 kommt aus Deutschland.

Sprecher 4 kommt aus China.

2 2

+ Wie ist Ihr Name?

– Hallo, mein Name ist Cem Güll.

+ Und woher kommen Sie?

– Aus der Türkei.

+ Und wie heißen Sie?

– Mein Name ist Ana Sánchez. Ich komme aus Chile.

+ Und wer ist das?

– Das ist Herr Tang. Er ist aus China.

3 3

1. Graz – 2. Hamburg – 3. Bern – 4. Berlin – 5.

Frankfurt – 6. Wien – 7. Genf – 8. Lugano

3 5

1. + Goethe-Institut München. Grüß Gott.

– Guten Tag. Kann ich bitte Herrn Benz sprechen?

+ Bitte wen? Krenz?

– Nein, Herrn Benz, B-E-N-Z.

2. + Heier.

– Guten Morgen, ist dort die Firma Mayer mit A-Y?

+ Nein, hier ist Heier. H-E-I-E-R.

– Oh, Entschuldigung ...

3. + Hotel Astron, guten Morgen.

– Guten Tag. Hier ist Sundaram. Ich möchte ein Zimmer reservieren.

+ Entschuldigung, wie heißen Sie? Buchstabieren Sie bitte.

– S-U-N-D-A-R-A-M.

Café d

2 3

+ Hallo, ich heiße Monika.

– Ich bin Katja. Das ist Samira.

+ Woher kommen Sie?

– Aus Deutschland. Ich wohne jetzt in Berlin.

+ Was möchtest Du trinken?

– Zwei Kaffee, bitte.

3 2

neun – elf – sieben – drei – sechs – acht

3 4

einhundert, zweihundert, dreihundert, vierhundert, fünfhundert, sechshundert, siebenhundert, achthundert, neunhundert, eintausend

3 5

4, 17, 29, 32, 33, 45, Zusatzzahl: 9

3 6

23, 1, 49, 33, 43, 50, 45, 25, 31, 12, 37, 11, 3, 4, 44, 29, 30, 13, 2, 38, 39, 40, 20, 19, 9, 18, 26, 42, 28, 46, 8, 47, 35, 41, 7, 36, 17, 5, 27, 15, 21, 48, 32, 16, 6, 22, 14, 24, 10, 34

4 1

1. + Ich habe jetzt ein Handy.

– Aha, wie ist die Nummer?

+ 0171-235 53 17.

2. + Becker.

– Becker? Ich habe 73 49 87 55 gewählt!

+ Ich habe die 73 49 87 52.

– Oh, Entschuldigung, falsch verbunden!

3. + ... aha, und wie ist Ihre Telefonnummer?

– Das ist die 0341-804 33 08.

+ Ah, die 0341-804 33 08 ...

4. + Telekom Auskunft, Platz 23.

– Hallo, ich hätte gern die Nummer von Wilfried Otto in Königshofen.

+ Die Nummer kommt: 03423-23 26 88. Ich wiederhole: 03423-23 26 88.

4 3

Dialog 1

Frau Schiller: Oh, der Kurs beginnt. Zahlen bitte!
Bedienung: Drei Eistee? Das macht zusammen
 5,70 Euro.
Marina: Und getrennt?
Bedienung: 1,90 Euro bitte.

Dialog 2

Julian: Ich möchte zahlen, bitte! Was kostet
 der Cappuccino?
Bedienung: 1,60 Euro.
Julian: 1,60 Euro, hier bitte.
Bedienung: Danke. Auf Wiedersehen.

Dialog 3

Katja: Ich möchte bitte zahlen!
Bedienung: Zwei Cola und zwei Wasser, zusammen
 oder getrennt?
Katja: Zusammen bitte.
Bedienung: Also, zwei Cola, das sind 3 Euro
 und zwei Wasser à 1,40 Euro. Macht
 zusammen, Moment: 5,80, bitte.
Katja: Hier bitte. Tschüss.
Bedienung: Auf Wiedersehen.

4 4

Entschuldigung, ist hier frei? – Was möchten Sie
 trinken? / Was möchtest du trinken? – Kaffee oder
 Tee? – Was nehmen Sie? Was trinken Sie? – Zwei
 Kaffee, bitte!

Ü 5

Und nun die Temperaturen in Deutschland am Freitag: Kiel 18 Grad, Rostock 20 Grad, Hamburg 19 Grad, Hannover 20 Grad, Berlin 21 Grad, Köln 21 Grad, Dresden 22 Grad, Frankfurt am Main 23 Grad, Stuttgart 25 Grad, München 24 Grad, Jena 21 Grad. Es folgt die Reisewettervorhersage für Europa ...

Ü 6

1. dreiundzwanzig – 2. achtundzwanzig – 3. sieben-
 unddreißig – 4. dreiunddreißig – 5. fünfundvierzig –
 6. einundvierzig – 7. neunundachtzig – 8. fünfzig

Ü 7

1. – Wie ist die Telefonnummer von Siemens in
 Singapur, bitte?
 + 68 35 48 17.
 – Und die Vorwahl von Singapur?
 + 65.
 2. – Die Vorwahl von Namibia, bitte.
 + Namibia? Moment, das ist die 264.
 3. Die Faxnummer vom Hotel Borg in Island? Einen
 Moment. ... 55 11 42 8. Und 354 für Island.
 4. – Die Nummer von AVIS in Buenos Aires, bitte.
 + Ja, die Nummer ist 11-4480-9387. Und 54 für
 Argentinien.

Ü 12

+ Ja, bitte?
 – Wir möchten bitte zahlen.
 + Zusammen oder getrennt?

– Zusammen, bitte.

+ Zwei Kaffee und zwei Stück Kuchen, das macht
 7,80 Euro.
 – Bitte.
 + Danke. Auf Wiedersehen.
 – Auf Wiedersehen!

2 Im Sprachkurs

4 2

+ Was ist denn das?
 – Das? Rate mal!
 + Ein Mann?
 – Nein, falsch. Guck mal jetzt!
 + Eine Frau?
 – Ja, schon besser.
 + Eine Lehrerin?
 – Ja, richtig! Und was ist das?
 + Ahhh, eine Lehrerin und ein Buch. Hey, das ist ja
 Frau Schiller, die Deutschlehrerin!

3 Städte – Länder – Sprachen

1 2

+ Was ist das?
 – Das ist der Prater.
 + Und wo ist das?
 – In Wien.
 + Aha, und in welchem Land ist das?
 – Wien ist in Österreich.

Ü 3

1. Frank kommt aus Interlaken.
 + Wo ist denn das? – Interlaken ist in der Schweiz.
 2. Swetlana kommt aus Bratislava.
 + Wo ist denn das? – Bratislava ist in der Slowakei.
 3. Mike kommt aus San Diego.
 + Wo ist denn das? – San Diego ist in den USA.
 4. Stefanie kommt aus Koblenz.
 + Wo ist denn das? – Koblenz ist in Deutschland.
 5. Nilgün kommt aus Izmir.
 + Wo ist denn das? – Izmir ist in der Türkei.

Ü 6

Carmen: Entschuldigung, ist hier frei?
Antek: Ja, bitte. Sind Sie auch im Deutschkurs?
Carmen: Ja. Sagen wir „du“?
Antek: Okay, woher kommst du?
Carmen: Ich komme aus España.
Antek: Ach, aus Spanien.
Carmen: Ja, ... aus Spanien. Warst du schon mal in
 Spanien?
Antek: Ja, ich war in Madrid und Sevilla. Und
 woher kommst du?
Carmen: Aus Córdoba.
Antek: Das kenne ich nicht. Wo liegt das?
Carmen: Südwestlich von Madrid. Trinkst du auch
 Kaffee?
Antek: Ja, gern. – Zwei Kaffee, bitte!

Ü 2

Makler: Die Wohnung hat vier Zimmer, Küche, Bad, Toilette und Balkon. Rechts und links sind Kinderzimmer. Die Küche und das Bad haben kein Fenster. Das Wohnzimmer ist sehr groß. Das Wohnzimmer und das Schlafzimmer haben eine Tür zum Balkon. Das Bad ist leider klein. Die Wohnung kostet nur 500 Euro.

Ü 3

1. die Treppe und das Haus: das Treppenhaus
2. die Kinder und das Zimmer: das Kinderzimmer
3. der Fuß und der Ball: der Fußball
4. das Telefon und das Buch: das Telefonbuch

Ü 11

Ich wohne im Studentenwohnheim. Mein Zimmer ist nicht groß. Hier ist die Tür. Links steht ein Bücherregal. Daneben stehen ein Tisch und ein Sessel. Der Tisch ist sehr klein. Rechts steht mein Bett. Mein Fenster ist sehr groß, deshalb ist mein Zimmer schön hell. Der Schreibtisch und der Schreibtischstuhl stehen vor dem Fenster. Mein Zimmer hat keinen Balkon. Aber es ist auch nicht teuer.

Station 1**2 5**

In der Fußballbundesliga spielten der Hamburger Sportverein gegen den VfL Wolfsburg 1 zu 3, der 1. FC Kaiserslautern schlägt den 1. FC Köln 2 zu 1, Bayern München gegen Mainz 0 zu 5. Borussia Dortmund gegen Bayer Leverkusen 3 zu 2, Hannover 96 gegen Borussia Mönchengladbach 0 zu 0, Hansa Rostock gegen Arminia Bielefeld 3 zu 3, 1. FC Nürnberg gegen Werder Bremen 0 zu 2 und der Freiburger SC schlägt den VfB Stuttgart 6 zu 1.

3 3

Hier ist der Deutschlandfunk. An unserem Hörspielabend hören Sie *Schöne Grüße*, ein Hörspiel aus Dänemark. Es folgt um 21 Uhr *Das Küchenduell*, eine französische Dokumentation und danach das *Städtegespräch aus Wien*, eine österreichische Talkshow. Um 23 Uhr folgt *Das schöne Mädchen*, ein tschechisches Märchen. Gute Unterhaltung.

5

Termine**1 3**

Es ist acht Uhr. – Es ist halb drei. – Es ist Viertel nach neun. – Es ist fünf nach zehn. – Es ist kurz vor zwölf.

1 4

Nachrichten ... 14.40 Uhr, die Vereinten Nationen schließen auch über eine Woche nach der Flutkatastrophe in Südasien nicht aus ...

... und davor Jean Paul zusammen mit Sasha: „I'm still in love with you.“ Gleich zehn vor drei, Fritz B hier, jetzt mit Christina Aguilera und Missy Elliot: „Carwash“ ...

10.40 Uhr. Und das Wetter von Berlin und Brandenburg: die Temperaturen zur Stunde sechs bis neun Grad, bis zum Abend stark bewölkt ...

15.35 Uhr. Inforadio. Wirtschaft und Börse kompakt.

2 5

Hier ist die Praxis von Dr. Glas. Unsere Sprechzeit ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr und 17 bis 19 Uhr. Am Mittwoch von 8 bis 12 Uhr. Freitag von 9 bis 14 Uhr. Am Samstag haben wir keine Sprechstunde. Vielen Dank für Ihren Anruf.

5 1

- + Haben Sie einen Termin frei?
- Geht es am Freitag um 9.30 Uhr?
- + Ja, das geht.
- + Gehen wir am Freitag ins Kino?
- Am Freitagabend kann ich leider nicht, aber am Samstag.
- + Können Sie am Freitag um halb zehn?
- Ja, das ist gut.
- + Treffen wir uns am Montag um acht?
- Um acht geht es leider nicht, aber um neun.

5 2

Düsseldorf – Tübingen – Dortmund – Dresden – Timmendorf – Dessau

5 4

Entschuldigung, aber ich hatte keine Uhr!
Entschuldigen Sie, ich komme zu spät. Mein Zug hatte Verspätung.
Tut mir leid, mein Auto war kaputt.
Tut mir leid, ich habe den Termin vergessen.

Ü 3

1. – Entschuldigung, wie spät ist es?
+ Es ist jetzt zwanzig nach vier.
2. Warte – ich notiere den Termin. Morgen Nachmittag, um halb drei.
3. Es ist neun Uhr.
4. Beim nächsten Ton ist es sieben Uhr, vier Minuten und dreißig Sekunden.
5. Achtung am Gleis drei! Intercity Express 10 65 aus Hamburg nach München, planmäßige Abfahrt 17.26 Uhr, wird heute voraussichtlich zehn Minuten später eintreffen. Ich wiederhole: der ICE 10 65 hat voraussichtlich zehn Minuten Verspätung!
6. 14.28 Uhr, WDR 3, Radiodienst. Meldungen über Verkehrsstörungen liegen uns nicht vor.

Ü 7

- + Praxis Dr. Glas.
- Albertini, ich hätte gern einen Termin.
- + Waren Sie schon einmal hier?
- Äh, nein.
- + Welche Krankenkasse haben Sie?
- Die AOK. Wann geht es denn?
- + Moment, nächste Woche Montag, um 9.30 Uhr?
- Hm, da kann ich nicht. Geht es auch um 15 Uhr?
- Ja, das geht auch. Also, am Montag um 15 Uhr.
Auf Wiederhören.
- + Auf Wiederhören.

6 Orientierung**1 3**

Ich heiße Marco Sommer und bin Verlagskaufmann. Ich wohne in Gohlis und arbeite bei der Leipziger Volkszeitung im Verlagshaus am Peterssteinweg. Ich fahre *die fünf Kilometer* mit dem Rad. Ich brauche eine Viertelstunde.

Ich bin Monica Ventura und wohne in Markkleeberg, *im Süden von Leipzig*. Ich arbeite bei der Commerzbank am Thomaskirchplatz. Ich fahre zehn Minuten mit der Straßenbahn.

Ich bin Birgit Schäfer und wohne in Schkeuditz. *Das ist westlich von Leipzig*. Ich arbeite bei ALDI am Leipziger Hauptbahnhof. Ich fahre eine halbe Stunde mit dem Zug.

Ich heiße Alexander Novak und wohne in Grünau. Ich arbeite in einer Buchhandlung im Stadtzentrum. Ich brauche im Stadtverkehr 20 Minuten mit dem Auto. *Aber es ist oft Stau.*

3 4

- Paul:* Paula, wo ist denn bloß der Autoschlüssel?
- Paula:* Keine Ahnung ...! Vielleicht neben dem Telefon?
- Paul:* Und wo sind die Theaterkarten? Vor dem Fernseher?
- Paula:* Ja, genau! Paul, wo ist denn nur die Brille?
- Paul:* Schau mal in der Handtasche nach!
- Paula:* Und wo ist die Handtasche?
- Paul:* Auf dem Sofa!

4 1*Erstes Telefonat*

- Hallo, Herr Sommer, hier Peter Rosner.
- + Guten Tag, Herr Rosner!
- Können wir uns im Dezember noch zu einer Beratung treffen?
- + Ja, sicher. Wann geht es bei Ihnen?
- Gleich am Montag, am 27.12. um neun Uhr?
- + Tut mir leid, da hab' ich schon einen Termin. Aber am Dienstag, am 28. um neun Uhr geht es bei mir.
- Prima, das geht bei mir auch.
- + Okay, dann bis zum 28.!
- Danke, bis dann!

4 2*Zweites Telefonat*

- Hallo Herr Sommer, hier Wenske.
- + Hallo Frau Wenske!
- Herr Sommer, wir müssen den Termin für das Interview mit dem Oberbürgermeister am 30.12. verschieben. Geht es bei Ihnen am 29. um 10.30 Uhr?
- + Ja, das ist okay.
- Prima, dann streichen wir den Termin am 30.12. und machen das Interview mit dem OB am 29.12., 10.30 Uhr.
- + Alles klar, auf Wiederhören!
- Dankeschön, auf Wiederhören!

Ü 5

- + Entschuldigung, wo ist die Cafeteria?
- In der 4. Etage rechts.
- + Wo sind die Toiletten, bitte?
- Gleich hier rechts.
- + In welcher Etage ist die Personalabteilung?
- Die Personalabteilung? Moment, ... in der 4. Etage links.
- + Entschuldigung, wo finde ich das Sekretariat?
- Hier im Erdgeschoss links.
- + Wo ist bitte das Zimmer von Herrn Dr. Sprenger?
- Das ist das Zimmer Nr. 21, in der zweiten Etage links.
- + Entschuldigung, wo ist das Büro von Frau Stein?
- Frau Stein hat das Zimmer Nr. 32 in der dritten Etage rechts.

Ü 8*Dialog 1*

- + Praxis Dr. Glas.
- Martens, guten Morgen. Ich hätte gern einen Termin.
- + Wann geht es denn?
- Am Donnerstag um acht Uhr?
- + Hm, da geht es leider nicht. Geht es am Mittwoch um 9.30 Uhr?
- Nein, da kann ich nicht. Da muss ich arbeiten.
- + Hm, Moment, am Dienstag um elf Uhr?
- Ja, das ist okay.

Dialog 2

- + Praxis Dr. Glas.
- Hier ist Wagner. Ich habe heute um 9.45 Uhr einen Termin, aber ich stehe leider im Stau. Ich bin erst um elf in Frankfurt. Kann ich da noch kommen?
- + Ja, das geht.

Dialog 3

- + Praxis Dr. Glas.
- Seidel, guten Morgen. Ich hätte gern heute einen Termin.
- + Guten Morgen, Frau Seidel. Heute um Viertel vor zehn geht es.
- Schön, vielen Dank.

7 Berufe

1 2

1. Mein Name ist Sascha Romanov. Ich bin von Beruf Bäcker und arbeite in einer Bäckerei in Köln.
2. Ich bin Dr. Michael Götte. Ich bin Programmierer bei Siemens in Rostock.
3. Ich heiße Sabine Reimann. Ich arbeite als Sekretärin bei einer Versicherung in Basel.
4. Ich heiße Stefanie Jankowski. Ich bin Studentin, aber im Moment arbeite ich als Kellnerin in einem Restaurant in Wien.
5. Ich bin Jana Hartmann. Ich bin Taxifahrerin in Berlin.

Ü 2

- Aussage 1 Mein Name ist Klaus Müller. Ich arbeite bei der Commerzbank.
- Aussage 2 Ich arbeite bei der Leipziger Volkszeitung. Das ist eine große Zeitung in Sachsen.
- Aussage 3 Ich heiße Bettina Kraus. Ich studiere Englisch an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena.
- Aussage 4 Ich bin Verlagskaufmann und arbeite bei Cornelsen. Der Cornelsen-Verlag macht Bücher für Schulen.
- Aussage 5 Herbert Stern arbeitet im Krankenhaus. Er ist Arzt. Er arbeitet oft nachts.

Ü 2

- Dialog 1 + Welche Krankenkasse haben Sie bitte?
– Die AOK.
+ Danke.
- Dialog 2 + Was sind Sie von Beruf?
– Ich arbeite bei der Allgemeinen Zeitung.
- Dialog 3 + Wo ist die Kantine, bitte?
– Gleich hier links.
- Dialog 4 Frau Schmidt, legen Sie bitte die Papiere in den Schrank.
- Dialog 5 + Der Chef aus der Marketingabteilung spricht sehr gut Englisch.
– Ja, er war lange in England.

Ü 9

Ich arbeite im Lufthansa-Callcenter in Kassel. Ich muss beruflich viel telefonieren. Ich spreche Deutsch, Englisch und Spanisch. Also bekomme ich die Telefonanrufe aus Großbritannien, Spanien, Südamerika und den USA. Meine Kolleginnen und ich sitzen zusammen in einem Büro. Wir beraten unsere Kunden am Telefon, informieren sie über Flugzeiten und reservieren Flugtickets. Wir müssen am Telefon immer freundlich sein, das ist nicht leicht. Unsere Arbeitszeit ist flexibel, aber wir müssen manchmal auch am Wochenende arbeiten. Ich habe dann wenig Zeit für meine Familie. Meine Tochter ist leider keine Hilfe im Haushalt – sie kann stundenlang telefonieren, aber sie kann nicht kochen!

8 Berlin sehen

1 3

Wir fahren auf unserer Route jetzt durch den Tiergarten. Links sieht ihr das Schloss Bellevue, das ist der Sitz des Bundespräsidenten. Jetzt links kommt das neue Bundeskanzleramt. Die Berliner nennen das Gebäude „Waschmaschine“. Vor uns sieht ihr den Reichstag und jetzt rechts das Brandenburger Tor. Dort hinten ist der Potsdamer Platz. Dort ist auch das Sony Center. Wir sind jetzt in der Straße Unter den Linden. Hier sind viele Botschaften. Rechts das große Haus, das ist die russische Botschaft. Wir fahren jetzt über die Friedrichstraße. Das ist eine beliebte Einkaufsstraße. Die Staatsoper ist hier rechts. Links kommt die Humboldt-Universität. Und jetzt fahren wir über die Schlossbrücke. Links, das ist der Berliner Dom und dann kommt die Alte Nationalgalerie. Vor uns sehen wir den Fernsehturm auf dem Alexanderplatz.

2 2

Dialog 1

- + Entschuldigung, wie kommen wir von hier zur Museumsinsel?
– Das ist ganz leicht. Hier ist das Rote Rathaus. Darauf gehen Sie vorbei bis zur Spandauer Straße. Dort gehen Sie geradeaus und überqueren die Karl-Liebknecht-Straße. Die nächste Ampel links in die Burgstraße. Dann immer geradeaus bis zur Museumsinsel.

Dialog 2

- + Entschuldigung, wo geht's denn hier zum Nikolai-Viertel?
– Das ist nicht weit. Gehen Sie einfach hier über den Alexanderplatz bis zur Spandauer Straße. Links sehen Sie das Rote Rathaus. Gehen Sie einfach am Rathaus vorbei und Sie kommen direkt ins Nikolai-Viertel. Viel Spaß!
– Vielen Dank.

2 3

der Kanzler, der Bundeskanzler, das Bundeskanzleramt

der Präsident, der Bundespräsident

die Universität, die Humboldt-Universität

die Botschaft, russisch, die russische Botschaft

Berlin, Berliner, der Berliner Dom

fernsehen, der Turm, der Fernsehturm

die Straße, Friedrich, die Friedrichstraße

die Oper, die Staatsoper, die Staatsoper in Berlin

Potsdam, Potsdamer, der Potsdamer Platz

2 6

Dialog 1

- Entschuldigung, wie komme ich zur Alten Nationalgalerie?
+ Moment, ja – gehen Sie hier gleich links durch den Garten, dann kommen Sie auf die Burgstraße. Die gehen Sie noch ein Stück rechts hoch, dann sehen Sie die Nationalgalerie.

Dialog 2

- Bitte, ich möchte zum U-Bahnhof Friedrichstraße?
Wie finde ich den?
- + Kein Problem. Hier an der Universität vorbei, geradeaus bis zum Hegelplatz. Gehen Sie über den Platz bis zur ersten Ampel, dann links. Sie kommen direkt auf den U-Bahnhof zu.
- Vielen Dank.

Dialog 3

- Hallo, wir suchen die Humboldt-Universität.
Können Sie uns helfen?
- + Ja, Moment. Gehen Sie hier geradeaus bis zur Ampel. Dort gehen Sie links in die Französische Straße. Dann rechts über den Bebelplatz, bis zur Straße Unter den Linden, dann noch ein Stück links.
- Also, erst geradeaus, dann an der Ampel links.
Dann über den Bebelplatz und dann wieder links?
- + Genau.
- Dankeschön.

Ü 4

- b) Gehen Sie an der zweiten Kreuzung rechts. Gehen Sie geradeaus bis zur dritten Kreuzung, dann links. Der *Bahnhof* ist an der nächsten Kreuzung rechts.

Ü 5

- Entschuldigung, wo geht es zur Deutschen Bank?
- + Ja, gehen Sie geradeaus und an der nächsten Kreuzung rechts. Dann die nächste Straße links.
- Also geradeaus und an der nächsten Kreuzung links?
- + Nein, an der nächsten Kreuzung rechts.
- Ach so, an der nächsten Kreuzung rechts.
- + Die Bank ist das große moderne Haus auf der rechten Seite.
- Vielen Dank. Ist es weit?
- + Na ja, etwa fünf Minuten.
- Danke. Auf Wiedersehen!

9 Ferien und Urlaub**1 3**

- Guten Tag, Frau Rode, wie geht's?
- + Danke, prima, ab morgen mache ich Urlaub.
- Aha, und wohin geht es?
- + Wir fahren mit der ganzen Familie für drei Wochen an die Ostsee.
- + Hallo Susanna, warst du schon im Urlaub?
- Ja, ich war auf Sylt, es war prima!
- Schau mal, Katja, ist das etwas für unseren Sommerurlaub?
- + Romantisches Heidelberg – Urlaub in der City.
Ja, prima! Sven! Heidelberg und den Neckar will ich schon lange mal seh'n!
- + Hallo Max, du siehst ja super aus!
- Ja, ich bin gerade aus dem Urlaub zurück.
- + Und wo warst du?
- Im Allgäu, wir waren wandern!

1 5

toll – super – schön – langweilig – prima – gut – schlecht

3 6

Ich bin Manja. Ich war in den Ferien an der Ostsee. Ich war oft am Strand. Ich habe in der Sonne gelegen, viel gebadet und gelesen.

Hallo, ich bin Herr Demme. Ich habe im Urlaub einen Freund in München besucht. Wir haben die Stadt besichtigt und dann sind wir in die Alpen gefahren. Wir sind viel gewandert.

Ich bin Frau Biechele. Ich war auf der Insel Sylt. Ich habe Freunde getroffen, wir sind oft Rad gefahren und haben die Insel angesehen. Und ich habe immer lange geschlafen!

Ü 3

- Guten Tag, Frau Mertens.
- + Guten Tag, Herr Marquardt. Waren Sie in Urlaub?
- Ja, zwei Wochen. Ich bin am Montag zurückgekommen.
- + Wo waren Sie denn?
- Wir waren auf der Insel Rügen, in Sassnitz.
- + Und wie war es?
- Es war toll. Wir waren jeden Tag draußen.
- + Und wie war das Wetter?
- Es war prima. 14 Tage nur Sonne!

10 Essen und trinken**2 1**

1. + Guten Tag, vier Brötchen, bitte!
2. + Was darf es sein?
- Ich hätte gern zwei Kilo Kartoffeln.
3. + Geben Sie mir bitte ein Kilo Bananen.
- Darf es noch etwas sein?
- + Ja, 500 Gramm Erdbeeren.
4. + Eine Dose Sauerkraut, bitte.

2 6

- c) + Ich trinke sehr gern Vanilletee.
- Ich nehme lieber Erdbeertee.
 - + Ich trinke sehr gern schwarzen Tee.
 - Ich nehme lieber Früchtetee.
 - + Ich trinke sehr gern Kirschtee.
 - Ich nehme lieber Apfelteree.
 - + Ich trinke sehr gern Eistee.
 - Ich nehme lieber Zitronentee.

Ü 4

- Guten Tag, Sie wünschen bitte?
- + Ich hätte gern 200 Gramm Schinken, bitte.
- Gerne. Darf es noch etwas sein?
- + 100 Gramm Leberwurst, bitte.
- Darf es etwas mehr sein?
- + Nein, bitte nicht mehr.
- Gut. 100 Gramm. Noch etwas?
- + Was kostet das Hähnchen?

- Hähnchen ist billig heute. Das Kilo 2,99.
- + Gut, dann nehme ich ein Hähnchen.
- Hier, bitte. Noch etwas?
- + Danke, das ist alles. Auf Wiedersehen.
- Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Ü 9

- + Mmh, das sieht ja lecker aus!
- Ja, sehr lecker. Aber es gibt so viel Fleisch ...
- + Das stimmt. Magst du kein Fleisch?
- Nein, ich esse lieber Fisch als Fleisch. Was isst du am liebsten?
- + Mein Lieblingsessen ist Hähnchen mit Pommes. Und dazu eine Cola. Und dein Lieblingsessen?
- Fisch und dazu ein großer Salat. Cola mag ich nicht. Ich trinke lieber Wasser.
- + Hm. Ich glaube, wir passen nicht zusammen!

Ü 11

Fernanda und Bernd sind verheiratet. Sie haben ein Kind, Lisa. Bernd arbeitet bei Siemens in München. Er muss früh aufstehen. Um 9 Uhr frühstückt er in der Firma: Kaffee und ein Brötchen mit Wurst. Um 12 Uhr isst er in der Kantine mit Kollegen zu Mittag: Er isst Fleisch und Gemüse. Fernanda steht um halb sieben auf. Sie frühstückt mit Lisa: Brot mit Marmelade. Dazu trinken sie Tee und Milch. Dann geht Fernanda arbeiten und Lisa in die Schule. Mittags macht Fernanda für ihre Tochter oft Pizza oder Spaghetti. Abends essen alle zusammen: meistens Brot mit Käse und Salat. Am Sonntag macht Bernd ein großes Frühstück. Sie essen ein Ei und Brötchen mit Wurst, Käse und Marmelade. Manchmal essen sie auch Bratwurst mit Kartoffeln.

11

Kleidung und Wetter

5 3

Und hier das Wetter in Europa für morgen, den 15. Dezember: In Athen ist es bewölkt, um die fünf Grad. Berlin – heiter, 15 Grad. London – heiter bis wolkig und bis zu 17 Grad. In Madrid auch bewölkt und 17 Grad. In Moskau leichte Schneefälle bei minus drei Grad. Dagegen scheint in Rom die Sonne bei Temperaturen bis 16 Grad. In Lissabon ebenfalls 16 Grad, aber es ist mit Regen zu rechnen.

Ü 2

Claudia trägt die aktuelle Sommermode. Leicht und gut kombinierbar: eine helle Sommerhose und eine rote Bluse. Das steht jeder Frau. Die ideale Urlaubskleidung.

Thomas zeigt die Herbstmode für den Mann. Der elegante Mann trägt einen weißen Anzug und ein blaues Hemd. Die Krawatte ist grün. Das sieht gut aus. Dazu einen braunen Mantel. Ja, das ist der aktuelle Modetrend für den Mann.

Bianca und André zeigen aktuelle und preiswerte Kleidung für Sie und Ihn. Beide tragen Hosen. André helle Jeans und Bianca eine modische, dunkel-

graue Hose. Bianca trägt zur Hose weiße Stiefel. André trägt ein rotes T-Shirt und eine blaue Jacke, Bianca eine rote Jacke und einen blauen Rollkragen-Pulli. Die ideale Kleidung für die Freizeit: kombinierbar und modisch!

Ü 8

- + Kann ich Ihnen helfen?
- Ich suche eine Hose.
- + Welche Größe haben Sie?
- Größe 40. Haben Sie eine schwarze Hose fürs Büro?
- + Diese hier ist Größe 40. Leider haben wir die nur in Blau oder in Rot.
- Kann ich die in Blau mal anprobieren?
- + Natürlich, gern. Hier, bitte.
- Hm ... die gefällt mir gut. Sie ist auch sehr bequem. Steht sie mir?
- + Ja, die steht Ihnen ausgezeichnet.
- Gut, dann nehme ich sie.

12

Körper und Gesundheit

2 1

- + Praxis Dr. Franke, Viola, was kann ich für Sie tun?
- Guten Morgen, mein Name ist Aigner. Ich fühle mich nicht gut. Ich möchte einen Termin bei Frau Dr. Franke.
- + Heute ist die Praxis voll, aber morgen um 8.30 Uhr können Sie kommen.
- Morgen ist Dienstag ... ja, das ist gut.
- + Also bis morgen, 8.30 Uhr, Herr Aigner, und bringen Sie bitte Ihre Versicherungskarte mit.

2 2

- Guten Morgen, mein Name ist Aigner. Ich hatte einen Termin.
- + Morgen, Herr Aigner. Waren Sie in diesem Quartal schon mal bei uns?
- Nein, in diesem Quartal noch nicht.
- + Dann brauche ich Ihre Krankenversicherungskarte.
- Hier, bitte. Muss ich warten?
- + Nein, Sie können gleich ins Arztzimmer gehen.

2 3

- + Guten Tag, Herr Aigner. Was fehlt Ihnen denn?
- Tag, Frau Doktor. Ich habe seit zwei Tagen Fieber und mein Hals tut weh.
- + Sagen Sie mal „Aaaa“!
- Aaaaa!
- + Ja, Ihr Hals ist ganz rot. Husten Sie mal!
- Hust-hust. Ist es schlimm?
- + Na ja, Sie haben eine Erkältung. Ich schreibe Ihnen ein Rezept.
- Darf ich rauchen?
- + Nein, und Sie dürfen auch keinen Alkohol trinken! Ich schreibe Sie eine Woche krank. Und kommen Sie bitte nächste Woche wieder.
- Ja, mach ich. Danke, Frau Doktor. Auf Wiedersehen.
- + Gute Besserung, Herr Aigner!

Ü 1

1. Stehen Sie gerade. Strecken Sie die Arme rechts und links aus. Bewegen Sie den Körper von links nach rechts.
2. Legen Sie sich auf den Rücken. Die Beine sind gerade. Die Hände liegen am Körper. Heben Sie jetzt den Kopf und heben Sie die Beine nach oben. Der Rücken bleibt am Boden.
3. Gehen Sie auf die Knie. Ihr Rücken ist gerade. Die Hände liegen hinten auf den Beinen. Bewegen Sie den Körper jetzt leicht zurück.
4. Setzen Sie sich auf den Boden. Heben Sie jetzt den Körper mit den Händen und legen Sie den Kopf zurück. Der Rücken ist gerade.
5. Legen Sie sich auf den Bauch. Die Hände sind auf dem Boden. Strecken Sie die Arme. Heben Sie jetzt den Po ganz hoch.

Ü 6

- + ... Sagen Sie mal Aaaah!
 – Aaaah!
- + Ja, Sie haben eine Erkältung. Ich schreibe Ihnen Tabletten und Hustensaft auf. Nehmen Sie die Tabletten dreimal am Tag nach dem Essen. Die sind gegen die Halsschmerzen. Nehmen Sie den Hustensaft am Abend vor dem Schlafen. Und trinken Sie drei Liter Tee oder Wasser am Tag. Aber trinken Sie kein Bier und keinen Wein. Essen Sie viel Obst und Gemüse. Und rauchen Sie nicht! Dann sind Sie nach einer Woche wieder gesund.

254

Ü 8

1. – Siehst du den tollen Typ da drüben?
 + Den Blonden? Das ist Peter! Findest du ihn gut?
 – Ja, er sieht super aus!
 + Ich habe seine Telefonnummer. Ruf ihn doch mal an.
2. + Bist du noch mit Ulla zusammen?
 – Nein, ich habe sie schon seit einem halben Jahr nicht mehr getroffen.
3. + Hallo! Ich glaube, ich habe Sie schon einmal gesehen.
 – Ja, natürlich! Am Montag haben wir uns in der Galerie getroffen. Wie geht es Ihnen denn?
4. + Du hast ja ein tolles Kleid an!
 – Danke. Ich habe es letzte Woche gekauft.
5. + Ihr habt euch im Café am Markt getroffen, du und ein junger Mann. Du liebst mich nicht mehr!
 – Natürlich liebe ich dich noch. Er ist mein Kollege. Wir hatten ein Arbeitsessen.

Station 3

1 2

- b) Frau Manteufel, welche Aufgaben haben Sie im Reisebüro?

Als Reiseverkehrskauffrau organisiere ich Urlaubs- und Geschäftsreisen für unsere Kunden. Ich muss z. B. Abfahrtszeiten für die Reisen mit der Bahn, dem Bus, dem Flugzeug oder dem Schiff recherchieren und Fahrkarten und Tickets buchen. Ich reserviere Zimmer in Hotels, aber auch Ferienwohnungen oder Ferienhäuser, und ich organisiere Exkursionen. Wir müssen viele Länder sehr gut kennen. Ich bin Spezialistin für Reisen in die USA und nach Kanada, ich muss immer aktuelle Informationen haben.

Wie sammeln Sie Ihre Informationen?

Ich lese aktuelle Reiseführer und Kataloge, und man kann auch Informationen aus Videos sammeln. Mit dem Computer recherchiere ich z. B. Reiseziele, Preise oder Fahrpläne.

Verreisen Sie oft?

Wir reisen leider nicht so oft, nur im Urlaub. Manchmal muss ich eine Qualitätskontrolle in Hotels im Ausland machen oder mich über neue Reisetrends informieren. Dann fahre ich zu einer Messe. Letzte Woche war ich in Friedrichshafen zur Internationalen Touristikmesse „Reisen und Freizeit“.

Für welche Länder haben Kunden großes Interesse?
 In Europa sind es Griechenland und Italien. Im Trend sind ganz klar Trekking-Touren, z. B. auch in Nepal oder in Kenia. Abenteuerurlaub ist im Moment „in“. Unsere Kunden lieben das!

1 4

Dialog 1: Im Reisebüro

- + Was kann ich für Sie tun?
 – Ich muss am 27. September in Istanbul sein.
 + Also, es gibt einen Flug am 27. 09. um 11.35 Uhr.
 – Wann bin ich dann in Istanbul?
 + Um 14.10 Uhr.
 – Wie viel kostet der Flug?
 + 278 Euro, inklusive Steuern.
 – Ja, der ist gut, den nehme ich.

Dialog 2: Im Krankenhaus

- + Guten Morgen, Frau Otto. Wie geht es Ihnen?
 – Danke, besser. Ich habe kein Fieber.
 + Kein Fieber? Wir messen aber noch einmal vor dem Frühstück.
 – Wann gibt es Frühstück?
 + In zwei Minuten, danach nehmen Sie bitte die Tabletten, okay?
 – Gut, aber geben Sie mir bitte noch ein Glas Wasser.

Bildquellen

© altro, S. 85, S. 118 – akg: © Otto Dix / VG-Bild-Kunst, S. 41 (unten) – © Arco Digital Images: Imagebroker, S. 209 (Mitte links); Meester, S. 149 (rechts) – © Aura: Ammon, S. 160 (c) – © Bildagentur Huber: Leimer, S. 44 (a) – © Bilderbox, S. 166 – © Bw photoagentur: Nijhof, S. 164 – © Caro: Kaiser, S. 173 – © Cinetext/Disney, S. 87 (links) – © Comstock images, (RF) S. 124 (Mitte) – © Corbis: S. 38 (oben links, Mitte links), S. 41 (3), S. 169 (oben Mitte), S. 191 (unten rechts), S. 192 (oben rechts), S. 140 (c), Antrobus, S. 52 (5); Blue Lantern Studio, S. 150 (d); Duomo, S. 191 (d); Fotografia Inc., S. 52 (1); Fratelli Studio, S. 93 (b); Gipstein, S. 70 (unten links); Kaufman, S. 140 (d); Keller, S. 116 (oben); Ney, S. 176 (a); Pelaez, S. 140 (b); People Avenue, Cardinale, S. 185 (e); Prinz, S. 38 (Mitte rechts); Reuters, S. 42 (unten), S. 185 (b); Savage, S. 140 (e); Streshinsky, S. 207 (2. von rechts); Sygma, Vauthrey, S. 185 (a+c); Wilson, S. 185 (d); de Zorzi, S. 200 (5) – © Cornelsen: Bayerlein, S. 72; Corel-Library, S. 21, S. 34 (unten rechts), S. 35 (1), S. 44 (b, c, d, e), S. 45 (oben links, unten), S. 52 (4), S. 70 (oben rechts), S. 148 (a, b), S. 155 (2. von oben, unten), S. 195; Funk, S. 6 (3. von oben), S. 8 (e), S. 14 (Mitte links), S. 28, S. 37, S. 58 (b), S. 80 (unten 1., 3. u. 4. von links), S. 83 (f, unten), S. 91, S. 98, S. 99 (unten), S. 100, S. 104, S. 115 (links), S. 126 (unten), S. 130, S. 149 (c), S. 159 (oben rechts, unten), S. 222, S. 227; Hansen, S. 41 (1, 2), S. 74 (rechts), S. 75, S. 80 (unten 2. u. 5. von links), S. 81 (unten), S. 93 (Mitte), S. 103, S. 146 (Mitte und unten), S. 147 (oben und unten), S. 209 (oben); Homberg, S. 205 (Mitte); Kämpf, S. 59 (e); King & Queen, S. 74 (links), S. 146 (oben), S. 147 (Mitte), S. 208, S. 209 (unten); Klein und Halm, U1 (unten); Loncà, S. 12 (unten); Lücking, S. 70 (unten rechts), S. 92 (1, 3, 4, 5), S. 172; Martin, S. 76 (links); Schulz, S. 4 (1. 2. 3. von oben, 1. von unten), S. 6 (3. von unten), S. 8 (i), S. 15 (oben), S. 16, S. 18, S. 30, S. 34 (oben 1. und 2. von links), S. 36 (Mitte), S. 50 (unten), S. 65, S. 82 (d), S. 86 (oben), S. 88, S. 93 (unten), S. 95, S. 101, S. 102, S. 106, S. 112 (a), S. 137, S. 159 (oben links), S. 180 (b), S. 192 (oben links, unten rechts); Werner, S. 67 (d) – © ddp: S. 113 (g); Lang, S. 160 (e) – © euroregio Rhein-Maas, S. 56 – © f1 online: Seifert, S. 207 (rechts) – © Fotex: Tränkner, S. 191 (b); Wandmacher, S. 6 (2. von unten) – © France Telecom: Grosjean, S. 9 (c); Saxe, S. 26 – © Getty Images: Clements, S. 14 (Mitte rechts); de Lossy, S. 11 – © Goethe Institut, S. 13, S. 36 (oben) – © IFA, S. 127 (8), S. 156 (a) – © illuscope, S. 6 (1. von oben), S. 38 (unten rechts), S. 58 (d), S. 114, S. 127 (5), S. 150 (e) – © Land Berlin / Thie, S. 126 (1) – © Mauritus: S. 36 (unten), S. 124 (unten); Age, S. 66, S. 67 (c); Age fotostock, S. 160 (b); Amengual, S. 92 (2); Ball, S. 156 (d); Beck, S. 105 (unten links); Buffington, S. 69; Clasen, S. 153 (rechts); Dodd, S. 191 (unten links); Ducatez, S. 68 (unten links); Georgiadis, S. 169 (Mitte rechts); Gibbord, S. 51 (Mitte); Gilsdorf, S. 34 (Mitte links, unten links), S. 86 (unten), S. 116 (unten), S. 207 (3. von rechts); Haag + Kropp, S. 52 (3); Hackenberg, S. 204 (ganz rechts); Hermann, S. 6 (unten), S. 190 (a); Hubatka, S. 141; Image State, S. 191 (c); Kerscher, S. 59 (c); Ley, S. 54 (unten rechts); Mader, S. 80 (c); Matthias, S. 113 (f); Mehlig, S. 158, S. 183; Mitterer, S. 204 (links, Mitte); Nebe, S. 9 (j); Pele, S. 82 (b); Phototake, S. 167 (oben); Photothèque SDP, S. 112 (c); Pöhlmann, S. 112 (d), S. 205 (links, rechts); Powerstock, S. 115 (rechts); Raga, S. 80 (b); Ripoll, S. 4 (2. von unten), S. 82 (a); Rosenfeld, S. 113 (e); Shoot, S. 90; SST, S. 197; Stock 4B, S. 34 (oben 2. von rechts); Stockimage, S. 121; Studio M, S. 191 (e); The copyright Group, S. 113 (h); Torrelló, S. 54 (oben); Weinhäupl, S. 34 (unten 2. von links), S. 155 (oben); Ypps, S. 38 (unten links), S. 168 (Mitte) – © Möhler, S. 198 – © One to X: Maxis, S. 206 (2. von rechts) – © Partner für Berlin / FTB Werbefotografie S. 126 (2, 3), S. 127 (7), S. 132 (unten) – Picture-Alliance: © dpa: Bildarchiv, S. 160 (a), S. 180 (a), S. 182 (rechts); Lang, S. 150 (f); Bilderdienst, S. 127 (6); Fotoreport, S. 42 (oben), S. 52 (2), S. 54 (links), S. 136, S. 160 (d), S. 170, S. 171, S. 176 (b), S. 177 (c, d), Weihrauch, S. 122; Sportarchiv, S. 179 (unten links, oben links); © okapia: Weiss, S. 140 (oben links); © ZB-Fotoreport: Lander, S. 93 (c); Schindler, S. 188 – © Plainpicture, S. 34 (unten 2. von rechts); Keller, S. 200 (6) – © punctum, S. 81 (oben) – © Schapowalow: Commet, S. 76 (rechts) – © Schiller Gymnasium: Pirna, S. 51 (oben) – © SNCF, S. 4 (4. von oben), S. 50 (oben) – © Stockfood: Arras, S. 169 (Mitte links); Bischof, S. 167 (unten links), S. 168 (rechts), S. 169 (unten); Da Costa, S. 167 (unten rechts); Innerhofer Photodes, S. 150 (c); Johns, S. 168 (links); Marcialis, S. 169 (oben links); Zabert Sandmann Verlag, S. 93 (a) – © Superbild: Phanie, U1 (oben); Reso, S. 156 (b) – © Sven Simon, S. 179 (rechts) – © Tip Berlin Magazin, S. 128, S. 136 – © Transglobe: S. 180 (c); Chederros, S. 49; Mollenhauer, S. 8 (d); Hüttermann, S. 14 (oben), S. 34 (oben 1. von rechts) – © ullstein bild: S. 4 (3. von unten), S. 67 (a, e); AP, S. 34 (Mitte rechts); Ausserhofer, S. 8 (h); Becker & Bredel, S. 14 (unten); BE & W, S. 48; Bodig, S. 140 (oben rechts); Boldt, S. 155 (2. von unten); Bork, S. 132 (oben); Caro / Bastian, S. 107, Caro / Blume, S. 24, Caro / Jandke, S. 67 (f), Caro / Meyerbroeker, S. 117 (oben); Caro / Oberhäuser, S. 117 (unten); Caro / Ruffer, S. 9 (f); Caro / Sorge, S. 80 (d); Caro / Westermann, S. 41 (4), S. 92 (6); Chyiak, S. 8 (b); Eckel, S. 12 (VW), S. 105 (unten Mitte); Gläser, S. 80 (a); Joker / Hick, S. 82 (c); Joker / Gloger, S. 169 (oben rechts); Joker / Steußloff, S. 206 (unten); KPA / Weber, S. 68 (oben links); Kranichphoto, S. 9 (k); Laible, S. 68 (oben rechts); Lange, S. 99 (oben), S. 105 (unten rechts); Michaelis, S. 105 (oben); Mittenzwei, S. 68 (unten rechts); Müller-Stauffenberg, S. 8 (a); P/F/H, S. 124 (oben); Peters, S. 182 (links); Reuters, S. 177 (d); Rieth, S. 200 (1); Röhrbein, S. 67 (b); Sawatzki, S. 83 (e); Seitz, S. 126 (4), S. 6 (2. von oben); Schnürer, S. 132 (Mitte), S. 150 (a); Schöning, S. 58 (a); Steffens, S. 148 (e); Thielker, S. 46; Wodicka, S. 150 (b) – © Visum: S. 112 (b); Heimbach, S. 200 (3); Hendel, S. 207 (links); Mosler, S. 209 (Mitte rechts); Schroeter, S. 156 (c) – © Zefa: S. 38 (oben rechts), S. 93 (d); Stemmler S. 167 (unten Mitte)

Textquellen

© 2001 Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG / Edition Phat Monday: „Ab in den Süden“ (Erl, Köhler, Jeglietzer), S. 154 – © Jndl, Ernst: „Rechts“, S. 130 – © 1966 Nero Musikverlag Gerhard Hämerling oHG: „Welche Farbe hat die Welt“, S. 183 – © Wort und Bild Verlag, S. 194

Nicht alle Copyrightinhaber konnten ermittelt werden; deren Urheberrechte werden hiermit vorsorglich und ausdrücklich anerkannt.

Auf dieser CD für die Lerner finden Sie alle Hörtexte zum Übungsteil.

Inhalt	Nr.	Titel	Seite	Laufzeit
	1	Nutzerhinweis		0'35"
		1 Café d		
	2	Ü 5 Zahlen verstehen	25	1:05
	3	Ü 6 Zahlen ergänzen	26	0:40
	4	Ü 7 Telefonauskunft	26	0:59
	5	Ü 12 Textkaraoke	28	0:24
	6	LL Laut lesen und lernen	29	0:31
		2 Im Sprachkurs		
	7	LL Laut lesen und lernen	43	0:38
		3 Städte – Länder – Sprachen		
	8	Ü 3 Wo ist das?	53	0:57
	9	Ü 6 Im Café	54	0:45
	10	LL Laut lesen und lernen	57	0:13
		4 Menschen und Häuser		
	11	Ü 2 Eine neue Wohnung	68	0:37
	12	Ü 9 Komposita	70	0:41
	13	Ü 11 Anjas Zimmer	71	0:34
	14	Ü 12 Wohnen interkulturell	72	0:51
	15	LL Laut lesen und lernen	73	0:27
		5 Termine		
	16	Ü 3 Uhrzeiten	92	1:48
	17	Ü 7 Textkaraoke	94	0:37
	18	LL Laut lesen und lernen	97	0:40
		6 Orientierung		
	19	Ü 5 Im Verlag: Was ist wo?	108	0:59
	20	Ü 8 Termine bei der Ärztin machen	109	1:12
	21	LL Laut lesen und lernen	111	0:23
		7 Berufe		
	22	Ü 1 Was sind die Leute von Beruf?	120	0:53
	23	Ü 2 nk oder ng (Phonetik)	120	0:41
	24	Ü 9 Neue Berufe	123	1:02
	25	LL Laut lesen und lernen	125	0:14
		8 Berlin sehen		
	26	Ü 4 b Wegbeschreibung	135	0:22
	27	Ü 5 Textkaraoke	136	0:39
	28	LL Laut lesen und lernen	139	0:22
		Station 2		
29–35	4.1 a–g	Phonetik intensiv (Konsonanten)	145	5:35
		9 Ferien und Urlaub		
	36	Ü 3 Textkaraoke	157	0:44
	37	LL Laut lesen und lernen	161	0:14
		10 Essen und trinken		
	38	Ü 4 Textkaraoke	171	1:01
	39	Ü 9 Über Essen sprechen	173	0:40
	40	Ü 11 Wer isst was?	174	1:14
	41	LL Laut lesen und lernen	175	0:18
		11 Kleidung und Wetter		
	42	Ü 2 Mode für Männer und Frauen	184	1:26
	43	Ü 8 Textkaraoke	187	0:51
	44	LL Laut lesen und lernen	189	0:31
		12 Körper und Gesundheit		
	45	Ü 1 Morgengymnastik	198	2:21
	46	Ü 6 Herr Gabel ist krank (Empfehlungen)	201	0:37
	47	Ü 8 Partygespräche	202	1:04
	48	LL Laut lesen und lernen	203	0:33
		Station 3		
	49	3.2 Phonetik intensiv (Vokale)	207	0:37
	50	3.3 e, -en, -el, er	207	0:20
	51	3.4 i, ü, e, ö	207	0:34
	52	3.5 drei lange Vokale	207	0:32
		Modelltest Start Deutsch 1		
53–58	1	Hören: Aufgaben 1.1–1.6	212	2:44
59–62	2	Hören: Aufgaben 2.7–2.10	212	1:38
63–67	3	Hören: Aufgaben 3.11–3.15	213	1:47